

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Soldatenkalender

1938

[urn:nbn:de:bsz:31-336822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336822)

Preis 50 Pfennig



Badischer Soldaten-Kalender 1938

Printed in Germany

Druck und Verlag: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m.b.H., Karlsruhe am Rhein

Billige Reisen mit der Reichsbahn

bei Benutzung der Fahrpreisermäßigungen!

Die Deutsche Reichsbahn gewährt bedeutende Fahrpreisermäßigungen:

Im Berufsverkehr: durch Netz-, Anschluß- und Bezirkskarten, Bezirksteilmonatskarten, Monatskarten, Arbeiterwochenkarten, Kurzarbeiterwochenkarten, Arbeiterrückfahrkarten, Karten für Binnenschiffer und für Hopfenpflücker, Arbeiterkarten für deutsche Seeleute, für Zeitungsfahrboten, für landwirtschaftliche Siedler, vorstädtische Kleinsiedler, für Kleingärtner. Zehnerkarten (auch für Lehrlinge) nach Städten mit über 100000 Einwohner. Ferner zum Besuch der Mustermessen und für Ausländer in Deutschland.

Zum Schulbesuch: durch Schülermonatskarten, Schülerrückfahrkarten, Schülerferienkarten, Schulfahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken.

Zur Sportbetätigung: Jugendpflegefahrten für DJ und Sportvereine, Sportvereinsmitglieder, deren Vereine dem Reichsbund für Leibesübungen angehören, als Wettkämpfer und Zuschauer, Sportlehrgänge.

Für Kunst und Wissenschaft: Theaterunternehmungen und Orchestervereinigungen, Unterstützte des Deutschen Museums in München.

Zu Ausflugs- und Erholungsreisen: Sonntagsrückfahrkarten, feste Rundresselkarten, Urlaubskarten, Ostpreußenrückfahrkarten, Fahrten nach und von Ferienkolonien.

Zur Krankenpflege und Fürsorge: Öffentliche Krankenpflege, Fürsorge für gefallene Frauen und Mädchen, hilfsbedürftige Kranke, mittellose Böglinge von Blinden- und Waisenanstalten, Blinden zu Berufsreisen, mittellose Blinde, Taubstumme und Schwerhörige, Kriegsteilnehmer von und nach Kriegererholungsheimen, deutsche Kriegsbeschädigte bei bestimmten Reisen, ständige Begleiter von deutschen Kriegsbeschädigten, zum Besuch von Kriegergräbern, zugunsten der Hitlerfreiheitspende und Müttererholung, Unterbringung hilfsbedürftiger Kinder auf dem Lande und in Heimen.

Außerdem allgemein für: Kinder, kinderreiche Familien, Gesellschaften, Gesellschafts- und Feriensonderzüge, RdF-Züge, Schüleronderzüge, ferner für Durchwanderer.

Auskunft erteilen die Bahnhöfe!

Deutsche Reichsbahn, Reichsbahndirektion Karlsruhe

Badischer
Soldaten-Kalender
1938

(Früher: Badischer Kriegerbundskalender)

38. Jahrgang

Alle Rechte vorbehalten

Druck und Verlag: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft, Karlsruhe am Rhein



W 02A 292, 38. 1938

Tage deutschen Gedenkens im Jahre 1938

Januar.

9. H. St. Chamberlain 1927 gestorben.
10. Der Schmachtflecke von Versailles tritt 1920 in Kraft. Litauen annektiert 1923 widerrechtlich das Memelland.
11. 1923 Einbruch der Franzosen ins Ruhrgebiet.
12. Hermann Göring 1893 geboren.
13. Das Saarland kehrt heim ins Reich (1935).
14. 1930 Mordüberfall der Kommunisten auf Horst Wessel.
18. Proklamation des Zweiten Reiches in Versailles (1871).
20. 1934 Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit.
24. Friedrich der Große 1712 geboren.
- Der Hitlerjunge Herbert Norhus 1932 ermordet.
28. Erster Parteitag der NSDAP. in München 1923.
30. Proklamation des Dritten Reiches, Adolf Hitler wird Reichskanzler 1933.
Hans Mahowshi in Berlin von Kommunisten ermordet 1933.

Februar.

5. Wilhelm Gustloff, Landesgruppenleiter der NSDAP. in der Schweiz, 1936 von dem Juden David Frankfurter ermordet.
16. 1923 Memel kommt unter litauische Oberhoheit.
23. Horst Wessel stirbt an den Folgen des auf ihn von kommunistischen Mördern verübten Überfalles (1930).
24. Reichsarbeitsführer Hiedl 1875 geboren.
Erste Versammlung der NSDAP. in München (1920).
27. Wiederbegründung der NSDAP. (1925).

März.

4. Die Tschechen ermorden 1919 anlässlich deutscher Kundgebungen 104 Sudeten Deutsche.
5. Erster Wahlsieg Adolf Hitlers (1933).
Gauleiter Hans Schemm 1935 gestorben.
7. 1923 Rheinlandbefehung.
1936 Einmarsch der Deutschen Truppen in die entmilitarisierte Zone des Rheinlandes. Wiederherstellung der vollen Souveränität des Reiches.
8. Graf Zeppelin 1917 gestorben.
12. Reichsminister Dr. Frick 1877 geboren.
13. Rapp-Dutsch (1920).
15. Fliegerhauptmann Berthold in Harburg 1920 „ermordet von deutschen Brüdern“.
16. Adolf Hitler verhindert die allgemeine Wehrpflicht (1935).
20. Bismarck's Entlassung (1890).
21. Staatsakt von Potsdam (1933).
23. Dietrich Eckart 1868 geboren.
29. 1936: 44 411 911 Deutsche — das ist das Deutsche Volk in einer 99prozentigen Geschlossenheit — bejahen die Führung Deutschlands durch Adolf Hitler und seine Bewegung.
31. Die Franzosen ermorden 1923 in Essen 13 deutsche Arbeiter.

April.

1. Otto von Bismarck 1815 geboren.
1924 Verhinderung des Urteils im Hitler-Prozess.
9. General Ludendorff 1865 geboren.
13. 1932 SA-Verbot in ganz Deutschland.
20. Adolf Hitler 1889 geboren.
21. Manfred von Richthofen 1918 gefallen.
26. Reichsminister und Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, 1894 geboren.
30. Geiselmord der Kommunisten in München 1919.

Mal.

1. Nationalfeiertag der Deutschen Arbeit.
23. Reichsminister Reichsleiter Dr. Hans Frank 1900 geboren.
26. Albert Leo Schlageter 1923 von den Franzosen ermordet.
31. Seeschlacht vor dem Skagerrak (1916).

Juni.

11. 1923 Blutbad in Dortmund.
16. Ostoberschlesien geht 1922 an die Polen verloren.
20. Verbot der NSDAP. in Österreich (1933).
21. Anerkennung des „Friedensvertrages“ von Versailles durch die „Nationalversammlung“ in Weimar 1919.
Admiral von Reuter versenkt die deutsche Flotte in der Bucht von Scapa Flow (1919).
28. Unterzeichnung des Friedensdiktales von Versailles durch Dr. Bell (Zentrum) und Hermann Müller (Marxist).
29. Einführung der Arbeitsdienstpflicht (1935).

Juli.

4. Zweiter Reichsparteitag in Weimar (1926).
5. Auflösung der Parteien in Deutschland (1933).
14. Reichsminister Reichsleiter R. W. Darré 1895 geboren.
17. Hermann Fischer und Erwin Kern 1922 auf Burg Saaleck gefallen.
26. Untergang des Schulschiffes „Lobbe“ (1932).
29. Freiherr vom Stein 1831 gestorben.
30. Otto von Bismarck 1898 gestorben.

August.

1. Beginn des Weltkrieges (1914).
Vierter Reichsparteitag in Nürnberg (1929).
2. Reichspräsident von Hindenburg 1934 gestorben.
1935: München wird „Hauptstadt der Bewegung“.
3. 1921: Gründung der SA.
20. Dritter Reichsparteitag (1927).

September.

1. Sieg bei Sedan (1870).
- Reichskriegsminister v. Blomberg 1878 geboren.
- 2.—3. Parteitag des Sieges 1933 in Nürnberg.
- 4.—10. Parteitag Triumph des Willens (1934).
- 10.—16. Parteitag der Freiheit (1935).
15. Reichsflaggengesetz: Hakenkreuzflagge wird Reichs-, National- und Handelsflagge (Parteitag 1935).
- 8.—15. Parteitag der Ehre (1936).
29. 1933 Reichserbhofgesetz.
30. Reichsminister Reichsleiter Rust 1883 geboren.

Oktober.

2. Reichspräsident v. Hindenburg 1847 geboren.
9. 1907 Horst Wessel in Bielefeld geboren.
26. 1757 Freiherr vom Stein geboren.
29. Reichsminister Reichsleiter Dr. Goebbels 1897 geboren.

November.

9. Beginn der Revolte von 1918.
Blutbad vor der Feldherrnhalle (1923).

Dezember.

26. Dietrich Eckart an den Folgen der Gefängnishaft 1923 gestorben.

Bewegliche Tage:

- Sonntag Reminiscere: Feldgedenktag.
Erster Oktober-Sonntag: Erntedankfest.
Der jeweils zweite Sonntag der Monate Januar, Februar, März, Oktober, November, Dezember ist Eintopfsonntag des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes.





Ewiges Gedächtnis!

Unauslöschlich ist der Dank, mit dem wir der Kameraden gedenken, die für Deutschland fielen! Ins ewige Gedächtnis gingen sie ein, die, wann und wo immer, für die Deutschen Farben, für des Reiches Wehr und Ehr starben. / Ein bitteres Wort – das Wort Sterben! Aber wenn es vom Tod des Soldaten kündet, ist es für immer vom Glanz wahren Ruhmes umfangen. Fürwahr, welcher Ruhm dürfte sich messen mit dem Ruhm des Kriegers, der sein Leben ließ für Nation und Vaterland – und wäre sein Name gleich unbekannt! / Die Male ewigen Gedächtnisses, die in Stadt und Land den Helden der Deutschen Kriege gelten, sind dem neuen Deutschland zugleich Zeugen der Erfüllung des Glaubens geworden, in dem die Kameraden ihre tapferen Seelen aushauchten! So gewannen im Dritten Reich Soldatengräber und Ehrenmale ihren vollhäftigen Sinn! / Immer umjittert die Stätten des Gedenkens an die Gefallenen das Lied vom guten Kameraden. Unablässig bei Tag und bei Nacht! Jahr für Jahr! Und durch die Jahrhunderte! / Ewiges Gedächtnis: Der Geist der Kameraden, deren Gestalt unser Auge nicht mehr sieht, ist unter uns! Ist in uns! Soll fortleben in unserer Jugend! Wird sich forterben von Geschlecht zu Geschlecht! Denn heute wissen wir es, und dieses Wissen verklärt Leid und Schmerz um die Nichtwiedergekehrten: Aus Blut und Not, aus Erniedrigung und Jernis erwuchs ein neues Deutschland!

Das Deutschland des Geistes seiner Helden!

Photo Dr. C., Ulm

Januar · Hartung					Sonnen-		Mond-	
					Rufg. u. M.	Untg. u. M.	Rufg. u. M.	Untg. u. M.
1. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.					
Samstag	1 Neujahr	Jesus			7.55	16.12	7.23	16.15
2	Epiphanie.				Tageslänge 8 Stunden 18 Minuten			
Sonntag	2 Meinolf	Abel, Seth, Makarius			7.55	16.13	8.00	17.14
Montag	3 Adelfried	Enoch, Genovea			7.55	16.14	8.31	18.18
Dienstag	4 Rigobert	Methusalem, Titus			7.54	16.16	8.59	19.22
Mittwoch	5 Rogerich	Simeon, Telesph.			7.54	16.17	9.22	20.28
Donnerstag	6 Eckefried	Hl. 3 Könige, Epiphanie			7.54	16.18	9.45	21.36
Freitag	7 Alderich	Julian, Luzia			7.54	16.19	10.07	22.44
Samstag	8 Dilmut	Erhard, Severin			7.53	16.20	10.30	23.55
3	1. Sonntag nach Epiphanie. Eintopisonntag.				Tageslänge 8 Stunden 29 Minuten			
Sonntag	9 Gudula	Beatus, Julian			7.53	16.22	10.55	—
Montag	10 Hartmut	Paul, Agathon			7.52	16.23	11.24	1.08
Dienstag	11 Hilde	Diethelm, Hyginus			7.52	16.24	11.57	2.23
Mittwoch	12 Mildrande	Rheinhold, Arkadius			7.51	16.25	12.42	3.37
Donnerstag	13 Dietmar	Hilarius, Gottfried			7.51	16.27	13.35	4.49
Freitag	14 Walerich	Felix			7.50	16.28	14.42	5.53
Samstag	15 Jtha	Maurus			7.50	16.30	15.58	6.46
4	2. Sonntag nach Epiphanie.				Tageslänge 8 Stunden 42 Minuten			
Sonntag	16 Thuselda	Marcellus			7.49	16.31	17.18	7.29
Montag	17 Ulfried	Antonius			7.48	16.33	18.38	8.06
Dienstag	18 Mainrad	Priska, Petri Stuhlfeier			7.47	16.34	19.56	8.35
Mittwoch	19 Wilfried	Martha, Marius			7.47	16.36	21.11	9.00
Donnerstag	20 Herfest	Fabian, Sebastian			7.46	16.37	22.23	9.25
Freitag	21 Gibich	Agnes			7.45	16.39	23.32	9.48
Samstag	22 Odram	Dinzenz, Anastasius			7.44	16.40	—	10.13
5	3. Sonntag nach Epiphanie.				Tageslänge 8 Stunden 59 Minuten			
Sonntag	23 Bertram	Emerentia, Raimund			7.43	16.42	0.39	10.40
Montag	24 Isberga	Timotheus			7.42	16.43	1.45	11.10
Dienstag	25 Poppo	Pauli Bekehrung			7.41	16.45	2.46	11.44
Mittwoch	26 Theodolde	Polykarp			7.40	16.46	3.44	12.25
Donnerstag	27 Gotthold	Johannes Chrysostomus			7.39	16.48	4.35	13.13
Freitag	28 Karl	Karl der Große			7.37	16.49	5.20	14.06
Samstag	29 Rüdiger	Dalex., Franz v. S.			7.36	16.51	6.00	15.05
6	4. Sonntag nach Epiphanie.				Tageslänge 9 Stunden 18 Minuten			
Sonntag	30 Machtübern.	Adelgunde, Martina			7.34	16.52	6.34	16.08
Montag	31 Faramund	Virgil, Petrus Nol.			7.33	16.54	7.02	17.13

Februar - Hornung				Sonnen-		Mond-	
				Aufg. U.M.	Untg. U.M.	Aufg. U.M.	Untg. U.M.
2. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.				
Dienstag	1 Siegbert	Brigitta, Ignatius		7.32	16.56	7.28	18.20
Mittwoch	2 Bodo	Mariä R., Lichtmeß		7.30	16.58	7.51	19.28
Donnerstag	3 Adelin	Blasius		7.29	16.59	8.14	20.36
Freitag	4 Frodobert	Veronika, Andreas		7.27	17.01	8.37	21.46
Samstag	5 Kolant	Agatha		7.26	17.03	9.01	22.57
7	5. Sonntag nach Epiphanie.			Tageslänge 9 Stunden 40 Minuten			
Sonntag	6 Theodolf	Dorothea		7.25	17.05	9.28	—
Montag	7 Richard	Richard		7.23	17.06	10.00	0.10
Dienstag	8 Romuald	Salomon, Joh. v. M. ☾		7.22	17.08	10.39	1.23
Mittwoch	9 Bertold	Apollonia, Cyrillus		7.20	17.09	11.27	2.33
Donnerstag	10 Dollbert	Scholastika		7.19	17.11	12.25	3.38
Freitag	11 Landolt	Euphros., Desider.		7.17	17.13	13.34	4.34
Samstag	12 Pippin	Eulalia		7.15	17.14	14.49	5.21
8	Septuagesima. Eintopfsonntag.		Tageslänge 10 Stunden 2 Minuten				
Sonntag	13 Walafried	Benignus		7.14	17.16	16.08	6.00
Montag	14 Wilburga	Valentin ☺		7.12	17.17	17.28	6.32
Dienstag	15 Siegfried	Faustinus		7.10	17.19	18.45	7.00
Mittwoch	16 Randolt	Juliana		7.08	17.21	19.58	7.25
Donnerstag	17 Widegern	Constantia, Donat.		7.06	17.23	21.12	7.50
Freitag	18 Balderich	Konkordia, Simeon		7.05	17.24	22.21	8.15
Samstag	19 Humbert	Sufanna, Gabinus		7.03	17.26	23.28	8.41
9	Sexagesima.			Tageslänge 10 Stunden 27 Minuten			
Sonntag	20 Elifinde	Eucharis, Eleuther		7.01	17.28	—	9.11
Montag	21 Kunimund	Eleonora		6.59	17.30	0.33	9.44
Dienstag	22 Gosbert	Petri Stuhlfeier ☾		6.57	17.31	1.33	10.23
Mittwoch	23 Gottlieb	Seren., Peter., Dam.		6.55	17.33	2.27	11.07
Donnerstag	24 Albrecht	Matthias, Apostel		6.53	17.34	3.15	11.58
Freitag	25 Friedegern	Diktor, Walpurga		6.51	17.36	3.56	12.56
Samstag	26 Otila	Nestor, Alexander		6.49	17.37	4.33	13.55
10	Estomihi.			Tageslänge 10 Stunden 52 Minuten			
Sonntag	27 Waldemar	Leander		6.47	17.39	5.03	15.00
Montag	28 Angelbert	Justus, Romanus		6.46	17.40	5.30	16.06

Niemals darf ein Mensch, ein Volk wähnen, das Ende sei gekommen; Güterverlust läßt sich ersehen, über anderen Verlust tröstet die Zeit, nur ein Übel ist unheilbar: wenn ein Volk sich selbst aufgibt.

Goethe

id-
 Untg-
 u. m.
 18.20
 19.28
 20.36
 21.46
 22.57
 Minuten
 6.00
 6.32
 7.00
 7.25
 7.50
 8.15
 8.41
 Minuten
 9.11
 9.44
 10.23
 11.07
 11.58
 12.56
 13.55
 Minuten
 15.00
 16.06
 d
 d
 he



Gre-na-dier sind lust-ge Brüder

Haben frohen Mut.
 Singen lauter lustige Lieder,
 Sind den Mädchen gut.

Uniform des 2. Bad. Grenadier-Regiments
 Kaiser Wilhelm I., Nr. 110 Mannheim (1913)

Gedenktage:

- | | |
|---|--|
| 4. 2. 1915 (4.—22. 2.) Winterschlacht in den Masuren. | 23. 2. 1930 Forst Weffel stirbt an den Folgen des auf ihn von kommunistischen Mördern verübten Überfalles. |
| 5. 2. 1936 Wilhelm Gustloff, Landesgruppenleiter der NSDAP, in der Schweiz, von dem Juden David Frankfurter ermordet. | 24. 2. 1875 Reichsarbeitsführer Hiebel geboren. |
| 10. 2. 1920 Nordschleswig mit 60 000 Deutschen geht an Dänemark verloren. | 24. 2. 1920 Adolf Hitler entwickelt in der ersten Massenversammlung im Festsaal des Hofbräuhauses in München das Parteiprogramm der NSDAP. |
| 16. 2. 1620 Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, geboren. | 25. 2. 1916 Erstürmung der Panzerfestung Douaumont bei Verdun. |
| 21. 2. 1916 (21. 2.—16. 9.) Schlacht bei Verdun. | 27. 2. 1925 Wiederbegründung der NSDAP. |

Erstes Viertel 8. Februar 1 Uhr 32 Minuten / Vollmond 14. Februar 18 Uhr 14 Minuten / Letztes Viertel 22. Februar 5 Uhr 24 Minuten.

Gib's an Lichtmeß Sonnenschein, kommt auch noch viel Schnee herein; blinkt an Lichtmeß aber Schnee, bringt der Palmtag grünen Klee. — Sankt Agath', die Gottesbraut, macht, daß Schnee und Eis gern taut; aber oft bringt Dorothee hernach noch den meisten Schnee. — Sankt Matthias hab' ich lieb, denn er gibt dem Baum den Trieb.

März - Lenzing				Sonnen-		Mond-	
				Rufg. U.M.	Untg. U.M.	Rufg. Untg.	Untg. U.M.
3. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.				
Dienstag	1 Fastnacht	Albinus		6.44	17.42	5.55	17.14
Mittwoch	2 Fschermittw.	Simplizius		6.42	17.43	6.18	18.23
Donnerstag	3 Kunigund	Kunigunde		6.40	17.45	6.42	19.34
Freitag	4 Heimo	Adrian, Kasimir		6.38	17.47	7.06	20.46
Samstag	5 Walbod	Friedrich		6.36	17.48	7.33	21.59
11	Innohavit.			Tageslänge 11 Stunden 16 Minuten			
Sonntag	6 Oldegar	Fridolin, Perpetua		6.34	17.50	8.04	23.13
Montag	7 Gero	Felicitas, Thomas		6.32	17.52	8.40	—
Dienstag	8 Manfred	Philemon		6.30	17.54	9.26	0.24
Mittwoch	9 Hedio	Franziska		6.28	17.55	10.20	1.29
Donnerstag	10 Wieland	Henriette, 40 Märt.		6.25	17.57	11.23	2.28
Freitag	11 Wittekind	Rosina, Eulogius		6.23	17.58	12.34	3.16
Samstag	12 Psbrant	Gregor		6.21	18.00	13.49	3.56
12	Reminiscere. Heldengedenktag / Eintopfs.			Tageslänge 11 Stunden 42 Minuten			
Sonntag	13 Giselher	Ernst, Euphrasia		6.19	18.01	15.05	4.31
Montag	14 Mechthild	Zacharias, Mathilde		6.17	18.03	16.21	5.00
Dienstag	15 Lothar	Christoph, Longinus		6.15	18.04	17.36	5.25
Mittwoch	16 Heribert	Heribert		6.13	18.06	18.49	5.51
Donnerstag	17 Gertrud	Gertrud		6.11	18.07	20.00	6.15
Freitag	18 Anselm	Anselm, Zyrillus		6.09	18.09	21.09	6.42
Samstag	19 Jngunde	Joseph		6.07	18.10	22.16	7.11
13	Okuli.			Tageslänge 12 Stunden 7 Minuten			
Sonntag	20 Gambert	Emanuel, Eugen		6.05	18.12	23.18	7.42
Montag	21 Helinde	Benedikt		6.03	18.13	—	8.19
Dienstag	22 Imideo	Kasimir, Oktavian		6.01	18.15	0.16	9.02
Mittwoch	23 Lüdiger	Eberhard, Otto		5.59	18.16	1.07	9.51
Donnerstag	24 Lieberga	Gabriel		5.57	18.18	1.50	10.45
Freitag	25 Romilda	Maria Verkündigung		5.55	18.19	2.29	11.43
Samstag	26 Guntram	Desiderius, Ludger		5.53	18.21	3.02	12.46
14	Lätare.			Tageslänge 12 Stunden 31 Minuten			
Sonntag	27 Berenga	Ruprecht		5.51	18.22	3.31	13.50
Montag	28 Wilhelm	Priskus, Joh. v. C.		5.49	18.23	3.56	14.56
Dienstag	29 Marbod	Eustachius, Armog.		5.47	18.25	4.20	16.06
Mittwoch	30 Udo	Guido, Quirinus		5.44	18.26	4.44	17.15
Donnerstag	31 Rovena	Amos, Balbina		5.42	18.28	5.09	18.29

Widerstände sind nicht da, daß man vor ihnen kapituliert, sondern daß man sie bricht! Adolf Hitler

ond-

Untg.
u. M.

17.14
18.23
19.34
20.46
21.59

Minuten

23.13
—
0.24
1.29
2.28
3.16
3.56

Minuten

4.31
5.00
5.25
5.51
6.15
6.42
7.11

Minuten

7.42
8.19
9.02
9.51
10.45
11.43
12.46

Minuten

13.50
14.56
16.06
17.15
18.29

ter



Wenn die Sol-da-ten durch die Stadt marschieren,

Öffnen die Mädchen die Fenster und die Türen.
Ei warum, ei darum,
Ei blos wegen dem Tschingderassabum.

Uniform des Infanterie-Regiment Nr. 109, Karlsruhe, 1937

Gedenktage:

- | | |
|--|--|
| 2. 3. 1689 Die Franzosen verwüsten Heidelberg. | 14. 3. 1920 Nordschleswig (zweite Zone) entscheidet sich für das deutsche Volkstum. |
| 3. 3. 1918 Die Friede zu Brest-Litowsh. | 15. 3. 1920 Fliegerhauptmann Rudolf Berthold von Marzissen ermordet. |
| 4. 3. 1919 Die Tscheden ermorden anlässlich deutscher Kundgebungen 104 Sudetendeutsche. | 16. 3. 1935 Adolf Hitler verhandelt die allgemeine Wehrpflicht. |
| 5. 3. 1933 Wahlsieg Adolfs Hitlers. | 21. 3. 1921 Volksentscheid in Oberschlesien für Deutschland. |
| 5. 3. 1935 Gauleiter Hans Schemm gestorben. | 21. 3. 1935 Staatsakt von Potsdam. |
| 7. 3. 1923 Rheinland-Befreiung. | 23. 3. 1868 Dietrich Eckart geboren. |
| 7. 3. 1936 Einmarsch der deutschen Truppen in die entmilitarisierte Zone des Rheinlandes. Wiederherstellung der vollen Souveränität des Reiches. | 29. 3. 1936 44 411 911 Deutsche — das ist das deutsche Volk in einer 99%igen Geschlossenheit — bejahen die Führung Deutschlands durch Adolf Hitler und seine Bewegung. |
| 12. 3. 1877 Reichsminister Dr. Frick geboren. | 31. 3. 1925 Die Franzosen ermorden in Essen 13 deutsche Arbeiter. |
| 13. 3. 1920 Kapp-Putsch. | |
| 14. 3. 1916 Deutsche Truppen erstürmen die Höhe „Toten Mann“ bei Verdun. | |
| 14. 3. 1919 Erzberger liefert fast die ganze deutsche Handelsflotte an die Entente aus. | |

Neumond 2. März 6 Uhr 40 Minuten / Erstes Viertel 9. März 9 Uhr 35 Minuten / Vollmond 16. März 6 Uhr 15 Minuten / Letztes Viertel 24. März 2 Uhr 6 Minuten / Neumond 31. März 19 Uhr 52 Minuten.

Wenn es Feinigungden feiert, sie's noch vierzig Nächte spürt. — Feiert's an Dierzig Ritter (nach, feiert's noch vierzig Nächte arg. — Gregor zeigt dem Bauern an, daß im feld er säen kann. — Ist's am Josephstage schön, wird ein gutes Jahr man sehn. — An Sankt Benedikt acht wohl, daß man Hafer säen soll. — Sankt Marien schön und rein, kündet an des Jahres Gedeihn.

April - Ostermond				Sonnen-		Mond- ☾	
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Aufg. u. M.	Untg. u. M.
4. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.				
Freitag	1 Hugo	Theodora, Hugo	☾	5.40	18.29	5.35	19.43
Samstag	2 Roderich	Theodosia, Frz. v. P.	☾	5.38	18.31	6.05	20.58
15	Judika.			Tageslänge 12 Stunden 56 Minuten			
Sonntag	3 Krimhild	Christian, Richard	☾	5.36	18.32	6.40	22.12
Montag	4 Walheide	Ambrosius	☾☾	5.33	18.34	7.24	23.21
Dienstag	5 Ortlieb	Maximus, Vinzent.	☾☾	5.31	18.35	8.16	—
Mittwoch	6 Waltrut	Jrenäus, Cölestin	☾☾☾	5.29	18.37	9.17	0.23
Donnerstag	7 Amelgart	Cölestin, Hermann	☾☾☾☾	5.27	18.38	10.26	1.13
Freitag	8 Gotelinde	Liborus, Albert	☾☾☾☾☾	5.25	18.40	11.39	1.56
Samstag	9 Chadalo	Sibylla, Maria Kl.	☾☾☾☾☾☾	5.23	18.41	12.53	2.32
16	Palmtag.			Tageslänge 13 Stunden 22 Minuten			
Sonntag	10 Allmann	Ezechiel	☾☾☾	5.21	18.43	14.07	3.01
Montag	11 Gotebert	Hermann	☾☾☾☾	5.19	18.44	15.20	3.28
Dienstag	12 Wigold	Julius	☾☾☾☾☾	5.17	18.46	16.32	3.53
Mittwoch	13 Aduna	Egesippus, Hermen	☾☾☾☾☾☾	5.15	18.47	17.43	4.18
Donnerstag	14 Gründonnerst.	Tiburtius	☾☾☾☾☾☾☾	5.13	18.49	18.52	4.43
Freitag	15 Karfreitag	Olympiades, Anst.	☾☾☾☾☾☾☾☾	5.11	18.50	19.59	5.10
Samstag	16 Brigith	Carisius	☾☾☾☾☾☾☾☾☾	5.09	18.52	21.04	5.41
17	Osterfest.			Tageslänge 13 Stunden 47 Minuten			
Sonntag	17 Ostersonntag	Rudolf, Anicet	☾☾☾☾	5.07	18.54	22.04	6.16
Montag	18 Ostermontag	Valerian, Eleuter.	☾☾☾☾☾	5.05	18.55	22.58	6.56
Dienstag	19 Werner	Hermogenes, Werner	☾☾☾☾☾☾	5.03	18.57	23.45	7.43
Mittwoch	20 Geburtstag des Führers		☾☾☾☾☾☾☾	5.01	18.58	—	8.36
Donnerstag	21 Welf	Anselm	☾☾☾☾☾☾☾☾	4.59	19.00	0.24	9.33
Freitag	22 Erchenwalt	Soter und Kajus	☾☾☾☾☾☾☾☾☾	4.57	19.01	1.00	10.32
Samstag	23 Klodio	Georg	☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾	4.55	19.03	1.29	11.35
18	Quasimodogeniti.			Tageslänge 14 Stunden 10 Minuten			
Sonntag	24 Albrecht	Albrecht	☾☾☾☾☾☾	4.54	19.04	1.56	12.40
Montag	25 Sigmar	Markus	☾☾☾☾☾☾☾	4.52	19.06	2.21	13.46
Dienstag	26 Gambrin	Kletus	☾☾☾☾☾☾☾☾	4.50	19.07	2.44	14.55
Mittwoch	27 Odalinde	Anastafius	☾☾☾☾☾☾☾☾☾	4.48	19.08	3.09	16.06
Donnerstag	28 Else	Ditalis	☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾	4.46	19.10	3.33	17.19
Freitag	29 Wolfhart	Sibylla, Petr. Märt.	☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾	4.45	19.11	4.02	18.36
Samstag	30 Rudibert	Eutrop., Kath. v. S.	☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾☾	4.43	19.13	4.35	19.53

Wehe, wenn heute dieser Idealismus in unserem Volke vergehen und wenn des Menschen Wert nur bemessen werden sollte nach den äußeren Glücksgütern des Lebens.

Adolf Hitler

Umtg. u. m.
19.43
20.58
Minuten
22.12
23.21
—
0.23
1.13
1.56
2.32
Minuten
3.01
3.28
3.53
4.18
4.43
5.10
5.41
Minuten
6.16
6.56
7.43
8.36
9.33
10.32
11.35
Minuten
12.40
13.46
14.55
16.06
17.19
18.36
19.53
ert
ter



Setzt zu - sam - men die Ge - weh - re !

Weg mit des Tornisters Schwere :
 Gehn ab hier ist Rendezvous .
 Laßt uns eins gemütlich singen ,
 Bald wird Horn und Trommel klingen
 Und vorbei ist's mit der Ruh !

Uniform des S. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169 (1914)

Large empty rectangular area with horizontal dashed lines, intended for handwritten notes or a list.

Gedenklage:

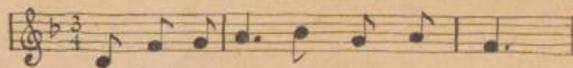
- | | |
|---|--|
| 1. 4. 1815 Otto von Bismarck geboren. | 13. 4. 1932 Goerner verbietet im ganzen Reich die SA und SS. |
| 1. 4. 1924 Verhängung des Urteils im Hitler-Prozeß. | 20. 4. 1889 Adolf Hitler geboren. |
| 6. 4. 1917 Amerika erklärt Deutschland den Krieg. | 20. 4. 1918 Manfred von Richthofen gefallen. |
| 9. 4. 1865 General Ludendorff geboren. | 26. 4. 1896 Rudolf Heß geboren. |
| 10. 4. 1918 (bis 29. 4.) Schlacht am Kemmel-Berg in Flandern. | 30. 4. 1919 Geiselnahme von Kommunisten in Mündgen. |
| 13. 4. 1917 (bis 20. 5.) Frühjahrsschlacht bei Arras. | |

Erstes Viertel 7. April 16 Uhr 10 Minuten / Vollmond 14. April 19 Uhr 21 Minuten / Letztes Viertel 22. April 21 Uhr 14 Minuten / Neumond 30. April 6 Uhr 28 Minuten.

Quack der Frosch an Morhus viel, schweigt er dafür nachher still. — Friert's am Tag von Sankt Vital, friert es wohl noch fünfzehnmahl. — Grollt der Donner im April, ist vorbei des Reises Spiel. — Ist der April feucht und naß, füllt er Scheunen an und faß. — April der Spektakel macht, bringet Heu und Korn in Pracht; ist er aber schön und rein, braucht der Mai sich nicht zu freun.

Mai · Bonnemond				Sonnen-		Mond-	
				Rufg. U.M.	Untg. U.M.	Rufg. U.M.	Untg. U.M.
5. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.				
19	Misericordias.			Tageslänge 14 Stunden 35 Minuten			
Sonntag	1 Feiertag der nationalen Arbeit.			4.41	19.14	5.17	21.05
Montag	2 Pittala	Sigism., Athanasius		4.39	19.16	6.07	22.11
Dienstag	3 Friso	Kreuzauffindung		4.37	19.17	7.06	23.09
Mittwoch	4 Wolfhelm	Florian, Monika		4.36	19.19	8.15	23.55
Donnerstag	5 Gotthard	Gotthard, Pius V.		4.34	19.20	9.29	—
Freitag	6 Kunhilde	Parav., Joh. v. d. P.		4.32	19.22	10.44	0.33
Samstag	7 Gottfried	Gottfried		4.30	19.23	11.59	1.05
20	Jubilate.			Tageslänge 14 Stunden 56 Minuten			
Sonntag	8 Ubaldo	Michaels Erscheinung		4.29	19.25	13.12	1.32
Montag	9 Emma	Beatus, Gregor		4.27	19.26	14.22	1.58
Dienstag	10 Hulda	Gordius, Antonius		4.26	19.28	15.32	2.22
Mittwoch	11 Erich	Mamertus		4.24	19.29	16.40	2.46
Donnerstag	12 Liebhilde	Pankratius		4.23	19.30	17.47	3.12
Freitag	13 Wiborada	Servatius		4.21	19.31	18.52	3.42
Samstag	14 Hildeburg	Christian, Bonifazius		4.20	19.33	19.54	4.14
21	Rantate.			Tageslänge 15 Stunden 16 Minuten			
Sonntag	15 Imhilde	Sophie		4.18	19.34	20.50	4.53
Montag	16 Landila	Peregrin, Ubaldo		4.17	19.35	21.40	5.37
Dienstag	17 Bruno	Torquatus, Paschal.		4.16	19.36	22.22	6.28
Mittwoch	18 Friedlinde	Erich, Venantius		4.15	19.38	23.00	7.23
Donnerstag	19 Hildrun	Potentiana		4.13	19.39	23.30	8.21
Freitag	20 Gudrun	Anast., Bernhardin		4.12	19.41	23.58	9.23
Samstag	21 Helmtraut	Konstantin		4.11	19.42	—	10.26
22	Rogate.			Tageslänge 15 Stunden 33 Minuten			
Sonntag	22 Jsanthe	Helena, Julia		4.10	19.43	0.22	11.30
Montag	23 Godoleva	Desiderius		4.09	19.44	0.46	12.37
Dienstag	24 Herlinde	Johanna		4.08	19.46	1.09	13.44
Mittwoch	25 Freya	Urban		4.07	19.47	1.33	14.56
Donnerstag	26 Christi Himmelf.	Eduard, Philipp N.		4.06	19.48	2.00	16.10
Freitag	27 Ludolf	Lucian, Johannes I.		4.05	19.49	2.30	17.26
Samstag	28 Alnober	Wilhelm		4.04	19.50	3.06	18.41
23	Exaudi.			Tageslänge 15 Stunden 49 Minuten			
Sonntag	29 Amelung	Maximin		4.03	19.52	3.53	19.53
Montag	30 Wigand	Wigand, Felix		4.02	19.53	4.49	20.56
Dienstag	31 Katwald	Ditus, Mod.		4.01	19.54	5.56	21.49

sond-
Untg. u. m.
5 Minuten
21.05
22.11
23.09
23.55
—
0.33
1.05
5 Minuten
1.32
1.58
2.22
2.46
3.12
3.42
4.14
5 Minuten
4.53
5.37
6.28
7.23
8.21
9.23
10.26
Minuten
11.30
12.37
13.44
14.56
16.10
17.26
18.41
Minuten
19.53
20.56
21.49



Steh ich in finst'rer Mit-ter-nacht,

So einsam auf der stillen Wacht,
So denk' ich an mein fernes Lieb,
Ob mir's auch treu und hold verblich.

Uniform des 2. Linien-Infanterie-Regt.
Markgraf Wilhelm Karlsruhe (1824)

Handwriting practice area with horizontal lines.

Gedenktage:

- | | |
|--|--|
| 1. 5. Nationaler feiertag des Deutschen Volkes. | 23. 5. 1900 Reichsminister Reichsleiter Dr. Hans Frank geboren. |
| 2. 5. 1892 Manfred von Richthofen geboren. | 26. 5. 1923 Albert Leo Schlageter wird von den Franzosen erschossen. |
| 10. 5. 1871 Frieden zwischen Deutschland und Frankreich; Elsaß-Lothringen fällt an Deutschland zurück. | 31. 5. 1809 Schill fällt bei Stralsund. |
| 19. 5. 1762 J. G. Fichte geboren. | 31. 5. 1916 Seeschlacht von Shagerrak — Gorch Fock gefallen. |
| 21. 5. 1921 Erstürmung des Annaberges in Oberschlesien. | |

Erstes Viertel 6. Mai 22 Uhr 24 Minuten / Vollmond 14. Mai 9 Uhr 39 Minuten / Letztes Viertel 22. Mai 13 Uhr 36 Minuten / Neumond 29. Mai 15 Uhr.

Wann sich naht Sankt Stanislaus, rollen die Kartoffeln 'raus. — Ist an Sankt Pankraz schön, wird man guten Wein wohl sehn. — Pankraz, Servaz, Bonifaz schaffen Frost und Eis gern Plaz. — Strahl Urban im Sonnenschein, gibt es vielen guten Wein. — Kühler Mai bringt fruchtbar Jahr, trockner macht es dürr fürwahr.

Juni - Brachet				Sonnen-		Mond-	
				Aufg. U.M.	Untg. U.M.	Aufg. U.M.	Untg. U.M.
6. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.				
Mittwoch	1 Kuno	Nikodemus	☾	4.00	19.55	7.10	22.31
Donnerstag	2 Sindolf	Marcellinus	☾	4.00	19.56	8.28	23.07
Freitag	3 Klothilde	Erasmus, Oliva	☾	3.59	19.57	9.45	23.36
Samstag	4 Uta	Eduard, Carpasius	☾	3.59	19.58	11.00	—
24	Pfingstfest.			Tageslänge 16 Stunden 1 Minute			
Sonntag	5 Pfingstsonntag	Reinhard, Bonifazius	☾	3.58	19.59	12.13	0.02
Montag	6 Pfingstmontag	Gottfried, Norbert	☾	3.58	20.00	13.23	0.27
Dienstag	7 Thorism.	Lukretia, Robert	☾	3.57	20.00	14.32	0.51
Mittwoch	8 Wittich	Medardus	☾	3.57	20.01	15.39	1.17
Donnerstag	9 Luitgard	Primus	☾	3.56	20.01	16.44	1.45
Freitag	10 Salaburg	Onuphrius	☾	3.56	20.02	17.46	2.16
Samstag	11 Iduna	Barnabas	☾	3.56	20.03	18.44	2.52
25	Dreifaltigkeit.			Tageslänge 16 Stunden 7 Minuten			
Sonntag	12 Harduin	Basilides	☾	3.56	20.03	19.36	3.34
Montag	13 Nordhild	Tobias, Anton v. P.	☾	3.55	20.04	20.21	4.22
Dienstag	14 Nanna	Elisäus, Basilus	☾	3.55	20.04	21.00	5.16
Mittwoch	15 Boso	Ditus	☾	3.55	20.05	21.33	6.13
Donnerstag	16 Volker	Fronleichnam	☾	3.55	20.05	22.02	7.14
Freitag	17 Theobald	Dolkmar	☾	3.55	20.06	22.27	8.16
Samstag	18 Arnulf	Arnold, Marcellian	☾	3.55	20.06	22.51	9.20
26	1. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 16 Stunden 12 Minuten			
Sonntag	19 Gerhard	Gervas, Herz-Jesu-fest	☾	3.55	20.07	23.13	10.24
Montag	20 Afalinde	Silverius	☾	3.55	20.07	23.36	11.29
Dienstag	21 Chlofinde	Alban, Aloisius	☾	3.55	20.07	—	12.38
Mittwoch	22 Similde	Archadius, Paulinus	☾	3.55	20.07	0.00	13.48
Donnerstag	23 Edeltrud	Basilus, Edeltrud	☾	3.56	20.08	0.28	15.01
Freitag	24 Reintraut	Johannes d. Täufer	☾	3.56	20.08	1.00	16.15
Samstag	25 Eberhard	Elogius	☾	3.56	20.08	1.40	17.28
27	2. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 16 Stunden 11 Minuten			
Sonntag	26 Rotruda	Jerem., Joh., Paul	☾	3.57	20.08	2.31	18.36
Montag	27 Gunilde	7-Schläfer, Ladisl.	☾	3.57	20.08	3.32	19.35
Dienstag	28 Iduberga	Leo	☾	3.58	20.08	4.44	20.24
Mittwoch	29 Edburga	Petrus und Paulus	☾	3.58	20.08	6.02	21.04
Donnerstag	30 Odowin	Pauli Gedächtnis	☾	3.59	20.08	7.22	21.36

Wer leben will, der kämpfe also, und wer nichts treiben will in dieser Welt des ewigen Ringens, verdient das Leben nicht.

Adolf Hitler „Mein Kampf“

Juli - Heuert

7. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.	Sonnen-		Mond-	
				Rufg. u. M.	Untg. u. M.	Rufg. u. M.	Untg. u. M.
Freitag	1 Theobald	Theobald		4.00	20.08	8.41	22.05
Samstag	2 Otto	Mariä Heimfuchung		4.00	20.08	9.58	22.31
28	3. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 16 Stunden 8 Minuten			
Sonntag	3 Hagen	Kornelius, Hjaz.		4.01	20.07	11.10	22.56
Montag	4 Ulerich	Ulrich		4.01	20.07	12.22	23.22
Dienstag	5 Wendelin	Anselmus		4.02	20.07	13.30	23.49
Mittwoch	6 Herrich	Jesajas		4.03	20.06	14.36	—
Donnerstag	7 Karlmann	Willibald		4.03	20.06	15.39	0.19
Freitag	8 Hans	Kilian, Elisabeth		4.04	20.05	16.39	0.53
Samstag	9 Wolfram	Cyryllus, Veronika		4.04	20.05	17.32	1.33
29	4. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 15 Stunden 59 Minuten			
Sonntag	10 Gunzo	7 Brüder		4.05	20.04	18.20	2.18
Montag	11 Hanno	Pius		4.06	20.03	19.00	3.10
Dienstag	12 Wesso	Heinrich, Joh. Gual.		4.07	20.03	19.36	4.07
Mittwoch	13 Heinrich	Margareta		4.08	20.02	20.06	5.06
Donnerstag	14 Teutobert	Bonaventura		4.09	20.02	20.33	6.08
Freitag	15 Hildebrant	ApofteI Teilung		4.10	20.01	20.57	7.11
Samstag	16 Heilwig	Ruth, Berta		4.11	20.00	21.19	8.15
30	5. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 15 Stunden 47 Minuten			
Sonntag	17 Fromund	Alexius, Arthur		4.12	19.59	21.41	9.20
Montag	18 Egenolf	Rofina		4.14	19.58	22.05	10.26
Dienstag	19 Hilderich	Rufina, Vinz. v. P.		4.15	19.57	22.31	11.34
Mittwoch	20 Arnold	Elias, Hieronymus		4.16	19.56	23.00	12.44
Donnerstag	21 Aebo	Praxedes		4.17	19.55	23.34	13.55
Freitag	22 Alberich	Maria Magdalena		4.18	19.54	—	15.07
Samstag	23 Herwig	Apollinaris		4.20	19.52	0.19	16.15
31	6. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 15 Stunden 30 Minuten			
Sonntag	24 Emich	Christina		4.21	19.51	1.12	17.18
Montag	25 Hildebert	Jakobus		4.22	19.50	2.18	18.11
Dienstag	26 Sigelinde	Anna		4.23	19.49	3.33	18.55
Mittwoch	27 Ruthart	Martha, Pantaleon		4.25	19.47	4.53	19.33
Donnerstag	28 Mangold	Pantaleon, Innoc.		4.26	19.46	6.14	20.05
Freitag	29 Egbert	Beatrice, Martha		4.28	19.44	7.34	20.32
Samstag	30 Gerold	Abdon		4.29	19.43	8.50	20.59
32	7. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 15 Stunden 12 Minuten			
Sonntag	31 Friedegar	German, Jgnaz v. L.		4.30	19.42	10.04	21.25

nd-
 Untg.
 u. m.
 22.05
 22.31
 Minuten
 22.56
 23.22
 23.49
 —
 0.19
 0.53
 1.33
 Minuten
 2.18
 3.10
 4.07
 5.06
 6.08
 7.11
 8.15
 Minuten
 9.20
 10.26
 11.34
 12.44
 13.55
 15.07
 16.15
 Minuten
 17.18
 18.11
 18.55
 19.33
 20.05
 20.32
 20.59
 Minuten
 21.25



Mor - gen = rot, Mor - gen = rot,
 Leuchtest mir zum frühen Tod.
 Bald wird die Trompete blasen
 Dann muß ich mein Leben lassen
 Ich und mancher Kamerad.

Uniform des 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21 (1916)

Gedenktage:

- 1. 7. 1890 Deutschland tauscht von England Helgoland gegen Sansibar und Witu ein.
- 4. 7. 1926 zweiter Reichsparteitag der NSDAP. in Weimar.
- 10. 7. 1916 Das deutsche Handelsunterseeboot Deutschland landet in Baltimore.
- 10. 7. 1916 (bis 9. August) zweite Durchbruchschlacht bei Baranawitschi.
- 12. 7. 1919 Aufhebung der Hungerblockade gegen Deutschland.
- 12. 7. 1920 Ost- und Westpreußen entscheiden sich bei der Volksabstimmung mit großer Mehrheit für Deutschland.
- 13. 7. 1915 (bis 26. August) die Naraw-Bohr-Schlacht.
- 14. 7. 1895 Reichsminister R. W. Darré geboren.
- 17. 7. 1922 Hermann Fischer und Erwin Kern auf Burg Soalech gefallen.
- 22. 7. 1917 (bis 14. Sept.) zweite große Flandernschlacht.
- 26. 7. 1932 Untergang des deutschen Segelschulschiffes „Nobe“ mit 69 Mann im Fehmarn-Belt.
- 26. 7. 1933 Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.
- 28. 7. 1914 Österreich-Ungarn erklärt Serbien den Krieg.
- 29. 7. 1831 Freiherr vom Stein gestorben.
- 30. 7. 1898 Otto von Bismarck gestorben.

Erstes Viertel 4. Juli 14 Uhr 47 Minuten / Vollmond 12. Juli 16 Uhr 4 Minuten / Lehtes Viertel 20. Juli 13 Uhr 19 Minuten / Neumond 27. Juli 4 Uhr 53 Minuten.

Regnet's am Liebfrauentag, wähet noch vierzig Tag' die Plag'. — Sind die „Sieben Brüder“ naß, regnet's lang ohn Unterlaß. — Ist es schön am Jakobstag, reiche Frucht man hoffen mag. Wenn Jakobi klar und rein, wird das Christfest frostig sein. — Sind die Hundstag' hell und klar, hünden sie ein gutes Jahr; haben Regen sie bereit, dann kommt nicht die beste Zeit.

August - Ernting				Sonnen-		Mond-	
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Aufg. u. M.	Untg. u. M.
8. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.				
Montag	1 Ratbod	Petri Kettenfeier		4.31	19.40	11.16	21.52
Dienstag	2 Gustav	Gustav, Alphons		4.33	19.39	12.24	22.22
Mittwoch	3 Waltram	August, Steph. Auff.		4.34	19.37	13.30	22.55
Donnerstag	4 Friedbrant	Dominikus		4.35	19.36	14.31	23.33
Freitag	5 Oswalt	Oswald, M. Sch.		4.36	19.34	15.27	—
Samstag	6 Krafto	Verklärung Christi		4.38	19.33	16.16	0.16
33	8. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 14 Stunden 52 Minuten			
Sonntag	7 Grimolt	Donatus, Kajetan		4.39	19.31	16.59	1.06
Montag	8 Reinhart	Cyriakus, Largus		4.41	19.30	17.37	2.01
Dienstag	9 Dibold	Romanus		4.42	19.28	18.09	2.59
Mittwoch	10 Sigolf	Laurentius		4.43	19.26	18.37	4.00
Donnerstag	11 Bernolt	Gottlieb, Tiburtius		4.45	19.24	19.02	5.03
Freitag	12 Wolfrade	Klara		4.46	19.23	19.25	6.07
Samstag	13 Friedhilde	Hippolytus, Kassian		4.48	19.21	19.49	7.13
34	9. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 14 Stunden 30 Minuten			
Sonntag	14 Brunhild	Eusebius		4.49	19.19	20.12	8.18
Montag	15 Fridegund	Mariä Himmelfahrt		4.50	19.17	20.37	9.25
Dienstag	16 Rosamunde	Kochus		4.52	19.15	21.04	10.34
Mittwoch	17 Welleda	Liberatus, Hyazinth		4.53	19.14	21.37	11.43
Donnerstag	18 Gundomar	Agapetus, Helena		4.55	19.12	22.16	12.54
Freitag	19 Sebald	Sebald, Ludwig		4.56	19.10	23.04	14.01
Samstag	20 Bernhart	Bernhard		4.57	19.08	—	15.04
35	10. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 14 Stunden 7 Minuten			
Sonntag	21 Hunolt	Hartwig, Anastaf.		4.59	19.06	0.02	15.59
Montag	22 Gerbert	Philibert, Timoth.		5.00	19.04	1.10	16.47
Dienstag	23 Roswitha	Jadhäus, Philipp B.		5.02	19.02	2.25	17.26
Mittwoch	24 Diether	Bartholomäus		5.03	19.00	3.45	18.01
Donnerstag	25 Ludwig	Ludwig		5.05	18.58	5.04	18.30
Freitag	26 Edith	Severin, Zephyrin		5.06	18.56	6.24	18.58
Samstag	27 Gebhard	Gebhard, Rufus		5.08	18.54	7.40	19.25
36	11. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 13 Stunden 43 Minuten			
Sonntag	28 Frodulf	Augustinus		5.09	18.52	8.54	19.53
Montag	29 Dietger	Johannes' Enthauptung		5.11	18.50	10.06	20.22
Dienstag	30 Adolf	Benjamin, Rosa v. L.		5.12	18.48	11.14	20.55
Mittwoch	31 Raimund	Paulinus, Raimund		5.14	18.46	12.19	21.31
Man erreicht große Dinge nur, wenn man sich großer Wagnisse unterfähgt.				Friedrich der Große			

September · Scheiding				Sonnen-		Mond-	
				Aufg. u. m.	Untg. u. m.	Aufg. u. m.	Untg. u. m.
9. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.				
Donnerstag	1 Merlinda	Agidius, Verena		5.15	18.44	13.18	22.13
Freitag	2 Wannig	Abfalom, Stephan		5.17	18.42	14.10	23.01
Samstag	3 Sido	Theodosius, Mansf.		5.18	18.40	14.55	23.54
37	12. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 13 Stunden 19 Minuten			
Sonntag	4 Wangio	Esther, Rosalia		5.19	18.38	15.35	—
Montag	5 Herbold	Herkules, Laurentius		5.21	18.36	16.10	0.51
Dienstag	6 Hadjo	Magnus		5.22	18.34	16.39	1.50
Mittwoch	7 Alkmund	Regina		5.24	18.32	17.05	2.52
Donnerstag	8 Chnodom.	Mariä Geburt		5.25	18.30	17.30	3.57
Freitag	9 Dadomar	Bruno Gorgonius		5.26	18.28	17.53	5.02
Samstag	10 Otger	Sothenes, Nikolaus		5.28	18.26	18.17	6.08
38	13. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 12 Stunden 54 Minuten			
Sonntag	11 Ingomar	Felix, Protus		5.29	18.23	18.41	7.15
Montag	12 Angila	Syrus, M. Namensf.		5.31	18.21	19.09	8.24
Dienstag	13 Thufinde	Amatus, Maternus		5.32	18.19	19.41	9.34
Mittwoch	14 Malorich	Kreuzes Erhöhung		5.34	18.17	20.17	10.44
Donnerstag	15 Tummelich	Nikomedes		5.35	18.15	21.02	11.52
Freitag	16 Lamprecht	Euphemia, Kornelius		5.37	18.12	21.56	12.55
Samstag	17 Lidwina	Lambertus		5.38	18.10	22.58	13.53
39	14. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 12 Stunden 28 Minuten			
Sonntag	18 Theoderich	Titus, Th. v. Dillant		5.40	18.08	—	14.41
Montag	19 Markolf	Januarius		5.41	18.06	0.08	15.22
Dienstag	20 Uring	Fausta, Eustachius		5.43	18.04	1.24	15.58
Mittwoch	21 Landolin	Matthäus, Evangelist		5.44	18.02	2.41	16.29
Donnerstag	22 Frida	Moritz		5.46	18.00	3.59	16.57
Freitag	23 Ruprecht	Thekla, Linus		5.47	17.58	5.15	17.25
Samstag	24 Adelhart	Robert, Mar. v. M.		5.48	17.56	6.31	17.52
40	15. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 12 Stunden 4 Minuten			
Sonntag	25 Friedebert	Kleophas, Jünger		5.50	17.54	7.43	18.21
Montag	26 Amalaberga	Cyprian, Justina		5.51	17.51	8.54	18.52
Dienstag	27 Rudomar	Kosmas, Damian		5.52	17.49	10.02	19.27
Mittwoch	28 Jcnfried	Wenzeslaus		5.54	17.47	11.04	20.09
Donnerstag	29 Armgart	Michael		5.55	17.45	12.00	20.55
Freitag	30 Rudung	Jeronymus		5.57	17.43	12.49	21.46
<p>Das deutsche Volk sann und dichtete einst von Freiheit und wußte doch nicht was Freiheit ist. Was Freiheit bedeutet, kam ihm erst zum Bewußtsein, als es die Freiheit verlor.</p> <p style="text-align: right;">Rudolf Heß</p>							

Mond-

Untg.
u. m.

8 22.13

0 23.01

5 23.54

19 Minuten

5 —

0 0.51

9 1.50

5 2.52

0 3.57

3 5.02

7 6.08

54 Minuten

1 7.15

9 8.24

1 9.34

7 10.44

2 11.52

6 12.55

8 13.53

29 Minuten

14.41

8 15.22

4 15.58

1 16.29

9 16.57

5 17.25

31 17.52

4 Minuten

18.21

4 18.52

2 19.27

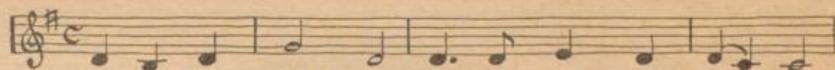
4 20.09

0 20.55

9 21.46

Was

olf heiß



So leb denn wohl, wir müß = sen Ab = schied neh = men



Die Kugel wird ins Flintenrohr gesteckt
Und unser aller schönstes junges Leben
Wird in dem Krieg auf's Schlachtfeld hingestreckt.

Uniform des Dragoner-Regiments Großherzog, Karlsruhe (1847)

Gedenktage:

- | | |
|--|--|
| 1. 9. 1933 (bis 3. 9.) Paritätstag des Sieges. | 11. 9. 1926 Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. |
| 1. 9. 1916 (bis 30. 9.) Schlacht in den Karpathen. | 15. 9. 1935 Reichsflaggengesetz: Hakenkreuzflagge wird Reichs-, National- und Handelsflagge. |
| 2. 9. 1870 Sieg bei Sedan. | 16. 9. 1809 Erschießung der Schill'schen Offiziere zu Wesel. |
| 2. 9. 1878 Reichskriegsminister von Blomberg geboren. | 17. 9. 1914 (bis 10. 10.) Schlacht von Antwerpen. |
| 3. 9. 1914 Einnahme von Reims. Deutsche Kavallerie vor Paris. | 18. 9. 1915 Wilna von deutschen Truppen besetzt. |
| 3. 9. 1917 Die Deutschen erobern Riga. | 22. 9. 1914 Kapitänleutnant Weddigen (U 9) versenkt drei englische Panzerkreuzer. |
| 7. 9. 1914 Marne-Schlacht. | 25. 9. 1915 (bis 13. 10.) Beginn der Herbstschlacht bei La Bassée und Arras. |
| 8. 9. 1933 Der völkische Vorkämpfer Theodor Fritsch gestorben. | 29. 9. 1933 Reichserbhofgesetz. |
| 10. 9. 1936 Verkündung des zweiten Vierjahresplanes (Parteitag der Ehre). | 30. 9. 1883 Reichsminister Reichsleiter Rust geboren. |
| 10. 9. 1919 Der Marxist Dr. Renner unterzeichnet für das Bruderland Österreich den Schandvertrag von | |

Erstes Viertel 1. September 18 Uhr 28 Minuten / Vollmond 9. September 21 Uhr 8 Minuten / Letztes Viertel 17. September 4 Uhr 12 Minuten / Neumond 23. September 21 Uhr 33 Minuten.

Jhr's an Sankt Regidi rein, wird's so bis Michaeli sein. — An dem Tag „Mariä Geburt“ nimmt die Schwalb' den Reifegut. — Troden wird das Frühjahr sein, ist Sankt Lambert klar und rein. — Wenn Matthäus weint statt lacht, Effig aus dem Wein er macht. — Wetter, das an Matthä klar, bringt gut Wein im andern Jahr. — Jeigt sich klar Maulthius, oiele Stürm'er bringen muß.

Oktober - Gilbhard				Sonnen-		Mond-		
				Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
10. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.					
Samstag	1 Volkmar	Remigius			5.58	17.41	13.30	22.41
41	16. Sonntag nach Dreifaltigkeit. Erntedanktag				Tageslänge 11 Stunden 39 Minuten			
Sonntag	2 Athelm	Leodegar			6.00	17.39	14.08	23.39
Montag	3 Plapold	Leonz, Kandidus			6.01	17.37	14.39	—
Dienstag	4 Franz	Franz, Rosenkranzfest			6.02	17.35	15.07	0.40
Mittwoch	5 Helmut	Plazidus			6.04	17.33	15.32	1.43
Donnerstag	6 Lodemar	fides, Bruno			6.05	17.30	15.55	2.47
Freitag	7 Amelolt	Amalia, Markus P.			6.07	17.28	16.19	3.53
Samstag	8 Traugott	Pelagius, Brigitta			6.08	17.26	16.44	5.00
42	17. Sonntag nach Dreifaltigkeit. Eintopfsontag				Tageslänge 11 Stunden 14 Minuten			
Sonntag	9 Diegitha	Dionysius			6.10	17.24	17.12	6.10
Montag	10 Gerhilde	Gideon, Franz v. B.			6.11	17.22	17.41	7.21
Dienstag	11 Burkhardt	Burkhard, Firmin			6.13	17.20	18.17	8.32
Mittwoch	12 Walter	Miximilian			6.14	17.18	19.01	9.42
Donnerstag	13 Wallia	Koloman, Eduard			6.16	17.16	19.53	10.48
Freitag	14 Hermanar	Kalixtus			6.17	17.14	20.52	11.48
Samstag	15 Leupold	Hedwig, Theresia			6.19	17.12	22.00	12.39
43	18. Sonntag nach Dreifaltigkeit.				Tageslänge 10 Stunden 51 Minuten			
Sonntag	16 Erlefried	Gallus			6.20	17.11	23.13	13.22
Montag	17 Hedwig	Florentin, Hedwig			6.22	17.09	—	13.59
Dienstag	18 Hadburg	Lukas			6.23	17.07	0.27	14.30
Mittwoch	19 Eckehart	Ferdinand, Petr. v. P.			6.25	17.05	1.42	14.58
Donnerstag	20 Agilolf	Wendelin			6.26	17.03	2.57	15.25
Freitag	21 Thassilo	Ursula, Hilarion			6.28	17.01	4.10	15.52
Samstag	22 Baldwin	Kordula			6.29	16.59	5.23	16.20
44	19. Sonntag nach Dreifaltigkeit.				Tageslänge 10 Stunden 26 Minuten			
Sonntag	23 Eisfried	Severin			6.31	16.57	6.35	16.50
Montag	24 Harold	Salome, Raphael			6.33	16.55	7.43	17.24
Dienstag	25 Leutfried	Krispin			6.35	16.53	8.48	18.02
Mittwoch	26 Erchanger	Amandus, Evarist.			6.36	16.51	9.48	18.47
Donnerstag	27 Eldritha	Sabina			6.38	16.49	10.40	19.36
Freitag	28 Markwart	Simon, Juda			6.40	16.47	11.25	20.31
Samstag	29 Gisela	Engelhard, Narciss.			6.42	16.95	12.05	21.28
45	20. Sonntag nach Dreifaltigkeit.				Tageslänge 9 Stunden 59 Minuten			
Sonntag	30 Hartmann	Hartmann, Serap.			6.43	16.44	12.38	22.28
Montag	31 Wolfgang	Wolfgang			6.45	16.42	13.07	23.29

November · Nebelung				Sonnen-		Mond-	
				Aufg. U. M.	Untg. U. M.	Aufg. U. M.	Untg. U. M.
11. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.				
Dienstag	1 Hildegund	Allerheiligen		6.46	16.41	13.32	—
Mittwoch	2 Ansgar	Allerseelen		6.48	16.39	13.57	0.32
Donnerstag	3 Winhilde	Gottlieb, Hubertus		6.49	16.38	14.20	1.37
Freitag	4 Sigmund	Charlotte, Karl B.		6.51	16.36	14.45	2.42
Samstag	5 Komwer	Blandina, Emmerich		6.52	16.35	15.10	3.50
46	21. Sonntag nach Dreifaltigkeit.			Tageslänge 9 Stunden 39 Minuten			
Sonntag	6 Alwine	Leonhard, Reform.-fest		6.54	16.33	15.39	5.01
Montag	7 Angelbert	Florentin, Engelbert		6.55	16.32	16.13	6.13
Dienstag	8 Hermingild	Gottfried, 4 Gehr.		6.57	16.30	16.54	7.26
Mittwoch	9 Gunila	Theodorus		6.58	16.29	17.44	8.35
Donnerstag	10 Bardolf	Martin Luther, Andr. Ro.		7.00	16.27	18.43	9.40
Freitag	11 Willimar	Martin, Bischof		7.01	16.26	19.50	10.35
Samstag	12 Teuthilde	Jonas, Martin, P.		7.03	16.24	21.03	11.22
47	22. Sonntag nach Dreifaltigkeit. Eintopfsontag			Tageslänge 9 Stunden 18 Minuten			
Sonntag	13 Wibert	Briccius, Didacus		7.05	16.23	22.18	12.00
Montag	14 Friedrich	Friedrich, Josaphat		7.06	16.21	23.33	12.33
Dienstag	15 Notburga	Leopold, Gertrud		7.08	16.20	—	13.02
Mittwoch	16 Buß- und Bettag	Othmar		7.09	16.18	0.47	13.29
Donnerstag	17 Sigtrude	Berthold, Gregor		7.11	16.17	1.59	13.55
Freitag	18 Alboin	Eugen		7.13	16.16	3.11	14.22
Samstag	19 Wibrant	Elisabeth		7.14	16.15	4.21	14.50
48	23. Sonntag nach Dreifaltigkeit. Totenfest			Tageslänge 8 Stunden 58 Minuten			
Sonntag	20 Ulmann	Amos, Felix		7.16	16.14	5.29	15.22
Montag	21 Angelinde	Mariä Opferung		7.17	16.13	6.35	15.58
Dienstag	22 Wendelgart	Alfons Cäcilia		7.19	16.12	7.36	16.40
Mittwoch	23 Edmund	Klemens, Felicitas		7.20	16.11	8.32	17.28
Donnerstag	24 Bathilde	Chryzogonus		7.22	16.10	9.20	18.20
Freitag	25 Ivo	Katharina		7.23	16.10	10.01	19.17
Samstag	26 Konrat	Konrad		7.25	16.09	10.38	20.15
49	1. Advent, II. Hj.			Tageslänge 8 Stunden 42 Minuten			
Sonntag	27 Willigis	Otto, Virgilius		7.26	16.08	11.08	21.16
Montag	28 Günter	Günther, Sophenes		7.27	16.07	11.35	22.18
Dienstag	29 Helferich	Eberhard, Saturnin		7.29	16.07	11.59	23.21
Mittwoch	30 Gerwin	Andreas		7.30	16.06	12.22	—

Das friedliche Werk der Zukunft zu schützen, ist für den Waffenträger des neuen Deutschland die höchste Aufgabe.

u. Blomberg

Dezember · Julmond				Sonnen-		Mond-	
				Rufg. u. M.	Untg. u. M.	Rufg. u. M.	Untg. u. M.
12. Monat 1938	Deutsche Vornamen	Evangelisch u. Katholisch	Mondl.				
Donnerstag	1 Hertha	Arnold, Eligius		7.32	16.06	12.45	0.24
Freitag	2 Hildulf	Kaver, Bibiana		7.33	16.05	13.10	1.30
Samstag	3 Gotthelf	Cassian, Franz Kaver		7.34	16.05	13.37	2.37
50	2. Advent.			Tageslänge 8 Stunden 29 Minuten			
Sonntag	4 Sigran	Barbara		7.35	16.04	14.07	3.48
Montag	5 Ingeburg	Abigail, Sabbas		7.37	16.04	14.44	5.00
Dienstag	6 Saxo	Nikolaus		7.38	16.03	15.30	6.12
Mittwoch	7 Reginald	Agathon, Ambrosius		7.39	16.03	16.25	7.21
Donnerstag	8 Wiro	Mariä Empfängnis		7.40	16.03	17.31	8.23
Freitag	9 Wilibald	Willibald, Leokadia		7.41	16.03	18.44	9.16
Samstag	10 Godo	Walter, Melchisede		7.53	16.02	20.02	9.58
51	3. Advent. Eintopfsontag			Tageslänge 8 Stunden 18 Minuten			
Sonntag	11 Walabrecht	Damasus		7.44	16.02	21.20	10.35
Montag	12 Gangolf	Epimachus		7.45	16.02	22.36	11.07
Dienstag	13 Adobrant	Lucia		7.46	16.02	23.50	11.34
Mittwoch	14 Bertilo	Niklaus		7.47	16.02	—	12.01
Donnerstag	15 Merwig	Johanna, Eusebius		7.47	16.03	1.02	12.26
Freitag	16 Adelheid	Ananias, Adelheid		7.48	16.03	2.11	12.54
Samstag	17 Alkwin	Lazarus		7.49	16.03	3.20	13.25
52	4. Advent			Tageslänge 8 Stunden 15 Minuten			
Sonntag	18 Wunnibald	Christoph, Mar. E.		7.50	16.03	4.26	13.57
Montag	19 Niblung	Lot, Nemesis		7.50	16.04	5.28	14.37
Dienstag	20 Lanzo	Ursicinus		7.51	16.04	6.25	15.22
Mittwoch	21 Lioba	Thomas		7.51	16.05	7.16	16.12
Donnerstag	22 Berta	Beata, flavian		7.52	16.05	8.00	17.08
Freitag	23 Dagobert	Dagobert, Viktoria		7.52	16.06	8.38	18.05
Samstag	24 Hermine	Adam, Eva		7.53	10.06	9.10	19.06
53	1. Weihnachtstag			Tageslänge 8 Stunden 14 Minuten			
Sonntag	25 Christfest	Etticho		7.53	16.07	9.39	20.07
Montag	26 2. Christf., Steph.	Stilicho		7.54	16.07	10.03	21.09
Dienstag	27 Dankwart	Johannes		7.54	16.08	10.27	22.12
Mittwoch	28 Herwart	Kindleintag		7.54	16.09	10.49	23.15
Donnerstag	29 Ewalt	Jonathan, Thomas		7.54	16.10	11.13	—
Freitag	30 Sämund	David		7.55	16.10	11.37	0.20
Samstag	31 Geiserich	Silvester		7.55	16.11	12.05	1.27

Das Erheben des Menschen über alle Dinge ist die Erfüllung unseres Willens.

Dr. Robert Ley

Das Jahr 1938

Ist das 1938. der christlichen Zeitrechnung. Es besteht aus 365 Tagen oder 52 Wochen und 1 Tag. Es beginnt im Samstag, den 1. Januar.

Die beweglichen Feste 1938 bis 1942

	1938	1939	1940 (Echthjahr)	1941	1942
Heldengedenktag . . .	13. März	5. März	18. Februar	9. März	1. März
Ostern	17. April	9. April	24. März	13. April	5. April
Himmelfahrt	26. Mai	18. Mai	2. Mai	22. Mai	14. Mai
Pfingsten	5. Juni	28. Mai	12. Mai	1. Juni	24. Mai
Fronleichnam	16. Juni	8. Juni	23. Mai	12. Juni	4. Juni
Erntedanktag	2. Oktober	1. Oktober	6. Oktober	5. Oktober	4. Oktober
Reformationsfest . .	6. November	5. November	3. November	2. November	1. November
Bußtag	16. November	22. November	20. November	19. November	18. November
Totenfest	20. November	26. November	24. November	23. November	22. November
1. Advent	27. November	3. Dezember	1. Dezember	30. November	29. November

Die Jahreszeiten

Der Frühling beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widder am 21. März um 7 Uhr 43 Min. Frühlings-Tag- und Nachtgleiche.

Der Sommer beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses am 22. Juni um 3 Uhr 4 Min. Sommer Sonnenwende; längster Tag, kürzeste Nacht.

Der Herbst beginnt mit dem Eintritt der

Sonne in das Zeichen der Waage am 23. September um 18 Uhr 0 Min. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.

Der Winter beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks am 22. Dezember um 13 Uhr 14 Min. Winter Sonnenwende; kürzester Tag, längste Nacht.

Die Zeitangaben sind in der neuen Stunden-zählung (von Mitternacht 0 Uhr bis Mitternacht 24 Uhr) gegeben.

Finsternisse im Jahre 1938

Im Jahre 1938 finden zwei Sonnensfinsternisse und zwei Mondfinsternisse statt.

1. Totale Mondfinsternis am 14. Mai 1938, in Mitteleuropa nicht sichtbar. Der Anfang der Finsternis ist sichtbar im Atlantischen Ozean mit

Ausnahme seines östlichen Teiles, in Nordamerika mit Ausnahme des äußersten Nordens, in Südamerika, im südlichen Eismeer, im östlichen Teil von Australien und im Stillen Ozean mit Ausnahme seines nordwestlichen Teiles. Das Ende ist

sichtbar im mittleren und westlichen Teil von Nordamerika, im Westen von Südamerika, im südlichen Eismeer, im Stillen Ozean, in Australien und im äußersten Nordosten von Asien.

2. Totale Sonnenfinsternis am 29. Mai 1938, in Mitteleuropa nicht sichtbar. Die Finsternis ist sichtbar im südöstlichsten Teil des Stillen Ozeans, im Süden und Südosten Südamerikas, im südlichen Teil des Atlantischen Ozeans und im äußersten Süden Afrikas.

3. Totale Mondfinsternis am 7./8. November 1938, in Mitteleuropa sichtbar. Der Anfang der Finsternis ist sichtbar in Europa, in Asien, im Westen Australiens, im Indischen Ozean, in Afrika, im Atlantischen Ozean, im nördlichen Eismeer, im äußersten Nordosten von Nordamerika und im äußersten Osten von Südamerika. Das Ende ist sichtbar im mittleren und westlichen

Teil von Asien, im westlichen Teil des Indischen Ozeans, in Europa, in Afrika, im Atlantischen Ozean, im nördlichen Eismeer, in Nordamerika, ausgenommen der äußerste Westen und Nordwesten, und in Südamerika.

Eintritt des Mondes in den Kernschatten am 7. November, 21 Uhr 40,8 Minuten MEZ.

Anfang der totalen Verfinsternung am 7. November, 22 Uhr 45,0 Minuten MEZ.

Ende der totalen Verfinsternung am 8. November, 0 Uhr 7,5 Minuten MEZ.

Austritt des Mondes aus dem Kernschatten am 8. November. 1 Uhr 11,9 Minuten MEZ.

4. Partielle Sonnenfinsternis am 21./22. November 1938, in Mitteleuropa nicht sichtbar. Die Finsternis ist sichtbar im Nordosten Asiens, im nördlichen Teil des Stillen Ozeans und im Nordwesten Nordamerikas.

Umlaufzeit, Entfernung und Größe der Planeten

Die Sonne ist 1 297 000mal größer und 333 434mal schwerer als die Erde. Der Mond läuft in 27 Tagen 7 Stunden 43,2 Minuten um die Erde, ist 384 400 Kilometer von ihr entfernt, 50mal kleiner und $\frac{1}{81}$ so schwer wie diese. Der Durchmesser der Erde beträgt 12 757 Kilometer, ihre mittlere Entfernung von der Sonne $149\frac{1}{2}$, die kleinste 147 und die größte 152 Millionen Kilometer.

Name des Planeten	Umlaufzeit um die Sonne		Entfernung von der Sonne in Millionen Kilometern			Größenverhältn. zur Erde	Massenverhältn. (Erde = 1)
	Jahre	Tage	Kleinste	Mittlere	Größte		
Merkur	—	88,0	46	58	70	0,055	0,037
Venus	—	224,7	107	108	109	0,876	0,826
Mars	1	321,7	207	228	249	0,151	0,108
Jupiter	11	314,9	740	778	815	1312	318,4
Saturn	29	167,2	1347	1426	1506	763	95,2
Uranus	84	5,6	2734	2869	3004	59	14,6
Neptun	164	287,9	4457	4496	4534	72	17,3
Pluto	248	157	4439	5908	7377	—	—

Die Größe der kleinen Planeten ist wegen ihrer weiten Entfernung und wegen ihres geringen Durchmessers kaum meßbar. Die Versuche Barnards, die Durchmesser einiger der helleren und wahrscheinlich größten dieser Planeten zu bestimmen, ergaben für Ceres 766, für Pallas 489, für Juno 190 und für Vesta 384 Kilometer, während die Durchmesser der kleinsten nicht über 30 Kilometer betragen. Die mittleren Entfernungen der kleinen Planeten von der Sonne liegen zwischen 218 und 852 Millionen Kilometer und die Umlaufzeiten zwischen $1\frac{1}{4}$ und 14 Jahren.

Zeichenerklärung zum Kalendarium

 Widder
 Stier
 Zwillinge

 Krebs
 Löwe
 Jungfrau

 Waage
 Skorpion
 Schütze

 Steinbock
 Wassermann
 Fische

 Neumond

 Erstes Viertel

 Vollmond

 Letztes Viertel

Fischerei-Kalender für Baden

Fischgattung, Mindestmaß in Ztm. und Schonzeit.
 Äschen, 25 Zentimeter. (1. März bis 30. April).
 Regenb.-Forellen, 20 Ztm. (1. März bis 30. April).
 Zander, 35 Zentimeter. (1. April bis 31. Mai).
 Karpfen, 30 Zentimeter. (1. bis 31. Mai).
 Barben, 25 Zentimeter. (16. Mai bis 15. Juni).
 Schleien, 20 Zentimeter. (1. bis 30. Juni).
 Seeforellen, 30 Zentimeter. (1. Oktober bis 31. Dez.).
 Fluß- u. Bachforellen, 20 Ztm. (10. Okt. bis 10. Jan.).
 Saiblinge (Röteli), 25 Ztm. (1. Nov. bis 31. Dez.).

Lachse, 50 Zentimeter. 1. November bis 10. Januar.)
 Felchen, 30 Zentimeter. (10. November bis 15. Dez.)
 Maränen, 20 Zentimeter. (10. Nov. bis 15. Dez.)

Im Neckar:

Barben: 16. Mai bis 15. Juni.
 Barsch, 15 Zentimeter. (1. April bis 31. Mai).
 Krebse: (1. November bis 31. Mai).
 Fische mit Mindestmaßen ohne Schonzeit:
 Aal: 35 Ztm.; Hecht: 35 Ztm. — Im Neckar: Döbel
 und Nase: 20 Ztm.

Jagd-Kalender für Baden

	Jagdzeit:	Schonzeit:
Männliches Rotwild	1. August bis 31. Januar.	1. Februar bis 31. Juli.
Männliches Damwild und Sikawild	1. September bis 31. Januar.	1. Februar bis 31. August.
Weibliches Rot-, Dam- und Sikawild sowie Kälber beiderlei Geschlechts	16. September bis 31. Januar.	1. Februar bis 15. September.
Männliches Muffelwild	1. August bis 31. Januar.	1. Februar bis 31. Juli.
Weibliches Muffelwild und Muffel- wildlämmer	16. Oktober bis 31. Januar.	1. Februar bis 15. Oktober.
Männliches Rehwild	1. Juni bis 15. Oktober.	16. Oktober bis 31. Mai.
Weibliches Rehwild und Rehkälber	16. September bis 31. Dezbr.	1. Januar bis 15. September.
Hasen	1. Oktober bis 15. Januar.	16. Januar bis 30. September.
Dachse	1. August bis 31. Dezember.	1. Januar bis 31. Juli.
Edel- und Steinmarder	1. Dezember bis 31. Januar.	1. Februar bis 30. November.
Auer-, Birk- und Rackelhähne	1. April bis 15. Mai.	16. Mai bis 31. März.
Hasel-, Schnee- und Steinhühner	1. September bis 31. Nov.	1. Dezember bis 31. August.
Rebhühner	25. August bis 30. November.	1. Dezember bis 24. August.
Fasanen	1. Oktober bis 15. Januar.	16. Januar bis 30. September.
Ringeltauben	1. August bis 15. April.	16. April bis 31. Juli.
Waldschnepfen		
Sumpfschnepfen (Bekassinen) u. Brach- vögel	1. September bis 15. April.	16. April bis 31. August.
Trapphähne	1. August bis 15. April.	16. April bis 31. Juli.
Wildgänse (außer Brandgans)	1. April bis 30. April.	1. Mai bis 31. März.
Wildenten (außer Eider- und Kolben- ente)	16. Juli bis 31. März.	1. April bis 15. Juli.
Mäuse- und Raufußbussarde, Säger und Mäwen	16. Juli bis 31. Dezember.	1. Januar bis 15. Juli.
	1. September bis 31. März.	1. April bis 31. August.

Die Schonzeit für Rotwild ist in den südlich der Rench gelegenen Landesteilen bis auf weiteres auf das ganze Jahr ausgedehnt.

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Tage deutschen Gedenkens	2	Die Welt staunt zum erstenmal über Graf Zep- pelin	61
Ewiges Gedächtnis	3	Der Schöpfer von „Carols-Ruhe“	66
Kalendarium	4—27	Die Deutschen in der Welt draußen	68
Das Jahr 1938: Die Feste, Jahreszeiten, Fin- sternisse, Planeten	28—29	Die Wette	68
Fischerei-Kalender	30	Der Markgraf Georg Friedrich von Baden	69
Jagd-Kalender	30	Die Schlacht bei Wimpfen am 6. Mai 1622	70
Die Wacht am Oberrhein	33	Unter Napoleon in Spanien	73
Denkt Ihr daran, Ihr treuen Kameraden	39	Der doppelte Gruß	73
Bekannschaft mit dem Osten	39	Erinnerungsblatt an eine Wohltäterin	74
Ringeln auf Leben und Tod zwischen den Schützengräben	40	Der Ingenieuroberst Tulla	76
Seglückte Vogesenspatrouille	42	Baden baute die ersten Staatsbahnen	78
Die Geschichte vom alten Pierrard	43	Alte Soldatengeschichten	79
Bei La Boisselle	44	Großbritannischer Hauptmann süddeutscher Her- kunft (G. J. Gaupp)	80
Kein Dragoner ließ damals eine Zigarette am Boden liegen	45	Die Maul- und Klauenseuche	81
Keiner von uns hätte hier schießen können	46	Der Deutsche Reichskriegerbund am Oberrhein	82
Am Cornillet	46	Adressenverzeichnis des deutschen Reichskrieger- bundes	85
Die preisgekrönte Kurzgeschichte	47	Uniformen der deutschen Wehrmacht	101
Muskettierlied — Grenadierlied	48	Etwas zum Nachdenken	105
Von der neuen deutschen Wehrmacht (Bildseiten)	49	Die neuen Verkehrszeichen	106
Deutsche Seestreitmacht (Bildseiten)	57	Eisenbahntarife	107
Die neue deutsche Luftwaffe (Bildseite)	60	Postgebühren	109
		Trächtigkeits- und Brutkalender	110
		Messen und Märkte	112



*Die Kraft im Innern
liefert in jedem Augenblick.*

WERDE MITGLIED DER NSV



Photo: Presse-III. Hoffmann

Der Führer und Reichstanzler schreitet die Front der Traditionskompanie der Goslarer Jäger vor der
Kaiserpfalz der Reichsbauernstadt Goslar ab.

Der Bundesführer des
Deutschen Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund)



SS.-Gruppenführer Oberst a. D. Reinhard



Alle
jungen
richtige
Indem
und da
eine gl
Führer
uns vo
samem
ser Re
der W
gebüht
aber, d
schulde
Ausdr
schließt
rhein f

Die
Das
unseres
Die
Bereits
Südwe
Opfer,
zens zu

Es g
eines
alten
lichen
rend de
zu rufe
rohr" d
„Stand
Nähe u
Platz,
des gen
und im



Allen deutschen Soldaten am Oberrhein, den jungen und den alten, des Kalendermannes aufrichtige Wünsche fürs neue Jahr im Vorhinein! Indem wir dem alten Jahre Lebewohl sagen und das neue mit allen guten Hoffnungen auf eine glückliche Fortentwicklung des Werkes von Führer und Volk willkommen heißen, werden wir uns voller Dankbarkeit und zugleich in unbeugsamem Verantwortungsgefühl bewußt, daß unser Reich heute wieder stark und frei dasteht in der Welt. Wem vor allem andern unser Dank gebührt, wer wüßte es nicht! Dem heißen Dank aber, den wir Adolf Hitler und seinen Getreuen schulden, können wir keinen verpflichtenderen Ausdruck geben, als ihn das Gelöbniß in sich schließt, mit nie erlahmender Treue am Oberrhein für Deutschland die Wacht zu halten!

Die Wacht am Oberrhein!

Das ist die angestammte, die heilige Sendung unseres Gaues!

Die Wacht am Oberrhein! Sie umfaßt unsere Bereitschaft, wie es der Führer will, für die Südwestmark um des Reiches willen jedes Opfer, dessen wir fähig sind, entschlossenen Herzens zu bringen!

*

Es gehörte früher zu den wichtigsten Aufgaben eines Kalendermannes, auf der Schwelle des alten Jahres ins neue den Lesern alle wesentlichen Geschehnisse drinnen und draußen während der letzten zwölf Monate ins Gedächtnis zu rufen, gewissermaßen durchs „Scherenfernrohr“ die durchmessene Zeit zu betrachten. Die „Standreden“ über „Weltbegebenheiten“ in der Nähe und Ferne waren ehedem um so mehr am Platze, als sie häufig die einzige Unterrichtung des geneigten Lesers über die Vorgänge der Zeit und im Dasein der Völker darstellten, die eben

dieser Leser zu Gesicht bekam. Darin haben sich nun die Dinge mehr und mehr geändert. Welcher Volksgenosse, sofern er als solcher angesehen zu werden wünscht, könnte darauf verzichten, ein verständnisvoller Zeitungsleser zu sein! Und gar, wer als Soldat wissen möchte, wie es in der Welt aussieht, wird nicht zuwarten wollen mit der Verfolgung der Ereignisse, wie sie den Lauf der Politik bestimmen, bis der neue Kalender vorliegt! Dazu aber kommt noch, daß ja ein Kalender nicht erst fünf Minuten vor Torschluß eines scheidenden Jahres erscheinen kann, also die Übersicht über das „letzte Jahr“ sozusagen „mittendrin“ — in der Mitte des ablaufenden Jahres — abrechnen muß. Endlich aber, liegt es nicht recht im Wesen unserer Zeit, daß sich Bedingungen und Voraussetzungen für die Beurteilung gerade politischer Umstände und Entwicklungen rascher und rascher ändern, daß eben die Bilder im „Scherenfernrohr der Zeit“ unablässig und oft mit Bindeseile wechseln? Der Leser-Kamerad merkt gewiß bereits, worauf hinaus der Kalendermann will. Ganz recht, er will in diesem Kalender und in den künftigen Kalendern einen geschlossenen und umfassenden Rückblick auf das Gewesene sich sparen. Das wird ihn natürlich nicht hindern, auf das oder jenes Ereignis der Vergangenheit hinzuweisen, wo dies angebracht erscheint, insbesondere auch auf hochgemute Begebenheiten im nationalen Leben unseres Volkes! Indessen soll mit betontem Nachdruck vor allem von allen den Aufgaben die Rede sein, denen unser Schaffen und Streben im neuen Jahr gelten muß und dienen wird!

Und die Wacht am Oberrhein verlangt von uns ja gerade die Erfüllung aller Gebote, wie eine Grenzmark ihren Bewohnern sie stellt! Dazu bedarf es der abwägenden Sicht in die Zu-

kunft hinein und des klaren Erkennens der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Notwendigkeiten, vor die sich die Volksgemeinschaft gestellt sieht und die also auch für die Einzelvolksgenossen Geltung besitzen!

*

Welche Tage auch immer unserer Erinnerung als vaterländische Gedenktage von höchster Bedeutung künftig sich einprägen werden, nie wird der 7. März 1936 auch nur ein Schimmerchen von seinem leuchtenden Glanze einbüßen! Wo käme einem das so sinnfällig zum Bewußtsein als gerade in unserem Gau! Denn, daß es überhaupt wieder eine sichtbare Wacht am Oberrhein gibt, daß wir wieder vollhaltiges Glied des Reichsganzen sind, daß wir wieder tatsächlichen Anteil an der Wehr Deutschlands haben —, das danken wir dem 7. März 1936! Das heißt, wir danken es dem an diesem denkwürdigen 7. März 1936 zur Verwirklichung gekommenen, herrlichen Entschluß des Führers, die sogenannte „entmilitarisierte Zone“ wieder der uneingeschränkten Hoheit des Reiches zu unterstellen und damit das wieder zu schaffen, was Deutschland einfach nicht entbehren kann, was es braucht, wie Luft und Licht das Leben bedingen: Die Wacht am Oberrhein!

Für das Soldatenherz, für das junge wie für das alte, und erst recht für das künftige, umschließt der Begriff der Wacht am Oberrhein den tiefsten und verpflichtendsten Sinn der Wehrhaftigkeit, unter dem Gesichtswinkel der Landschaft gesehen, der wir Deutsche in der Südwestmark uns verwachsen wissen, in der wir das Bollwerk deutschen Wesens gegen Westen sehen wie den unerschütterbaren südwestlichen Eckpfeiler des Reiches überhaupt!

*

Vor allem der Soldat, der aktive und der des Beurlaubtenstandes, wie der alte Veteran, der körperlich militärischen Pflichten nicht mehr genügen kann, aber mit der Seele noch ganz der „Landser“ von ehemals ist, weiß, daß der Begriff der Wacht am Oberrhein nicht etwa nur oder nicht einmal in vorherrschendem Maße einer Forderung des Gerüstetseins für den Krieg, den ja außerdem gerade in Deutschland kein Mensch will, und der Verteidigungsbereitschaft für alle Fälle entspricht, sondern daß die „Wacht am Oberrhein“ auch zu den überragenden und entscheidenden Obliegenheiten des deutschen Frie-

denswerkes gehört — ja, des Friedenswerkes der Welt, dem fürwahr niemand so aufrichtig, so folgerichtig, so tatkräftig dient wie der Führer! Daß dem so ist, sehen heute endlich auch die Einsichtigen der fremden Länder ein, ja, selbst solche Ausländer, die lange mißtrauisch Deutschland beobachteten, gelangen zur Erkenntnis, daß entgegen lügenhaften und verleumderischen Behauptungen von Hezkaposteln und -blättern die neue deutsche Wehrmacht zwar der doch mehr als selbstverständlichen Entschlossenheit dient, Reich und Volk jedem Angriff gegenüber zu verteidigen, aber darüber hinaus keinerlei kriegerische Pläne verfolgt!

*

Wacht am Oberrhein: Sie umfaßt auch die gesamte Einordnung der Arbeitenden unseres Gaues in Durchführung und Verwirklichung des großangelegten „Zweiten Vierjahresplanes“, wie ihn der Führer auf dem Reichsparteitag 1936 zu Nürnberg bekanntgab!

Überwindung der Arbeitslosigkeit und Zurerlangung der uneingeschränkten Wehrhoheit und damit der vollen Gleichberechtigung sind die fürwahr heldischen Leistungen des „Ersten Vierjahresplanes“! Man braucht kein Prophet zu sein, um vorherzusagen zu können, daß einer späteren Geschichtsschreibung die Ereignisse dieses „Ersten Vierjahresplanes“ geradezu rätselhaft anmuten werden! Wie, so wird man fragen, war es möglich, in knapp vier Jahren, in kurzen acht- und vierzig Monaten, in flüchtigen zweihundert Wochen das Riesenmaß von Arbeit zu bewältigen, das in diesen Jahren 1933 bis 1937 gemeistert wurde? Sagt, Kameraden, so fragt der Kalendermann, berührt es uns nicht einfach wie ein Wunder, was erreicht ward, was geschaffen wurde! Vielleicht hat die soldatische Grundtugend, der bedingungslose Gehorsam und das zum letzten Einsatz bereite Pflichtgefühl in Friedenszeiten, sich noch nie so schlechtin triumphal als oberste Richtschnur des Handelns erwiesen wie in den Jahren seit der Geburtsstunde des Dritten Reiches! Das aber darf alte und junge Soldaten unfähig froh und zugleich zuversichtlich stimmen, daß es soldatisches Wesen war, das unter den Zeichen des Friedens den deutschen Eichenkranz des Sieges über den Drachen der Arbeitslosigkeit errang! Mögen die draußen, die Unbefehrbaren und die vorsätzlichen Brunnenvergifter, sagen, was sie wollen: Die nun

Swerkes
chtig, so
Führer!
wie Ein-
t solche
tschland
aß ent-
en Be-
ern die
mehr als
Reich
vertei-
gerische

auch die
unferes
ung des
olanes",
arteitag

Zurück-
heit und
die für-
n Vier-
phet zu
ner spä-
dieses
äufelhaft
gen, war
en acht-
ihundert
bewäl-
937 ge-
rügt der
fach wie
eschaffen
dtugend,
zum lez-
riedens-
phal als
esen wie
es Drit-
nge Sol-
ersichtlich
war, das
deutschen
chen der
draußen,
n Brun-
Die nun



Photo: Weichwindner

Reichsstatthalter Wagner schreitet die Front der Ehrenkomp. vor d. Parade anläßl. d. Garnisonstages in Karlsruhe ab



Photo: Weichwindner

Von einem der großen Garnisonstage: Der Tag der Leibdragoner in der Gauhauptstadt Karlsruhe

einmal unbestreitbaren gewaltigen Erfolge des „Ersten Vierjahresplanes“ erbrachten den unwiderleglichen Beweis dafür, daß die soldatische Erziehung der Heranwachsenden in Deutschland, wie sie im letztjährigen Kalender im Aufsatz „Von der HJ. zur neuen deutschen Wehrmacht“ geschildert und gekennzeichnet wurde, zur verbindlichen Erklärung des Führers, das Dritte Reich wünsche den Frieden und sei zur Verständigung mit jedem ehrbaren Nachbarn aufrichtig bereit, in keinerlei Gegensatz steht. Und mehr, als es zu irgendeiner Zeit früher der Fall war, wurde der deutsche Soldat selber auch zum Glied der Volksgemeinschaft! Da vollzogen sich Wandlungen, wie sie ehemals für unmöglich gehalten wurden! Der „Landser“ zwar blieb und soll bleiben! Der „Musket“ aber ist verschwunden und wird nie mehr auftauchen! Wie oft freut sich der Kalendermann, wenn er die Augen der alten „Landser“ aufleuchten sieht, wenn sie die jungen „Landser“, die in Urlaub kommen, beobachten! Das erklärt sich nicht nur von der weniger „kommissigen“ Uniform her, die unseren Soldaten im Dritten Reich so prächtig steht, obwohl ja auch dieser Umstand fürwahr Grund genug zur Genugtuung abgibt! Wie wohltuend berührt den alten Soldaten das frische selbstbewußte Wesen des seine Militärzeit erfüllenden jungen Kameraden! Kasernen des Dritten Reiches sind wirkliche Soldatenheime! Der Soldat ist heute einbezogen ins Leben der völkischen Zusammengehörigkeit! Wie beziehungslos scheidet sich der Soldat in die festlichen nationalen Tage im Laufe des Jahres ein! Ließe sich ein Reichsparteitag der Bewegung denken ohne die Wehrmacht? Der deutsche Soldat ist zum aktiven Glied und Träger deutscher Kultur geworden! Auch das wird der Historiker späterer Zeit einmal als eines der vielen fast unaufzähligen bedeutungsvollen Verdienste des Umbruchs würdigen!

*

Hat uns der „Erste Vierjahresplan“ die Freiheit und die Gleichberechtigung von Volk und Reich, die neue Wehrmacht zu Wasser und zu Land und in der Luft gebracht, so soll diese Güter der „Zweite Vierjahresplan“ auf eine möglichst unabhängige Grundlage stellen! Der Kalendermann kann davon absehen, Aufgaben und Wesen dieses „Zweiten Vierjahresplanes“ weitläufig und umfassend darzulegen. Wer, der sich als Volksgenosse fühlt, wüßte nicht, um

was es bei diesem neuen, großartig erfaßten und machtvoll ins Werk gesetzten und betriebenen Unternehmen geht? Wer aber auch wäre sich dessen nicht bewußt, daß, wie der „Erste Vierjahresplan“, auch der „Zweite Vierjahresplan“ entscheidend von der soldatischen Tugend des Gehorsams und der bedingungslosen Opferbereitschaft in seinem Gelingen abhängt! Gewiß, die Erschließung neuer Verarbeitungstoffe, die keine „Ersatzpräparate“, sondern wirkliche „neue Rohstoffe“ sind, zwar nicht in der Natur entdeckt, aber den heimischen Schätzen der Natur abgewonnen, wird nur einzelnen möglich sein. Aber schon die so unerläßliche Erfassung der „Altstoffe“, die ja auch nichts anderes sind als „Rohstoffe“ für Neuverarbeitungen, wendet sich an jedermann, wie der „Kampf dem Verderb“ zu den dauernden Wirtschaftseinrichtungen gehören muß! Noch viel mehr, als es beim „Ersten Vierjahresplan“ der Fall war, ist der Erfolg des „Zweiten Vierjahresplanes“ bedingt durch die treue und unbeirrbar Mitarbeit des letzten Volksgenossen! Wenn es der Kalendermann so ausdrücken darf: Der „unbekannte Soldat des Friedens“ in allen Berufen und allen Schichten der Gemeinschaft ist mitverantwortlich für die Erfüllung des „Zweiten Vierjahresplanes“!

*

Eine neue, vertiefte Bedeutung eignet im Dritten Reich auch den Regimentstagen, wie dem Deutschen Reichskriegerbund „Kriehäuser“ insgesamt! Die hingebungsvolle und mannestreue Pflege soldatischer Kameradschaft umschließt ja zugleich die Pflege aller nationalen Ideale! Die Erinnerungsfeste der alten Soldaten sind heute Tage der Volksgemeinschaft, über denen die eine reichsdeutsche Fahne, das Hakenkreuzbanner weht!

*

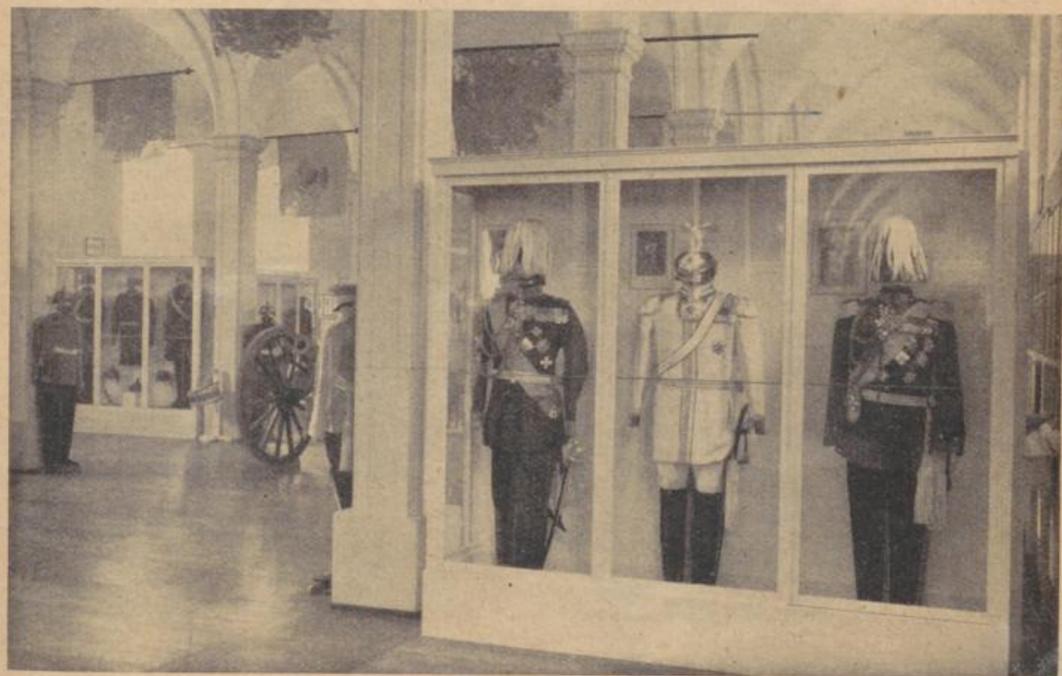
Die Wacht am Oberrhein der Gegenwart hütet treu auch Tradition und Gedächtnis der Wacht am Oberrhein in der Vergangenheit. Welches Soldatenherz freut sich nicht rechtschaffen darüber, daß diese Wacht am Oberrhein endlich auch eine Stätte sichtbaren Gedächtnisses besitzt. Das Armeemuseum in der Gau-Hauptstadt, das zurückgeht auf die entschlossene Förderung soldatischer Wesensart durch den Herrn Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner, ist fürwahr eine Ehrenhalle eben der Wacht am Oberrhein! Der Kalendermann verfaumt nicht, an

erfaßten
etriebe-
bare sich
e Bier-
esplan"
des Ge-
erbereit-
wiß, die
die keine
ie Roh-
entdeckt,
tur ab-
in. Aber
r „Alt-
s „Roh-
sich an
" zu den
gehören
en Bier-
olg des
urch die
n Volks-
so aus-
es Frie-
chten der
ie Erfül-



Blick in das Armeemuseum der Hauptstadt von Gau und Südwestmark am Oberrhein.

gnet im
gen, wie
ffhäuser"
manne-
aft um-
ationalen
ten Sol-
heinschaft,
hne, das



Photos: Archiv Armeemuseum

Aus dem Armeemuseum: Alte Uniformen, in den seitlichen Schaukästen.

egenwart
hntnis der
heit. Wel-
htschaffen
in endlich
es besitzt
stadt, das
rung sol-
eichsstatt-
, ist für-
am Ober-
nicht, an

alle Kameraden den Wunsch zu richten, wo sie auf Dokumente, Bilder, Erinnerungsstücke aus alten und neuen Kriegen stoßen, immer daran zu denken, daß es sich vielleicht um „Schätze“ für unsere badischen „soldatengeschichtlichen Sammlungen“ handeln könnte! Die Leitung des so sehenswerten Karlsruher Armeemuseums ist gerne bereit, jedes Angebot von etwaigen Sammlungsgegenständen zu prüfen.

*

Frontsoldaten, deutsche Krieger sind es, in deren Hände die Leitung von Reich und Volk der Deutschen gelegt ist. Der „unbekannte Gefreite“ des Weltkrieges ward zum Retter Deutschlands, zum Gestalter des Dritten Reiches! Wie könnte es anders sein, als daß sich gerade der Soldat, der alte und der junge, über diesen Tatbestand aus der Tiefe des Herzens herauf freute! Und ist der Soldat Adolf Hitler heute nicht auch

der verantwortungsbewußteste Bürge des Friedens der Welt! Er, der sein Vaterland vor dem Bolschewismus in letzter Minute errettete, wird mehr und mehr auch zum Beschützer der menschlichen Kultur überhaupt in der Abwehr jenes fürchterlichsten aller zerstörungslüsternden Feinde der Welt!

*

Die Wacht am Oberrhein! Sie wollen wir, junge und alte Soldaten, in der Südwestmark des Reiches sein! Der heiligen Sendung, die zu einem neuen strahlenden Inhalt kam, werden wir auch im neuen Jahr mit soldatischer Treue dienen!

Allen Kameraden aber wünscht der Kalendermann ein gutes und gesegnetes neues Jahr! In solchem Sinne ruft er: Es lebe das Reich! Es lebe die Wehrmacht! Es lebe die Volksgemeinschaft! Es lebe die soldatische Kameradschaft!

Heil Hitler!



Photo: Bauer

Der umjubelte Gast des Kavalleristen-Tages 1937 in Karlsruhe, der greise, aber immer noch prächtig rüstige Generalfeldmarschall von Mackensen, überreicht dem Hitler-Jungen Helmut Hag den von ihm errungenen Preis für hervorragende reiterliche Leistungen.



So beginnt ein Lied, das Waldemar Stöckle von der 8. Kompanie des Reserve-Infanterie-Regiments 111 zur Regimentsgeschichte eben dieses Truppenteils beisteuerte... Der Kalendermann freut sich, so oft ihm eine Regimentsgeschichte auf den Tisch gelegt wird! Es kommt ihm dann kein anderes Buch in die Hand, bis der neue Band, der vom Kriegs- und Friedensdienst oberrheinischer Feldgrauer erzählt, zu

Ende gelesen ist. Dabei legt der Kalendermann da und dort ein Streiflein Papier in die Bücher. Diese Buchzeichen weisen auf eine Schatzkammer soldatischer Erinnerungen hin. Aber dem Eingang zu dieser Schatzkammer steht: Denkt Ihr daran, Ihr treuen Kameraden! und aus dieser Schatzkammer stammen die Beiträge, die auf den folgenden Blättern des Soldatenkalenders für 1938 stehen!

Bekanntschaft mit dem Osten

Im November 1914 wurden die badischen Leibdragoner in die Schlacht um Lodz eingesezt. In der Geschichte des Regiments wird von dem ersten Bekanntwerden mit Rußland berichtet: Es war ein trüber, regnerischer Tag. Die Division marschierte hinter der auf Lubraniec-Chodecz vorgehenden 9. Kavallerie-Division. Stumm zog die Kolonne dahin. Kein Hügel, kein Gehölz fesselte den Blick. Nichts hinderte die Fernsicht. Ein unendliches weites Land schien sich vor den Reitern aufzutun. Bald wurde die Grenze überschritten. Es war bei Papos. Wohl hatte jeder von dem großen Unterschied zwischen deutschem und russischem Land gehört, so aber hatte keiner sich diesen Unterschied vorgestellt. Fast schien es, der Weg höre auf. Und trotzdem war es die übliche tiefgleisige, weiche Straße mit großen Wasserlöchern, wie sie das Regiment noch zur Genüge kennenlernen sollte. Die Gedanken wandten sich von dem fünf bis zehn Meter breiten, unabgegrenzten und unentwässerten Weg zurück zu den schönen Straßen der deutschen Heimat. Spitze und Meldereiter mußten sich erst an diese traurigen Verhältnisse gewöhnen. Die wenigen Wegweiser mit russischen Buchstaben waren ihnen kein Hilfsmittel. So stockte der Vormarsch oft. Nur für die Bagage war das ein Glück. Aber auch so

hatte sie Mühe, mit der Kolonne Schritt zu halten. Über Radziechow ging's auf Sadluzel.

Nicht nur die Wege, auch die Zeit schien mit uns ihr tolles Spiel zu treiben. Bald nach drei Uhr nachmittags dunkelte es. Schon um vier Uhr herrschte finstere Nacht. Unendlich schwer war es, die Unterkunft zu finden, die der um drei Uhr nachmittags ausgegebene Divisionsbefehl dem Regiment in Gegend Czarnacive zuwies. Sie wurde erst 9.30 Uhr abends erreicht. Und was war das für eine Unterkunft! Konnte man sie überhaupt als solche bezeichnen? Jeder Eskadron war ein Gehöft zugewiesen worden. Die Pferde waren natürlich nicht alle unterzubringen. Nur wenige fanden in niedrigen Ställen und Scheunen ein Obdach. Welche Eindrücke gewährte aber das Bauernhaus dieser Gegend! Eine schmutzige Stube mit Leimboden, Herd und Ofen bildete den einzigen Aufenthaltstraum für eine meist kinderreiche Familie, ihre Hühner und Gänse. Wehe dem, der in Unverstand oder Leichtsin im Bett Quartier nahm! Er lernte Tiere kennen, von deren Dasein und Wirken er bisher höchstens eine dunkle Ahnung gehabt hatte. Die spärlichen Eßwaren, die der Bevölkerung noch geliebt, waren fast immer versteckt, meist in den Betten. Die Bewohner nahmen vielleicht an,

daß in ihren schmutzigen Betten nicht nachgesucht, oder daß niemand etwas, was darin gefunden wurde, essen würde. In der ersten Tagen mochten sie mit solcher Annahme Glück haben. Als

aber der Hunger Einzug hielt, wurde auch das im schmutzigsten Bett Gefundene als Leckerbissen betrachtet...

Ringen auf Leben und Tod zwischen den Schützengräben

Als die 112er in Pforzheim im Mai 1927 ihren achten Regimentstag abhielten, erzählte in einer kleinen Festschrift Leutnant Ph. Pflästerer aus der Somme-Schlacht von einem heißen Ringen um Leben und Tod zwischen den Schützengräben: Gerade kamen wir 112er noch zum „Rehraus“ in der Somme-Schlacht im Oktober 1916 recht. Im „Bois de Burre“ bezogen wir ein „Waldlager“ und deckten uns mit dem französischen kalten Herbsthimmel zu. Die Reservekompanien lagen teils am „Fliegerhang“, teils vorn im Kanal beim zusammengeschossenen Dorfe Allaine. In die Kanalwand wurden Löcher gegraben. Mancher Feuerüberfall wurde hier klopfenden Herzens überstanden, und so mancher junge Kamerad hauchte sein Leben aus. Der Kampf flaute dann aber allmählich ab, und die Stellung wurde ausgebaut. So wie es bei den 112ern allgemein Mode war. Es kam der Winter. Zuerst viel Regen und dann eine Hundekälte, daß alles zu Stein und Bein zusammenfrohr. Stampfend standen die Nachtposten auf den Feuerbänken. Unteroffiziere und Offiziere vom Grabendienst rannten wie besessen im Graben auf und ab, um sich die Füße zu wärmen. Der Wind heulte einem entsetzlich um die Ohren, und jeder war froh, wenn die Stunde zur Ablösung kam, um sich am Feldofen bei den bekannten Holzkohlen zu wärmen.

Da war es so Mitte 1917. Die 6. Kompanie unter Lt. d. R. Busch lag am linken Flügel des Regiments. Durch verändertes Schießen der feindlichen Artillerie war man darauf gekommen, daß drüben andere Truppen die Stellung bezogen hatten, und man vermutete Engländer. Immer und immer wurde von den höheren Stellen gedrängt, doch festzustellen, welches Regiment unser Gegner eigentlich sei. Da sollte ein Ereignis, wie es sich wohl selten auf dem westlichen Kriegsschauplatz abgespielt hat, uns zu Hilfe kommen.

Die Nachtposten waren gerade eingezogen worden. Die Stacheldrahtzieher, die einige Stunden gearbeitet hatten, waren im Graben und tranken ihren „Blauen Heinrich“, als auf ein-

mal im mittleren Zug Alarm geschlagen wurde. Die Posten hatten vier bis fünf Gestalten in unserem Drahtverhau herumhuschen sehen. Es wurde Feuer gegeben. Als der Morgennebel völlig weg war, lag aber das Zwischengelände in tiefster Ruhe da. Nichts war mehr zu sehen. Auf einmal meldet der Posten, daß in dem großen Granatloch vor dem Drahtverhau, so hundert Meter von der Stellung, zwei Stiefelabsätze herausgeschauten, welche am Tage vorher nicht da waren. Mittels Fernglas wurde die Meldung bestätigt. Ab und zu sah man, wie sich die Absätze bewegten. Hier lag ein Engländer von der Nachtpatrouille. Die Kälte (-12 Grad) und der kalte Wind setzten ihm wohl schwer zu. Und so bewegte er hier und da seine Füße. Wo aber waren die anderen? Mehrmals wurde auch hingeschossen, allein bei der großen Kälte war ein sicherer Schuß ja kaum möglich. Leutnant Busch meldete den Vorfall an Bataillon und Regiment. Gegen Mittag kam der lakonische Befehl, daß beim Dunkelwerden eine größere Patrouille auszusenden sei, die, wenn möglich, den Mann gefangenzunehmen habe, damit dessen Regiment festgestellt werden könne. Dies sei von größter Wichtigkeit. Unteroffizier Becker aus Pforzheim meldete sich mit acht Mann freiwillig, und gegen fünf Uhr abends verließen die Leute, nur mit Handgranaten und Dolch bewaffnet, den Graben und schoben sich ruhig kriechend gegen den Granattrichter vor. Die Kompanie stand gedeckt und feuerbereit auf den Feuerbänken. Vier Mann kriechen rechts, vier Mann kriechen links von Becker durch das eigene Drahtverhau. Drüben im feindlichen Graben ist alles ruhig. Ob die das alles beobachteten? Wie wird's enden?

Becker kommt schneller vorwärts als die Flügel und hat das Granatloch beinahe erreicht. Wie gerne möchten wir ihm „Achtung!“ zurufen — aber wir müssen ja ganz still sein. Da springen mit einemmal drei bis vier Kerle aus dem Loche. Becker ist etwas betroffen über so viel Engländer. Und schon packt ihn ein baumlanges englischer Unteroffizier, preßt seinen Kopf

ganz
englif
Teil f
helfen
sie eb
Unter
Grabe
spielt
Doch
Alles
den?
nung.
ganze
auf d
Becker
die er
länder
wieder
sieht
unter
länder
Gesich
Der
Zweik
den. T
gen si
geweh
war b
ander
sein f

wurde.
ten in
en. Es
del völ-
ände in
en. Auf
großen
hundert
tze her-
acht da
eldung
die Ab-
von der
d) und
zu. Und
Bo aber
uch hin-
war ein
t Busch
egiment.
ehl, daß
patrouille
Mann
en Re-
sei von
er aus
nn frei-
ehen die
bewaff-
riechend
ompanie
Feuer-
r Mann
eigene
aben ist
en? Wie

Die Flü-
erreicht.
ig!" zu-
sein. Da
erle aus
über so
n baum-
nen Kopf



... und unter einem fürchterlichen Schläge sinkt der Engländer zu Boden.

ganz fest unter den Arm und rennt mit ihm der englischen Stellung zu. Alles schreit. Ein großer Teil springt zum Graben hinaus, um Becker zu helfen. Als die Engländer das sehen, verlassen sie ebenfalls ihren Graben und rennen ihrem Unteroffizier zu Hilfe. Indessen, zum englischen Graben ist es weiter als zum deutschen. Das spielt sich alles im Verlauf einiger Sekunden ab. Doch schon krachen vorne die Handgranaten. Alles wirft sich auf den Boden. Was soll werden? Becker löste auf einmal die ganze Spannung. Dem Erstickungstode nahe, nimmt er seine ganze Kraft zusammen und boxt seinen Gegner auf den Unterleib. Dieser schreit auf und läßt Becker los. Becker haut mit den Handgranaten, die er immer noch in der Hand hat, auf den Engländer ein, daß dieser stürzt. Wie er den Kopf wieder hebt, saust etwas auf ihn herab. Becker sieht ein altes Gewehr liegen. Er faßt es, und unter einem fürchterlichen Schläge sinkt der Engländer zu Boden. Dann erhebt er sein blutiges Gesicht. Becker deutet nur auf die deutsche Linie. Der Engländer versteht und folgt willig. Der Zweikampf ist zugunsten des Deutschen entschieden. Da die Engländer drüben das merken, springen sie in den Graben zurück, und ihr Maschinengewehr fängt zu gackern an. Ein Teil der Unfern war bereits auch wieder hereingesprungen. Die anderen werfen sich auf den Boden. Becker und sein folgamer Gefangener tun das gleiche. Die

drüben hatten gesehen, daß für sie das Spiel verloren ist, und wollten nun Freund und Feind vernichten. Die anderen Leute der englischen Patrouille waren im Kampfe verwundet worden und fielen jetzt durch das Feuer der eigenen Kameraden. Auch der englische Unteroffizier bei Becker erhält einen schweren Schuß. Becker versucht trotzdem, seinen Gefangenen in den Graben zu bringen, was ihm in langwierigem Bemühen gelingt, aber der englische Leibgrenadier hat sein Leben verhaucht, da er im deutschen Graben liegt. Ohne Verluste für uns war dieser nervenaufpeitschende Kampf zu Ende gegangen. Lob unseren Tapferen, aber auch Lob unseren Segnern, die einen vollen Tag bei strenger Kälte im Granatloch lagen und abends beinahe erfolgreich ihre Patrouille beenden hätten können, wenn Becker nicht entschlossen gehandelt hätte. Das war sein großes Verdienst. Lange saßen wir noch nachts im Unterstand und erzählten uns von den Ereignissen, deren Zeugen wir soeben waren. Deder hatte etwas Besonderes beobachtet oder erlebt. Das Erzählen wollte nicht aufhören. Becker war noch immer sehr erregt. Endlich ging alles schlafen. Müde streckten wir uns auf den harten Spreirahmen aus. Plötzlich schrie es mitten in der Nacht ganz fürchterlich. Becker hatte geträumt, wählte sich noch im Zweikampf mit dem Engländer, erwischte seinen Schlafkameraden am Halse und stellte ihm für einige

Augenblicke die Luft ab. Ganz geistesabwesend erwachte er, und als er seinen Irrtum bemerkte, lachte er sein bekanntes Lachen. Weil er aber noch immer so aufgereggt war, wollte niemand mehr bei ihm schlafen.

Am nächsten Morgen stand schon früh unser Divisionskommandeur im Graben. Becker mußte ihm noch einmal ausführlich den Hergang des Kampfes erzählen. Becker erzählte sehr bildreich, und mit Pforzheimer Kraftausdrücken

wurde nicht gespart, so daß der Kommandeur herzlich lachen mußte. Die Belohnung blieb nicht aus. Alle Teilnehmer an der Patrouille bekamen zusammen ein Geschenk von dreihundert Mark, und Beckers Anwartschaft auf den „Wize“ der Reserve war gesichert. Bei unserer Rückkehr ins Lager begrüßte auch der Kompaniespieß, unser altbewährter Hildebrand, Becker und seine Leute aufs herzlichste. Das waren nun Soldaten in seinen Augen — aber auch in den unserigen.

Geglückte Vogespatrouille

Wir lagen in einer Art Hohlweg an den Höhen bei Senones. Es war am 22. August 1914, nachmittags 4 Uhr. Die 11. Kompanie des Reserve-Infanterie-Regiments 111 bekam von rechts feindliches Artilleriefeuer. Oberleutnant Arnz, unser Kompanieführer, beauftragte mich und zwei Kameraden, durch eine Patrouille den Standort der französischen Batterie festzustellen. Unser Weg führte meist am Waldrand entlang und schließlich zu einem französischen Bauernhof, in einer Talmulde gelegen. Wir schlichen, hinter Gebüsch und gefälltem Baumwerk Deckung nehmend, an das Gehöft heran und entdeckten plötzlich hinter einem Reissighausen ein etwa achtzehnjähriges Mädchen hervorspähen. Ihr Benehmen kam uns sonderbar vor und mahnte zur Vorsicht. In der später als richtig erkannten Vermutung, daß eine feindliche Patrouille sich versteckt hielt, betraten wir den Hof nicht, sondern umgingen ihn und zogen uns in den Wald nach rechts hin zurück. Vom Walde aus hörten wir dann drei Hörner-signale vom Hof her ertönen und sahen darauf drei französische Kavalleristen davonreiten, die wir aber passieren ließen. Wir sollten ja die Artilleriestellung erkunden! Immer das Gehöft im Auge, drangen wir nun auf der Höhe vor und erhielten auf einmal einen überraschenden Einblick in die gesamte französische Stellung in einer Entfernung von kaum 300 bis 400 Meter von der linken Flanke her. Die Infanterie war eben daran, sich einzuschänzen. Der Hauptmann zu Pferd gab die Anweisung, hinter seiner

Kompanie hin und her reitend. Etwa 150 Meter dahinter die Stellung der französischen Feldartillerie: 3 Geschütze, hinter großen Strohschubern versteckt. Es herrschte rege Tätigkeit, offenbar um die Nachtstellung vorzubereiten. Man konnte die Leute genau zählen. Unser Ziel war erreicht. Wir suchten auf schnellstem Weg zu unserer Kompanie zurückzukommen. Da wir eine andere Richtung einschlugen, konnten wir von einer kahlen Höhe aus noch einmal die ganze feindliche Stellung einsehen. Gerade unter dieser Höhe lag jetzt unsere Kompanie. Ich erstattete dem Kompanieführer Bericht, führte ihn auf die Höhe, um ihm die feindliche Stellung zu zeigen. Oberleutnant Arnz gab mir Befehl, dem Führer unserer Feldartillerie, Hauptmann Fröhlich, Bericht über unsere Patrouille zu geben. Auch ihn führte ich auf den Beobachtungspunkt, von dort weiter den bewaldeten Hang rechts hinab zu jenem Bauerngehöft, wo wieder hinter dem Reissighausen jenes schwarze französische Mädel lauerte. Wir beide standen auf gefällten Bäumen und schauten der erschrockenen Französin ins Auge. Durch die Güte des Hauptmanns entkam die Spionin ihrer Strafe. Ich erklärte meinem Offizier den Weg, den wir gemacht hatten, und die Lage. Unsere Erkundung gab unserer Feldartillerie die Möglichkeit, genaues Ziel zu nehmen und den Gegner zum Schweigen zu bringen. Der Zweck unserer Patrouille war erreicht!

Gefr. Fritz Ströbele, 11., R.D.R. 111.

Werdet Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt!

Die Geschichte vom alten Pierrard

In meinem Wohnzimmer hängt über dem Schrank ein alter französischer Messinghelm, wie ihn die Feuerwehr zu tragen pflegt. Und ich dulde nicht, daß er von irgend jemand entfernt wird, denn er erinnert mich an einen alten, braven Franzosen, den ich nie vergessen werde.

Es war im Herbst im Jahr 1917, als wir in einem stark mitgenommenen französischen Dorf — Briulles-sur-Bar — für einige Zeit in Ruhe lagen. Als ich am ersten Tage, um mich zu orientieren, durch die engen Gassen ging, vernahm ich aus den Trümmern eines mächtigen Gebäudes ein klägliches: O! Mon Dieu! Mon Dieu!

Neugierig trete ich ein und gewahre in dem mit verkohnten Balken angefüllten Hofe die gebeugte Gestalt eines armen, alten Mannes; als er mich erblickt, erschrickt er heftig und läßt das bißchen Brennholz, das er verbotenerweise auf-gelesen hat, hinter seinem Rücken langsam zur Erde gleiten. Da er mir leid tut, unterbreche ich den Schwall seiner Entschuldigungen, indem ich die seiner Hand entfallenen Holzstücke aufnehme und sie ihm wieder zurückgebe. Erst traut er dem Frieden nicht, dann aber bedankt er sich stürmisch und erzählt mir von dem mächtigen Brand, der die ehemalige Brauerei bei der Beschießung des Dorfes zerstörte. Zum Schluß nennt er mir seine Wohnung und lädt mich ein, ihn einmal zu besuchen. Ich verspreche es und finde einige Tage später den Alten nach langem Suchen in einem sonst völlig verlassenen Teil des Dorfes. Als ich in dem halb zerfallenen Hause die Stubentür öffnete, gibt sie nur soweit nach, daß ich gerade hindurchschlüpfen kann. Den ganzen Zimmerboden bedecken über und über Gerät und Gerümpel aller Art. In der einen Ecke — auf ebener Erde — ein Strohsack als Lager, daneben Rüben- und Krautköpfe, Rettiche und Kartoffeln, über dem offenen Feuer ein brodelnder Kessel und dabei — in Rauch und Dampf gehüllt — der alte Mann, der in seiner Schwerhörigkeit mein Kommen gar nicht gehört hat. Nur mit Hose und Hemd bekleidet, sitzt er auf einem zerbrochenen Stuhl und versucht mit einem stumpfen Messer Rüben zu schälen. Er lebt offenbar allein für sich und führt — halb erblindet und halb taub — den Haushalt selber. Wie lange mag es noch dauern, bis sein hagerer Körper diesen Zu-

mutungen nicht mehr gewachsen ist? Als er den fremden Mann in seiner Behausung gewahrt, erschrickt er heftig und macht einen Versuch, die Rüben verschwinden zu lassen. Dann aber erkennt er mich und begrüßt mich herzlich. Als er sieht, daß ein verrußtes Bild an der Wand mich interessiert, holt er es herunter, wischt mit dem Armel darüber und zeigt mir ein Diplom, aus dem ich ersehe, daß er lange Jahre Feuerwehrmann in seiner Heimat gewesen ist und sich bei



... und zeigt mir ein Diplom, aus dem ich ersehe, daß er früher Feuerwehrmann in seiner Heimat gewesen ist.

großen Bränden ausgezeichnet hat. Seine Augen leuchten und seine Stimme nimmt einen volleren Klang an, als er mit zahnlosem Mund aus seiner früheren Glanzzeit erzählen kann. Als wir später uns trennten, sind wir vertraute Freunde.

Da ich seinen ärmlichen Haushalt gesehen habe, schickte ich ihm hier und da etwas zum Essen. Viel war es nicht, denn wir hatten damals selber nicht viel zu nagen, — aber mein Bursche erzählte mir jedesmal von der rührenden Freude des Alten.

Um jene Zeit nun wurde im besetzten Frankreich alles gesammelt, was aus Messing oder Kupfer hergestellt war. So kam es, daß auch die Messinghelme der Feuerwehr diesem Schicksal verfielen. Gerne hätte ich nun einen solchen Helm für mich behalten; ich konnte aber keinen bekommen. Auch der alte Pierrard, den ich gelegentlich nach seinem Helm fragte, beteuerte mir hoch und heilig, daß er seinen Helm längst abgeliefert habe.

Inzwischen war die Erholungsfrist für uns verstrichen und das Bataillon rüstete sich zum Weitermarsche. Ich lag gerade durch eine Erkältung gezwungen im Bett, als ein Zivilist leuchtend in mein Zimmer tritt, — der alte Pierrard hatte erfahren, daß sein Capitaine krank sei, und kommt, mich zu besuchen. Unter rührender Teilnahme setzt er eine Flasche Wein mit trübem Inhalt auf den Tisch und richtet dann an mich die scheue Frage, ob ich wirklich einen Feuerwehrlhelm haben möchte. Und als ich es bejahte, geht er weg und erscheint nach kurzer Zeit wieder. In seiner Hand trägt er — sorgfältig in ein rotes Taschentuch eingeschlagen — einen runden Gegenstand. Und dann wickelt der alte Pompier von Brieulles mit zitternden Händen sein ängstlich verborgenes Kleinod, auf das er so stolz ist, seinen blinkenden Helm, aus der Umhüllung und überreicht ihn mir. Ich schwankte einen Augenblick, ob ich ihn annehmen dürfe.

Bei La Boisselle

Weißt du es noch, wie wir damals um unser Leben schufteten mußten, um dem Segner zuvorzukommen? Im engen Minierstollen lauernd, halfen wir dem wackeren Pionier, ohne uns Ruhe und Erholung zu gönnen, die Kreide loszupickeln, sie in Sandsäcke zu füllen und im Graben aufzustapeln, um damit während der Nacht den zerschossenen Postenstand wieder aufzusetzen oder dem Unterstand eine stärkere Deckung zu geben. Wir hatten ja bald keine Gräben mehr da vornen. Alles mußte der Sprengungen wegen immer wieder mit Sandsäcken und Minierhölzern ausgebaut werden. Bald hatten wir den Pionieren ihr Handwerk abgeschaut. Schnell, überraschend schnell waren wir selbst Pioniere geworden.

Denkst du noch an den Horchposten der Sappe I oder an die französischen Gewehrgranaten, deren Splitter dir in jener Gegend ständig um den Kopf flogen? Jedem ist auch der Posten im Hohl-

Aber ich wollte den guten Alten nicht kränken. Er wollte seinem Capitaine eine Freude machen und hatte wohl sonst nichts mehr zu verschenken.

Am anderen Tag sind wir dann abgerückt, Helm und Flasche des alten Franzosen im Feldkoffer verstaut. Als ich nach Jahren einmal am heimischen Herd die Geschichte vom alten Pierrard erzählt hatte, da ließ ich zu Feier der Stunde die Flasche öffnen, die er mir einstens zur Genesung geschenkt hatte. Und siehe da, als wir vorsichtig kosteten, enthielt sie den köstlichsten Tokayer.

Wie gut hätte dieser Labetrunk, den er Gott weiß wo erworben, seinem eigenen knurrenden Magen getan. Aber er verzichtete darauf und schenkte ihn nebst seinem sorglich gehüteten Helm dem Feind seines Landes, — und all dies für ein wenig warme Suppe und ein teilnehmendes Wort.

Und während wir den feurigen Ungarwein auf das Wohl des Sponsors tranken, war es, als ob er eine guldene Brücke schlagen wollte zwischen Freund und Feind von ehedem.

Das ist die Geschichte vom alten Pompier Pierrard, von meinem Freunde, und von seinem Helm, den er mir anvertraut hat.

Hauptmann d. R. Bumiller,
(Geschichte des Reg.-Inf.-Regts. 111).

weg gegenüber der Besenhecke bekannt oder jener am Ende des Blinddarms!

Wenn wir La Boisselle nennen, dürfen wir aber nicht nur die Gefahren dort schildern. Wir haben auch den Stellungsbau des Regiments zu würdigen. Im Laufe der Zeit hatte es in mühseliger, nachtraubender Arbeit ein wohlgeordnetes Grabensystem geschaffen, das seinen Mittelpunkt im Regimentstrichter hatte und seine Fühler immer näher an den Feind heranschob. Wurde doch die Gesamtlänge der Gräben in unserm Abschnitt auf 27 Kilometer errechnet, ohne den großen Laufgraben vom Regimentstrichter nach Contalmaison zu berücksichtigen.

Ich will dir die Namen der Wege ins Gedächtnis zurückerufen.

Wie oft standest du dort am Regimentstrichter zum Einrücken in die Stellung bereit, oder nach erfolgter Ablösung von hier aus den Marsch

ins Ruhequartier anzutreten! Ich sah dich dort Essen und Post holen oder auf den Materialwagen warten. Zähltest du zu jenen Unglücklichen, die man dort, schwer verwundet, auf den Sanitätswagen hob, oder zu jenen Übermütigen, die mit dem Karabiner auf Rattenjagd gingen? Sagest du nicht, schwer mit Drahtrollen und Drahtbohrern beladen, von dort durch den nördlichen Graben, Stern- und Hausgraben zur Stellung an der Nationalstraße, der Großherzog-Friedrich-Brücke, in den Blinddarm, um hier der rechten Flügelkompanie beim Drahthindernisbau zu helfen? Schlepptest du nicht Minierhölzer, Spanische Reiter, Erdmörser und leere Sandsäcke durch den Mittelweg oder die Kaiserstraße vor dem Granathof? Wie oft mußtest du unterwegs bei der Kirchstellung, wenn diese gerade unter Feuer lag, bei einem Kameraden Unterschlupf suchen! Mußtest du nicht auch Fackeln, Lattenroste oder Minen durch den Beobachterweg, Heckenweg, Nagel- oder Weiergraben und Füllierweg nach vorne tragen? Erinnerst du dich noch an die alte Trägerstellung

und den Kaufmannsgraben davor? Beide Stellungen waren durch den Krebs-, Schwarzwald- und Steinmanngraben miteinander verbunden. Weißt du noch, wie wir damals vom südlichen Kaufmanngraben zur Sappe 3 jenen prächtigen, tiefen Graben zogen, ihn ganz mit Fackeln bekleideten und mit Lattenrosten auslegten? Er hieß unserem kürzlich verstorbenen Kompaniechef zu Ehren „Waldmannsweg“. Wieviel Arbeit kostete uns die Verbindung der Sappen im linken Abschnitt! Wieviel Mühe erforderten die Unterstandsbauten, Bataillons-, Küchen-, Verbandplatz- und Minenwerfer-Stände! Zur Festung ist jenes Stückchen Erde geworden! Dank der unermüdlichen Arbeit am Stellungsausbau und dem treuen Pflichtbewußtsein jedes einzelnen hielt das Regiment hier tapfer stand. Es darf es sich zur Ehre anrechnen, jene Stellung ausgebaut und lange Zeit, ohne auch nur einen Meter Graben zu verlieren, behauptet zu haben.

Lt. d. R. Heizmann

(Geschichte des Res.-Inf.-Regts. 109).

Kein Dragoner ließ damals eine Zigarette am Boden liegen

Von einem Patrouillen-Erlebnis im Westen erzählt Unteroffizier Weis in der Geschichte des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20: Etwa 3 Kilometer von Flers machten wir halt. Vom Feind war nichts zu bemerken. Platz, der neben mir ritt, und ich wollten eine Zigarette anstecken. Dabei hatte ich das Pech, daß mein Pferd unruhig wurde und die Zigarette zur Erde fiel. Ich glaube bestimmt, kein einziger Dragoner ließ damals eine Zigarette am Boden liegen. Zigaretten waren zu jener Zeit so selten und kostbar, daß oft aus einer zwei oder mehrere gemacht wurden. Während ich absaß, trachte plötzlich ein Schuß. Ich saß so schnell wie möglich wieder auf, während Platz mit seinem Pferd schon über die mehr als einen Meter hohe Straßmauer setzte und auf ein entfernt liegendes Gehölz losgaloppierte. Ich wollte ihm folgen. Denn die Straße lag jetzt mit einmal unter Feuer. Leider stürzte mein Pferd und kam nicht gleich wieder hoch. Da ich keine Lust hatte, in Gefangenschaft zu geraten, gab ich mir alle Mühe, trotz der feindlichen Kugeln, die mich wie Käfer umschwirrten, mein Pferd wieder auf die Beine zu bringen. Endlich gelang es. Ich war

froh, das treue Tier, dem ich schon öfters mein Leben verdankte, nicht im Stiche lassen zu müssen. Jetzt glückte es mir, gleichfalls die Mauer zu nehmen, und im Galopp ging es gleichfalls auf das Gehölz los. Allein, ich kam nicht weit! Das ganze Feld bis zum Wäldchen befand sich so unter Feuer, daß es mir nur noch gelang, hinter ein kleines Bahnwärterhaus zu flüchten. Da sah ich den Kameraden Platz etwa tausend Meter vor dem Wald stürzen. Langsam ließ das Feuer nach. Dafür sah ich eine feindliche Radfahrerpatrouille gegen meine Deckung, also gegen das Bahnwärterhaus vorgehen. Auf etwa 1500 Meter machte sie halt. Einer von den Gesellen radelte auf mich zu. Als der Kerl, er sah aus wie ein Schwarzer, auf seinem Rad gemütlich, sagen wir lieber angstvoll, dahersuhr, war die Zeit für mich gekommen. Bevor er abstehen konnte, hatte ich ihn über den Haufen gerannt. Bis die Patrouille zur Besinnung kam, war ich im Walde verschwunden, wo ich nach einer Weile unsere Patrouille wiederfand. Wir stellten fest, daß Platz fehle. Wir glaubten ihn schon tot oder in Gefangenschaft, doch kehrte er später zu unserer Freude wieder zum Regiment zurück.

Keiner von uns hätte hier schießen können

In der Geschichte des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 im Weltkrieg erzählt im Verlauf der Schilderung eines Erlebnisses bei der Mühle von Souain Leutnant d. R. Hacke: Ein Mann kommt zu mir gekrochen: „Herr Leutnant, dort auf der Deckung, ganz dicht vor uns, steht ein Franzose. Soll ich schießen?“ Ich kriechte zu seinem Stand, gucke durch die Scharte. Da sehe ich — etwa sechs Meter vor mir — im feindlichen Drahtverhau einen blutjungen Franzosen stehen. Ich schätze ihn auf siebzehn Jahre. Sein durch den wahnsinnigen Regen feuchtes, schwarzes Haar klebt an seiner Stirn. Ich lege das Gewehr auf ihn an. Da überkommt es mich. Kämpfen — ja! Verteidigen, angreifen — ja! Aber einen hilflosen, ahnungslosen Menschen (und dieser Knabe da oben muß ahnungslos sein! Sonst würde er nicht so frech jungenhaft auf Deckung stehen und den Himmel anglozen) aber morden nicht! Ich setze das Gewehr ab, sage: „Wir schießen nicht! Die Franzosen dürfen nicht wissen, daß dieser Punkt noch besetzt ist!“ Ich bin um diese Ausrede froh, aber meine Leute ahnen wohl den wahren Grund, sie schauen mich



groß an, und einer (Rothrock) sagte zu mir: „Das war schön von Ihnen, Herr Leutnant. Ich glaube, keiner von uns hätte hier schießen können!“

Am Cornillet

Der Adjutant beim III. Bataillon des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113, Leutnant Rodenberg, schildert in der Geschichte seines Truppenteils das heftige Ringen um den Mont Cornillet: Im Tunnel finde ich unseren zusammengeschmolzenen Bataillons-Pionier-Trupp, der nochmals Gerät vorbringen will. Ich nehme ihn mit. Es mag früh 4 Uhr gewesen sein. Als wir aus dem Tunnel treten, herrscht fast vollkommene Ruhe. Schnee ist gefallen. Unbeschossen erreichen wir den Hauptriegel, sind aber, da wir diesmal westlich um den Cornillet herumgingen, weit nach rechts abgekommen. Also durch den Riegel nach links, den wir auf diese Weise gleich mehr erkunden können. Er führt zunächst durch ein Wäldchen. Da beginnt mit einem Schlag ein Feuerorkan auf uns kleine, durch den eingeschossenen Graben, über Trichterländer und umgestürzte Baumstämme springende Menschlein, wie wir ihn vorher nicht erlebten und auch nachher kaum mehr mitmachten. Vor uns, hinter uns, rechts und links ist die Hölle los. In den noch stehengebliebenen Bäu-

men über uns platzende Granaten. Wohin man gerade springen will und wo man vor Sekunden noch war, Krachen und Feuerschein. Es bleibt uns nichts übrig, als weiter zu springen. Am Ende des Wäldchens ein angefangener Stollen, der noch heil ist. Hier lasse ich 5 Mann des Pioniertrupps. Mit einem Pionier und meinem Melder weiter zum Bataillonsstab. Um uns ohne Unterbrechung Artilleriefeuer aller Kaliber. Wir kommen an einen halb eingeschossenen, aber noch offenen Stolleneingang. Das muß der Gefechtsstand sein. Wir fallen fast hinein. Unten keine Menschenseele! Keine Antwort auf unser Rufen! Da wir kein Licht haben, erkennen wir nichts Näheres. Ist es am Ende doch ein anderer Stollen? Weiter! Der Graben ist fast völlig eingeebnet. Nach etwa fünfzig Meter finden wir einen angefangenen Stollen. Ein Mann unter den drei oder vier fertigen Rahmen, ohne Koppel und Waffe, ein Landwehrmann, der sich in der Nacht mit Briestauben bei uns gemeldet hatte. Der Stab sei aus dem ersten und einem anderen Unterstand weiter links herausgeschossen. Es habe

einen furchtbaren Krach gegeben, alles Licht sei ausgegangen, man habe schreckliches Rufen gehört. Die meisten Meldler, die unten gefressen hätten, seien tot, der Rest des Stabes sei in ein Blockhaus oder in den Tunnel gegangen. Er habe noch nach seinen Briestauben gesucht, aber nichts mehr gefunden. Bei der 12. Kompanie sei kein Unterstand mehr ganz.

Ich muß Verbindung mit dem Stab kriegen, koste es, was es wolle! Den braven Landwehrmann nehme ich mit. Was soll er noch hier! Nach dem nächsten Blockhaus! Dort treffe ich Fuchs, der eben seine Blockhäuser revidiert hat. Sie sind alle noch intakt. Vom Bataillonsstab keine Spur. Im Tunnel erfahre ich, daß Lt. Grek und der Grabenoffizier, Lt. d. R. Fallscheer, mit Kohlenoxydvergiftung zurückgebracht sind.

Der Regimentskommandeur übernimmt selbst das Bataillon, ich soll zu seiner Verfügung bleiben. Der Tunnel erscheint mir wie eine Insel der Glückseligen nach allem dem vorher — und ist doch ein stinkender, übler Gang unter der Erde, in den der Höllenlärm von draußen nur wenig leiser dringt. Die 10. Kompanie und das I. Bataillon sind alarmbereit. Die Beobachtung im Tunnelsschacht ist noch in Ordnung. Wir alle warten auf den Angriff, und jeder weiß, daß dann



Nach etwa fünfzig Meter finden wir einen angefangenen Stollen.

ein Ende sein wird mit dem Artilleriefegen da draußen, daß es dann aber mit Maschinengewehr und Gewehr um das Leben gehen wird. Oder denkt man gar nicht an das? Denkt man nur, daß das Artilleriefegen zu Ende gehen soll und daß dann alles gut sein wird?

Wir haben nicht lange warten brauchen. Hat es die Beobachtung gemeldet oder haben die Posten am Tunneleingang Maschinengewehrfeuer gehört? Auf einmal war er da, der feindliche Angriff! Der Franzose läuft schon den diesseitigen Hang herunter. Augenblicke wildester Spannung. Oberstleutnant Kuhlmann setzt die Tunnelbesatzung zum Gegenstoß an... Und, wie die Regimentsgeschichte der braven „Fünfer“ meldet, gelang er, dieser Gegenstoß!

Die preisgekrönte Kurzgeschichte

Diese Anekdote wird in verschiedener Fassung berichtet. Der Hauptmann d. R. Bumiller steuerte sie für die Geschichte der Reservehunderteler also bei:

Die in Bapaume gedruckte Schützengrabenzzeitung haben wir alle gerne gelesen. Wer erinnert sich nicht noch des netten Scherzes: Vierzehn Tage Heimaturlaub für den nur hundert

Worte umfassenden originellsten Beitrag aus dem Schützengraben! Unter den Einsendungen befand sich auch diese: „Hinter der Stellung liegt die Latrine. Der Gefreite Schmitt sägt am Abend von unten her zu dreiviertel den Prügel durch. Das sind einundzwanzig Worte. Die noch fehlenden neunundsiebzig Worte sprach am nächsten Morgen der dicke Stabsarzt Dr. Sachs, als man ihn aus der Grube zog.“

Musketierlied

Von Johann Peter Hebel



Steh' ich im Feld,
mein ist die Welt!
Hab' ich kein Geld im Sack,
hab' ich doch Rauchtabak,
fehlt mir der Tabak auch,
Rußlaub gibt guten Rauch!
Mein ist die Welt!

Steh' ich im Feld,
mein ist die Welt!
Kommen mir zwei und drei,
haut mich mein Säbel frei,
schießt mich der vierte tot,
tröst' mich der liebe Gott.
Ruhe ins Feld!

Steh' ich im Feld,
mein ist die Welt!
Bin ich nicht Offizier,
bin ich doch Musketier,
steh' in dem Glied wie er,
weiß nicht, wo's besser wär'!
Ruhe ins Feld!

Steh' ich im Feld,
mein ist die Welt!
Hab' ich kein eigen Haus,
jagt mich doch niemand 'naus,
fehlt mir die Lagerstätt',
Boden, bist du mein Bett,
mein ist die Welt!

Steh' ich im Feld,
mein ist die Welt!
Hab' ich kein Geld im Sack,
morgen ist Löhnungstag,
bis dahin jeder borgt,
niemand fürs Zahlen sorgt.
Ruhe ins Feld!

Grenadierlied

Von Johann Peter Hebel

Wohlauf, wohlauf! Die Fahnen wehn,
der Tambour zieht voran,
er schaut nicht um und schlägt die Trumm,
kennt seine Leut', 's kehrt keiner um
auf seiner Siegesbahn.

Des Kriegers Heimat ist die Welt,
sein Erbteil tapfres Blut,
in jeder Küche brennt sein Herd,
in Feindes Land bezahlt das Schwert,
die Münz' und die ist gut!

Frau Wirtin, prasselt's in der Pfann',
so legt die Bratwurst drein!
Der Feind ist fort, reicht Guten her!
Gilt's Badens Preis, gilt's Badens Ehr'
und 's Schäklein draus am Rhein.

Daheim am Rhein das Schäklein weint:
wie geht's dem Grenadier?
Schön Schäklein, seufze nicht so laut,
im Schlachtfeld er den Feind zerschaut,
die Bratwurst im Quartier.

Im Schwabenland manch Röslein blüht,
manch Mäd'el, schlank und fein,
der Lieblichsten mein Fuß begehrt.
Doch komm' ich heim zu Haus und Herd,
so bist du wieder mein!

Und der dies Lied gedichtet hat,
bracht's zum Sergeant empor.
Sein' Frau die schön Marktenderin, war,
hab's wohl gespürt, hab' selbst fürwahr
sechs Buben bei dem Korps!

W
strö
bel,
liebe
S
man
am
der
Bild
jeder
und
schlä
Weh
zuler
Reich
der d
denn
der
berde
komm
Rom
fache
W
wird
ist fr
lich
wie d
allem



Von der neuen deutschen Wehrmacht!

Wo Deutschlands „neue“ Soldaten auftauchen, strömt jung und alt zusammen. Da herrscht Jubel, und jeder möchte den Wackeren etwas zuliebe tun!

So begreift es sich leicht, daß dem Kalendermann aus allen Landschaften unserer Grenzmark am Oberrhein Wünsche in großer Zahl zuslogten, der neue Soldatenkalender möge doch ja auch Bilder von der neuen Wehrmacht bringen. Nicht jeder Volksgenosse, in dessen Brust ein echtes und rechtes, altes oder junges Landserherz schlägt, hat die Möglichkeit, diese herrliche neue Wehrmacht von Angesicht zu Angesicht kennenzulernen. Da möchte er wenigstens einmal eine Reihe guter Aufnahmen aus dem Militärleben der deutschen Gegenwart sehen! Eine solche folgt denn nun auf den nächsten Seiten! Die meisten der zur Wiedergabe gekommenen Aufnahmen verdankt der Soldatenkalender dem Wehrkreis-Kommando V in Stuttgart. Außerdem ist er dem Kommando der 35. Inf.-Division für mannigfache Unterstützung Dank schuldig!

Was es alles gibt bei der neuen Wehrmacht! wird mehr als ein alter Landser sagen. Ja, das ist freilich wahr: Die Wehrmacht ist heute erfreulich reich an verschiedenartigen Spezialwaffen, wie der moderne Kriegsdienst sie erfordert. Vor allem bringt die umfassende Motorisierung neue

Züge in das Bild der Truppen auf den Märschen und bei Übungen im Gelände! Das „Ruck-Zuck“ spielt heute noch eine viel größere Rolle als ehe- dem!

Beträchtlich „praktischer“ wurde vieles in der Bekleidung und in der Bewaffnung des Soldaten. Das sticht dem alten Landser nicht wenig in die Nase. Und Hand aufs Herz: Wen unter den schon Ergrauten gelüstet es nicht, noch einmal in eine solche blitzsaubere, kleidsame Uniform zu schlüpfen und noch einmal den „flotten Ur-lauber zu reißen“!

Wenn die Auswahl unserer Photos gleich natürlich nur beschränkt sein kann, so bezeugt sich doch in ihr, was das zu bedeuten hat: Neue deutsche Wehrmacht zu Land, zu Wasser und in der Luft! Viele, ungezählte Leser des Soldatenkalenders lernen die neue Wehrmacht bei ihren militärischen Übungen kennen und durch die Bank auch lieben. Die Alten aber, zu denen auch der Kalendermann leider schon gehört, sind mit dem Herzen nicht minder bei der Sache. Sie fühlen voller Dankbarkeit, was das heißt, daß Deutschland wieder eine starke, opferbereite, volksverbundene Wehr sein eigen nennt! Land- heer, Luftwaffe und Seestreitkräfte, erstanden aus der verantwortungsbewußten Entschlossenheit des Führers!

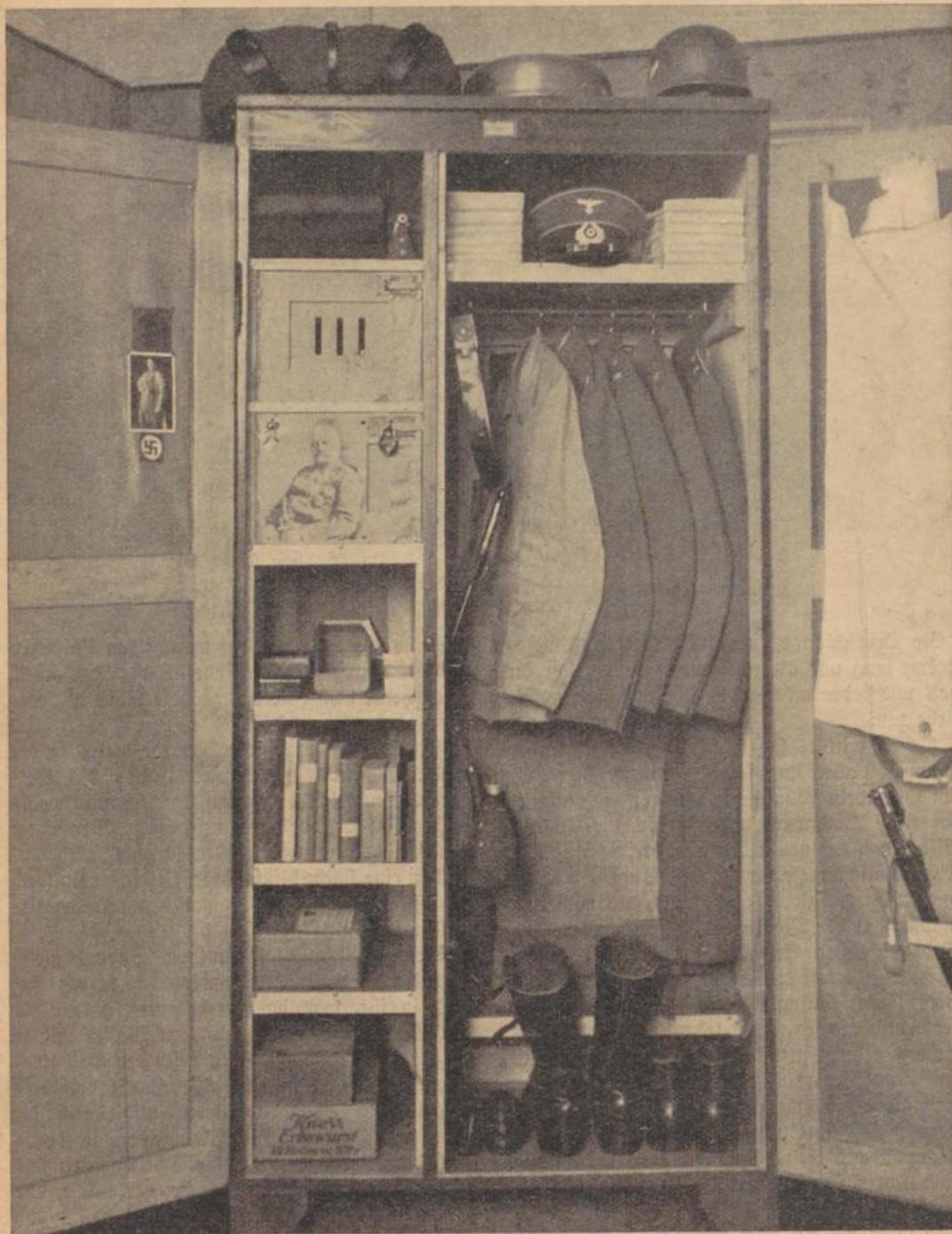


Photo: Lütlinger Cheoutf

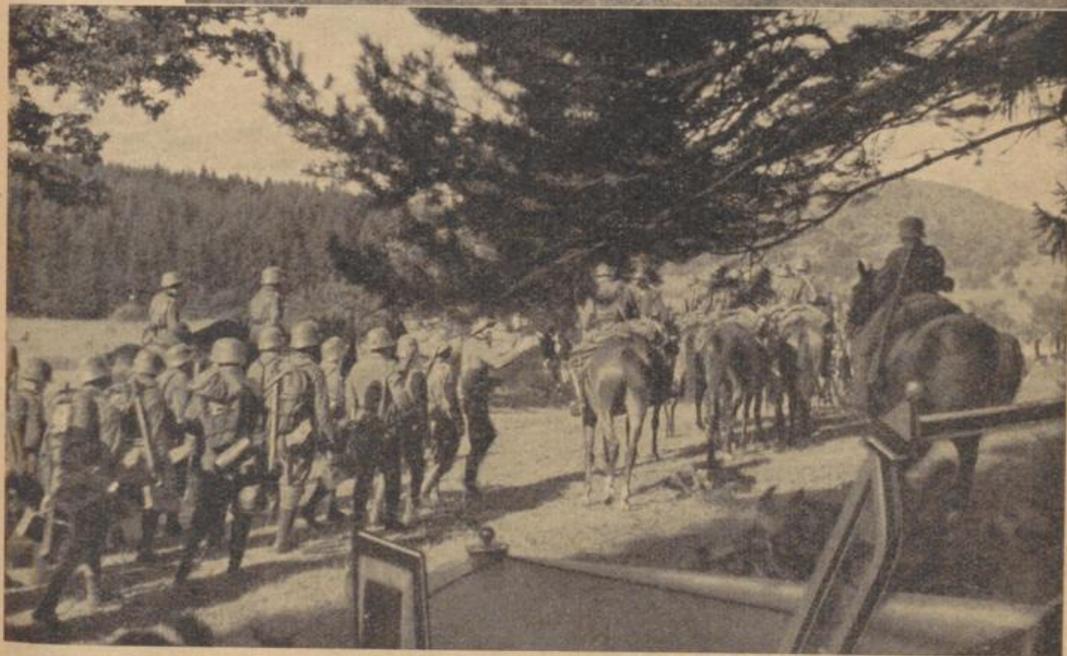
So viel sich auch verändert haben mag im Bild des Soldatenlebens, das (oder der) „Spind“ blieb, was es von je war! „Da herrscht Ordnung!“ Abriens: Das Wort „Spind“ wird vom lateinischen „spenda“ hergeleitet, das „Speisefchranf“ bedeutet.



Photos
Oben und Mitte: Nigen



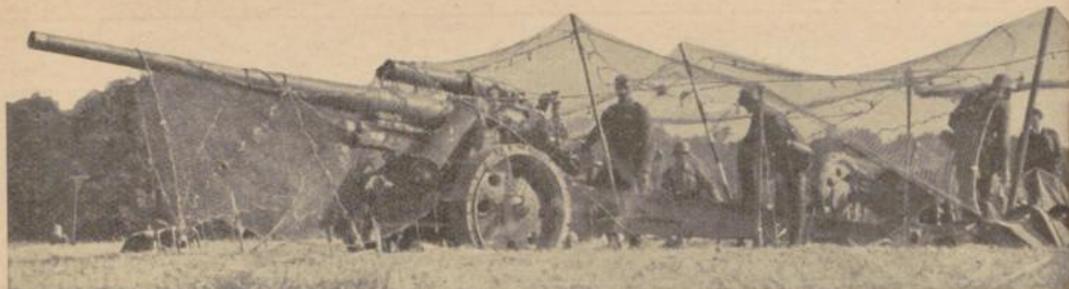
Unten: Dr. G. Jacob



Links oben: Am Scherenfernrohr.

Rechts oben: Blinkstelle eines Infanterie-Zuges – rasche Nachrichtenübermittlung.

Unten: Auf dem Marsch: Infanterie im Manöver 1936.



Oben: Ein Langrohrgeschütz
unterm Tarnnetz.

Mitte: Pioniere setzen über
einen Fluß.

Unten: Kurze, dafür aber behag-
lich ausgenützte Ruhe-
pause im Manöver.

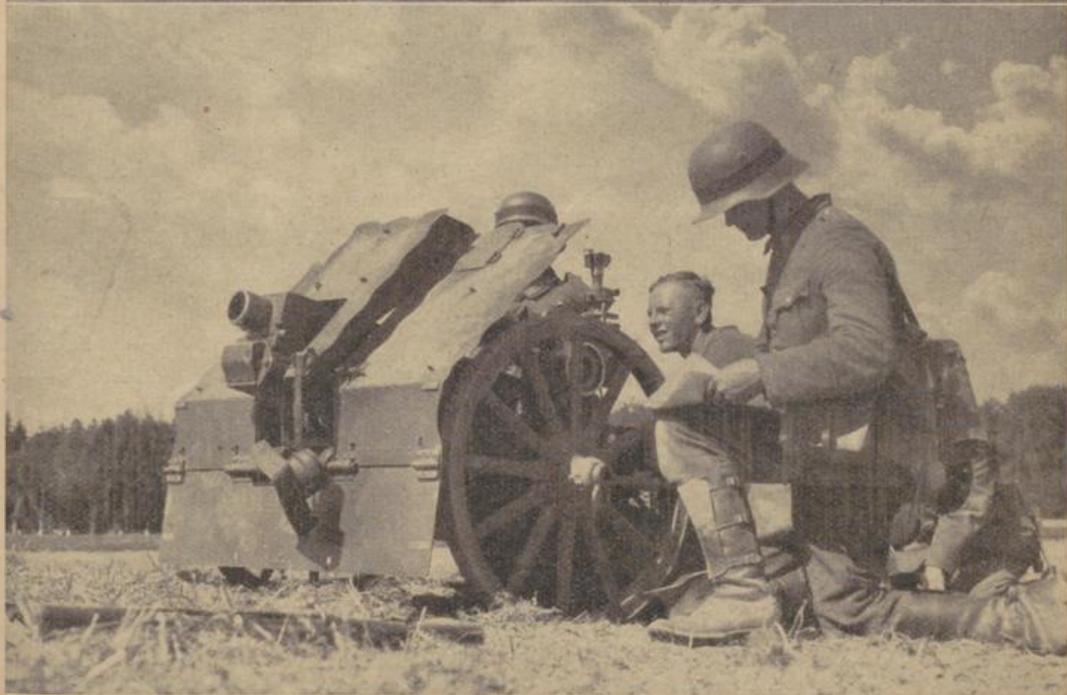
Photo 1: B. Walz, 2: H. Batt. Min.,
3: Dr. G. Jacob.





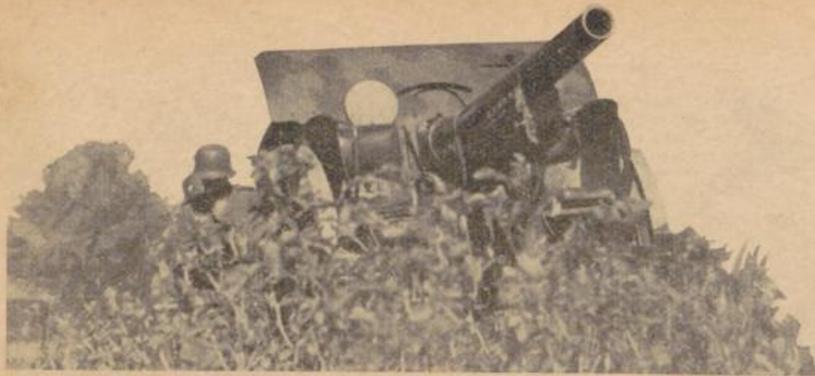
geschick
feh.
über
ber behag
te Ruhe
löber.

1. Batt. Uim.



Photos: Verlag Schert

Oben: Über Berg und Tal: Das Panzerregiment Wünsdorf bei Fahrübungen.
Unten: Ein Minenwerfer in Feuerstellung.



Geschütz in Stellung



Leichtes Maschinen-Gewehr



Gas-Alarm!

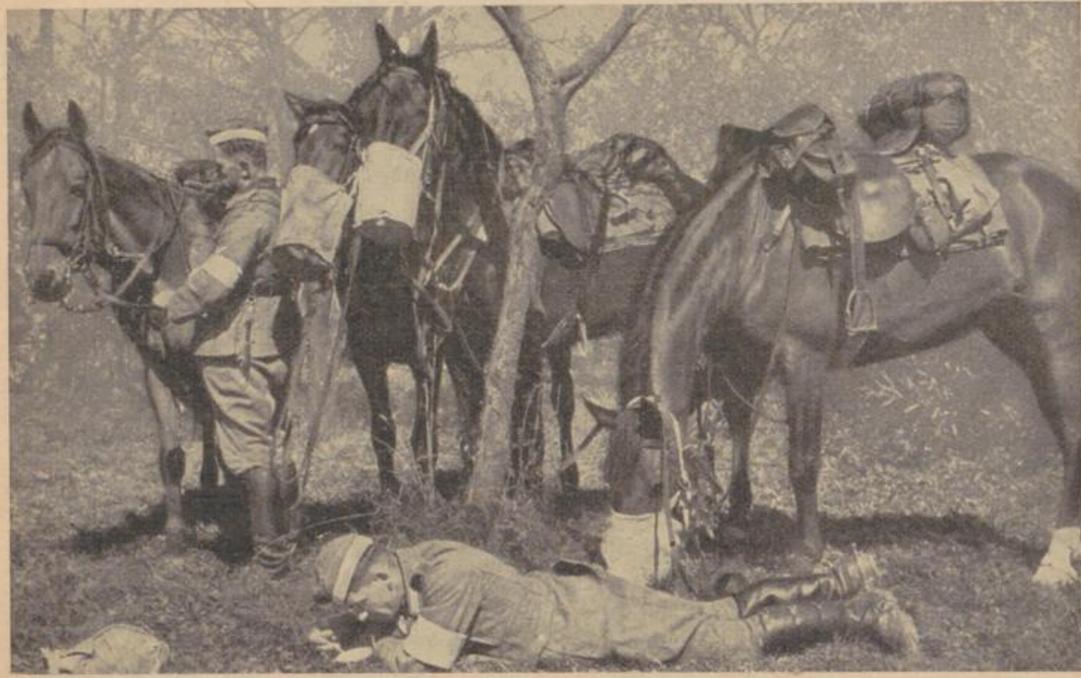
Photos: W. Wals (8)



Photos: W. W. W.

Oben: Frohe Raft! . . . Daran ändert sich nichts: „Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren . . .“

Unten: Endlich, endlich! Auch darin blieb alles beim alten: Diese „Kanone“ heißt jeder Landsfer herzlich willkommen!



Oben: Die Pferde sind versorgt — da kann auch der Reiter ruhen.
 Unten: Der unerlässlich nötige Fußappell! Wie ginge es ohne ihn!

Photo: B. Walz

De
 See

Hand
 Wiede
 heeres
 vollzie
 tum d
 Die ju
 des J
 Dienst
 an den
 aufget
 gänger
 heit, i
 erweis
 Flagge
 auf der
 der Ad

Nebenst
 Schuls
 unter t
 Unten si
 U-Boo
 Unten re
 Flagge



Photo:

Photo: F. Urbahn

Deutsche Seestreitmacht!

Hand in Hand mit dem Wiederaufbau des Landheeres und der Luftwaffe vollzieht sich das Wachstum der deutschen Flotte. Die jungen Seestreitkräfte des Reiches hatten im Dienst, der ihnen drunten an den Küsten Spaniens aufgetragen war, im vergangenen Jahr Gelegenheit, ihre Tüchtigkeit zu erweisen. Deutschlands Flagge errang sich auch auf den Weltmeeren wieder Achtung und Ansehen!

Nebenstehend:

Schulschiff „Horst Wessel“
unter vollen Segeln.

Unten links:

U-Boot bei hoher See.

Unten rechts:

Flaggen-signale.

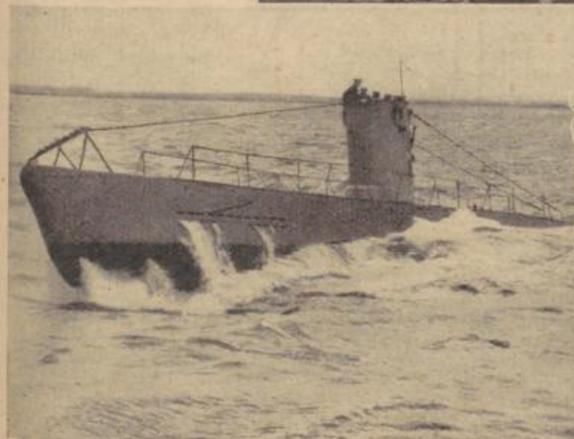
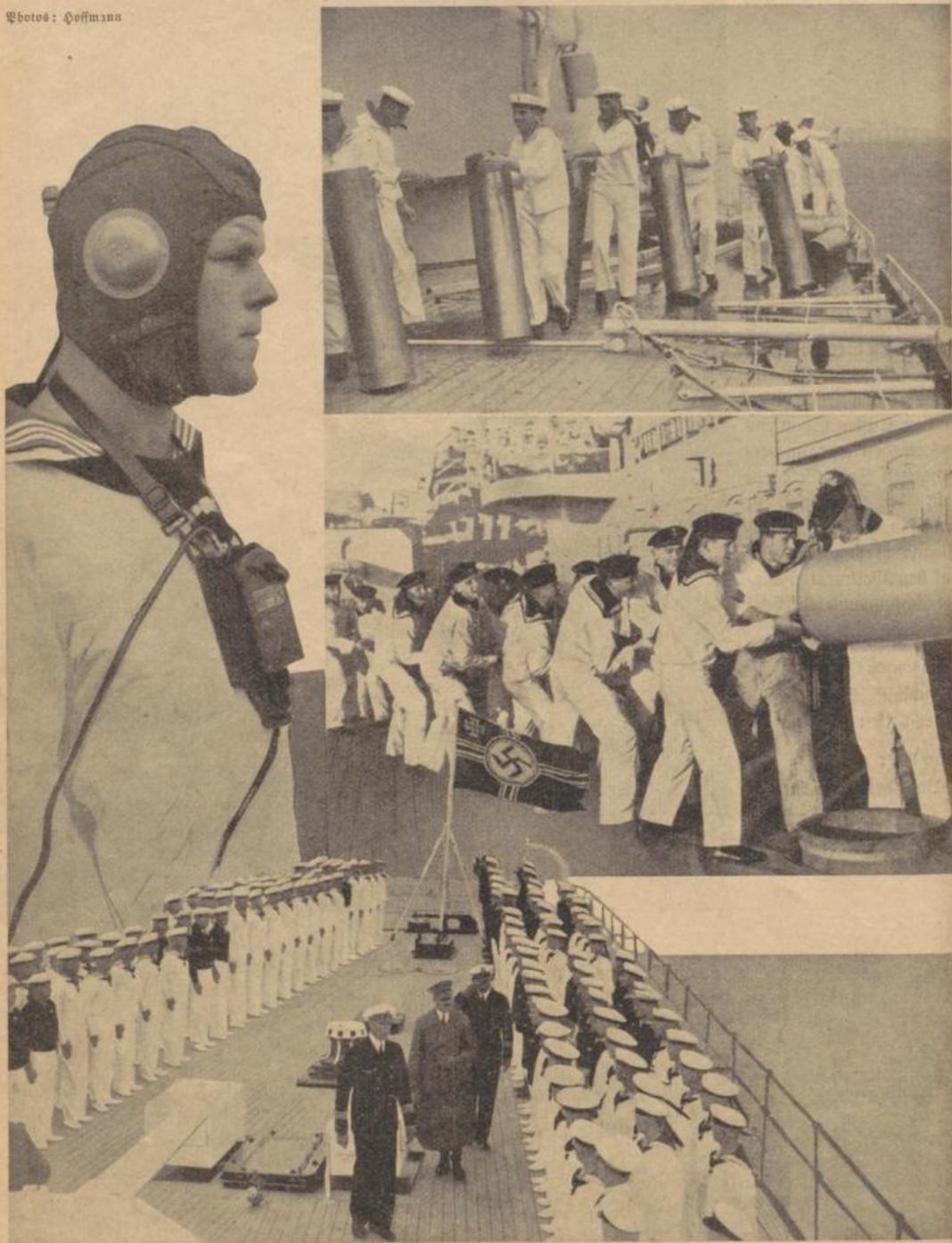


Photo: Schüpe



Photo: Verlag Schert



Links oben: Befehlsübermittler. — Rechts oben und Mitte: Geschützerzieren.
unten: Der Führer und Reichskanzler an Bord eines Kriegsschiffes.

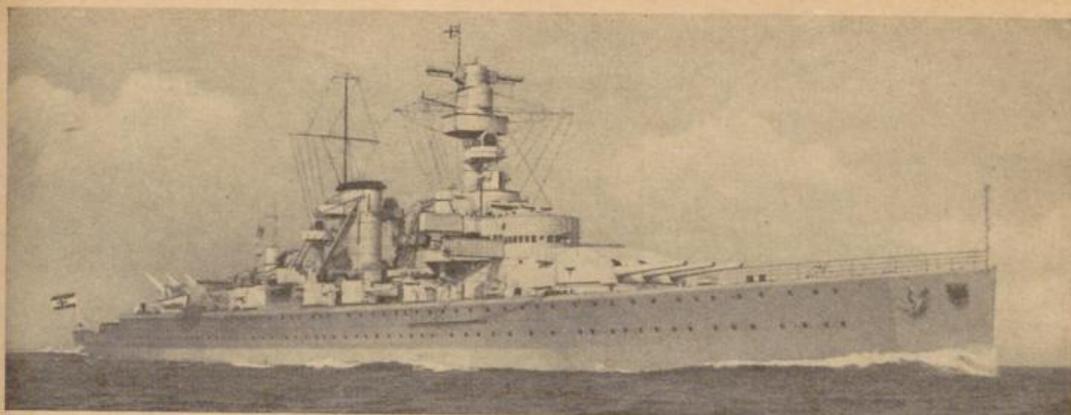
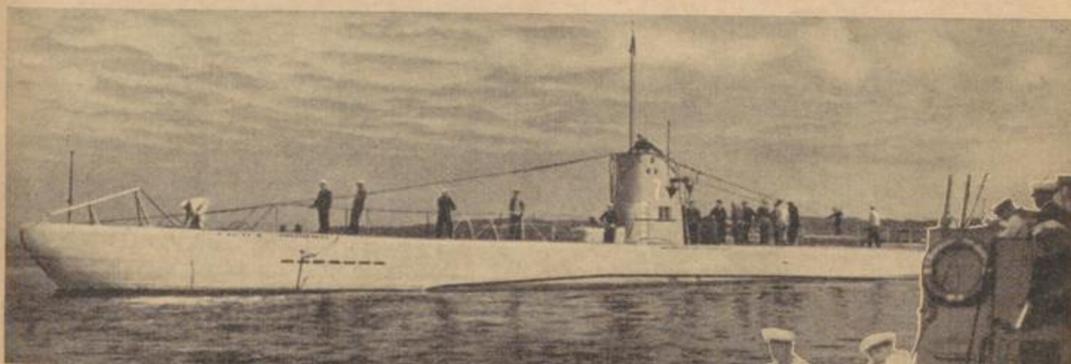


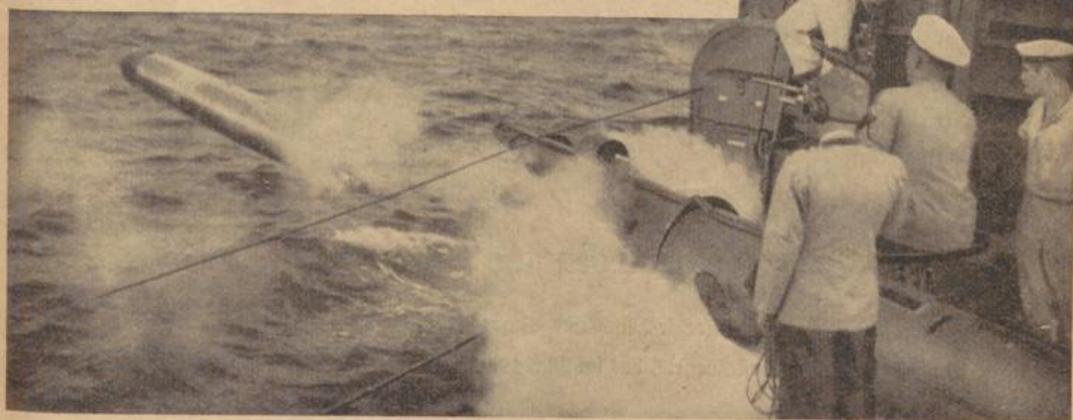
Photo H. Klein

Deutschlands stolzes Panzerschiff „Deutschland“. Unvergessen für alle Zeiten bleiben die tapferen Männer der Befahrung dieses Kriegsschiffes, die einem heimtückischen, niederträchtigen Überfall bolschewistischer Kusspiraten zum Opfer fielen. Sie starben in treuer Pflächterfüllung den Heldentod!



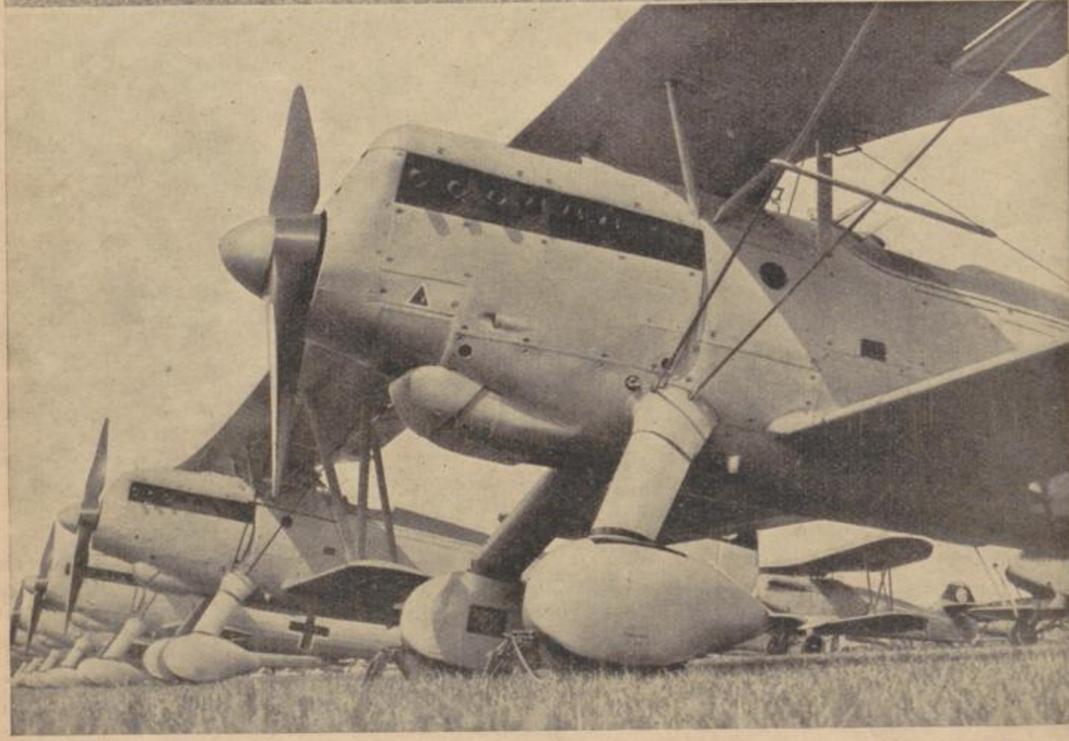
Das Unterseeboot U 7.

Photo F. Urbahn



Abschuß eines Torpedos.

Photo Verlag Scherl



Fotos: Weltbild G. m. b. H.

Die neue deutsche Luftwaffe.

Generalleutnant Staatssekretär Milch und Stabschef Luze beim Abschießen der Front.
Das Geschwader „Horst Wessel“, das im Mai 1936 in Dortmund in Dienst gestellt wurde.

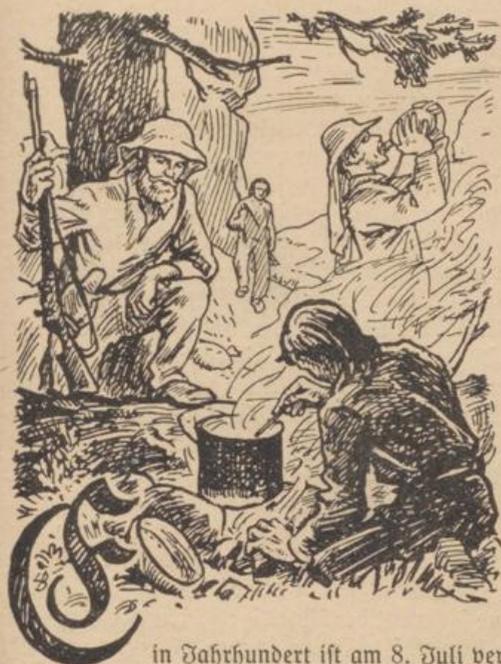


strich
zu
erbl
der
der
schen
Soll
Reit
Offe
beste
berü
zu
einer
rühr
befin

zu
gew
Luft
er
Krie
folg
unte
Leis
zug
pelin

Die Welt staunt zum erstenmal über Graf Zeppelin!

Zum 8. Juli 1938.



in Jahrhundert ist am 8. Juli verstrichen, seit der Graf Ferdinand von Zeppelin zu Konstanz am Bodensee das Licht der Welt erblickte. Auf dem ganzen Erdenrund wird man der hundertsten Wiederkehr des Tages gedenken, der der Menschheit und insbesondere den Deutschen den genialen Erfinder geschenkt hat. Im Soldatenkalender aber soll an jenes prächtige Reiterstückchen erinnert werden, das die breiteste Öffentlichkeit zum erstenmal den Grafen Zeppelin bestaunen ließ. Der Kalendermann erzählt den berühmten Erkundungsritt nach dem Schirlenhof zu Beginn des Siebziger Krieges im wesentlichen einem Büchlein nach, das, vom Großvater herührend, sich seit Bubenzeiten her in seinem Vests befindet und von August Spinner stammt!

Zwanzigjährig war Graf von Zeppelin Leutnant geworden. Den leidenschaftlichen und abenteuerlustigen Offizier trieb es 1863 nach Amerika, wo er (wie er fand) leider nur als Zuschauer den Krieg zwischen den Nord- und Südstaaten verfolgte und eine Forschungsreise zu den Indianern unternahm. Schon damals hatten seine reiterlichen Leistungen von sich reden gemacht. Auch im Feldzug zwischen Preußen und Osterreich hatte Zeppelin Gelegenheit, mit den württembergischen

Truppen ausgerückt, seine kavalleristischen Fähigkeiten zu erproben. So war er militärischen Kreisen kein Unbekannter, als er Ende Juni 1870, bald nach dem Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges, zum Führer einer Patrouille ausersehen ward, der man eine ungemein schwierige Aufgabe anvertraute.

Man mußte auf deutscher Seite damit rechnen, daß die Franzosen, wie sie es in früheren Feldzügen getan, einen Vorstoß in die Rheinpfalz unternehmen würden, und legte deshalb allergrößten Wert darauf, zu erfahren, in welcher Stärke und wo die feindlichen Truppen an der pfälzisch-französischen Grenze etwa standen. Die Erkundungen, die darüber Gewißheit verschaffen sollten, erhoffte man von einem gewaltsamen Patrouillenritt ins gegnerische Land hinein. Dem württembergischen, im Hauptmannsrang stehenden Generalstäbler Grafen Zeppelin wurde die Führung des gewagten Unternehmens anvertraut. Außerdem gehörten der Patrouille an die Leutnants von Gayling und Winsloë vom 3. Dragoner-Regiment und die Leutnants von Wechmar und von Billiez von den Leibdragonern, nebst sieben Dragonern, nämlich dem Sekreiten Wittmann und dem Dragoner Serber vom 3. Dragoner-Regiment, den Sekreiten Diehm, Weiß, Jilly und den Dragonern Kraft und Kraus vom Leibdragoner-Regiment.

Man schrieb den 24. Juli 1870. Die zwölköpfige Reiterchar hatte Hagenbach in der Pfalz erreicht. Ausgesuchte Pferde. Leichtes Gepäck, um möglichst ungehindert losreiten zu können! Es ist Sonntag und um die Kirchgezeit. Da jagen die kühnen Kavalleristen bereits ins Städtchen Lauterburg hinein. Die Zugbrücke der kleinen Festung ist herabgelassen. Alles läuft wie am Schnürchen. Der Wachtposten, der neben dem Tor träumt, fährt erschreckt zusammen. Aber erst, da die tollen Reiter schon durchs Städtlein davonjagen, kommt er darauf, was vorgefallen, oder es beginnt doch in ihm zu dämmern, daß das wohl der Feind gewesen, der da wie der Teufel herangesprengt und bereits wieder verschwunden war. Auf der anderen Seite zur Festung hinaus in die sonnenbeschienene Landschaft. Denn auch am anderen Ende erwartet die Zugbrücke brav herabgelassen die Deutschen. Ein

französischer Landjäger, der mit den rasch zusammengeströmten Lauterburgern den Weiterstürmenden nachschaut, meint: „Es werden wohl Deserteure sein.“

Die Patrouille des Hauptmanns Zeppelin aber hat bereits Neeweiser (Neuweiser) erreicht. Zwei Stunden ist man bis jetzt schon im Sattel. Die Kirche ist vorüber. Die Dörfler sitzen beim sonntäglichen Frühschoppen. Alles fährt empor: „Die Preise! Die Preise! Der Feind! Der Feind!“ Der Graf beginnt ungesäumt mit den Erkundigungen. Gerade zur rechten Minute kommt der biedere Briefträger heran, der seine Post mit einmal los wird. Behördliche Schriftstücke, die geöffnet werden, und mündliche Mitteilungen, die einem Wirt im geschickten Verhör entlockt werden, ergeben, daß eine Patrouille von den 2. französischen Lanciers die Gegend abstreifte und daß dieses Regiment wohl in der Nähe steht. Schnell werden noch die braven Pferde getränkt und gefüttert. Auch ein Hufbeschlag ist rasch erledigt. Weiter geht es Kröttweiler zu. Die Frühschöppler aber hocken verdattert an den Tischen. Der Wein will ihnen nimmer schmecken.

In Kröttweiler plazieren die Reiter desgleichen in die schönste und behaglichste Sonntagsstimmung hinein. Alles stiebt auseinander. Zeppelin lacht über die großen Sprüche einer Proklamation des Kaisers Napoleon III., die er liest. Da endlich tritt der Feind selber in Erscheinung. Man muß es ihnen lassen, den beiden französischen Reitern, die ins Dorf hereinfliegen, daß sie ein gutes Tempo halten. Schon prallen die Kavalleristen aufeinander. Das Pferd des Grafen wird durch einen Lanzenstich des einen der Franzosen schwer am Hals verwundet. Der andere Reiter, ein Gendarm — Köhler mit Namen, er war von Lauterburg dabongerritten, als die Zeppelinsche Patrouille durch die kleine Festung gerast war — wird gefangengenommen. Der Lancier entkommt. Er versteckt sich in einem Hof und ist nicht zu finden. Doch gelingt es, sein Pferd aufzustöbern und mitzunehmen. Mit diesem und dem Gaul des Gendarmen reitet dann die deutsche Patrouille weiter. Kaum ist sie abgezogen, erscheinen mit Flinten und Sensen Bauern aus Oberlauterbach und fünf altgediente Krieger aus Trimbach, um den „Preissen“ ans Leder zu gehen. Sie kehren mit hängenden Köpfen wieder heim in ihre Dörfer.

Die badischen Dragoner unter der Führung des württembergischen Generalstäblers sind jetzt un-

terwegs nach der Eisenbahnlinie bei Hunsbach. Im Bahnhof werden die Telegraphenwerkzeuge gründlich unbrauchbar gemacht und einige wichtige Depeschen zuvor noch abgefangen. Alles dies kann leicht bewerkstelligt werden, da der Herr Bahnhofsvorstand mit der Frau Gemahlin sich auf einem Sonntagsausflug befindet. Nur die Frau des Bahnwärters läßt sich blicken. Sie stürzt wutentbrannt hervor und ruft den Dragonern, die Schienen und Telegraphendrähte zerstören, im besten Elsässisch zu: „He do, was mache-ner denn, ihr Nun-de-dië (Fluch nach dem französischen nom de Dieu), ich loß aich e Procerwal (Protokoll) mache.“ Aber die badischen Reiterleute lachen nur. Alles ist in wenigen Minuten so weit, daß der Bahnhof Hunsbach fürs nächste „gefechtsunfähig“ erscheint. Inzwischen beginnt der ereignisreiche Tag ans Scheiden zu denken. In einem Gehölz will man, auf Befehl des Grafen, die Nacht verbringen. Da sein Pferd im Kampf mit dem Lancier schweren Schaden genommen, reitet Zeppelin auf dem Gaul des Gendarmen. Aber das Luder bockt. Da wird das Pferd des Lanciers, das man ja desgleichen mitgenommen, mit des Grafen Reitzeug gefattelt. Und so kommt der schneidige Führer der Patrouille in dem Wäldchen an, in dem bis zur Frühe des nächsten Tages gerastet werden soll.

Man überdenkt den Ritt und seine Erfolge. Zeppelin bringt die erste Meldung zu Papier. Und er beauftragt den Leutnant von Gayling, diese zusammen mit drei Dragonern nach der Rheinpfalz und dann weiter nach Karlsruhe zu bringen, wo die Armeeleitung der süddeutschen Truppen liegt. Das verwundete Pferd des Grafen sollen die Zurückreitenden desgleichen in Sicherheit schaffen. Wesentlich in den Nachrichten, die Zeppelin niedergeschrieben und den Kameraden ausgehändigt hat, ist die Feststellung, daß gegen die Lauter die Franzosen offenbar keinen Aufmarsch vornehmen. Daran knüpft sich die Vermutung, die sich auf allerlei erhaltene Ausagen stützt, daß die drei Divisionen, von denen man in Karlsruhe bereits wisse (dies war schon vor dem Austritt Zeppelins bekannt), wahrscheinlich bei Hagenau stünden... Leutnant von Gayling und seine Begleitung machen sich auf den Weg. Es wird still im Walde. Die Dragoner schlummern ein. Schönenburger Forst heißt der Unterschlupf, in dem sie rastend und ausruhend, so gut es gehen will, den Morgen des neuen Tages erwarten.

Um es nicht zu vergessen: der Leutnant von Gahling, der übrigens als hochgeehrter betagter Herr noch heute in Ebnet bei Freiburg im Breisgau in seinem schönen, stillen Schloß lebt, führte seinen Auftrag glänzend aus und meldete sich unmittelbar, nachdem er seinen Bericht beim Generalkommando zu Karlsruhe erstattet hatte, zu seinem Regiment zurück, das damals vor dem Ausrücken ins Feld bei Weiertheim an einem Brigadeexerzieren teilnahm.

deutsch „Scheuerlenhof“ heißt, erreicht. Man fragt den gesprächigen Wirt, was es zu essen gebe. Die Frau Gasthalterin meint: „Mir hann nix im Hüs aß gschwellti Grumbiere, Sürmilch, un wenn's pressiert, au noch Eier!“ Da kann's ja nicht fehlen, denken die Dragoner, und das „Müni“ wird bestellt. Der Graf wendet sich mit seinen Offizieren den Karten zu.

Unterdessen wird es in der Nachbarschaft des Schirlenhofes lebendig. Als die Deutschen Wörth



Der Wachposten, der neben dem Tor träumt, fährt erschreckt zusammen.

Die im Schönenburger Forst Zurückgebliebenen besteigen beim frühesten Tageslicht die Pferde. In Birlenbach können sie sich ein wenig stärken. Die Dorfbewohner sperren zwar die Augen nicht über auf, da sie der „Dütschen“ ansichtig werden, aber sie holen doch für Dragoner und Pferde Nahrung herbei. Schon indessen fliegen die Reiter davon. Bald nähern sie sich dem Städtchen Wörth. Ohne längeren Aufenthalt wird es durchritten. In Schirlenhof, das Zeppelin als nächstes Ziel bezeichnet, will man eine Rast einlegen und beraten, wie der etwaige weitere Vormarsch vor sich gehen solle. Denn alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Feind bald sich bemerkbar machen wird.

Rasch ist dieses Schirlenhof, das wohl hoch-

passierten, sind sie von einem französischen Gendarmen, der selbst unbemerkt blieb, gesehen worden. Der nicht faul, reitet nach Niederbronn, wo er das 12. Regiment Chasseurs à cheval (Jäger zu Pferd) stehen weiß und erstattet Meldung. Und schon sieht eine Eskadron der feindlichen Reiter auf!

Das alles spielt sich mit Blitzeseile ab.

Die von den badischen Dragonern im Dorf ausgestellten Sicherungen hören plötzlich ein Mädchen rufen: „D' Franzose kumme! D' Franzose kumme!“ Da sprengen schon die ersten Chasseurs à cheval heran. Die deutsche Wache: „Heraus! Der Feind!“ Bereits fällt ein Schuß. Es kommt zu einem heißen Ringen. Leutnant von Winsloe wird schwer verwundet. Die Leutnants

von Wechmar und von Williez tragen Säbelverletzungen davon. Auch von den Dragonern werden einige von Hieben und Schüssen getroffen. Die Franzosen haben desgleichen Verluste. Sie sind in großer Obermacht. Zeppelin, zunächst von der Türe aus auf den Feind feuernd, erkennt, daß, wenn die Aufgabe der Patrouille nicht um ihre Erfüllung gebracht werden sollte, er auf eigene Kappe handeln müsse. Gelingt es ihm nicht, der gegnerischen Umklammerung im letzten Augenblick zu entrinnen, so ist alles vergeblich, was bisher ermittelt und gewagt worden.

Die Dragoner werden gegen die Scheune des Wirtsgehöftes gedrängt. Der Graf sieht sich um. Dort ist ein Ausgang. Er erspäht ein Pferd, das von einem der französischen Jäger zu Pferd festgebunden, das sich aber losgerissen hatte, und von einer Frau soeben eingefangen wurde. Schon fliegt er in den Sattel. Heidi davon! Einen Augenblick verfolgt man ihn. Dann nimmt den glücklich Entronnenen ein Wald auf. An die sechs Stunden harret der Graf im dichten Gehölz, an dessen Rand er das Pferd festgebunden, der Dinge, die da kommen sollen. Zunächst hört er noch Kommandos und lautes Reden. Allmählich wird es stiller. Der Abend fällt ein. Da wagt sich der Wartende von einer Buche herab, die er erkletterte. Nichts zu hören! Das französische Pferd steht unbeweglich, wo er es festgebunden! Die Nacht ist zunächst mondlos. Aber zum Glück ist sie voll bestirnt. Dem Hals über Kopf Entflohenen fehlt jede Karte. Und zurück nach Karlsruhe muß er, koste es, was es wolle! Er beginnt, sich nach den Sternen zu orientieren. Dann sitzt er am Waldrand auf und reitet los. Er holt aus dem brav galoppierenden Tier heraus, was es zu geben vermag.

Stunde reißt sich an Stunde. Mitternacht ist vorbei. Müdigkeit beginnt im Körper des Reiters aufzusteigen. Das Pferd läßt gleichfalls nach im Tempo. Kein Wunder! Plötzlich taucht ein Licht auf am waldigen Weg. Ohne viel Besinnen reitet der fast aus dem Sattel Gleitende auf die Behausung zu, die mit einem Male sichtbar wird. Er ist abgesprungen. Er klopft. „Wer ist da?“ fragt eine Frauenstimme französisch. Der Graf antwortet französisch! Man öffnet! Sein Pferd ist ein französisches! Seine Uniform, die der württembergischen Reiter mit einer läppiähnlichen Kopfbedeckung, gleicht der französischen! Der Offizier, der da vor der Türe steht, spricht französisch! Warum also sollte es kein Franzose sein!

So denkt die Frau, die ihn aufnimmt! Der Mann komme wohl bald zurück. Der freundliche „französische“ Offizier erklärt, er habe sich verirren. Er erbittet einen bescheidenen Imbiß. Er werde alles bezahlen. Während er noch die Suppe lösfelt, übermannt den Übermüdeten der Schlaf. Hinter dem Tisch sitzend, entschlummert der Graf. Der Holzfäller kehrt heim. Der Schlafende schläft weiter. Der Heimgekehrte beschaut prüfend den Gast, der da auf der Bank, in sich zusammengekauert, erschöpft ruht. Er betrachtet ihn sehr genau. Ist das wirklich eine französische Uniform? Da zeigt ihm die Frau draußen, hinterm Häuschen, im Bretterschopf das Pferd. Na, das ist ein französisches Soldatenpferd. Da beruhigt sich der Zweifler und geht selber ins Bett...

Der erste zage Morgen graut. Zeppelin fährt empor. Wo zum Henker ist er? Da fällt ihm ein: Du bist ja noch in Feindesland! Schon springt er auf. Aber schon auch tritt der Holzfäller in die kleine Stube. Wieder bemächtigen sich des Mannes Bedenken. Aber es geht alles so schnell vor sich, was sich nun abspielt, daß die Erkenntnis, es sei doch ein „Preis“ gewesen, dem Häusler zu spät zur Gewißheit wird. Zeppelin jagt auf dem Franzosengaul, der sich gleich ihm ausgeruht fühlt, davon! Und erreicht bald die pfälzische Grenze und dann geht es weiter nach Karlsruhe, wo er mit freudigstem Jubel empfangen wird. Der „tolle Graf“ hat gehalten, was man sich von ihm versprach.

Mit Windeseile aber verbreitet sich die Erzählung vom abenteuerlichen Heldenritt des Grafen Ferdinand von Zeppelin durch die deutschen Länder und bald auch durch die ganze Welt!

Und die übrigen braven Krieger, die in Schirlenhof von einer französischen Obermacht sich angegriffen sahen, wie erging es denen, wird der Kamerad fragen, der sich nicht mehr genau an die Schilderung vom Zeppelinschen Patrouillenunternehmen erinnert, die er sicher früher einmal in einem Kalender aus Großvaterszeiten gelesen. Wir waren bei den Kämpfenden, bis sie sich in die Scheune des Schirlenhofes hatten zurückziehen müssen. Zwei der deutschen Kavalleristen, die Befreiten Diehm und Wittmann, gelangten in den nahen Wald, gerieten dann aber, nachdem sie vergeblich durchzukommen versucht hatten, in Gefangenschaft und sahen sich nach der Festung Mez verbracht. Später frei geworden, kamen sie anfangs Oktober in Karlsruhe an.

D
eine
mach
verte
Die
Sch
sich
Leu
die
dati
Zillt

Der

führt
deckt
übrig
auch
Wint
konnt
die
und
Reid
brach
wegu
unter
wär'
von
des
dem
ausg

Im Schirlenhof hatten sich die Franzosen an eine gründliche Durchsuchung aller Räume gemacht. Dabei fanden sie zunächst den schwerverwundeten Kraus vom Leibdragoner-Regiment. Die übrigen Deutschen, die in einer benachbarten Scheune Unterschlupf gefunden hatten, mußten sich nach kurzer Gegenwehr ergeben. Es waren der Leutnant von Villiez, der übrigens mit Erfolg die französischen Chasseurs aufforderte, ihn soldatisch zu grüßen, und die Gefreiten Weiß und Zillh, die jetzt gefangen nach dem Schirlenhof ge-



Der Heimgelehrte beschaut prüfend den Gast, der da in sich zusammengesauert, erschöpft ruht

führt wurden, wo der gleichfalls mittlerweile entdeckte Leutnant von Wechmar, Kraus und die übrigen mit ihnen vereinigt wurden. Nun erschien auch der auf den Tod verwundete Leutnant Winklö, der sich kaum mehr aufrecht halten konnte. Man beschaffte sich einen Wagen für die Verwundeten, und der Zug, in dem diese und die Gefangenen nach dem benachbarten Reichshofen von der französischen Escadron gebracht werden sollten, wollte sich eben in Bewegung setzen, als der Wirt des Schirlenhofes unter der Türe seines Gasthauses erschien: „Des wär' so alles ganz schön, aber wer zahlt die Zech von de Preise?“ Da zog der französische General des Bernis lachend das Portemonnaie und warf dem ängstlichen Gasthalter ein Goldstück in die ausgestreckte Hand! ...

5

Der arme Leutnant Winklö wurde in Niederbronn von seinen Qualen erlöst. Auf dem Friedhof des Badeörtchens wurde er neben dem französischen Maréchal des Logis Pagnier, der auf dem Schirlenhof gefallen war, beigesetzt. Später überführte man die sterblichen Überreste des tapferen badischen Dragoneroffiziers in die Heimat!

Die verwundeten Kraus und Zillh, die im Kurhaus zu Niederbronn lagen, wurden von den wenige Tage nachher heranstürmenden Bayern der Gefangenschaft entzissen!

*

Als, aus dem aktiven Militärdienst ausgeschle- den, der lähne Reiter von 1870, mittlerweile zum Generalleutnant emporgestiegen, damit begann, seine lange gehegten Pläne zur Bezwingung der Luft planmäßig zu verfolgen, da gab es nicht wenige, die den Kopf über ihn schütteln zu müssen für nötig hielten. Man sprach vom „berückten“, vom „narrischen Grafen“. Aber das kümmerte den Verspotteten wenig. Er wußte, was er wollte. Und er verfolgte seine Gedanken mit jener Entschlossenheit, jenem Opfermut, jener Einsatzbereitschaft und jener Besonnenheit, die große, überragende Geister immer zu leiten pflegen. Wie er sich allen Gefahren zum Trotz durch die französischen Posten hindurch in die Heimat durchschlug und seine Meldung erstattete, so führte Graf Zeppelin sein geniales Werk des Luftschiffbaues zur Krönung!

Als im Jahre 1937 das Unglück von Lakehurst sich ereignete und die Nachricht von ihm die Welt durcheilte, da ward in allem bitteren Schmerz doch auch wieder die unvergängliche Verehrung für den Grafen Zeppelin wach! Ein harter Schlag war jene Katastrophe, die das stolze Luftschiff „Hindenburg“ zerstörte, aber nicht eine Stimme ward laut, die etwa an dem Wert der Erfindung Zeppelins als solcher Zweifel geäußert hätte! In dem von allen Gutgesinnten ausgesprochenen: Jetzt erst recht! fand die nie erlöschende Liebe zum „Grafen der Lüfte“, der am 8. März 1917 dahingeschieden ist, ihren eindeutigen Ausdruck. Und am 8. Juli 1938 wird ganz Deutschland, wird die ganze gebildete Welt des edlen Mannes gedenken, der der Menschheit eine der herrlichsten Erfindungen aller Zeiten und aller Völker schenkte. Alte und junge Soldaten aber werden an diesem Tage auch des „Kämpfers vom Schirlenhof“ und des prächtigen Patrouillenreiters von 1870 sich erinnern!

65

Der Schöpfer von „Carols-Ruhe“

Im vorigen Soldatenkalender wurde von „Durlachs Anteil an der Gründung von Karlsruhe“ berichtet! Nun fährt sich 1938 der Todestag jenes Markgrafen Karl Wilhelm zum zweihundertsten Male, der als der Schöpfer der Hauptstadt des Gaues am Oberrhein gilt! Da erscheint es angebracht, einen Blick auf Leben und Wirken des Markgrafen zu werfen, dessen Namen in dem unseres Karlsruhens fortlebt!

Als Sohn des Markgrafen Friedrich VII. Magnus von Baden-Durlach und der Markgräfin Auguste Marie, einer Prinzessin von Holstein-Gottorp, wurde Karl Wilhelm am 28. Januar 1679 zu Durlach geboren. Nach dem Besuch von Schulen in Lausanne und Genf und einigen Jahren Studiums in Utrecht, dem sich eine Reise nach England anschloß, trat der Erbprinz in das Heer seines berühmten Veters, des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden-Baden, ein, der als „Türkenlouis“ in jedem oberrheinischen Soldatenherz einen Ehrenplatz einnimmt!

Im spanischen Erbfolgekrieg ernannte der schwäbische Kreis, zu dem damals die Gebiete am Oberrhein zählten, Karl Wilhelm zum Generalfeldwachtmeister. Als solcher nahm er an der Schlacht beim Käferholz oberhalb Tüllingens bei Lörrach teil, in der der „Türkenlouis“ dem Vorrücken der Franzosen Einhalt gebot. Er trug aus dem heißen Treffen eine empfindliche Verwundung davon. Wenig später wurde der Erbprinz von Baden-Durlach Generalfeldmarschalllieutenant. Er war darnach an der Verteidigung der Stollhofener Linie beteiligt. Auch in der

Schlacht bei Höchstädt zeichnete er sich aus, in der er nur knapp, durch seinen Reitknecht gedeckt, dem Tode entrann. Die folgenden Jahre sahen ihn gleichfalls im Felde und nicht selten im heftigsten Feuer!

Am 25. Juni 1709 bestieg nach dem Tode seines Vaters Erbprinz Karl Wilhelm den Baden-Durlachischen Thron, nachdem er kurz zuvor kaiserlicher Generalfeldzeugmeister geworden war. Seine Regierung zeichnete sich ebenso sehr durch rege Unternehmungslust wie durch kluge Wirtschaftsführung aus. Man rühmt dem Fürsten nach, er „habe für alles, was seinem Lande not tat, ein offenes Auge gehabt!“ Er verbesserte das Junstwesen und versuchte, der Armut beizustehen! Sein persönliches Leben wurde allerdings später nicht selten kritisiert, doch meint der Kalendermann, das habe ihn hier nicht zu beschäftigen!

Die überragendste Schöpfung des Markgrafen Karl Wilhelm III. aber war und blieb die Gründung von „Carols-Ruhe“. Die Sage erzählt, der jagdliebende Fürst habe in dem seiner

Residenz benachbarten Hardtwald von der Entdeckung einer neuen Hauptstadt geträumt oder eine ähnliche Vision gehabt. Zunächst sei es dann nur zum Bau eines Jagdschlösses gekommen, um das bald die Stadt aufzuwachsen begonnen habe. Die wahren Gründe, die den Markgrafen veranlaßten, Durlach als Sitz des Hofes aufzugeben, sind, wie gesagt, im vorjährigen Kalender in einer verständlichen Geschichte leichtend dargestellt worden.



Bildnis des Markgrafen nach einem alten Stich

Die Deutschen in der Welt draußen

Wahrscheinlich gibt es kein Land auf Erden, das nicht auch deutschem Fleiß und Wesen manches zu danken hätte! Ja, viele Länder haben sehr große Dankeschulden an die Deutschen abzutragen, die an ihrem Wohlstand ausschlaggebend mittätig waren und noch sind!

Das neue Reich, das Deutschland des Führers, steht mit den Deutschen draußen in der Welt wieder in enger, lebendiger Fühlung. Und es erinnert sich mit Stolz und Genugtuung wieder mehr, als es lange geschah, der Deutschen, die zwar vom Schicksal in die Fremde hinausgeschickt wurden, aber der alten, angestammten deutschen Heimat treu blieben, wie Karl Schurz zum Beispiel, dessen Name u. a. in jener Vereinigung fortlebt, die sich die Pflege der deutsch-amerikanischen Beziehungen angelegen sein läßt. Befreundet mit Karl Schurz war der prächtige Konrad Krez, ein Pfälzer, dem zum ehrenden Gedächtnis Ludwig Findh ein feines Buch schrieb: „Ein starkes Leben!“ Er war, wie Karl Schurz, ein Achtundvierziger. Zu Landau geboren, wanderte er 1849 nach Amerika aus, wo er am 9. April 1897 zu Milwaukee starb. Den „Meister Aufrecht“ nannten sie ihn. Er war ein Dichter, dem manches ergreifende Lied des Heimwehs und des Bekenntnisses zu Deutschland aus der Feder floß. So eines, das überschrieben ist: An mein Vaterland! Mag sein, der eine oder andere Leser kennt es schon. Doch meint der Kalendermann, man freue sich über diese mannhaften Verse, wo immer sie einem vor die Augen kämen. Und so mögen sie auch in unserm Kalender stehen:

An mein Vaterland!

Kein Baum gehörte mir von deinen Wäldern,
mein war kein Halm auf deinen Roggenfeldern,
und schutzlos hast du mich hinausgetrieben,
weil ich in meiner Jugend nicht verstand,
dich weniger und mehr mich selbst zu lieben;
und dennoch lieb' ich dich, mein Vaterland!

Wo ist ein Herz, in dem nicht dauernd bliebe
der süße Traum der ersten Jugendliebe?
Und heiliger als Liebe war das Feuer,
das einst für dich in meiner Brust gebrannt;
nie war die Braut dem Bräutigam so teuer,
wie du mir warst, geliebtes Vaterland!

Hat es auch Manna nicht auf dich geregnet,
hat doch dein Himmel reichlich dich gesegnet.
Ich sah die Wunder südlicherer Zonen,
seit ich zulezt auf deinem Boden stand;
doch schöner ist als Palmen und Zitronen
der Apfelbaum in meinem Vaterland!

Land meiner Väter, länger nicht das meine,
so heilig ist kein Boden wie der deine,
nie wird dein Bild aus meiner Seele schwinden,
und knüpfte mich an dich kein lebend Band —
es würden mich die Toten an dich binden,
die deine Erde deckt, mein Vaterland!

O würden jene, die zu Hause blieben,
wie deine Fortgewanderten dich lieben,
bald würdest du zu einem Reiche werden,
und deine Kinder gingen Hand in Hand,
und machten dich zum größten Land auf Erden,
wie du das beste bist, o Vaterland!

Die Verse von Konrad Krez bewegen uns um so gewaltiger, als das eine Reich, von dem er träumte, aus Kampf, Unglück und Trennis entstand: Das neue Reich der Deutschen!

Die Wette

Der „Rastatter Hinkende Bote“ vom Jahre 1829 berichtet: Als die spanische Stadt Barcelona von den Franzosen zu Wasser und zu Lande belagert wurde, war man in London sehr neugierig auf den Ausgang der Sache. Wie es in England üblich ist, ging man hohe Wetten ein, welche Partei siegen würde. Eine dieser Wetten belief sich auf mehr denn 8000 Gulden. Das Geld ward in einem Kaffeehaus, in dem die

Wette eingegangen wurde, deponiert. Indessen machte sich der Kaffeehausbesitzer heimlich aus dem Staube. Die Wettenden aber fanden ein Zettelchen vor, auf dem zu lesen stand:

Ich will selbst mal nach Barcelona gehen,
Um genau der Sache Ausgang nachzusehen!

(Barcelona war während der Napoleonischen Kriege von 1809—1813 in französischem Bes.)



Älter Stich des Georg Friedrich, Markgrafen von Baden und Hochberg

Der Markgraf Georg Friedrich von Baden

Am 14. September des Jahres, dem unser Kalender gilt, sind drei Jahrhunderte verstrichen seit dem Tode eines tapferen oberrheinischen Kriegsmannes, der zwar im Feld fast immer vom Mißgeschick verfolgt ward, dessen Name aber gleichwohl mit Ehren genannt zu werden verdient. Georg Friedrich, Markgraf von Baden, wurde im Januar 1573 in der Karlsburg zu Durlach geboren. Schon in jungen Jahren galt

er als einer der gründlichsten und erfahrensten Kenner des Militärwesens seiner Zeit, und schrieb ein Werk über die Kriegsführung, das hohe Geltung errang. Ein eifriger Anhänger der Lehre Luthers, gehörte er zu den entschlossensten Anhängern der protestantischen Union. Um ganz dieser als Heerführer dienen zu können, trat Georg Friedrich 1622 von der Regierung der Markgrafschaft zurück, die er seinem Sohne

überließ. Wohl gelang es ihm Ende April des gleichen Jahres, Tilly bei Mingolsheim zu schlagen, doch erlitt er dann unglücklicher Umstände wegen einige Tage später bei Wimpfen eine schwere Niederlage. In dieser mörderischen Schlacht sollen vierhundert tapfere Pforzheimer den Heldentod gefunden haben. Geschichtlich läßt sich die durch die Jahrhunderte weitergetragene Kunde nicht belegen.

Georg Friedrich stand dann noch einmal als General an der Spitze einer Armee im Dienste des Königs Christian IV. von Dänemark. Aber auch diesmal wollte sich das Siegesglück nicht

an seine Fahne heften lassen. Wieder wurde sein Heer aufgerieben. Den Rest seines Lebens bis zu seinem Tode am 24. September 1638 verlebte der Markgraf zu Straßburg.

In unserem Soldatentalender wird vor allem an die Schlacht von Wimpfen erinnert werden müssen, weil in ihr so viel Blut oberrheinischer Streiter floß. Man darf wohl annehmen, es bereite besonderes Interesse, die Ereignisse jener Schlacht, durch die Feder eines Kalendermannes geschildert, sich in Erinnerung rufen zu lassen! Eine solche Darstellung aus einem alten Kalender mag denn auch hier folgen:

Die Schlacht bei Wimpfen am 6. Mai 1622

Die Fahne flattert hoch im Wind, wir wollen festlich werben
Mit treuem Herzen und starkem Arm ums Siegen oder Sterben.



Der Markgraf Georg Friedrich von Baden, ein unternehmender und kriegslustiger Herr, wurde schon im Jahre 1608 Mitglied der protestantischen Union und hatte die Wehrkraft seines Landes bedeutend erhöht. Als nun 1618 der Dreißigjährige Krieg ausbrach, verstärkte er sein Heer und machte sich kriegsbereit, so daß es im Jahre 1621, da er schlüssig geworden, dem geächteten Friedrich von der Pfalz, dem böhmischen Winterkönig, wieder zu seinen Landen zu verhelfen, nur noch geringer Werbungen bedurfte, um im Felde auftreten zu können. Dies tat er auch ohne Zaudern. Nachdem Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar mit 2000 Mann zu Fuß und 1000 Kürassieren in seinen Dienst getreten, hielt er am 22. April 1622 in Mühlburg Heerschau und rückte mit 5 Regimentern Fußvolk (dem weißen „Durlach“, dabei die Pforzheimer, dem schwarzen „Oberbaden“, dem roten „Hochberg“, dem Regiment „Rötteln“ und einem Regiment „Weimar“), wozu später noch ein pfälzisches Regiment kam, den Garde-, Lehens- und Landreitern, sowie Weimarschen und später würt-

tembergischen Kürassieren und einigen Cornets französischer Reiterei, 11 000 Mann Fußvolk und 3500 Reitern, wozu noch 40 Stück aller Kaliber kamen, nach Staffort ins Lager. Auch die von ihm selbst erfundenen, mit einem „Schrotstücklein“ versehenen „Spitzwagen“ brachte er dorthin. Mit Stück- und Troßknechten zählte das Heer 15 000 Mann, darunter 10 000 Landeskinder!

Mit diesem Heer zog nun der Markgraf dem Pfälzer Friedrich und dem Grafen von Mansfeld zu Hilfe und verhalf diesen zum Siege bei Wiesloch am 26. April über Tilly, der nach bedeutenden Verlusten gezwungen wurde, sich über Sinsheim nach Wimpfen an den Neckar zurückzuziehen.

Statt nun, wie es wohl besser gewesen, vereint zu operieren, trennten sich die Heere. Die Pfälzer unter Mansfeld rückten nach der Bergstraße gegen die Spanier unter Don Gonzalez de Cordoba, und Georg Friedrich verfolgte unter Mitnahme des Weimarischen Fußregiments und der württembergischen Kürassiere den geschlagenen Tilly, nahm Sinsheim, Hilsbach, Eppingen und rückte über Schweigern auf der Heilbronner Straße vor. Tilly blieb diesseits des Neckars, den er überbrückte, und rief Cordoba zu Hilfe, welche ihm dieser auch durch den Odenwald zuführte. Mit Cordoba hatte Tilly ungefähr 20 000 Mann!

e sein
s bis
ber-

ornets
ff und
aliber
e von
stfück-
dort-
e das
andes-

ereint
Bfätzer
straße
e Cor-
Mit-
nd der
agenen
en und
ronner
eckars,
Hilfe,
ald zu-
gefähr



Alter Stich, Schlacht bei Blimpfen (Aus dem Theatrum europaeum)

In Schweigern erhielt Georg Friedrich Rundschaft von der Stellung Tillys und rückte über Wiberach gegen denselben vor. Sein Marsch wurde aber durch Hindernisse so verzögert, daß Tilly Zeit gewann, den das Schlachtfeld beherrschenden Dornachwald zu besetzen.

Der Markgraf kam dadurch von Hause aus in eine üble Lage. Vor sich diesen Wald und die dominierende Höhe, hinter sich den Talhang und im Talgrund den Böllingerbach, stand er am Rande des Plateaus einem überlegenen und klugen Feinde gegenüber — aber er wollte einmal schlagen und bereitete sich zur Schlacht vor.

Die „Spitzwagen“ wurden auf der Straße von Wiberach nach Obereisingen nebeneinander aufgefahen und hinter ihnen stellten sich in der sogenannten Holderklinge, einer sanften Vertiefung, die 6 Infanterie-Regimenter in einem Treffen auf. Den linken Flügel auf dem Wiberacher Wartberge bildete die Reiterei. Hinter dem rechten Flügel, bei dem Böllingerhose, wurden die Wagen zu einer Wagenburg und vor dieser die Geschütze aufgefahen.

Die Aufstellung des badischen Heeres war demnach Front gegen Norden, dem eine halbe Stunde entfernten Dornachwald gegenüber, aus welchem am Vormittag des 6. Mai Tilly mit 6 Regimentern Fußvork, das Geschütz vor der Front, die Reiterei auf den Flügeln, hervorbrach.

Nach heftigem Geschützkampf und Scharmützeln der Reiterei drang das bayerische Fußvork auf den linken Flügel des badischen Heeres ein, wurde aber dort von dem Regiment Weimar so blutig abgewiesen, daß der Markgraf eine Strecke vorrückte, bald jedoch wieder in seine Stellung zurückkehrte.

Als nun gegen Mittag Herzog Magnus von Württemberg mit der vereinigten Reiterei die bayerische Detart warf, daß ein Teil das Schlachtfeld verließ, stellte Tilly seine Angriffe ein und führte sein Heer in den schattigen Wald zurück, wo er den anrückenden Cordoba erwartete. Dieser traf auch bald ein und wurde mit seinen zwei Regimentern auf den rechten Flügel des bayerischen Heeres gewiesen.

Markgraf Georg Friedrich benützte die Wafentruhe dazu, seine Front zu verlängern, Obereisingheim zu besetzen und die Reiterei auf den rechten Flügel zwischen Obereisingheim und der Infanterie zu ziehen. Den linken Flügel bildeten nunmehr die Geschütze und die „Spitzwagen“,

gedeckt durch die französischen Reitercornets. Hinter der Infanterie wurde die Wagenburg aufgeföhrt.

Nach 1 Uhr sah der Markgraf Staubwolken im Rücken des Tillyschen Heeres, er glaubte, es seien pfälzische Truppen, die Mannsfeld schickte — es war aber Cordoba.

Tilly, im Besitze der Obermacht, schritt zum Angriff, und zwar gegen die linke Flanke des markgräflichen Heeres, um solches von seiner Rückzugslinie nach Wiberach abzudrängen. Diese Umgehung auszuführen, wurde Cordoba mit seinen Spaniern befehligt. Die Reiterei sendete Tilly erfolgreich gegen den rechten Flügel, wo Herzog Magnus von Württemberg nach tapferem Widerstand geworfen wurde. Er selbst griff Obereisingheim an, dabei feuerte die Artillerie, daß, wie ein Teilnehmer an der Schlacht berichtete, es „gedonnert und geprasselt, als ob Himmel und Erde zusammenfallen wollten.“

Auch Obereisingheim fiel. Der Markgraf jedoch mit der Hauptmacht seiner Fußtruppen ging entschlossen vor und drängte die Bayern nach dem Walde. Da brach Cordoba, der die Umgehung ausgeführt, plötzlich hervor. Das „Regiment Neapel“ stürzte sich mit Angestüm auf die linke Flanke. Vergebens reißen die badischen Stütkugeln Sassen in die spanischen Reihen, die ermüdeten Badener können den wütenden Angriffen der frischen Truppen nicht mehr widerstehen.

Hier nun wird der letzte Verzweigungskampf geföhrt, drei bayerische Regimenter werden bei den Sturmangriffen fast aufgerieben, da entscheidet eine unglückliche Katastrophe den Ausgang. Im Innern der Wagenburg flogen fünf Pulverwagen in die Luft, Trümmer und zerstückelte Menschenkörper umherschleudernd, das Heer wankt, die französische Reiterei ergreift die Flucht, die Geschütze fallen in die Hände der Spanier, welche dieselben gegen die Wagenburg richten. Auch die führerlose Reiterei des rechten Flügels verläßt das Schlachtfeld.

Zuletzt stand nur noch das einzige Regiment Unterbaden, das weiße, bei dem sich 400 Pforzheimer befanden. Es deckte die Flucht des Markgrafen, der allein am Markungsturm von Heilbronn ankam. Stehenden Fußes fand der größte Teil des weißen Regiments den Heldentod auf dem Schlachtfelde — die wenigen Überlebenden retteten die Fahnen, welche in der Stiftskirche zu Pforzheim aufbewahrt werden.

Unter Napoleon in Spanien

Im letztjährigen Soldatenkalender, also dem fürs Jahr 1937, erzählte Max Dufner-Greif, wie „Karl Franz von Holzling als Landstreicher von den Balearen heimkehrte“. Die Kameraden werden sich gewiß noch an die packende Schilderung erinnern und sicherlich den tapferen Offizier ebenso liebgewonnen haben wie der Kalendermann. Mittlerweile hat der Dichter, dessen Feder jene fesselnde Geschichte entstammte, die Denkwürdigkeiten des schneidigen Karl Franz von Holzling aus dem Feldzug, den er „unter Napoleon in Spanien“ (so der Titel des Buches) mitmachte, in einem nicht minder lesenswerten Bande herausgegeben. Es krampft dem Deutschen der Gegenwart das Herz zusammen, wenn er sich vergegenwärtigt, wie viel kostbares Blut deutscher Herkunft damals, als Baden zum Rheinbund gehörte, und unter des Korsen Fuchtel stand, für französischen Imperialismus geflossen ist! ... Und er fühlt es heiß im Herzen aufrauschen, bedenkt der gleiche Deutsche der Gegenwart, daß das Deutschland, in dem er lebt, wieder stark wurde, sich vor keiner anderen Politikal Karren spannen zu lassen braucht!

Man begegnet in den Denkwürdigkeiten des badischen Rheinbundoffiziers Karl Franz von Holzling mehr als einem Ortsnamen, der auch in den Berichten vom Kriegsschauplatz des Kampfes der spanischen Nationalisten gegen den verbrecherischen Bolschewismus auftaucht. So gewinnt dieses Buch eine eigenartige zeitgemäße Bedeutung. Im übrigen brauchen sich die deutschen Streiter, die damals in Spanien unter den Fahnen ihres Bedrückers kämpfen mußten,

ihrer Mitwirkung auf jenem Feldzugsboden nicht zu schämen. Als Soldaten taten sie die ihnen befohlenen Pflichten. Und fürwahr, sie fochten tapfer, wie nur ein deutscher Krieger es kann! Der Kalendermann irrt gewiß nicht, wenn er die Meinung ausspricht, die spannende Schilderung der wahrhaft abenteuerlichen Erlebnisse des Rheinbundoffiziers Karl Franz von Holzling werde manches Kameraden Lesewünsche in hohem Maße befriedigen. Selbst ein hartes Soldatenherz wird sich gerührt fühlen, wenn der in Gefangenschaft geratene Holzling erzählt, wie er mit „tieffter Wehmut on die schöne Heimat am Oberrhein zurückdachte“. Er hatte damals so klare Schaubilder heimatlischer Landschaften vor sich, daß er wie im Traume einherging: „Da konnte ich stundenlang mit gesenktem Kopf auf meiner Pritsche sitzen, aber ich lag in meiner Einbildung auf dem Moos einer harzduftenden Tannenlandschaft, ich hörte im Tal den Bach und die Mühle rauschen, während in der klarblauen Luft ruhig ein Weiß schwebte, oder ich ging auf den Wiesen an der Dreisam und schaute den heimatlischen Blumen in die Zauberkelche. Ich hatte plötzlich Geruchsempfindungen, die mir heimatlische Dinge vorspiegelten, so lockte mich oft der herbe Duft von Holz, Speck und Brot in ein Schwarzwälder Bauernhaus. Auch narrete mich mein Versucher oft mit dem Bild eines Oberländer Weinstübchens, und ich schmeckte im Geist die Weinproben der Landschaft durch! ...

Diese Denkwürdigkeiten von Karl Franz Holzling dürfen teklich den besten Soldatenbüchern zugezählt werden.

Der doppelte Gruß

Der Kalendermann weiß, daß nicht jede Geschichte, die „von draußen“ erzählt wird, wahr zu sein braucht. Aber warum sollte man sich nicht auch über eine Anekdote freuen, die gut erfunden ist. Ob die folgende kleine Schnurre wahr oder erfunden ist, vermag der Kalendermacher nicht zu sagen. Er fand sie, wie viele andere heitere Stücklein, in der Regiments-Geschichte der Reservehundertelster: Als die erstmals in Martinpüch Ortsunterkunft bezogen, hatten zuvor dort die württembergischen Reserve-

pioniere 13 gelegen. Die Reservehundertelster horchten nun nicht wenig erstaunt, als die Dorfschönen sie nicht nur mit einem radegebrechten „Guten Tag“, sondern auch mit dem Gruß des Götz von Berlichingen begrüßten. Die Schwaben, die ja bekanntlich jenen Gruß sozusagen in Erbpacht genommen haben, hatten den „Damen“ nämlich erzählt, mit der von ihnen natürlich nicht verstandenen zusammengefaßten Grußformel würden sie jedes deutsche Soldatenherz sofort gewinnen!

Erinnerungsblatt an eine Wohltäterin

Sie blieb ihr ganzes Leben den Vorsätzen ihrer Jugend treu, zu helfen, wo sich ihr die Möglichkeit dazu bot, die „alte Großherzogin“. Wer des Tages gedenkt, an dem die Fürstin vor hundert Jahren das Licht der Welt erblickte — es war der 3. Dezember 1838 —, wird sich denn auch vor allem an die unermüdlige Wohltäterin erinnern, die Großherzog Friedrichs I. Gemahlin in Tagen des Friedens wie der Kriege bis zum letzten Atemzuge war!

Unter den Linden zu Berlin, im prinzipalischen Palais, wurde Prinzessin Luise Marie Elisabeth von Preußen geboren. Ihr Vater, Prinz Wilhelm, der spätere heißverehrte „alte Kaiser“ Wilhelm I.; ihre Mutter, Prinzessin (Kaiserin) Augusta, eine Tochter des Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar und der Großherzogin Maria Paulowna, einer russischen Prinzessin. Man sagte, die Ehe der Eltern verbände die Welt Potsdams mit jener Weimars! Von der Prinzessin Luise wird berichtet, sie sei schon als kleines Kind sehr lebhaft gewesen. Friedrich Hindenlang, der das Leben der „fürstlichen Menschenfreundin“ geschildert hat, erzählt eine Anekdote aus der frühesten Jugend der nachmaligen Großherzogin Luise, die hier eingefügt werden mag. Ist sie doch geeignet, ein Soldatenherz zu erfreuen. Und darum geht es dem Kalendermann vor allem anderen!

Als die Prinzessin Luise drei Jahre alt war, kam sie einmal von einem Spaziergang in das Berliner Palais zurück. Die Wärterin — es war nicht die gewohnte — ließ unvorsichtigerweise das Kind nicht vor sich ins Zimmer treten, so daß sie es nicht in den Augen behielt. Der kleine Wildfang trippelte auf ein offenes Fenster zu, das bis zum Zimmerboden herabreichte, und

schon stürzte das Kind hinaus. Zum Glück war es nur Hochparterre. Noch glücklicher aber fügte es sich, daß der preußische Soldat, der drunten als Wachtposten auf und ab schritt, gerade in der Nähe des Fensters stand. Er ließ sein Gewehr zur Erde fallen und fing das Mädchlein, das da aus der Höhe kam, mit seinen starken Armen auf. Jetzt rief er einen vorübergehenden Mann an, dem er das Kind übergab. Seiner Instruktion zufolge wollte er seinen Posten nicht verlassen. Der Berliner, dem der brave Garde-Grenadier das gerettete Kind übergeben hatte, brachte dieses dann ins Schloß zurück, wo man jetzt erst aufmerksam wurde, was geschehen war... Aber achtzig Jahre gingen darüber hin, da kam die Großherzogin Luise — es war im September 1922 — in das Krankenhaus zu Konstanz, um Leidende zu besuchen. Der Fürstin erzählte eine fast erblindete und gelähmte Frau, sie sei die Tochter jenes Soldaten, der dem dreißährigen Prinzesschen das Leben gerettet habe. Und ihr Vater, so fügte die zitternde alte Frau hinzu, habe oft die Geschichte aus dem Jahre 1841 den Seinen geschildert.

Zehnjährig erlebte Prinzessin Luise die Stürme des Jahre 1848. Das sprichwörtlich gute Gedächtnis der „alten Großherzogin“ hat auch diese Bilder des Schreckens nicht vergessen. Ein Jahr darnach siedelte Prinz Wilhelm mit seiner Familie nach Koblenz über. Das Erlebnis der ersten Überfahrt über den deutschen Strom prägte sich der Erinnerung gleichfalls unverwischbar ein. Prinzessin Luise wurde bald der Liebling der Bevölkerung am Rhein, die gern von ihr als vom „Kind von Koblenz“ sprach. Hier in Koblenz begann bereits jene Tätigkeit die Heranwachsende stärker und stärker zu

Auch im neuen Jahr beherz' den Rat:
Durch Opfer Sozialist der Tat!

Denket an das Winterhilfswerk des deutschen Volkes!

beschäftigen, die ihr bald und dann fürs ganze Leben zur Herzenssache wurde: Wohlfahrtsarbeit und Wohltun!

Im Mai 1855 war Prinzessin Luise konfirmiert worden. Im Sommer darnach begleitete die fast Siebzehnjährige die Mutter nach dem geliebten Baden-Baden. Dort lernte der damalige Prinzregent Friedrich von Baden die preußische Prinzessin kennen. Und Ende September verlobte sich der künftige Großherzog mit der Tochter des späteren Kaisers Wilhelm I. Ein Jahr darnach, im September 1856, wurde das fürstliche Paar getraut. Zu Schiff reiste die junge Großherzogin mit dem Gemahl der „neuen Welt“ zu. In Mannheim empfing sie die erste Begrüßung des Landes, mit dem sie dann aufs innigste verwuchs, das ihr wirklich eine Heimat ward!

Stolze und jubeldurchbrauste Tage erlebte die Großherzogin Luise und Tage voller undurchsichtiger Dunkelheit und zerrissen von Klage und Leid. Sie sah Deutschland werden aus den Jahren 1866 und 1870/71 und zu glänzender Macht emporsteigen, und sie sah dieses Reich in allen Grundpfeilern erschüttert und nahe dem Abgrund. Sie trug beides, Glück und Unglück, mit Würde und hoher Einsicht in den tieferen Sinn von Erfolg und Mißgeschick. Immer lag der Fürstin aber gleich aufrichtig und gleich innig am Herzen, allen Schwachen und Kranken zu helfen. Das war der Inhalt ihres Daseins. Zu diesem Zweck hatte sie den Badischen Frauenverein ins Leben gerufen, den sie mit weiser Überlegung und vorbildlicher Hingabe leitete. Aus gleichen Erwägungen förderte Großherzogin

Luise das Rote Kreuz, dem auf ihre Veranlassung Baden als erstes deutsches Land beitrug. Sie war in des Wortes edelster und zugleich schlichtester Bedeutung eine Menschenfreundin und eine Wohltäterin!

Eine Wohltäterin vor allem und in ganz besonderem Maße der Soldaten! Wer, der in einem badischen Regiment diente, wußte es nicht! Und eine Wohltäterin blieb die „alte Großherzogin“, bis der Tod sie, die Hochbetagte, die den „alten Großherzog“ um viele Jahre überlebte, am 23. April 1923 dahinnahm. Aber sie blieb auch die große und gläubige deutsche Frau, als die sie zur Gefährtin jenes deutschen Fürsten ward, der im Versailler Kaisersaal im Januar 1871 das erste Hoch auf Kaiser Wilhelm I. ausgebracht hat. Den Glauben an die Neugeburt von Reich und Volk nahm die Greisin mit ins Grab. Indem der Kalendermann zur hundertsten Wiederkehr ihres Geburtstages der edlen Fürstin dieses Erinnerungsblatt widmet, weiß er sich eins mit allen badischen Soldaten, die immer



Jugendbildnis der Großherzogin Luise
(nach einem Gemälde von Franz Xaver Winterhalter)

auch und vor allem deutsche Vaterlandsverteidiger waren, wenn er sagt, daß über die Zeit hinaus am Oberrhein die „alte Großherzogin“ des Dankes gewiß sein darf, den ihr Land und Leute in unserem Gau schulden. Ihr Traum aber, daß Reich und Volk neu zu sich selbst finden und neu erstarren werden, ward Wirklichkeit! Darin darf man die herrlichste und beziehungs-vollste Bestätigung des unberrückbaren Glaubens der Großherzogin Luise sehen, daß die Leiden, die sie zu tragen vom Schicksal geheißen ward, von ihr nicht umsonst erduldet wurden!

Der Ingenieuroberst Tulla

oldat im eigentlichen Sinne war er nicht, der badische Ingenieuroberst Johann Gottfried Tulla. Aber welches Soldatenherz erwärmte sich nicht, wenn von dem tapferen Manne die Rede ist, dem wir's zu verdanken haben, daß der Rhein zwischen Basel und Mannheim der Wohltäter der ihn begrenzenden Landschaften ist, als den wir ihnen kennen und lieben!

Ehedem war das Ingenieurkorps Badens militärisch organisiert. Der Kalendermann ist Gedankentrater und weiß, daß der geneigte Leser jetzt an den Arbeitsdienst denkt, der desgleichen soldatisch geordnet und auch bekleidet ist. Nun, früher trugen allerdings wohl nur die im Offiziersrang stehenden Beamten des Ingenieurkorps Uniform. Das brauchte indessen den Arbeitsdienst im Badischen nicht daran zu hindern, wenn er das sonst etwa wollte, Bilder von Johann Gottfried Tulla in seinen Stuben aufzuhängen. Der Kalendermann jedenfalls würde sich drob nicht wenig freuen! Und auch in Kasernen wäre der badische Ingenieuroberst unter den Tafeln des Wand Schmuckes nicht fehl im Orte!

Geboren, um nun von ihm selber zu sprechen, ist der Pfarrerssohn Johann Gottfried Tulla in Karlsruhe am 20. März 1770. Nach dem Besuch des Lyzeums wurde er Geometer, erregte dann die Aufmerksamkeit seines badischen Landesfürsten, des Markgrafen und nachmaligen Großherzogs Karl Friedrich, erhielt von ihm manigfache Stipendien und bildete sich auf Reisen und in zahlreichen Studiengängen da und dort zum Ingenieur aus. Besonders gründlich hatte er sich auf dem Gebiete des Wasser- und Flußbaues umgesehen und dabei justament eben die Kenntnisse erworben, die ihn dann instand setzten, jene genialen Pläne zu entwerfen, auf Grund deren der gefahrenreiche „Wildrhein“, der früher zwischen dem Rnie bei Basel-Lörrach und Mannheim in ungezählten Armen ungezügelt dahinzog und bei Hochwassern fürchterliche Verheerungen anrichtete, zu dem in seine Dämme gebannten Strom umgewandelt wurde, als den der Kamerad ihn kennt.

Wer diesen ruhig strömenden Rhein heute sieht, wie er zugleich lebenerhaltende Wasserstraße ist und sonst vielerlei Nutzen stiftet, dem will es fürwahr nicht recht in den Kopf hinein, daß eben der Ingenieuroberst wahre Kämpfe austragen mußte, bis seine Vorschläge in Angriff genommen werden konnten, deren Verwirklichung uns so einleuchtend wie nur denkbar erscheint. Zunächst waren da die französischen Ingenieure, mit denen wegen der geplanten Korrektion verhandelt werden mußte, wie man auch mit den Bayern und Hessen als Anrainer eine Verständigung zu suchen hatte. Man muß sich nämlich in die Zeit um 1800 und 1810 zurückerdenken und sich dabei vergegenwärtigen, wie die „Landkarte“ damals am Oberrhein aussah! Was die Franzosen anging, so hätten sie schon ganz gerne Ja gesagt. Denn das Elsaß litt unter dem „wildem Rhein“ nicht weniger als Baden und die Pfalz. Aber die liebe Eitelkeit ließ bei ihnen nicht zu, dem Verstand zu folgen! Vielleicht wären, wenn auf deutscher Seite damals nicht ein so weitfichtiger Geist und vor allem wahrhaft edler Charakter die Verhandlungen beeinflusst hätte, die Beratungen Jahrzehnte hindurch nicht vorangekommen! Johann Gottfried Tulla besaß die seelische Größe, auf jede Urheberchaft hinsichtlich seiner Entwürfe zu verzichten, um so den empfindlichen französischen Ingenieuren die Zustimmung schmackhaft zu machen. Ganz recht, lieber Kamerad, ganz recht: Das ist eines der glänzendsten Bekenntnisse zum Gebot, wie es der Führer in der Forderung auf den Schild erhob, daß Gemeinnutz vor Eigennutz gehen müsse! Tullas Tat erscheint dem Betrachter von heute um so bewundernswerter, als in den Jahren zwischen 1810 und der Epoche Bismarcks so oft Eifersüchteleien über Einsicht und Großmut triumphierten!

Und was sagt der Kamerad dazu, wenn daran erinnert wird, daß die Durchführung der ersten Korrektionsarbeiten am Rhein zum Teil sogar gegen den Willen, ja offenen Widerstand der Bevölkerung vorgenommen werden mußte, deren Dörfer vom „wildem Rhein“ befreit wurden! Das alte deutsche Erbübel, das nun endlich ganz und mit Stumpf und Stiel ausgerottet ist, die Kleinigkeitskrämerei, wollte sich damals gegen alle Vernunft stemmen. Allein, die engstirnigen

Schildbürger, die sich selber im Licht standen, hatten die Rechnung ohne Tullas Entschlossenheit gemacht. Dieser Ingenieuroberst steckte nicht nur in einer Uniform, sondern er scheute sich auch nicht, soldatisch zu handeln, wenn das vonnöten war. Er bot Militär auf und ließ unter seiner Bedeckung die Arbeiten durchführen. Siehe da — es ging!

Erlebt hat der badische Ingenieuroberst Johann Gottfried Tulla die Vollendung der Rheinkorrektion nicht mehr. Diese nahm begreiflicherweise Jahrzehnte in Anspruch. Aber er erfuhr doch noch, daß mancher Zweifler sich belehren ließ, wenn auch nicht alle einsehen wollten, daß sie sich geirrt hatten, als sie gegen Tullas Pläne sich wendeten. Es gab halt zu allen Zeiten Menschen, die auch dann recht behalten wollen, wenn sie kaum mehr einen einzigen fadenscheinigen, geschweige denn stichhaltigen Grund für ihren Standpunkt vorbringen können! Die im Verlauf des letzten Jahrhunderts verwirklichte Rheinkorrektion, die dann bis in unsere Tage hinein

ergänzt wurde und zum Teil noch wird durch Unternehmungen zur Erhöhung der Schiffbarkeit des Stromes, gehört fraglos zu den gewaltigsten Werken, die ingenieurliches Schaffen in Europa hervorbrachte. Man darf in ihr beherzt eine Schöpfung sehen, gleichrangig mit den Eisenbahnen und den Reichsautobahnen.

Achtundfünfzigjährig starb der Ingenieuroberst. Er hatte von einem Blasen- und Nierenleiden in Paris Heilung gesucht. Sie blieb ihm versagt. Am 27. März 1828 schloß der „Bändiger des wilden Rheines“ in der Hauptstadt Frankreichs die Augen. Dort wurde er auch auf dem Friedhof Montmartre beigesetzt. Sein Grab wird von der Regierung des Gaues Baden liebevoll gepflegt.

Außer der großartigen Oberrheinkorrektion verdankt Baden Johann Gottfried Tulla zahlreiche Straßen, so die „Ludwigstraße“ von Biberach im Kinzigtal nach Lahr, viele Brücken und manches andere technische Werk. In jungen Jahren hatte der Ingenieuroberst der markgräflich badischen Regierung den Entwurf für ein Dampfschiff vorgelegt, der nach England zur Begutachtung ging — auf nicht mehr Wiedersehen... Maßgeblich ist Johann Gottfried Tulla an der Entstehung des Polytechnikums beteiligt, der heutigen Technischen Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe. Zwei Denkmäler erinnern an den Ingenieuroberst: ein Turm auf dem Schloßberg zu Breisach, von dessen Terrasse man den gebändigten Rhein so herrlich und weithin überblicken kann, und ein Findling unweit von Maxau draußen am Rhein bei Karlsruhe! Im übrigen, im Herzen des Badenens und erst recht des Soldaten badischer Herkunft, sofern er sich ein wenig daheim fühlt in der Welt des Oberrheins, besitzt der Ingenieuroberst Johann Gottfried Tulla ein Denkmal der Verehrung und des Dankes, das sich forterbt von Geschlecht zu Geschlecht!



Ludwigsäule an der von Tulla erbauten Straße zwischen Biberach und Lahr

Baden baute die ersten Staatsbahnen

Die ersten Staatsbahnen! Und das war jetzt gerade vor hundert Jahren ein viel erörtertes Beginnen, als der nicht sehr große deutsche Staat am Oberrhein als erstes Land auf dem Plan erschien, das Eisenbahnen auf Kosten des Staates baute! Der Landtag, der den denkwürdigen Beschluß faßte, gleich die ersten badischen Schienenstränge, Bahnhöfe usw. aus Mitteln des Volkes zu schaffen, lebt in der Geschichte der oberrheinischen Grenzmark als Eisenbahnlandtag fort! Da es im März 1938 ein Jahrhundert her ist, seit dieser Eisenbahnlandtag beisammen war und im Jahr 1838 außerdem der erste Spatenstich für die ehemaligen badischen

Staatsbahnen getan ward, darf der Kalendermann damit rechnen, wenn er an das Zustandekommen des Eisenbahnwerkes bei uns zu Lande kurz erinnert werde!

Die erste Lokomotive entstand 1814 in England, erbaut von Stephenson. Auf deutschem Boden verkehrte das erste Dampftröß vom Winter 1835/36 auf der Strecke Nürnberg—Fürth. Im Badischen wurde um jene Zeit die Eisenbahnfrage gleichfalls lebhaft erörtert. Ein Mannheimer Kaufmann, Kommerzienrat Newhouse, hatte bereits 1833 eine Eingabe den Landständen unterbreitet, in der er um die Erlaubnis einkam, eine Eisenbahn von Mannheim über Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg nach der Schweizer Grenze und dem Hochrhein entlang bis nach Konstanz bauen zu dürfen. Zwar waren die Abgeordneten sehr eisenbahnfreudig, und auch die Regierung erklärte ihre Sympathien für den Plan, aber auf Wunsch des Ministeriums ward eine Entscheidung zurückgestellt. In den folgenden Jahren verhandelte man mehrfach in der Vollversammlung, wie in den Ausschüssen der Ersten und der Zweiten Kammer über die badische Eisenbahnfrage. Das Verlan-

gen, mit dem Bau der Rheinebene-Linie endlich anzufangen, gab sich immer stärker kund. Da berief der Großherzog kurz vor Weihnachten 1837 für den Februar des folgenden Jahres die Landstände zu einer außerordentlichen Tagung ein, die, wie bekannt wurde, der nun vom Ministerium ausgearbeiteten Eisenbahnvorlage galt!

Zwei Männer standen damals an führender Stelle in der badischen Regierung, denen es in erster Linie zu danken ist, daß Baden, ohne erst auf den Umweg über Eisenbahnen auf privatwirtschaftlicher Grundlage sich zu begeben, gleich von allem Anbeginn an eben diese Eisenbahnen auf Staatskosten baute:

der Staatsminister Ludwig Georg Winter und sein engster Mitarbeiter, der Staatsrat Carl Friedrich Rebenius. Der letztere im besonderen hatte sich — neben dem Schwaben Friedrich List — bereits als Vorkämpfer einer einheitlichen deutschen Handelspolitik, wie sie im Deutschen Zollverein ihren Ausdruck fand, große und unvergängliche Ver-

dienste erworben und zählte desgleichen zu den weitschauenden Köpfen, die frühzeitig erkannten, daß die Eisenbahn berufen sei, die volkstümlichste und sozialste aller Verkehrseinrichtungen zu werden, zu der sie dann in der Tat heranreifte, und als die sie hundert Jahre darnach, auf der Feier zu Nürnberg im Dezember 1935, der Führer feierte.

Ludwig Georg Winter, der in der Gauhauptstadt ein Denkmal errichtet erhielt, und Carl Friedrich Rebenius also waren die beiden ausgezeichneten Geister, die bei uns die Eisenbahnangelegenheit in jene Richtung einlenkten, in der sie sich dann in deutschen Ländern und vielfach auch im Ausland so kraftvoll zu entwickeln vermochte! Mit einem irgendwie beträchtlichen Widerstand hatten die badischen Staatsmänner mit ihren Vorschlägen, Staatsmittel in größtem



Staatsminister Ludwig Georg Winter

Ausmaß für den Eisenbahnbau in Anspruch zu nehmen und in ihm für dauernd festzulegen, keinesfalls zu rechnen. Im Gegenteil, es darf zum Ruhme der Grenzmark am Oberrhein gesagt werden, daß so gut wie allgemein die Staatsbahn für die einzig richtige Lösung angesehen wurde! Immerhin fehlte auch ein Kauz nicht, der seine Stimme vernehmen ließ. Ludwig Freiherr von Hahnau glaubte, vor einer badischen Eisenbahn warnen zu müssen. Dabei machte er geltend, wenn Baden erst eine Eisenbahn habe, würden die Reisenden und die Güter im Fluge das Land passieren, und dieses werde veröden! . . . Der Kalendermann meint allerdings, man sollte nicht zu abfällig oder gar hochmütig über diese seltsame Ansicht lachen wollen, denn, Hand aufs Herz: Gibt es nicht auch heute noch Leute, die gegen notwendige Umgehungsstraßen, ja, gegen Durchgangsstraßen, wie sie dem neuzeitlichen Autobekkehrswesen gemäß sind, kannegießern! . . . Der Freiherr von Hahnau freilich blieb allein auf weiter Flur mit seinen Zweifeln. Die beiden Kammern hießen so gut wie einstimmig die Eisenbahnvorlage der Regierung gut. Am 29. März 1838 wurde das Eisenbahngesetz veröffentlicht!

Für den Staatsminister Ludwig Georg Win-

ter wurde die Rede, in der er am 28. März den Landständen für ihre verständnisvolle Mitwirkung am Zustandekommen der Eisenbahngesetzgebung dankte — es war eine sehr gehaltvolle und hochgemute Rede, wie man sie sonst von dem eher wortkargen Staatsmann nicht gewohnt war, — die letzte, die er überhaupt hielt. Wenige Stunden, nachdem er das Landtagsgebäude verlassen, wurde er von einem Schlagfluß gefällt!

Mit den Arbeiten für die Rheinebene-Bahn aber begann man ungesäumt. Und am 12. September 1840 wurde die erste Teilstrecke zwischen Mannheim und Heidelberg in Betrieb genommen! Der Bau landauf in den nächsten Jahren schritt dann immer rascher voran! Noch ehe man 1850 schrieb, war Baden im Besitz einer Eisenbahn, die den Oberrhein auf seinem Lauf von Basel bis Mannheim begleitete! Und gleich die ersten Jahre nach der Eröffnung der Linie, die heute eine der wichtigsten Deutschlands und auch des ganzen Erdteils ist, bestätigten die Erwartungen, die das ganze Land an dieses großartige technische Unternehmen knüpfte! Es wurde in wenigen Jahren zu dem bekannten Reiseland, als das es auch heute noch gilt. Ohne das mutige Vorgehen Badens im Jahre 1838 aber wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen!

Alte Soldaten-Geschichten

Außer dem prächtigen „Abenteuerlichen Simplicius Simplicissimus“, dem unvergleichlichen Roman aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, schrieb der unerschöpfliche Hans Jacob Christoph von Grimmelshausen, der, nachdem er dem Kriegshandwerk Valet gesagt, Bürgermeister zu Renchen war, manche andere ergötzliche und besinnliche Geschichte und obendrein noch einen „Ewig währenden Kalender“. Wie könnte es anders sein, als daß er auch in diesem Werk eine Reihe köstlicher Soldaten-Anekdoten zum besten gab. Einige von ihnen seien hier nacherzählt!

Schafsdärme

Bei einer Soldatenhochzeit ward Simplicissimus zu Philippsburg zum Tanzen ermuntert. Er aber, als einer, der seinen Lebenstag dem Tanzen nichts nachgefragt, sagte: „Es sei ihm genug, daß er dem Kalbsfell folgen müsse, was sollte er auch noch den Schafsdärmen nachhüpfen!“

Der Komet

Ein alter Offizier erzählte in einer Gesellschaft des langen und breiten vom Komet, der Anno 1618 erschien, worauf der Teutsche Krieg und all sein Jammer folgten. Dabei nannte er den Stern in einem fort Magnetstern und wiederholte solches so oft, daß es Simplicissimus nicht mehr hören mochte. Da fragte er ihn dero wegen, ob er den Stern selber gesehen. Und als er mit Ja antwortete, sagte Simplicissimus: „So habt Ihr gewiß Euer Harnisch nicht angehabt, sonst hätt' der Stern Euch zu sich hinaufgezogen.“

Widerwillige Zufriedenheit

Ein geiziger Offizier blieb bei Wittenweiler an einem Musketen schuß. Da sagte Simplicissimus: „Dieser war niemals mit viel Geld zufriedenzustellen, — nunmehr muß er sich mit zwei Lot Blei begnügen!“

Großbritannischer Hauptmann süddeutscher Herkunft

Schon der Vater hatte sich aus Liebhaberei und Leidenschaft für das Kriegshandwerk unterschieden. Unter schwedischen Fahnen war Georg Jakob Gaupp Offizier geworden. Mit Karls XII. Regimentern kämpfte der Württemberger, der Universität Tübingen entronnen, auf polnischen und russischen Schlachtfeldern. Später fand er beim Markgrafen von Baden-

zen Eugen von Baden steht er in Piemont. Allein, so zufrieden die Vorgesetzten sich über den rasch zum Leutnant Aufgerückten äußern, dieser selbst findet am Garnisondienst wenig Gefallen. Er schaut sich nach Möglichkeit um, seinen Mut im Feuer unter Beweis stellen zu können. Da hört er von einem Schweizer-Bataillon in Frankreich, das zu kriegerischen



Wo es scharf hergeht, ist Gaupp dabei

Durlach willkommene Anstellung, der ihn als Steuereintreiber nach seinen Ländern am Oberrhein im Basler Stromknie entsendete.

Was Wunder, daß dem Sohn des Regierungsrats Gaupp, Georg Friedrich, gleichfalls Soldatenblut in den Adern pulst! Zwar versucht man auch seine Seele den Wissenschaften zu verschreiben, — eines Tages brennt der junge Gaupp in Straßburg durch, und wenig später steckt er im bunten Rock. Unterm Prin-

Zwecken bestimmt sein soll. Es gelingt ihm, bei der in Nancy liegenden Truppe anzukommen. Weil indessen auch sie ihm den richtigen Krieg schuldig bleibt, wechselt der junge Offizier zu einem Bataillon von Eidgenossen über, das bei der englischen Ostindien-Kompanie im Kolonialdienst Verwendung finden soll.

Man schreibt das Jahr 1751. Echster soldatischer Begeisterung voll rückt der Leutnant Georg Friedrich Gaupp mit seinen Schwei-

zern
Fah
gege
gelü

or
nia
Wo
Ober
volle
hält
prob

Er
Gaup
mann
wind
sich
Krieg
betrit
graf
derter
Gaup
lieber
graph
mitge
Ange
denzst
Der
der h
findet
als M
rach.
einer
fahrt
dänisd
dann
verneu

Ma
des M
hatten
Das s
reichun
stellt
Ställen
fest! B
welche
lingt e
werden

zern, die gleich ihm unter großbritannischen Fahnen marschieren, nach Indien. Man wird gegen die Franzosen sechten, die es nach Besitz gelüftet, den sich die Engländer sicherten.

An die neun Jahre erlebt Saupp den Kolonialkrieg mit allen seinen Nöten und Schrecken. Wo es scharf hergeht, ist er dabei. Unterm Oberst Elibe besteht er einen besonders gefährlichen Feldzug in Bengalen. Seine Gesundheit hält durch, obwohl er ihr härteste Belastungsproben nicht erspart.

Ein Jahrzehnt, nachdem er ausgezogen, kehrt Saupp als „Königlich Großbritannischer Hauptmann“ nach Europa zurück. Der Ruhm unüberwindbarer Tapferkeit umglänzt ihn. Und es hat sich für ihn gelohnt, allen Tücken kolonialen Kriegsbeginns zu trotzen. Als kleiner Nabob betritt er die Heimat wieder. Der badische Markgraf Karl Friedrich empfängt den vielbewunderten Sohn seines Landes mit allen Ehren. Saupp stiftet für das von der Frau Markgräfin liebevoll geförderte Naturalien- und Ethnographische Kabinett kostbare Stücke der von ihm mitgebrachten reichen Sammlungen. Doch das Angebot, Bürger der 1715 gegründeten Residenzstadt Karlsruhe zu werden, lockt ihn nicht!

Der angehende Vierziger wird Fabrikant in der heimatlischen oberen Markgrafschaft. Man findet den großbritannischen Hauptmann nun als Mitbesitzer einer Textil-Manufaktur in Lörrach. Fast zwar kommt es doch noch einmal zu einer Ausreise in die Fremde. Auf der Rückfahrt von Indien hatte er einen Kommissar der dänischen Regierung kennengelernt, der ihm dann im Auftrag seines Königs einen Gouverneurposten in einer Kolonie Dänemarks an-

bietet. Leicht fällt es Saupp nicht, den verlockenden Antrag auszuschlagen. Aber schon ist er zu vielfach interessiert da oben an der badisch-schweizerischen Grenze, als daß er sich loszureißen vermöchte.

Bald genug indessen berühren ihn die Dinge in der Heimat doch allzu engbegrenzt. Was raunen sich die kleinen Geister alles über ihn zu! Er habe die Absicht, sich einen Harem in Lörrach einzurichten! Die braunen Diener, die er mitbrachte, vorab der schnell weitem bekannte Pascal, sorgen dafür, daß man den reichen Herrn gebührend bestaunt. Dieser, ruhelos und lebenslustig, fährt häufig mit seinem Viererzug glänzender Kappen in die Schweiz hinein und lebt auf großem Fuß. Der Markgraf Karl Friedrich in höchst eigener Person hält den Stammhalter Saupps aus der Taufe. Du liebe Zeit, männliche und weibliche Klatschbasen erhalten Stoff zum Tratschen in Hülle und Fülle.

Kurz vor der Wende vom achtzehnten ins neunzehnte Jahrhundert schließt der großbritannische Hauptmann württembergisch-badischer Herkunft die Augen. Das Leben ruhte nicht, bis es ihn zum verärgerten Greis gemacht hatte. Er war in den siebziger Jahren nach Pforzheim gezogen und hatte in der Nähe der „Goldstadt“ eine landwirtschaftliche Mustersiedlung, den „Heimbrunn“, geschaffen. Aber es ging nicht alles, wie es hätte gehen sollen. Dazu kamen harte Schicksalsschläge im Kreise der Familie. So ersehnte der fast Achtzigjährige das Ende. Nur wenn er von den Jahren der Erprobung männlicher Tugenden im indischen Kolonialkrieg erzählte, leuchteten die Augen des großbritannischen Hauptmanns, den das Dasein zum Schluß so zwecklos und düster anmutete.

Die Maul- und Klauenseuche

Man bereitet seit Wochen die Fahnenweihe des Militärvereins vor. Frauen und Jungfrauen hatten eine herrlich schöne neue Fahne gestiftet. Das sollte ein Fest werden, wenn sie zur Ausrückung kam! Da, wenige Tage vor dem Fest stellt der Herr Bezirkstierarzt in zwei, drei Ställen Anzeichen der Maul- und Klauenseuche fest! Zunächst wollen die Behörden die Fahnenweihe ganz abgeblasen wissen. Dann aber gelingt es, zu erreichen, daß sie zwar abgehalten werden darf, aber öffentlich bekanntgegeben wer-

den muß, im Festort stehe Verdacht, daß die Maul- und Klauenseuche und so weiter! Das wird denn zusammen mit der wiederholten Einladung zum Besuch der Fahnenweihe im „Amtsanzeiger“ auch bekanntgegeben. Am Schluß der Verlautbarung heißt es dann: „Wir freuen uns, daß wir nichtsdestotrotz unsere Fahnenweihe abhalten dürfen! Und sind Gäste von nah und fern, die die Maul- und Klauenseuche nicht fürchten, zur Fahnenweihe freundlichst eingeladen...“

Der Deutsche Reichskriegerbund am Oberrhein

Im Badischen Soldatenkalender darf ein Wort nicht fehlen, das der Gebietsinspektion Baden des Deutschen Reichskriegerbundes im besonderen gilt! Und der geneigte Leserkamerad kann dem Kalendermann die Freude gewiß nachempfinden, die ihn bewegte, als er an einem schönen Morgen des letzten Sommers zu Freiburg in der Bertholdstraße vor dem Herrn

Gebietsinspekteur Baden saß und sich mit ihm, dem jugendlich-frischen SS.-Obersturmbannführer

Oberstleutnant

Knecht, über dies und das aus der emsigen und umsichtigen Tätigkeit des Badischen Landesverbandes unterhalten durfte. Man kennt in den Reihen der Kameraden den packenden Redner, der unser Herr Gebietsinspekteur ist. Nun, nicht minder fesselnd pflegt der SS.-Obersturmbannführer u. Oberstleutnant von den Appellen und Tagungen zu erzählen, an denen er das Jahr über teilnimmt. Voller Anerkennung hebt der Herr Gebietsinspekteur den gesunden Geist der Zusammengehörigkeit und die Bereitschaft, den hohen Zielen des neuen Deutschlands zu dienen, hervor, die seine Getreuen landauf, landab erfüllen. Der badische Frontsoldat sieht im Deutschen Reichskriegerbund eine Heimstatt seiner soldatischen Ideale und ein Werkzeug der Pflege echten Frontgeistes! Mit hoher Genugtuung gedenkt SS.-Obersturmbannführer, Oberstleutn. Knecht der stolzen Kameradschaft zwischen der jungen deutschen Wehrmacht, wie sie der allgeliebte Führer erstehen ließ, und den Frontsoldaten im Deutschen Reichskriegerbund. Er erinnert an den be-



SS-Obersturmbannführer, Oberstleutnant a. D. Max Knecht, Gebietsinspekteur Baden des Deutschen Reichskriegerbundes

deutungsvollen Telegrammwechsel von Kassel anläßlich des Dritten Reichskriegertages im Juni 1937, der hier eingeschaltet sein mag:

Der Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes (Kryffhäuserbund) hat an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Mein Führer!

Hierdurch melde ich, daß der Deutsche Reichskriegertag 1937 soeben eröffnet worden ist. Er vereint die deutschen Frontsoldaten in der Erinnerung an die großen Kämpfe und Materialschlachten des Weltkrieges gemeinsam mit Abordnungen ausländischer Frontkämpfer aus England, Italien, Frankreich, Ungarn und mehreren anderen Ländern zu einer machtvollen Rundgebung für den Frieden der Welt.

Im Namen der in Kassel aufmarschierten Frontkämpfer und Soldaten der alten Armee sende ich Ihnen, mein Führer, ehrerbietige und treukameradschaftliche Grüße.“

Der Führer hat telegraphisch wie folgt geantwortet:

„Für die Meldung von der Eröffnung des Deutschen Reichskriegertages 1937 und die mir telegraphisch übermittelten Grüße spreche ich Ihnen meinen Dank aus. Ich grüße die zum

Reichskriegertage versammelten alten Frontkameraden und die Soldaten der alten Armee in kameradschaftlicher Verbundenheit und heiße die ausländischen Frontkämpfer, die als Gäste an dieser Rundgebung teilnehmen, in Deutschland herzlich willkommen. Ich wünsche aufrichtig, daß Ihre von soldatischem Geist getragene Zusammenkunft zum gegenseitigen Verständnis der Frontsoldaten aller Länder und damit zum Frieden beitragen möge. Adolf Hitler.“

Der Dritte Reichskriegertag führte nahezu tausend Kameraden des Landesverbandes Baden nach Kassel. „Aber, warten Sie, Herr Kalendermann!“, sagte der Herr Gebietsinspekteur, „einer unserer Mitarbeiter hier im Hause

hat einen Film während der Fahrt der Badener zum letzten Reichskriegertag und während der Tage des Aufenthaltes in Kassel gedreht! Wenn es Ihnen recht ist, schauen wir uns den rasch an! Da gleich im Zimmer nebenan kann das geschehen!" — Und ob das dem Kalendermann recht war! Der außerordentlich wohlgelungene Schmalfilm, der da und dort bei kameradschaftlichen Zusammenkünften am Oberrhein bereits gezeigt wurde, veranschaulicht eindrucksvoll die Erlebnisse der Kameraden, die nach Kassel fuhren und dort erhebende, besinnliche und heitere Stunden verlebten! Ganz besonders gut gelang es dem Liebhaber-Filmoperateur, die herzliche Begrüßung zwischen dem Bundesführer, SS.-Gruppenführer, Oberst a. D. **Reinhard**, und dem Gebietsinspekteur Baden, SS.-Obersturnbannführer, Oberstleutnant **Knecht**, festzuhalten! Auch der stramme Vorbeimarsch der Badener vor dem Bundesführer und den um ihn versammelten alten und jungen Soldaten wurde ausgezeichnet „geschnappt"! Aber die eine und andere lustige Szene, die er zu bannen wußte, lachte der Herr Gebietsinspekteur recht herzlich und der Kalendermann ließ ihn dabei nicht allein.....

Für den Deutschen Reichskriegerbund insgesamt und für seine Gebietsinspektion am Oberrhein gab der Bundesführer, SS.-Gruppenführer Oberst Reinhard, in seiner Eröffnungsansprache in Kassel die richtungweisende Losung aus. Der Herr Bundesführer erklärt u. a.:

Aber dem Reichskriegertag 1936 wehte zum ersten Male in unserer Bundesfahne das Hakenkreuz. In der Verbindung dieses Symbols mit dem Eisernen Kreuz, dem Ehrenzeichen des deutschen Frontsoldaten, war die Marschrichtung des Reichskriegerbundes klar vorgezeichnet. Soldatentum und Nationalsozialismus! Unter dieser Parole ist der Bund auch im abgelaufenen Jahr marschiert.

Pflege soldatlichen Gedankengutes und Pflege soldatlichen Handwerks sind von jeher im Reichskriegerbund geübt worden. Von jeher blieb jeder, der dem Rhyffhäuserbund angehörte, Soldat über Krieg und Dienstzeit hinaus.

Die Parole für das kommende Jahr wird wiederum sein: **Soldatentum und Nationalsozialismus!** Das Fundament für unsere Westarbeit haben wir in den Jahren seit der Machtergreifung geschaffen. Genau so wie sich in dieser Zeit das gesamte deutsche Leben auf allen Gebieten gewandelt hat, hat auch folgerichtig der Bund eine

durchgreifende Wandlung erfahren. Die damit verbundene Steigerung der Aktivität in unseren Reihen gilt es zu erhalten und zu festigen. Keiner darf sich resigniert beiseitestellen in der Meinung, er sei zum alten Eisen geworfen.

Wir Frontsoldaten des Weltkrieges sind es, die in der Gegenwart dem Bund den Pulsschlag verleihen. Und damit ist auch die Zukunft unseres Bundes einzig und allein in unsere Hände gelegt. Wir wollen deshalb unser Bestehen nicht mit unserer 150jährigen Tradition rechtfertigen.

Wer die Gegenwart nur mit der Erinnerung an die Taten seiner Vergangenheit verträumt, verdient nicht, in der Zukunft zu leben!

Die Daseinsberechtigung kann auch nicht mit der Millionen umfassenden Größe des Bundes begründet werden. Sie kann sich auch nicht auf die Tatsache stützen, daß eine halbe Million Rhyffhäusermänner Parteigenossen sind, wie denn überhaupt im Zeitalter des Nationalsozialismus niemand das Recht auf Stellung und Dasein ableiten kann von „irgendwelchen Vorrechten". Dieses Recht kann immer nur erkämpft werden durch die Leistung und seinen guten Kern. Dieser Kern ruht in der einzelnen Kameradschaft, im einzelnen Mann. Je mehr der einzelne Kamerad sich für die Aufgaben seiner Kameradschaft, die sie als kleine Zelle in der großen deutschen Frontsoldatenorganisation zu erfüllen hat, verantwortlich fühlt, um so fester wird das Gefüge der Kameradschaft sein. Aus dieser Vielzahl dieser einzelnen Kameradschaften aber setzt sich der Bund zusammen. Je einsatzbereiter der einzelne Mann ist, um so größer wird daher die Einsatzfähigkeit unserer Organisation sein. Nicht die Anordnungen der Bundesführung allein vermögen diese Aktivität zu entfesseln. Sie können nur die Richtung angeben. Träger dieser Aktivität ist die Kameradschaft, der einzelne Mann in der Kameradschaft.

Unser heutiger nationalsozialistischer Staat wird vom Frontgeist getragen. Da, wie ich festgestellt habe, unser Millionenbund zu 80 Prozent aus Frontkämpfern besteht, so wüßte ich nicht, wer mehr als wir berechtigt sein sollte, sich als Träger dieses Frontgeistes zu fühlen. Diese Tatsache muß jeden Mann in unseren Reihen mit Stolz erfüllen. Sie legt ihm aber auch Pflichten auf. Am besten erfüllt er diese Pflichten, wenn er handelt, wie ein deutscher Soldat zu handeln gewohnt ist: Disziplin halten, einsatzbereit sein für alle Aufgaben, die an ihn herantreten können, und stets freudiges



Photo: Sa. U. g. Karlsruhe

Zum ersten Male marschierten wir Badener anlässlich des Reichskriegertages in Kassel als geschlossene Formation. Circa 900 begeisterte badische Frontsoldaten legten Zeugnis ab vom ewigen Soldatentum. Unser Bild zeigt die Spitze der Badener unter Führung von Stabschef Major von Schirach, nachdem Oberstleutnant a. D. Knecht seine von ihm zum Vorbeymarsch geführte Gebietsinspektion gemeldet hatte.

Verantwortungsbewußtsein beweisen! — Das heißt „Soldat sein!“

Auch die Worte treuen Gedenkens an die toten Kameraden, die der Bundesführer in Kassel sprach, möchte der Soldatenkalender festhalten:

„Wir gedenken unserer 2 Millionen 36 tausend Kameraden, die auf den Schlachtfeldern der Welt ruhen.

Wir schließen ein in dieses Gedenken mehr als anderthalb Millionen tote Soldaten Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens.

Wir senken unsere Fahnen in der gleichen Ehrung vor den 6 Millionen Kriegesgefallenen der Entente.

Wir gedenken dabei der 19 Millionen Kämpfer, die bei allen kriegsführenden Mächten verwundet wurden.

Wir ehren zugleich alle, die in den Freikorps und in der Nationalsozialistischen Bewegung im Ringen um Deutschlands Wiedergeburt Leben und Gesundheit ließen.

Wir gedenken heute und hier insbesondere der bis zum Tode Pflichtgetreuen des Panzerschiffes „Deutschland“.

Ehre allen, die für ihr Vaterland starben und litten!“

Man weiß es, auch in der Gebietsinspektion Baden des Deutschen Reichskriegerbundes erschöpft sich die Tätigkeit der Leitung zu Freiburg wie der einzelnen Kameradschaften nicht in der Pflege der Überlieferungen, so hingebend man ihr sich widmen mag! Die Kaffhäusermänner am Oberrhein und allen voran unser Gebietsinspekteur setzen ihr Bestes daran, „für alle Aufgaben, die in der Gegenwart an sie herantreten können“, wie wir's in Kassel hörten, „bereit zu sein und dabei stets freudiges Verantwortungsbewußtsein zu beweisen“!

Der GG.-Obersturmbannführer, Oberstleutnant Knecht entließ den Kalendermann mit einem besonderen Auftrag! Den erfüllt er von Herzen gern und voller Freude: Allen Kameraden läßt der Herr Gebietsinspekteur ein gutes und segensreiches Jahr wünschen! Ein gutes und glückliches neues Jahr mag auch dem neuen Deutschland unter der zielklaren Führung Adolf Hitlers beschieden sein!

Deutscher Reichskriegerbund (Kryffhäuserbund) e. V.

Bundeshaus: Berlin W 30, Seisbergstraße 2.

Bundesführer: SS.-Gruppenführer Oberst a. D. Reinhard.

Ehrenführer: Reichsstatthalter, General d. Inf. Ritter v. Epp.

1. Stellvert.: Der Stabsführer, SS.-Oberführer, Major a. D. v. Behr. 2. Stellvert.: SS.-Standartenführer, Oberstleutnant a. D. v. Kretschmann. 3. Stellvert.: SS.-Standartenführer, Major a. D. v. Jena.

Zweck und Aufgaben.

Der Reichskriegerbund hat sich die einheitliche Zusammenfassung der bestehenden und sich noch bildenden Krieger-, Waffengattungs-, Regiments- und sonstigen militärischen Kameradschaften zur Aufgabe gestellt. Er bezweckt keinen wirtschaftlichen Erwerb für seine Mitglieder oder Dritte, hat vielmehr lediglich vaterländische Ziele und soziale Wohlfahrtsaufgaben. Seine Hauptaufgaben sind:

1. Förderung und Erhaltung des Wehrgedankens,
2. Wahrung des Geistes, der die Heldentaten der großen deutschen Vergangenheit vollbracht hat,
3. Erhaltung des Bandes der Kameradschaft und Pflege der deutschen Volksgemeinschaft durch Erziehung seiner Mitglieder in nationalsozialistischem Geiste,
4. Fürsorge für bedürftige Kameraden, ihre Familien und ihre Hinterbliebenen.

Gesamtstärke des Deutschen Reichskriegerbundes (Kryffhäuserbund) e. V.:

13 Landesgebiete und die selbständige Gebietsinspektion Baden mit rund 33 000 Kriegerkameradschaften und etwa 2½ Millionen Mitglieder.

Einteilung in Landesgebiete.

Landesgebiet Nordost

(Königsberg i. Pr., Henschestraße 8).

Landesgebietsführer: SS.-Obersturmbannführer, Major a. D. Otto von Weis.

Landesgebiet Nord

(Stettin, Birkenallee 41).

Landesgebietsführer: SS.-Oberführer, Generalmajor a. D. Ernst Josef von Radowik.

Landesgebiet Nordwest (Hamburg).

Landesgebietsführer: SS.-Standartenführer, Generalleutnant a. D. Lothar Fritsch.

Landesgebiet Ost

(Berlin N 65, Chausseestraße 94).

Landesgebietsführer: SS.-Standartenführer, Generalmajor a. D. Hermann Müller.

Landesgebiet Mitte

(Braunschweig, Bohlweg 66).

Landesgebietsführer: SS.-Obersturmbannführer, Major a. D. Hermann Walther-Weisbed.

Landesgebiet West

(Köln a. Rh., Hohenzollernring 69).

Landesgebietsführer: SS.-Standartenführer, Generalleutnant a. D. Fritz Koch.

Landesgebiet Südost

(Breslau 13, Viktoriastraße 58).

Landesgebietsführer: SS.-Oberführer, Oberst a. D. Oskar Schwerk.

Landesgebiet Elbe

(Dresden, Strubestraße 31).

Landesgebietsführer: SS.-Obersturmbannführer, Major a. D. Walter Jungnickel.

Landesgebiet Fulda-Werra

(Frankfurt a. M., Niedenu 61).

Landesgebietsführer: SS.-Standartenführer, Generalleutnant a. D. Albert Fett.

Landesgebiet Rhein

(Koblenz, Clemensstraße 5).

Landesgebietsführer: SS.-Obersturmbannführer, Major a. D. Eduard Bornhausen.

Landesgebiet Main

(Nürnberg, Frauentorgraben 71).

Landesgebietsführer: SS.-Sturmbannführer, Major d. R. Eugen Brunner.

Landesgebiet Süd (Hochland)

(München, Goethestraße 53).

Landesgebietsführer: SS.-Standartenführer, Generalmajor a. D. Albert Ritter von Besh.

Landesgebiet Südwest

(Stuttgart, Urbanstraße 15).

Landesgebietsführer: SS.-Oberführer, Generalleutnant a. D. Heinrich von Maur.

Gebietsinspektion Baden

(Freiburg i. Br., Bertholdstraße 42).

Gebietsinspekteur: SS.-Obersturmbannführer, Oberstleutnant a. D. Max Knecht.

Gebietsinspektion Baden.

Geschäftsstelle: Freiburg i. Br., Bertholdstraße 42 III, Telefon 2768.

Ehrenführer: Dr. Heinrich v. Maur, Generalleutnant a. D., Stuttgart.

Gebietsinspekteur: Max Knecht, SS-Obersturmbannführer, Oberstleutnant a. D., Freiburg, Adolf-Hitler-Straße 354, Tel. 4674.

- I. Adjutant: Max v. Schirach, Major a. D., Freiburg.
- II. Sozialreferent: unbefest.
- III. Schießwart: Hermann Gußmann, Oberstleutnant a. D., Freiburg.
- IV. Verwaltungsführer: Paul Lingner, Garnis.-Verw.-Insp. a. D., Freiburg.
- V. Propaganda-Obmann: Fritz Wagner, Freiburg.
- VI. Sechtleiter: Otto König, Freiburg.

1. Bezirksverband Nordbaden.

Bezirksführer: Prof. Dr. Gustav Mittelstraß, Tauberbischofsheim, Richard-Trunk-Straße 1, Tel. Oberrealschule 253.

Adjutant: Karl Schacht, Architekt, Tauberbischofsheim, Richard-Wagner-Straße, Tel. 256.

Verwaltungsführer: Daniel Hügel, Finanzinspektor, Mosbach.

Geschäftsstelle: Tauberbischofsheim, Richard-Trunk-Straße 1, Tel. Oberrealschule 253.

Geschäftsstelle in Verwaltungssachen: Mosbach, Hauptstraße 69, Tel. 244.

Stb.Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.	Stb.Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.
Kreisverband Adelsheim.									
Kreisführer: Hans Joach. Schmidt-Karischkin, Amtsgerichtsrat, Adelsheim, Robert-Wagner-Ring.									
Adjutant: Otto Grafer, Land- und Gastwirt, Adelsheim, Tel. 102.									
Verwaltungsführer: Franz Schlierer, Schlierstadt.									
1	Kr.-Kam.	Adelsheim	H. Veith	138	22	Kr.-Kam.	Schillingstadt	Chr. Frei	50
2	"	Ballenberg	B. Wader	38	23	"	Schlierstadt	W. Meizner	70
3	"	Bofsheim	H. Klein	48	24	"	Selbach	Seidenstricker	64
4	"	Bromacker	Th. Hauck	22	25	"	Sennfeld	Krämer	72
5	"	Buch a. Horn	H. Rodemer	57	26	"	Sindolsheim	W. Albrecht	57
6	"	Erlenbach	Ed. Ruber	44	27	"	Unterkeßach	W. Gerner	38
7	"	Eubigheim	H. Kraft I	62	28	"	Unterrittstadt	Fr. Harlacher	20
8	"	Großscholzheim	Fr. Febr	62	29	"	Winzenhofen	J. Jörn	19
9	"	Gommersdorf	Wilh. Jörn II	18	30	"	Zimmern	Karl Bischoff	27
10	"	Hirschlanden	Fr. Kappel	66	Uebertrag 1069				
11	"	Hohenstadt	G. Zimmermann	29	Kreisverband Buchen.				
12	"	Hüngheim	Martin Essig	40	Geschäftsstelle: Walldürn, Franz-Seldte-Straße 27.				
13	"	Klepsau	J. Haber	15	Kreisführer: Josef Kieser, Leutnant z. S. a. D., Walldürn.				
14	"	Korb	H. Hammer	26	Adjutant: Josef Hemberger, Spenglermeister, Buchen, Marktstraße 10.				
15	"	Krautheim	H. Rezbach	44	Verwaltungsführer: August Hört, Steuererheber, Buchen.				
16	"	Leibenstadt	L. Trumpp III	31	1	Kr.-Kam.	Altheim	Wilh. Sans	83
17	"	Merchingen	Fr. Arnold	80	2	"	Bödingheim	L. Anangit	14
18	"	Neunsteinen	Fr. Arnold	58	3	"	Brehingen	Jul. Fitz	39
19	"	Oberwittstadt	E. Mühlig	7	4	"	Buchen	J. Hemberger	77
20	"	Osterburken	Otto Bauer	86	5	"	Einbach	W. Münch	14
21	"	Rosenberg	D. Zahrbach	98	6	"	Erfeld	H. Seitz	37
Uebertrag 1069					7	"	Gerichtstetten	Fr. Geisler	37
					Uebertrag 301				

Ud. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.	Ud. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.
			Uebertrag 301					Uebertrag 741	
8	Kr.-Kam.	Gerolzhahn-Gottersdorf	A. Pinf	16	24	Kr.-Kam.	Königshofen	L. Heim	9
9	"	Glashofen	A. Schäfer	44	25	"	Krensheim		
10	"	Gögingen	Ludwig Pinf	25	26	"	Kupprichhausen	J. Gehrig	8
11	"	Hardheim	Fr. Kaiserlein	52	27	"	Lauda	Mettenberger	70
12	"	Hettigenbeuern	G. Meixner	31	28	"	Vengenrieden	Adolf Weber	20
13	"	Hettingen	J. Müller	96	29	"	Messelhausen	U. Wirsching	12
14	"	Höppingen	E. Haut	150	30	"	Oberlauda	K. Dietz	18
15	"	Hornbach	K. Hertert	13	31	"	Oberschüpf	L. Dehm	35
16	"	Langenelz	Karl Schäfer	30	32	"	Oberwittighausen		
17	"	Laudenberg	Adam Haag	24	33	"	Patmar	H. Baumann	18
18	"	Mudau	Fr. Pinf	46	34	"	Vülfringen	J. Schäfer	29
19	"	Reinhardtsachsen	E. Müller	19	35	"	Sachsenflur	Ph. Meber	36
20	"	Rinshheim	H. Schmann	27	36	"	Schönfeld	H. Schäfer	10
21	"	Rippberg	A. Thoma	26	37	"	Schwabhausen	A. Borberger	61
22	"	Rumpfen	V. Frank I	12	38	"	Schweigern	H. Heinrich	39
23	"	Rütshdorf	Fr. Seitz	23	39	"	Tauberbischofsheim	E. Rothengäß	82
24	"	Scherdingen	H. Pinf	20	40	"	Niffingen	A. Bauer	64
25	"	Schlossau	Seb. Grimm	67	41	"	Niffigheim	L. Knebel	33
26	"	Schweinberg	W. Häfner	49	42	"	Unterbalbach	L. Frank	29
27	"	Steinbach i. D.	K. Hertert	30	43	"	Unterschüpf		
28	"	Waldhausen	A. Banschbach	32	44	"	Unterrwittighausen		
29	"	Waldbietten	D. Münch	38	45	"	Wilchband	B. Reckermann	17
30	"	Waldbörn	D. Ackermann	134	46	"	Wenkheim		
31	"	"	B. Deß	171	47	"	Windischbuch	K. Tremmel	43
			Zusf. 1476		48	"	Wölchingen	H. Volk	36
					49	"	Zimmern	J. Schmitt	18

Kreisverband Tauberbischofsheim.

Kreisführer: Prof. Dr. G. Mittelstraß, Tauberbischofsheim.

Adjutant: Karl Schacht, Architekt, Tauberbischofsheim, Robert-Wagner-Straße, Tel. 256.

Verwaltungsführer: Heinr. Eckert, Bauinspektor, Tauberbischofsheim.

1	Kr.-Kam.	Angeltürn	Hebenstreit I	29
2	"	Affamstadt	A. Deißler	51
3	"	Bobstadt	L. Beckesser	38
4	"	Borberg	B. Schwab	66
5	"	Brehmen	K. Wüßl I	25
6	"	Brunntal	Frz. Dangel	11
7	"	Dainbach	E. Herm	40
8	"	Dienststadt	A. Göbel	13
9	"	Distelhausen	Wb. Bader	32
10	"	Dittigheim	Vinz. Engert	34
11	"	Dittwar	A. Giller	
12	"	Eiersheim	Frz. Gimpert	49
13	"	Epplingen	A. Münzinger	16
14	"	Gerchsheim	D. Knab	17
15	"	Gerlachshheim	Andreas Heß	21
16	"	Giffigheim	A. Wittkopf	48
17	"	Großrinberfeld	Fr. Schenk	73
18	"	Grünfeld	K. Umlinger	57
19	"	Heßfeld	J. L. Volkert	47
20	"	Hochhausen	K. Digenbach	18
21	"	Imspan	M. Schenk	12
22	"	Impfingen	A. Behringer	
23	"	Königheim	M. Niblein	44
			Uebertrag 741	

Kreisverband Wertheim.

Kreisführer: Werner Mühlhäuser, Oberforstmeister, Wertheim, Ob. Eichelgasse 56, Tel. 332.

Adjutant: Karl Bodenschlag, Malermeister, Wertheim, W.-Langguth-Straße 7.

1	Kr.-Kam.	Beitenheid	Gg. Bäch	54
2	"	Bortal	Ph. Spachmann	31
3	"	Dertingen	G. Hörner	86
4	"	Dietenhan	Freudenberger	23
5	"	Dörlesberg	D. Gog	22
6	"	Freudenberg	A. Hofmann	103
7	"	Grünewöbdt	Gg. Scheurich	43
8	"	Hundheim	Karl Eidel	50
9	"	Kälsheim	M. Schmitt	66
10	"	Lindelbach	M. Diehm II	25
11	"	Mondfeld	Ad. Grein II	36
12	"	Naffig	M. Kuntel IV	139
13	"	Rauenberg	L. Grein	26
14	"	Reicholzheim	K. Würz	60
15	"	Sachsenhausen	Schleichmann I	66
16	"	Sonderriet	Michael Klein	38
17	"	Steinbach	K. J. Schüller	17
18	"	Urpfar	K. Kubn III	36
19	"	Vodenrot	Ph. Flieder III	38
20	"	Waldenhausen	S. Daffner	47
21	"	Wertheim	Mühlhäuser	251

Zusf. 1257

2. Bezirksverband Karlsruhe.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Amalienstr. 91, Tel. 1436.

Bezirksführer: Friedrich Holz, Oberstleutnant a. D., Karlsruhe, Moltkestr. 2, Tel. 2844.

Adjutant: Werner Sporleder, Karlsruhe, Rejedenweg 15, Telefon 952-954.

Verwaltungsführer: Erhard Herrmann, Karlsruhe.

Stb. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.	Stb. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.
Kreisverband Bretten.									
Kreisführer: Heinrich Dietrich, Gerichtsvollzieher, Bretten, Diebelsheimer Straße 122, Tel. 255.									
Adjutant: Ludwig Landmesser, Kaufmann, Bretten, Melanchthonstr. 49.									
1	Kr.-Kam.	Bahnbrücken	H. Schroth	21	9	Kr.-Kam.	Großweier	Uebertrag 595	
2	"1879	Bretten	L. Landmesser	233	10	"	Hildmannsfeld	Ad. Brummer I	51
3	"1910	"	Fr. Esser	125	11	"	Kappelrodeck	A. Röll	6
4	"	Bauerbach	J. Hauser	24	12	"	Laut	Bernh. Hund	116
5	"	Büchig	K. Schneider	21	13	"	Neusbach	Jos. Trapp	45
6	"	Diebelsheim	K. Leichle	50	14	"	Neusbach	Jos. Huber	42
7	"	Dürrenbüchig	D. Geibert	20	15	"	Neuweier	Jos. Wunsch	64
8	"	Flehingen	F. Schneider	50	16	"	Oberachern	Ad. Ernst	114
9	"	Gochsheim	J. Müller	55	17	"	Oberbühlertal	J. Armbruster	85
10	"	Gölshausen	A. Bickel	15	18	"	Oberjasbach	Jos. Welle	33
11	"	Gondelsheim	K. Nagel	93	19	"	Odenbach	K. Köninger	46
12	"	Körnbad	K. Schaaf	34	20	"	Ottenshöfen	J. Schemel	47
13	"	Mühlbach	H. Remold	56	21	"	Ottersweier	A. Schneider	112
14	"	Münzesheim	J. Mannherz	61	22	"	Sasbach	Aug. Hörth	95
15	"	Reibelsheim	A. Köhler	38	23	"	Sasbach	Fr. Rudolfs	52
16	"	Rußbaum	K. Bischoff	21	24	"	Sasbachried	Riegelsberger	14
17	"	Oberacker	A. Schmid	12	25	"	Sasbachwalden	A. Sackmann	88
18	"	Rinklingen	D. Witte	72	26	"	Schwarzach	D. Nachbauer	74
19	"	Ruit	W. Jung	66	27	"	Seebach	A. Kimmig	114
20	"	Sickingen	D. Müller	29	28	"	Sinzheim	L. Rimmer	86
21	"	Sprantal	G. Kühner	7	29	"	Steinbach	K. Hochstuhl	151
22	"1872	Sulzfeld	W. Kollinger	28	30	"	Stollhofen	Jos. Mast	39
23	"1900	"	Fr. Maier	42	31	"	Ulm bei Dichtenau	Wilh. Koch	52
24	"	Wöffingen	Dr. Walz	50	32	"	Unzhurst	D. Seiler	24
25	"	Baisenhäusen	J. Kull IV	70	33	"	Varnhalt	E. Mürb	51
					34	"	Waldulm	E. Schneider	62
							Zell	G. Friedmann	42
									Zusf. 2300

Zusf. 1293

Kreisverband Karlsruhe-Land.

Geschäftsst.: Durlach, Blumenstr. 9

Kreisführer: Hermann Rieger, Stadtbaumeister, Durlach, Scheffelsstr. 3, Telefon Durlach 185.

Verwaltungsführer: Leonz Penco, Kaufmann, Durlach, Weingartenstr. 6.

Kreisverband Bühl.

Geschäftsstelle: Kappelrodeck, Hauptstraße 1, Telefon 268.

Kreisführer: Josef Pegg, Postmeister a. D., Kappelrodeck.

1	Kr.-Kam.	Achern	A. Hed	200	1	Kr.-Kam.	Auerbach	W. Guthmann	36
2	Kr.-ch. 112er	"	D. Beck	147	2	"	Berghausen	Röthenbacher	160
3	Kr.-ch. 142er	"	G. Stiebitz	5	3	"	Blankenloch	A. Amolsch	100
4	Kr.-Kam.	Bühlertal	G. Zimmer	26	4	"	Bruchhausen	W. Wagner	15
5	"	Eisental	H. Steurer	70	5	"	Büchig	W. Oberacker	12
6	"	Fautenbach	F. Weber	62	6	"	Burbach	Sahrbacher	48
7	"	Gallenbach	H. Binz	33	7	"	Bursenbach	A. Bauer	70
8	"	Greffern	A. Wörtber	52	8	"1873	Durlach	Fr. König	232
					9	Kr.-ch. Kav.	"	Jos. Grupp	46
					10	Kr.-ch. Art.	"	J. Buchholz	52
					11	Kr.-ch. B. L. Gr.	"	E. Sander	86
					12	Kr.-Kam.	Durlach-Aue	K. Müßgnug	128
					13	"	Eggenstein	K. Knobloch VII	90
					14	"1856	Gittingen	K. Weber	74
									Uebertrag 1149

Uebertrag 595

gfb. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.	gfb. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.
			Uebertrag 1149					Uebertrag 1513	
15	Kr.-1882	Ettlingen	Fr. Rudmann	200	9	K. d. 110er	Karlsruhe	Joh. Werner	73
16	Kr.-Kam.	Ettlingenweier	Ph. Wipfler	19	10	" " 111er	"	Emil Mely	133
17	"	Egenrot	F. Karle	4	11	" " 112er	"	Fr. Lamprecht	117
18	"	Friedrichstal	W. M. Sorenflo	74	12	" " 113er	"	Herm. Bugger	218
19	"	Graben	H. Blau	93	13	" " 114er	"	Emil Meister	92
20	"	Grödingen	K. Adam	102	14	" " 142er	"	Ernst Thoma	50
21	"	Grünwettersbach	K. Rohrer	45	15	" " 143er	"	E. Leuthe	40
22	"	Hagsfeld		59	16	" " 169er	"	Th. Ruf	90
23	"	Hohenwettersbach	i. Aufbau begr.		17	" " 170er	"	Karl Köhler	60
24	"	Hochstetten	Gott. Hüffer	49	18	" " 185er	"	H. Großkopf	40
25	"	Höhltingen	Jos. Bohmüller	97	19	" " E. 3.	"		
26	"	Kleinleinbach	Aug. Maag	60		" " R. 28	"	D. Weber	56
27	"	Leopoldshafen	Wilh. Nagel	51	20	" " R. 40.	"	K. Nätzle	65
28	"	Linsenheim	Alb. Nagel	106	21	" " K. d. 50er	"		
29	"	Langensteinbach	F. Kronenwett	81		Feld-Art.	"	Gg. Pfeil	42
30	"	Malch	St. Grässer	96	22	K. d. Art. Bd.	"		
31	"	Mörsch	D. Schneider	42		St. Barb.	"	A. Schröder	458
32	"	Oberweier	J. Hochdörfer	27	23	K. eh. Lustschiffer	"	Dr. S. Kühn	21
33	"	Palmbach	v. Bönler	18		K. d. Bad.	"	Gg. Trautmann	75
34	"	Pfaffenrot	L. Büchert	34	24	Train	"		
35	"	Rußheim	A. Fr. Meier	49		K. eh. Kr.	"	Karl Graf	51
36	"	Reichenbach	L. Becker	53	25	Fr. 14/18	"	Th. Lange	35
37	"	Schielberg	Jos. Jäger VI	19		Balt u.	"		
38	"	Schluttenbach	H. Günther	20	26	Fr.-K. Apf.	"		
39	"	Schöllbrunn	L. Földerer	66					
40	"	Söllingen	E. Zilly	134					
41	"	Speffart	L. Günther	50					
42	"	Spielberg	Fr. Karcher	41					
43	"	Spöck	K. Süß	50					
44	"	Staffort	K. W. Heidt	45					
45	"	Stupferich	Jos. Vogel	60					
46	"	Sulzbach	J. Singelmaier	27					
47	"	Teutschneurent	Fr. Baumann	90					
48	"	Welschneurent	Herm. Dori	62					
49	"	Untermulshelbach	K. Konstantin	21					
50	"	Völkersbach	Bal Koch	30					
51	"	Weingarten	Fr. Krenzingen	236					
52	"	Wöschbach	Fr. Böfler	105					
53	"	Wolfartsweier	K. Ringwald	33					
			Zusf. 3597						

Kreisverband Pforzheim.

Geschäftsstelle: Pforzheim, Gymnasiumstr. 24.
 Kreisführer: Art. Schumann, Expediteur, Pforzheim,
 Hohenzollernstr. 23, Telephon 3435

1	K. d. Altv	Pforzheim	L. Lang	9
2	K. eh.	"		
3	Olga-Gr.	"	Fr. Stöß	24
4	K. eh. 40er	"	H. Engelhard	38
5	K. eh. Leib-Gr. 109	"	Th. Kopp	145
6	K. eh. 110er	"	W. Haulick	77
7	K. eh. 111er	"	Seb. Grajer	87
8	K. eh. 112er	"	W. Raßenberger	50
9	K. eh. 113er	"	Oser	80
10	K. eh. 114er	"	W. Strobel	49
11	K. eh. 142er	"	R. Keller	51
12	K. eh. 169er	"	W. Kreisemann	54
13	K. eh. 170er	"	G. Wolf	53
14	K. eh. 75. KD.	"	W. Burster	10
15	Art.-Kam.	"	K. Fächert	23
16	K. bayr. Trupp.	"	A. Koser	201
17	Kr.-Kam.	" Brösingen	K. Müller	51
18	"	" Dillwönsf.	A. Meurer	94
19	K. all. Waff.	Pforzheim	H. Mab	179
			K. Kunzmann	44
			Uebertrag 1319	

Kreisverband Karlsruhe-Stadt.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Almalienstr. 91, Tel. 1436.
 Kreisführer: Friedrich Holz, Oberstleutnant a. D.,
 Karlsruhe, Moltkestr. 2, Tel. 2844.
 Adjutant: Werner Sporleder, Volkswirt,
 Karlsruhe, Resedenweg, Telephon 952

1	Kr.-Kam.	Rhe.-Beiertheim	Dahrendorff	51
2	"	Rhe.-Daylanden	Fr. Weber	117
3	"	Karlsruhe	Dr. M. Mayer	293
4	"	Rhe.-Mühlburg	Fr. Doldt	139
5	"	Rhe.-Rintheim	Alb. Sies	90
6	"	Rhe.-Rüppurr	Friedr. Klotz	118
7	K. d. 40er	Karlsruhe	Ost. Hertel	95
8	Leib-Grn.	"	Albert Hug	610
			Uebertrag 1513	

Stb. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Stahlber. Beitr.	Stb. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Stahlber. Beitr.
			Uebeitrag 1319					Uebeitrag 952	
20	K. eh. Sotd. 1880	"	A. Schumann	402	11	Kr.-Kam.	Ebersteinburg	H. Lang	41
21	K. eh. Württ. Tr.	"	R. Mühleisen	60	12	"	Eichesheim	Fr. Heck	37
22	"	Bauschlott	Jaf. Bey	30	13	"	Zorbach	D. Frits	226
23	"	Bisingen	A. Hoferer	73	14	"	Freiolsheim	F. Glasstetter	15
24	"	Büchenbronn	F. Göring	52	15	"	Gaggenau	K. Herold	92
25	"	Dietlingen	Fr. Bed	28	16	"	Gausbach	K. Maier	102
26	"	Dürrn	Chr. Eckert	19	17	K. eh. 110er	Gernsbach	E. v. Müller	23
27	"	Eisingen	G. Kunzmann	19	18	Kr.-Kam.	"	Berth. Fleg	220
28	"	Elmendingen	Chr. Bach	67	19	"	Hilbertsau	W. Wörner	74
29	"	Eutingen	Th. Holzschuh	112	20	"	Hörden	A. Wieland	77
30	"	Göbrichen	C. Pfeiffer	46	21	"	Hundsbad	F. Hermann	54
31	"	Hamberg	A. Erhard	49	22	"	Hügelsheim	Frz. R. Frant	25
32	"	Hohenwart	C. Kern	56	23	"	Iffezheim	Jof. Desterle	52
33	"	Huchenfeld	G. Schmidt	43	24	"	Illingen	F. Lachmaier	46
34	"	Ispringen	K. Bühler	52	25	"	Kuppenheim	K. Schwan	85
35	"	Jittersbach	J. Kern	52	26	"	Langenbrand	G. Zwingert	85
36	"	Kieselbronn	V. Bischoff	35	27	"	Lautenbach	M. Wörmann	42
37	"	Königsbad	Rob. Jung	148	28	"	Michelbach	F. Hofelder	72
38	"	Langenalb	Chr. Lehmann	54	29	"	Muggensturm	K. Schäfer	34
39	"	Lehningen	G. Keller	11	30	"	Niederbühl	Ermit Bollian	85
40	"	Mühlhausen a. W.	Th. Geisel	15	31	"	Oberndorf	K. Müller	34
41	"	Neubausen	K. Kiefe	39	32	"	Oberweiler	K. Ströhm	19
42	"	Niefen	J. Höfler	135	33	"	Detigheim	Fr. Wild	88
43	"	Nöttingen	Rob. Dürr	30	34	"	Obertsrot	W. Hammer	87
44	"	Obermutschelbach	Fr. Küst	31	35	"	Ottenau	V. Bölle	12
45	"	Ofschelbronn	Ch. Döhlmann	45	36	"	Ottersdorf	P. Stupfel	75
46	"	Schellbronn	M. Heuchele	33	37	"	Pittersdorf	A. Bug	44
47	"	Singen	J. Demmig	25	38	" 1873	Raitatt	D. Ertel sen.	203
48	"	Stein	K. Morlock	35	39	" 1865	"	Prüm Jean	234
49	"	Steinegg	J. Pfeiffinger	40	40	K. eh. 112er u. 142er	"	K. Stephan	49
50	"	Tiefenbronn	K. Jost	35	41	" eh. 40er	"	Jean Prüm	35
51	"	Weiler	W. Becker	28	42	" eh. 111er	"	K. Mann	49
52	"	Wilferdingen	K. Müller	86	43	Kr.-Kam.	-Rheinau	Herm. Niemer	32
53	"	Würrn	W. Sinner	58	44	"	Rauental	F. Scherer	24
			Zuf. 3310		45	"	Reichental	W. Klumpp	107
					46	"	Rotenfels	A. Niedinger	66
					47	"	Sandweier	Val. King	67
					48	"	Selbach	Jof. Hornung	57
					49	"	Söllingen	D. Wolf	32
					50	"	Sulzbach	Bened. Weber	52
					51	"	Scheuern	D. Frank	38
					52	"	Staufenberg	W. Bender	84
					53	"	Steinmauern	E. Grünbacher	115
					54	"	Waldrrechtsweier	J. Hirschrich	42
					55	"	Weisenbach	A. Haisl	116
					56	"	Wintersdorf	A. Schäfer	103
					57	"	Würrmersheim	Karl Schorpp	46
								Zuf. 4344	
1	Kr.-Kam.	Au i. M.	Fr. Großmann	48					
2	"	Au a. Rh.	Jof. Lumpp	65					
3	"	Baden-Dos	M. v. Jaström	168					
4	K. eh. 111er	Baden-Baden	Gg. Diebold	28					
5	" eh. 40er	"	W. Münster	18					
6	Kr.-Kam.	" Riechtental	A. Brodreis	203					
7	"	Bermerzbach	Ed. Stöber	71					
8	"	Bietigheim	Jof. Stoll	81					
9	"	Bischweier	Jof. Mack	45					
10	"	Durmersheim	K. Enderle	225					
			Uebeitrag 952						

Kreisverband Rastatt.

Kreisführer: Jean Prüm, Angestellter, Rastatt, Niederwaldstraße 5.

Adjutant: A. Mitschelle, Finanz-Sekretär, Rastatt, Veilchenstraße

1	Kr.-Kam.	Au i. M.	Fr. Großmann	48
2	"	Au a. Rh.	Jof. Lumpp	65
3	"	Baden-Dos	M. v. Jaström	168
4	K. eh. 111er	Baden-Baden	Gg. Diebold	28
5	" eh. 40er	"	W. Münster	18
6	Kr.-Kam.	" Riechtental	A. Brodreis	203
7	"	Bermerzbach	Ed. Stöber	71
8	"	Bietigheim	Jof. Stoll	81
9	"	Bischweier	Jof. Mack	45
10	"	Durmersheim	K. Enderle	225

Uebeitrag 952

3. Bezirksverband Offenburg.

Geschäftsstelle: Offenburg, Adolf-Hitler-Strasse 72, Tel. 1063.

Bezirksführer: Albert Freiherr Roeder von Diersburg, Major a. D., Diersburg.

Adjutant: Adolf Mangold, Studienrat i. R., Offenburg, Zellerstr. 31.

Rechnungsführer: Karl Klafes, Steuerinspektor, Offenburg, Saarlandstr. 2.

Gf. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Anzahl Mitglieder	Gf. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Anzahl Mitglieder
Kreisverband Kehl.					Kreisverband Lahr.				
Kreisführer: Karl Friedr. Mayer, Rechtsanwalt, Kehl, Nibelungenstr. 8.					Kreisführer: Ludwig Thren, Kaufmann, Lahr, Bergstrasse 20, Tel. 2041.				
Adjutant: Handelschuldirektor Buchert, Kehl.					Adjutant: Engelbert Hofmaier, Oberpostsekretär, Lahr, Tramplerstrasse 62				
Verwaltungsführer: Hans Heinrich, Bankprokurist, Lahr, Wasserklammstrasse 11.									
1	Kr.-Kam.	Altenheim	H. Bolz	80	1	Kr.-Kam.	Allmannsweiler	Gg. Schäfer	43
2	"	Appenweier	A. Bell	131	2	"	Altdorf	F. Vohmann	70
3	"	Kuenheim	K. Kaf. Heidt	49	3	"	Dörlinbach	D. Deibel	25
4	"	Bodersweier	K. Albrecht	58	4	"	Ettenheim	F. Henninger	175
5	"	Diersheim	A. Fr. König	61	5	"	Ettenheimmünstl.	F. Ohnemus	26
6	"	Eckartsweier	Kaf. Luz I	51	6	"	Ettenheimweiler	D. Weber	49
7	"	Freistett	H. Lisch VII	206	7	"	Friesenheim	G. Erb I	217
8	"	Goldscheuer-Rittersburg	K. Krug	127	8	"	Grafenhausen	St. Kirner	46
9	"	Grauelsbaum	M. Ludwig II	44	9	"	Heiligenzell	Franz Kälble	57
10	"	Helmlingen	Eud. Decker	59	10	"	Hugsweier	Fr. Spengler	113
11	"	Hesselhurst	M. Luz XIV	29	11	"	Jchenheim	F. Hürster	101
12	"	Hobnhurst	M. Weinert	29	12	"	Kappel a. Rh.	L. Stieh	75
13	"	Holzhausen	F. Hummel I	49	13	"	Kippenheim	G. Weiss	63
14	"	"1860 Kehl	F. Gg. Kehrert	193	14	"	Kippenheimweiler	K. Zipf III	58
15	"	"1887 Kehl	D. Hummel	131	15	"	Kuhbach	F. Heringer	30
16	Kr.-Kam.	Kork	F. Wegel	55	16	"	Kürzell	H. Fährndrich	115
17	"	Legelshurst	F. Gugelmann	105	17	"	"1871 Lahr	L. Thren	215
18	"	Leutesheim	M. Red XIV	27	18	"	"1876 Lahr-Dinglingen	Fr. Scheidt	126
19	"	Lichtenau	F. Schneider I	54	19	K. R. Z. R. 11er	Lahr	D. Behringer	7
20	"	Linz	Fr. Zimmer	77	20	K. eh. 112er	"	K. Krämer	37
21	"	Marlen	L. Krug	103	21	K. eh. 113er	"	Rud. Gähler	40
22	"	Memprechtshofen	K. Stephan	60	22	K. eh. 169er	"	Dr. Fr. Flüge	91
23	"	Mudenschopf	Fr. König	32	23	K. eh. Kam.	"	Fr. Trautwein	35
24	"	Neumühl	F. Moser	33	24	Art. Kam.	"	K. Ziemann	85
25	"	Obelschhofen	W. Müll	31	25	Kr.-Kam.	Langenwinkel	Gg. Müller	14
26	"	Reuchen	A. Lang	80	26	"	Mahlberg	A. Bösch	76
27	"	Rheinbischofsch.	W. Ernst	115	27	"	Meißenheim	H. Baum	85
28	"	Sand	K. Karch	26	28	"	Mietersheim	Fr. Baum	50
29	"	Scherzheim	K. Wahl	71	29	"	Münchweier	W. Schmidt	48
30	"	Sundheim	M. Rapp V	90	30	"	Nonnenweier	A. W. Dietrich	52
31	"	Ueloffen	Fr. Rappke	100	31	"	Oberschopfheim	F. Geiger	87
32	"	Wagshurst	Fr. Haas	50	32	"	Oberweier	D. Köhler	72
33	"	Willstatt	Fritz Egler	30	33	"	Prinzsch.-Schönb.	M. Gähle	42
34	"	Zierolschhofen	M. Uhl	31	34	"	Reichenbach	F. Beck	60
Zusf. 2467					35	"	Ringsheim	K. Gähle	42
					36	"	Rust	K. Joseph	57
					37	"	Schmieheim	Gg. Dück	24
					38	"	Schuttern	F. Schaub	35
					39	"	Schuttertal	A. Kopf	70
					40	"	Schutterzell	A. Spengler	29
					41	"	Schweighausen	F. Ohnemus	44
					42	"	Seelbach	F. Heilmann	100
					43	"	Sulz	Gg. Trahasch	38
					44	"	Wallburg	F. Geiger	29
					Zusf. 2953				

Stb. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Stb. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer
Kreisverband Offenburg.				Uebertrag 3335			
Kreisführer: Albert Freiherr Roeder v. Diersburg, Major a. D., Diersburg.				42	Kr.-Kam.	Reichenbach	M. Seiter 58
Adjutant: Karl Scheffel, Obersteuersekretär, Offenburg, Frauenweg.				43	"	Schutterwald	Frg. Lindenmeier 101
1	Kr.-Kam.	Berghaupten	Herm. Kern 35	44	"	Waltersweier	J. Schmidt 56
2	"	Biberach	G. Lehmann 30	45	"	Weier	Pius Ritter 41
3	"	Bohlsbach	Andr. Lurf 36	46	"	Windschlag	A. Birk 61
4	"	Bühl	K. Link 36	47	"	Zell-Weierbach	S. Müller 62
5	"	Diersburg	K. Strubinger 45	48	"	Zunsweier	M. Hofmann 29
6	"	Dundenheim	W. Wurth 59	49	"	Zusenhofen	Fr. Hodbapp 50
7	"	Durbach	Jos. Werner 93	Zus. 3798			
8	"	Ebersweier	A. Kling 64	Kreisverband Wolfach.			
9	"	Elgersweier	Fr. Fischer 46	Kreisführer: Philipp Sartory, Kaufmann, Wolfach, Vorstadtstraße 279, Tel. 230.			
10	"	Fessenbach	Herm. Zimyer 48	Adjutant: Adolf Müller, Kaufmann, Wolfach, Kirchstraße 191a, Tel. 353.			
11	"	Gengenbach	Dr. Ad. Bösch 107	1	Kr.-Kam.	Einbach	Klausmann 54
12	"	Bad Griesbach	E. Maier 54	2	"	Fischerbach	R. Derndinger 78
13	"	Griesheim	A. Wader 54	3	"	Gutach	J. Meßmer 98
14	"	Hofweier	M. Bayer 116	4	"	Hastach i. K.	H. Sandhaas 102
15	"	Lautenbach	Herm. Huber 137	5	"	Hausach	F. Hildebrand 174
16	"	Nesselried	Bernh. Vogt 58	6	"	Hofstetten	D. Saurer 51
17	"	Niederschopfheim	M. Mättler 115	7	"	Hornberg	J. Fischer 157
18	"	Oberkirch	A. Gugelmeier 263	8	"	Kaltbrunn	Frg. Mäntele 61
19	"	Lebsbach	Gg. Panter 1 15	9	"	Kinzigtal	Lh. Heizmann 57
20	"	„1873 Offenburg	Gg. Gible 294	10	"	Kirnbach	Chr. Brüstle 72
21	Fr. Baltif. u. Freif. K.	"	Karl Kempf 59	11	"	Lehengericht	Math. Bühler 75
22	K. eh. Leib- Grenad.	"	H. Rothfelder 68	12	"	Mühlbach	L. Bruder 75
23	K. eh. 112er	"	W. Häring 60	13	"	Niederwasser	R. Duffner 35
24	K. eh. 113er	"	Dr. K. Hüb 83	14	"	Nordrach	Jfd. Bildstein 90
25	K. eh. 114er	"	O. Stadelbauer 41	15	"	Oberharmersbach	Zaf. Bofchert 26
26	K. eh. 142er	"	K. Steinhard 25	16	"	Oberprechtal	Otto Bürger 71
27	K. eh. 169er	"	K. Böhm 38	17	"	Oberwolfach	D. Schwegger 125
28	K. eh. 170er	"	K. Weijer 135	18	"	Reichenbach i. Schw.	Chr. Aberle 94
29	K. eh. 172er	"	A. Wajmer 20	19	"	Rippoldsau	Fr. Schmid 58
30	Art.-Kam. Et. Barb.	Offenburg	Dr. Bragmeier 120	20	"	Schapbach	J. Armbruster 162
31	K. eh. Pr. n3 Karl Drag.	"	G. Seiser 103	21	"	Schenkenzell- Bergzell	J. Euhm I 66
32	Kam. eh. Veib Drag.	"	Mart. Laubis 54	22	"	Schiltach	Ph. Koch 157
33	Kam. eh. 15er Ul.	"	W. Truttenbach 25	23	"	St. Roman	A. Haas 46
34	K. d. Nach- richt Tr.	"	R. Barleon 40	24	"	Steinach	Schwendemann 65
35	Kam. R. Z. Regt. 111	"	G. Gähringer 19	25	"	Unterharmersbch.	Aug. Schwarz 25
36	K. eh. F.-A. Regt. 30	"	Alex. Ganz 35	26	"	Unterprechtal	A. Scherer 45
37	Kr.-Kam.	Ohlsbach	K. Bauer 27	27	"	Welschensteinach	B. Imhof 50
38	"	Oppyenau	D. Rot 357	28	"	Wolfach	Jos. Fischer 168
39	"	Ortenberg	E. Kiefer 56	29	"	Zell a. F.	F. F. Späth 54
40	"	Bad Peterstal	D. Huber 235	Zus. 2391			
41	"	Rammersweier	E. End 30	Zus. 3798			
Uebertrag 3335							

4. Bezirksverband Freiburg.

Geschäftsstelle: Freiburg, Bertholdstr. 42, Tel. 2768.

Bezirksführer: SS.-Obersturmbannführer Max Knecht, Oberstleutnant a. D., Freiburg,
Adolf-Hitler-Straße 354, Tel. 4674

Adjutant: Max v. Schirach, Major a. D., Freiburg, Goethestraße 18.

Verwaltungsführer: Garnisonverwaltungsinspektor a. D. Paul Lingner, Freiburg, Zajusstr. 85.

Vfd.Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.	Vfd.Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.
---------	----------------------------	-----	----------------------	-----------------	---------	----------------------------	-----	----------------------	-----------------

Kreisverband Emmendingen.

Kreisführer: Ernst Lung, Justizinspektor,
Emmendingen, Kandelstraße 21, Tel. 401.

Adjutant: Philipp Bürkel, Polizei-Verwaltungs-
beamter, Emmendingen, Hochburgerstraße 42.

1	Kr.-Kam.	Amoltern	D. Fischer	29
2	"	Bahlingen	F.G. Würstin	93
3	"	Biederbach	Gg. Allgaier	51
4	"	Bleibach	Dam. Vickert	114
5	"	Bleichheim	Fr. Bähringer	20
6	"	Broggingen	G. Wundinger	50
7	"	Buchholz	Gg. Schwehr	55
8	"	Denzlingen	Alfr. Gaus	145
9	"	Emmendingen	H. Sillmann	233
10	Kr.-Kam.	"	Karl Bühler	20
11	Kr.-Kam.	Endingen	Ludwig Bader	61
12	"	Forchheim	P. Fehr	96
13	"	Freiamt	Zimmermann	266
14	"	Gutach	A. Burger	67
15	Kr.-Kam.	Heddingen	W. Hirschholz	33
16	"	Heimbach	H. Fehrenbach	23
17	"	Herbolzheim	K. Behrle	138
18	"	Kagenmoos	Herm. Wisser	23
19	"	Kenzingen	H. Bühler	185
20	"	Kollmarsreute	W. Spöri	66
21	"	Kollnau	Seiferling	149
22	"	Köndringen	W. Engler	88
23	"	Königschaffhausen	Fr. Henninger	93
24	"	Malterdingen	D. Schüftele	30
25	"	Mundingen	Fr. Sexauer	93
26	"	Niederhausen	Fr. Piefer	31
27	"	Niederwinden	A. Weber	56
28	"	Nimburg	Lautenschlager	53
29	"	Nordweil	L. Schneider	25
30	"	Oberhausen	Herm. Kohler	70
31	"	Obersimonswald	Gg. Kaltenbach	74
32	"	Oberwinden	H. Volk	98
33	"	Ottoschwanden	M. Bühler	129
34	"	Reute	Gg. Kumbach	22
35	"	Miegel	Henkler	96
36	"	Sasbach a. K.	D. Friedrich I	28
37	"	Sexau	G. Gerber	110
38	"	Siegelau	A. Schneider	38
39	"	Siensbach	K. Schindler	68
40	"	Teningen	Robert Froß	137
41	"	Tutschfelden	Zimmermann	65

Uebertrag 3321

42	Kr.-Kam.	Untersimonswald	Stefan Disch	102
43	"	Börstetten	Gust. Bühler	77
44	"	Wagenstadt	W. Kanzler	58
45	"	Waldkirch I	Fr. Jos. Bayer	187
46	"	" II	J. Maier	44
47	"	Weisweil	Friedr. Haag	76
48	"	Windenreute	Fr. Billion	51
49	"	Wyhl	A. Blum	45
50	"	Yach	K. Fischer	29

Zus. 3990

Kreisverband Freiburg.

Kreisführer: Erwin Pfeiffer, Professor,
Freiburg, Holbeinstr. 15, Tel. 4297.

Adjutant: W. Eggle, Reichsbahn-Obersekretär,
Freiburg, Bahnhofstraße 7.

1	Vdw. u. K.	Freiburg	Hans Fuchs	312
2	K. Velf.	"	A. Poppen	130
3	Art. u. P.K.	"	Otto Enderlin	130
4	St. Barb.	"	Fritz Gimbel	145
5	K. eh. 109er	"	Karl Kromer	49
6	" eh. 110er	"	Dans Köster	331
7	" eh. 112er	"	Gg. Mosbach	85
8	" eh. 113er	"	Frz. Schwörer	63
9	" eh. 114er	"	G. Pohlmann	39
10	" eh. 142er	"	Johann Färst	44
11	" eh. 169er	"	K. Baumann	49
12	40er H. Kfj.	"	Josef Niehle	37
13	75er KD.	"	Ad. Feierling	40
14	E. J. N. 28	"	Rud. Berger	29
15	Reiter-K.	"	Ant. v. Banf	31
16	K.-Zangem.	"	Hans Gut	28
17	Kam. 14/18	"	Paul Müller	26
18	D. F. P. B.	"	W. Lehmann	90
19	Ostland	"	Emil Müller	53
20	Kr.-Kam.	"-Haslach	Lambert Ruf	52
21	"	"-Littenweil.	Jos. Schupp	118
22	"	"-Güntersdal	D. Ritt	76
23	"	"-Zähringen	Kunzelmann	35
24	"	Leh.-Bezenhauß.	Eug. Simmer	55
25	"	Achtarren	M. Maerklin	45
26	"	Au b. Freiburg	M. Berliß	56
27	"	Bickensohl		
28	"	Biengen		

Uebertrag 2148

St. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Anzahl Mitglieder	St. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Anzahl Mitglieder
			Uebertrag 2148						
27	Kr.-Kam.	Bischoffingen	Ad. Schmidt	52		Kreisverband Neustadt.			
28	"	Bödingen	Rob. Jenne	65		Kreisführer: Karl A. Bippes, Kaufmann			
29	"	Bollschweil	Jos. Heine	51		Neustadt (Schw.), Friedrichstraße 3, Tel. 279.			
30	"	Breisach	Otto Schmidt	128	1	Kr.-Kam.	Altglashütten	D. Schwarz	69
31	"	Buchenbach	E. Fehrenbach	70	2	"	Bachheim	Heinr. Klingel	36
32	"	Buchheim	K. Winterhalter	41	3	"	Bernau	Fr. Denz	91
33	"	Burkheim	A. Geiser	21	4	"	Bonnendorf	Fr. Göggel	99
34	"	Ebnat	M. Kotterer	46	5	"	Breitnau-Steig	Herm. Hug	69
35	"	Ebringen	Mois Weißer	76		"	Bubenbach		
36	"	Ehrenstetten	A. Eckert	63	6	"	Oberbränd	B. Zähringer	47
37	"	Eichtetten	A. Köbelin	61	7	"	Dittishausen	Frz. Hilbert	35
38	"	Eschbach-Steegen	E. Scherer	33	8	"	Eisenbach	Albert Müller	63
39	"	Glottertal	H. Strecker	151	9	"	Erwatingen	H. Heinemann	63
40	"	Gottenheim	B. Philipp	65	10	"	Fischbach	Otto Stieh	23
41	"	Gundelfingen	A. Gustav	107	11	"	Friedenweiler	F. Hofmaier	80
42	"	Gündlingen	D. Gampy	50	12	"	Göschweiler	Fr. Wiggert	32
43	"	Hartheim	D. Kienthaler	35	13	"	Grafenhausen	Ernst Häftele	84
44	"	Hausen	A. Lorinser	25	14	"	Gündelwangen	Wilh. Jhle	44
45	"	Heuweiler	Aug. Strecker	38	15	"	Häusern	L. Zunteller	55
46	"	Hochdorf	Seb. Heim	38	16	"	Hinterarten	Fr. Herrmann	132
47	"	Hofsgrund	Karl Sommer	29	17	"	Kappel	Alb. Thoma	41
48	"	Holzhausen	Jos. Schill	52	18	"	Kenzkirch	E. Rogg	188
49	"	Horben	Jos. Alsal	24	19	"	Löffingen	E. Mezmer	64
50	"	Hugstetten	J. Scherzinger II	38	20	"	Menzenschwand	Ludw. Höfler	67
51	"	Jecktingen	H. Kromer	28	21	"	Münchingen	Osk. Bader	21
52	"	Jhringen	Max Wörne	166	22	"	Neustadt i. Schw.	J. Griesenauer	339
53	"	Kappel	W. Dold	86	23	"	Reislingen	Jos. Vogt	25
54	"	Kirchhofen	K. Schweitzer	61	24	"	Rötenbach	Hugo Grüner	32
55	"	Kirchgarten	H. Maier	144	25	"	Saig	K. Winterhalder	46
56	"	Leiselheim	Jak. Hüb	18	26	"	St. Blasien	J. Rehm	138
57	"	Mengen	Ad. Gugel	69	27	"	St. Märgen	Rob. Duffner	107
58	"	Merdingen	P. Mangold	21	28	"	Schluchsee	J. Oberle	96
59	"	Mierzhausen	Hub. Reisch	55	29	"	Schollach	J. Tritschler	60
60	"	Neuershausen	K. Hirtler	32	30	"	Seppenhofen	F. Dschwald	35
61	"	Niederrimlingen	Fr. Gutgsell	15	31	"	Tittisee	A. Steurenthaler	108
62	"	Norsingen	K. Kraus	28	32	"	Todtnau	D. Klingele	208
63	"	Oberbergen	W. Schätzle	37	33	"	Todtnauberg	Jos. Brendler	48
64	"	Oberried	Alb. Fräßle	99	34	"	Urach	Wilh. Dotter	29
65	"	Oberrimlingen	E. Dinger	36	35	"	Waldbau	Winterhalder	31
66	"	Oberrotweil	E. Dägele	130	36	"	Wellingingen	J. Dietzche	32
67	"	Opfingen	Gg. Brand	75	37	"	Wittletosen	J. Jsele	20
68	"	Pfaffenweiler	Gottf. Wagner	32					
69	"	St. Georgen	Josef Leber	147					Zusf. 2757
70	"	St. Peter	J. Saum	120					
71	"	St. Ulrich	J. Schneider	30					
72	"	Schallstadt	Fr. Ingold	63					
73	"	Schellingingen	Otto Fleisch	30					
74	"	Sölden	J. Schneider	14					
75	"	Tiengen	M. Simbel	62					
76	"	Uffhausen	Fr. Ed. Meber	58					
77	"	Umkirch	Kav. Wohleb	57					
78	"	Waltershofen	E. Ehrat	58					
79	"	Wasenweiler	Fr. Baldinger	39					
80	"	Wolfenweiler	M. Zoos	54					
				Zusf. 5371					

Stb.-Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgli.	Stb.-Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgli.
Kreisverband Säckingen.					Kreisverband Schopfheim.				
Kreisführer: Friedrich Wehrle, Buchhalter, Säckingen, Waldshuter Str. 70, Tel. 342, Sparkasse.					Kreisführer: Adolf Lenz, Betriebsleiter, Schopfheim, Entegastr. 7, Tel. 339.				
Adjutant: Friedr. Hierholzer, Verwaltungsobersekretär i. R., Säckingen, Waldshuter Str. 61.					Adjutant: Hans Brüderlin, Schreinerbesitzer, Schopfheim, Adolf-Hitler-Straße 109, Tel. 323.				
1	Kr.-Nam.	Engelschwand	Ad. Kaiser	15	1	Kr.-Nam.	Adelshausen	H. Kähnly	40
2	"	Göhrwühl	J. Bikenbach	35	2	"	Adelsberg	Fr. Berger	20
3	"	Hänner	J. Huber	54	3	"	Agenbach	W. Raps	60
4	"	Hauenstein	E. Ruch	20	4	"	Bürchau	K. Bollschweiler	32
5	"	Herrischried	Eduard Spitz	41	5	"	Dossenbach	E. Aial	34
6	"	Herrischwand	E. Stoll	30	6	"	Chrsberg	W. Buchner	9
7	"	Hochfal	J. Tröndle	28	7	"	Eichen	Fr. Altmann	37
8	"	Hogschür	J. Hrz	24	8	"	Eichsel	A. Brugger	32
9	"	Hottingen	Reinh. Vogt	45	9	"	Endenburg	W. Lenz	33
10	"	Ibach	J. Thoma I	32	10	"	Fahrenau	Böller, Optl.	89
11	"	Karfau	Fr. Fricker	18	11	"	Fröhd	J. Kümmele	56
12	"	Lausenburg	K. A. Zürnly	79	12	"	Gersbach	H. Ziegler	71
13	"	Luttingen	Gust. Lauber	59	13	"	Geschwend-Präg	J. Schmidt	25
14	"	Minseln	Friedr. Suhr	42	14	"	Gresgen	W. Eiche	36
15	"	Murz	Leo Deck	74	15	"	Häg	B. Schauble	43
16	"	Niederhof	Fr. Gerteis	56	16	"	Häfel	H. Kösch	79
17	"	Niederwühl	F. Frommberg	16	17	"	Hausen	J. Maurer	89
18	"	Oberhof	Aug. Brutsche	22	18	"	Langensee	E. Eiche	20
19	"	Oberwühl	Fr. Bächle	25	19	"	Kürnberg	Wilh. Blum	25
20	"	Öllingen	H. Bopp	85	20	"	Langenau	D. Brendlin	56
21	"	Rheinselden	Herm. Bächle	199	21	"	Lambach	Herm. Roth	24
22	"	Rhina	S. Gottschalk	28	22	"	Maulburg	K. Reinacher	228
23	"	Rickenbach	St. Ucker	44	23	"	Neuenweg	J. Wehrle	41
24	"	Rippolingen	Andr. Bächle	16	24	"	Nordschwaben	A. Bäumle	22
25	"	Rogel	E. Enderle	27	25	"	Pfaffenberg	D. Wäzmer	12
26	"	Rosingen	L. Bär	18	26	"	Raitbach	E. Schmidt	50
27	"	Rüchwühl	Fr. Mutter	20	27	"	Raich	E. Schneider	43
28	"	Säckingen	Dr. D. Meier	229	28	"	Sallneck	E. Dreher	32
29	"	Schachen	Fr. Huber	24	29	"	Schlächtenhaus	K. Schleith	45
30	"	Schlag-Immeneich	Fr. Gbi	58	30	"	Schönau	Fr. Jäger	124
31	"	Schwörstadt	H. Schmidt	30	31	"	Schopfheim	A. Brüderlin	94
32	"	Segeten	Emil Albiez	13	32	"	"	E. Häsele	87
33	"	Strittmatt	A. Stoll	33	33	"	"	E. Weltin	45
34	"	Todtmoos	Fr. Schoch	90	34	"	Tegernau	H. Pruischer	70
35	"	Urberg	Ernst Albiez	38	35	"	Ugenfeld	E. Läger	27
36	"	Wallbach	Jos. Wunderle	43	36	"	Wiechs	A. Schaubhut	46
37	"	Wehr	Fr. Kohrer	198	37	"	Wieden	J. Gutmann	
38	"	Willingen	J. Roginger	34	38	"	Wemb., Schönenberg-Böllen	H. Lortz	34
39	"	Wittenchwand	E. Kaiser	19	39	"	Wies	E. Karlin	62
40	"	Willaringen	Ludw. Künze	42	40	"	Wieslet	A. Booz	57
41	"	Wolpadingen	A. Denz	18	41	"	Zell i. W.	D. Sütterle	186

Zus. 2011

Zus. 2240

Stb. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.	Stb. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitgl.
Uebertrag 978					Kreisverband Stockach.				
19	Kr.-K. aller W. (1878)	Konstanz	B. Dechend	643	Kreisführer: Dr. Konstantin Stöffler, Rechtsanwalt, Stockach, Tuttlingerstraße 4 Tel. Stockach 216.				
20	Kr.-K. 114er	"	H. Knijel	281	Adjutant: F. Schopper, Gerichtsvollzieher, Stockach, Hans-Kuonystr. Tel. 343.				
21	Kr.-Kam.	Kfz.-Wollmating.	L. Keller	86	1	Kr.-Kam.	Nach	Jr. Braun	76
22	"	Langenrain	K. Glentler	44	2	"	Beuren a. d. A.	Ad. Schmidt	48
23	"	Freudental	Gg. Straub	47	3	"	Bodman a. See	Gschenbacher	113
24	"	Ligelfetten	Frz. Honjel	28	4	"	Eigeltingen	A. Bibler	55
25	"	Markelfingen	F. Weber	35	5	"	Epafingen	D. Beit	42
26	"	Möggingen	F. Hartmann	25	6	"	Gallmannsweil	K. Kramer	24
27	"	Moos	H. Böhler	36	7	"	Hindelwangen	J. Bregenzer	31
28	"	Nadolfszell	H. Deinhardt	356	8	"	Heudorf	F. Heim	50
29	"	Dehnungen	J. Maßler	51	9	"	Honstetten	J. Braun	28
30	"	Randegg	Moosmann	53	10	"	Hoppetenzell	H. Mühlherr	43
31	"	Reichenau	Bernhard	228	11	"	Liptingen	Kupferschmid	53
32	"	Kielafingen	Jof. Baum	181	12	"	Ludwigshofen	Jg. Specht	85
33	"	Singen a. S.	E. Geng	393	13	"	Mahlspüren i. S.	K. Bischoff	38
34	"	Schienen	Jof. Moser	23	14	"	Mahlspüren i. T.	L. Keller	37
35	"	Ueberlingen a. R.	Herm. Moser	13	15	"	Mainwangen	Karl Schloffer	36
36	"	Wangen, Untersee	J. Denz	67	16	"	Mühlingen	J. Kramer	46
37	"	Weiler	A. Reidhart	22	17	"	Nenzingen	E. Moll	44
38	"	Worblingen	H. Keller	91	18	"	Orfingen	B. Gaißer	57
Zus. 3681					19	"	Raitbaslach	E. Martin	43

Kreisverband Meßkirch.

Kreisführer: Josef Hahn, Oberpost-Sekretär,
Meßkirch, Schnerkingerstraße 39,
Fernruf 231 (Postamt)
Adjutant: Josef Rößsch, Postagent, Krumbach,
Fernruf Postagentur.

1	Kr.-Kam.	Altheim	L. Stump	17
2	"	Bietingen	E. Gitschier	14
3	"	Boll	K. Reutebuch	51
4	"	Buchheim	D. Merk	18
5	"	Engelswies	E. Grimm	23
6	"	Göggingen	Jof. Vochager	34
7	"	Gutenstein	K. Spieß	49
8	"	Harthelm	A. Mattes	14
9	"	Hausen i. T.	J. Häusler	53
10	"	Heinsetten	L. Eichhorn	35
11	"	Heudorf	W. Amann	23
12	"	Kreenheimsetten	K. Beck	46
13	"	Krumbach	J. Rösch	52
14	"	Langenhart	K. Bücheler	22
15	"	Leibertingen	Fr. Fric	16
16	"	Menningen	J. Binder	35
17	"	Meßkirch	Jof. Bingerer	89
18	"	Raft	Ph. Matheis	36
19	"	Rohrdorf	H. Schüble	38
20	"	Sauldorf	Joh. Niede	42
21	"	Schnerklingen	J. Hahn	52
22	"	Schwenningen	K. Haug	53
23	"	Sentenhart	J. Sailer	20
24	"	Stetten a. t. M.	R. Dhwald	141
25	"	Wasser	E. Haas, Reuthe	41
26	"	Worndorf	H. Kemper	27
Zus. 1041				

1	Kr.-Kam.	Nach	Jr. Braun	76
2	"	Beuren a. d. A.	Ad. Schmidt	48
3	"	Bodman a. See	Gschenbacher	113
4	"	Eigeltingen	A. Bibler	55
5	"	Epafingen	D. Beit	42
6	"	Gallmannsweil	K. Kramer	24
7	"	Hindelwangen	J. Bregenzer	31
8	"	Heudorf	F. Heim	50
9	"	Honstetten	J. Braun	28
10	"	Hoppetenzell	H. Mühlherr	43
11	"	Liptingen	Kupferschmid	53
12	"	Ludwigshofen	Jg. Specht	85
13	"	Mahlspüren i. S.	K. Bischoff	38
14	"	Mahlspüren i. T.	L. Keller	37
15	"	Mainwangen	Karl Schloffer	36
16	"	Mühlingen	J. Kramer	46
17	"	Nenzingen	E. Moll	44
18	"	Orfingen	B. Gaißer	57
19	"	Raitbaslach	E. Martin	43
20	"	Reute	Moosburger	26
21	"	Rorgenwies	K. Jäger	47
22	"	Schwandorf	J. Jäger	52
23	"	Stahringen	Johann Hohl	75
24	"	Steißlingen	August Streit	94
25	"	Stockach	F. Schopper	265
26	"	Volkershausen	K. Schädler II	40
27	"	Wahlwies	D. Wochner	67
28	"	Winterspüren	D. Keller	31
29	"	Zizenhausen	K. Kaniber	61
30	"	Zoznegg	K. Schmidt	30
Zus. 1737				

Kreisverband Überlingen am See.

Kreisführer: Ludwig Heneka, Stadtrechner u.
Spitalverwalter, Überlingen, Barbelstr. 7,
Tel. 541, Überlingen.
Adjutant: Johann Kraus, Bauinspektor,
Überlingen, Rosenobelstr. 14, Tel. 391.

1	Kr.-Kam.	Nach-Linz	M. Peter	55
2	"	Althausen	A. Schellinger	51
3	"	Altheim	Gg. Keller	54
4	"	Bermatingen	J. Haag	56
5	"	Beuren	A. Hager	41
6	"	Bilafingen	K. Bottlang	27
7	"	Bonndorf	A. Schuhmacher	31
Uebertrag 315				

978. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitglieder	978. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitglieder
			Uebertrag	315				Uebertrag	1235
8	Kr.-Kam.	Burgweiler	K. Pfeiffer	35	26	Kr.-Kam.	Mimmenhausen	A. Stärk	57
9	"	Deegenhäusen	M. Einsenbohl	23	27	"	Mühlhofen	J. Braunwarth	42
10	"	Deisendorf	H. Maier	24	28	"	Nesselwangen	Th. Waibel	19
11	"	Denkingen	G. Zick	65	29	"	Neufrach	J. Allgayer	64
12	"	Fridingen	Fr. Walck	133	30	"	Rußdorf	K. Zundel	41
13	"	Großschönbach	A. Mörhle	55	31	"	Oberuldingen	M. Schneider	43
14	"	Hagnau	A. Berger	41	32	"	Owingen	W. Hack	57
15	"	Heiligenberg	Fr. Herbst	68	33	"	Pfullendorf	A. Heinze	87
16	"	Herdwangen	G. Schönberger	53	34	"	Riedheim	J. Brugger	57
17	"	Hödingen	H. Braunwarth	28	35	"	Roggenbeuren	M. Hecht	38
18	"	Homburg	K. Stett	68	36	"	Salem	J. Schell	37
19	"	Immenstaad	J. Langenstein	16	37	"	Überlingen	E. Wederle	158
20	"	Ilmenjee	Jos. Hensler	60	38	"	Unterfgingen	W. Pöhr	53
21	"	Kluftern	K. Geßler	34	39	"	Unteruldingen	J. Böhrer	35
22	"	Lellwangen	J. Wollende	18	40	"	Urnau	A. Schmid	33
23	"	Leustetten	A. Mayer	30	41	"	Weildorf	A. Baumann	45
24	"	Markdorf	Mayer	76	42	"	Winterulgen	K. Endres	51
25	"	Meersburg	J. Dechle	93	43	"	Zell a. A.	Karl Senn	36
			Uebertrag	1235					

Zuf. 2088

7. Bezirksverband Donaueschingen.

Sitz: St. Georgen im Schwarzwald.

Geschäftsstelle: St. Georgen i. Schw., Sandbühlstr. 1, Tel. 182.

Bezirksführer: Wilhelm Philipp, Kaufmann, St. Georgen i. Schw., Tel. 214.

Adjutant: Karl Stoburger, Kaufmann, St. Georgen i. Schw., Tel. 182.

Rechnungsführer: Adolf Müller, Donaueschingen, Bräunlingerstr. 4.

Kreisverband Donaueschingen.

Geschäftsstelle: Hüfingen, Hauptstr. 378, Tel. 494.

Kreisführer: Martin Keiser, Holzhändler und Finanzhilfskassenverw., Hüfingen, Hauptstr. 378, Tel. 494.

Adjutant: Theod. Maier, Kaufm., Donaueschingen, Wasserstraße 1, Tel. 258.

1	Kr.-Kam.	Kasen	Jos. Hall	32
2	"	Achdorf	J. Hamburger	42
3	"	Aufen	Jos. Amann	27
4	"	Behla	J. Widmann	39
5	"	Biesingen	Schneckenburger	32
6	"	Blumberg	Th. Schmid	47
7	"	Bräunlingen	L. Schubnell	151
8	"	Donaueschingen	S. Abider	330
9	"	Döggingen	K. Ketterer	82
10	"	Eglingen	Karl Aberle	10
11	"	Furtwangen	A. Dold	210
12	"	Fürstenberg	J. Engesser	6
13	"	Geislingen	K. Dreher	93
14	"	Gutenbach	Jos. Weißer	88
15	"	Gutmadingen	J. Hirt	57

Uebertrag 1246

978. Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zahl der Mitglieder
			Uebertrag	1246
16	Kr.-Kam.	Hammereisenbach	A. Heini	42
17	"	Hausen v. Wald	Schröbter	22
18	"	Heidenhofen	A. Bury	33
19	"	Hochemmingen	H. Bertsche	17
20	"	Hödingen	K. Röttele	43
21	"	Hubertshofen	H. G. Schwinder	29
22	"	Hüfingen	Ferd. Moog	115
23	"	Ippingen	Leo Hall	23
24	"	Mundelfingen	K. Heinemann	37
25	"	Neudingen	A. Lang	78
26	"	Neufkirch	A. Kammerer	36
27	"	Oberbaldingen	J. M. Kleinhan	66
28	"	Oefingen	Karl Heppler	21
29	"	Pföhren	Ferd. Wolf	34
30	"	Riedböhringen	K. Hauser I	52
31	"	Rohrbach	J. Kern	26
32	"	Sumpfhöhen	D. Rottler	26
33	"	Sunthausen	A. Merg	47
34	"	Tannheim	Ed. Wehrle	75
35	"	Unadingen	K. Marx I	58
36	"	Unterbaldingen	Adolf Beha	57
37	"	Unterbränd	M. Hepting	20
38	"	Böhrenbach	K. Imbery	119
39	"	Wolterdingen	H. Troll	137

Zuf. 2459

Vfd.Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zeit der Mitgli.	Vfd.Nr.	Bezeichn. d. Kameradschaft	Ort	Kameradschaftsführer	Zeit der Mitgli.
---------	----------------------------	-----	----------------------	------------------	---------	----------------------------	-----	----------------------	------------------

Kreisverband Engen.

Kreisführer: Otto Hügle, Forstsekretär, Engen, Staatl. Beamtenhaus, Tel. Engen 358.

Adjutant: Eugen Walf, Schriftsetzer, Engen, Peterstraße.

Nr.	Kam.	Ort	Führer	Zeit
1	Kam.	Ansfingen	H. Käfer	38
2	"	Aufingen	J. Straub II.	49
3	"	Bargen	J. Weckerle	37
4	"	Beuren a. R.	H. Schuhwerk	21
5	"	Biesendorf	Frz. Münzer	19
6	"	Binningen	A. Nägele	61
7	"	Bittelbrunn	Herm. Leible	36
8	"	Blumefeld	K. Wezstein	29
9	"	Bühligen	Jos. Rigi	70
10	"	Duchlingen	R. Auer	40
11	"	Ebri-gen	Joh. Heger	30
12	"	Ehingen	H. Kuchler	70
13	"	Emmingen a. Egg.	St. Wagner	68
14	"	Engen	O. Hügle	163
15	"	Hattingen	K. Wiedenbach	60
16	"	Hilzingen	D. Riede	30
17	"	Hintzingen	Frz. Kausch	40
18	"	Immendingen	Joh. Münzer	97
19	"	Kirchen-Hausen	Alois Zahn	68
20	"	Leipferdingen	J. Huber	68
21	"	Mauenheim	B. Münzer	44
22	"	Möhri-gen	A. Blajer	102
23	"	Mühlhausen	A. Buchegger	37
24	"	Neubausen	A. Risch	44
25	"	Niedheim	A. Schwald	30
26	"	Schlatt a. R.	August Peller	29
27	"	Schlatt a. Kr.	Ernst Deyle I	35
28	"	Tengen	A. Weber	77
29	"	Watterdingen	J. Bernhard	52
30	"	Weil	E. Mezmer	31
31	"	Weiterdingen	H. Löw	104
32	"	Welschingen	W. Scherer	68
33	"	Wies a. R.	Fr. Stihl	37

Zusf. 1784

Kreisverband Villingen.

Kreisführer: Wilhelm Philipp, Kaufmann, St. Georgen i. Schw., Gervigstr. 11, Tel. St. G. 214.
Adjutant: Karl Stockburger, Kaufmann und Schreinermeister, St. Georgen, Sandbühlerstraße 1, Telefon St. G. 182.

Nr.	Kam.	Ort	Führer	Zeit
1	Kam.	Bad Dürrenheim	D. Köpfer	77
2	"	Brigach	M. Stockburger	58
3	"	Buchenberg	A. Lehmann	44
4	"	Burgberg	Fr. Obergfell	6
5	"	Dauchingen	D. Emminger	41
6	"	Erdmannsweiler	M. Obergfell	23
7	"	Fischbach	J. Emminger	30
8	"	Gremelsbach	Karl Fleig	39
9	"	Kappel	K. St. Maier	19
10	"	Kirchdorf	J. Mayer	25
11	"	Klingen	W. Dieterle	44
12	"	Königsfeld	Schwarzwälder	43
13	"	Langenschiltach	Chr. Weißer	30
14	"	Marbach	Andr. Merkle	31
15	"	Mönchweiler	E. Heinzmann	110
16	"	Neubausen	Otto Ketterer	23
17	"	Niedersbach	J. Reich	54
18	"	Rußbach	German Hör	65
19	"	Obersbach	Ed. Link	37
20	"	Peterzell-Stockburg	Gg. Gronchi	47
21	"	Pfaffenweiler	J. Wursthorn	54
22	"	Rietheim	J. Mutzler	21
23	"	St. Georgen (Schw.)	Artur Maier	242
24	"	Schabenhäusen	K. Beich	22
25	"	Schonach	H. Schätzle	43
26	"	Schönwald	B. Allgaier	106
27	"	Tennenbronn	J. Kallenbacher	102
28	"	Triberg	R. Gutmacht	223
29	"	Überachen	Jos. Käfer	34
30	"	Unterfirnach	A. Rosenfelder	76
31	"	Villingen	A. Fischer	194
32	K. ch. 114er	"	F. Stoffel	116
33	K. ed. Art	"	W. Hog	129
34	Kr.-Kam.	Weiler	Fr. Kammerer	19
35	"	Weilersbach	E. Hauger	40

Zusf. 2267

Eichbaum-Edelbier

Eichbaum-Werger-Brauereien A.-G., Mannheim

Uniformen der deutschen Wehrmacht (Heer)



Einheitschulterstück zu Waffenrock, Feldbluse und Mantel



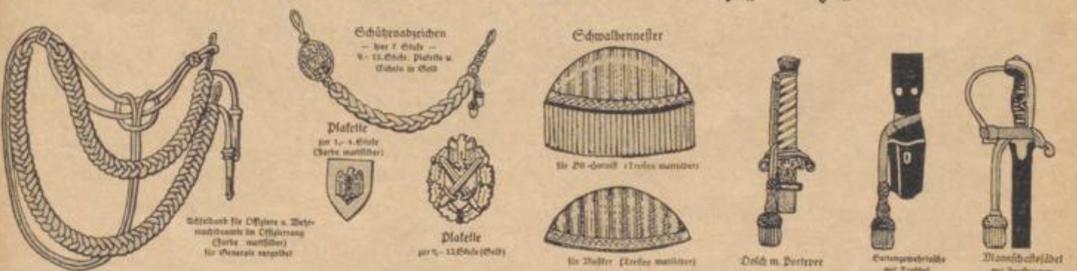
Schulterklappen zur Feldbluse 16.-19.



Kragen und Armelpatten zum Waffenrock



Dienstgradabzeichen



Die Farben der Waffengattungen sind:

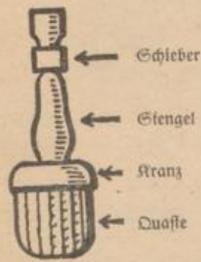
Bei Generalen: hochrot
 Bei der Infanterie: weiß
 Bei den Jägern: hellgrün
 Bei der Kavallerie: goldgelb
 Bei der Artillerie: hochrot

Bei den Pionieren: schwarz
 Bei d. Nachrichtentruppe: zitronengelb
 Bei d. Kraftfahrkampftruppe: rosa
 Bei den Sanitätsabteilungen (Äskulapstab): Kornblumenblau

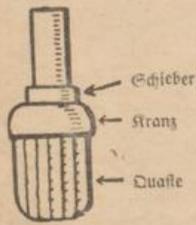
Bei den Fahrtruppen: hellblau
 Bei den Zeugämtern: hochrot (keine Nr.)
 Bei der Heeresbeamtenschaft: dunkelgrün

Farben der Troddeln und der Fausfriemen für Mannschaften

Troddel für Mannschaften



Fausfriemen für Mannschaften



Offiz. Abt.	Komp. d. 3. Regt. u. Div.	Batterien	Schiffszugabgt.	Farbe des Stengels (Troddel)	Farbe des Kranzes und Schiebers (Troddel)	Schwabronen	Farbe des Kranzes (Fausfriemen)	Farbe des Schiebers (Fausfriemen)
I	1.	1.	1	weiß	weiß	1.	weiß	weiß
	2.	2.	2	"	rot	2.	rot	"
	3.	3.	3	"	gelb	3.	gelb	"
	4.		4	"	blau	4.	blau	"
			5	"	grün	5.	grün	"
II	5.	4.	6	rot	weiß	6.	weiß	rot
	6.	5.	7	"	rot	7.	rot	"
	7.	6.	8	"	gelb	8.	gelb	"
	8.		9	"	blau	9.	blau	"
			10	"	grün	10.	grün	"
III	9.	7.		gelb	weiß			
	10.	8.		"	rot			
	11.	9.		"	gelb			
	12.			"	blau			
IV	13.			grün	weiß			
	14.			"	rot			
E	15.			blau	weiß			
	16.			"	rot			
	17.			"	gelb			
	18.			blau	weiß			
	19.			"	rot			
	20.			"	gelb			

Alle Quasten grau, nur 13. und 14. Kompanie grün

Uniformen der deutschen Wehrmacht (Marine)



Cap für Offiziere und Divisionsst. (Weichensteck. Farben Schwarz und gelb)



Cap für alle übrigen Offiziere u. Div. (Weichensteck. Farben Schwarz und gelb. Oberseite 2. Weichensteck)



Blauwe Schirmmütze für Offiziere (Weichensteck und Silber gelb)



A



B

A Blauwe Mütze für Offiz. u. Div. (Silber und Schwarz gelb)
B Blauwe Mütze für Mannsch. u. Div. (Silber und Schwarz gelb)

Uniformen der deutschen Wehrmacht (Luftwaffe)



Schulterstücke und Kragenspiegel für Offiziere und Mannschaften der Luftwaffe



Kragen, Mützen und Hoheitsabzeichen der Luftwaffe



Die Vorlagen stellte der Verlag „Offene Worte“, Berlin W 86, auf seiner Tafel „Uniformen der Wehrmacht“ zur Verfügung.

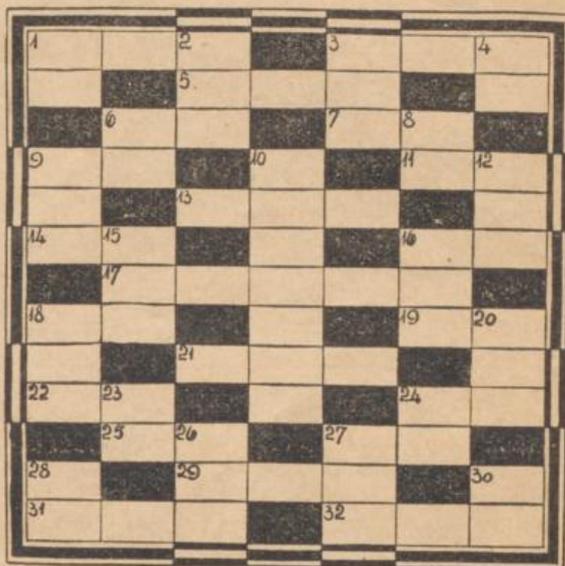
W
lant
5 alt
fenste
11 r
rung,
körpe
Gerä
22 in
nung,
27 T
Fisch
S
2 m
Vorn
stadt,
Vorn
und
traub
schne
23 E
Wige
Körpe
des
nicht

Etwas zum Nachdenken

Silben-Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1 bekannte Insel im Atlantischen Ozean, 3 zart duftende Blume, 5 altrömische Göttin, 6 südamerikanische Hafenstadt, 7 Sänger, 9 alter türkischer Titel, 11 römischer Kaiser, 13 persönliche Aufführung, 14 männlicher Vorname, 16 Sprengkörper, 17 altgriechische Göttin, 18 optisches Gerät, 19 Vogelart, 21 mangelnde Einsicht, 22 in Österreich gebräuchliche Gewichtsbezeichnung, 24 Zauberkunst, 25 äkzende Lösung, 27 Tanz, 29 Feuerwerkskörper, 31 Behälter u. Tischkasten, 32 was wir in der Ferienzeit haben.

Senkrecht: 1 häufige Kinderkrankheit, 2 modernes Nachrichtengerät, 3 weiblicher Vorname, 4 Frau, 6 ostpreussische Hauptstadt, 8 nordische Schicksalsgöttin, 9 weiblicher Vorname, 10 benennt eine italienische Oper und ihren Schöpfer, 12 getrocknete Weintraube, 15 Kunstglas, 16 Gestein, 18 menschenleere Gegend, 20 krankhafter Schlaf, 23 Stadt in Preußen (Sprichwörtlich mit Witz in Verbindung genannt), 24 innerer Körperteil, 26 geometrischer Ausdruck, 27 Teil des Heeres, 28 Verzögerung, 30 was man nicht gern erleidet.



Gleichklang

Auch selbst der Rede Meister
Tut es wohl einmal sich.
Das wirkt auf kleine Geister
Erheitend sicherlich.
Und wie's so geht im Leben,
Als Hauptwort bringt's Gefahr.
Gar oft muß man es geben
Und halten immerdar.

Ausfüllungen

Silben-Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1 Madetra, 3 Nefeda, 5 Diana, 6 Rio, 7 Tenor, 9 Aga, 11 Nero, 13 Betragen, 14 Leo, 16 Mine, 17 Pallas Athene, 18 Einglas, 19 Kalle, 21 Unverhand, 22 Defa, 24 Magie, 25 Lauge, 27 Reigen, 29 Rafete, 31 Schublade, 32 Keiseluft. — Senkrecht: 1 Masern, 2 Radio, 3 Menate, 4 Dame, 6 Niga, 8 Rorne, 9 Adele, 10 La Traviata (Verdi), 12 Rosine, 15 Opalglas, 16 Mineral, 18 Einöde, 20 Ketharaje, 23 Kalan, 24 Magen, 26 Gerade, 27 Ketterei, 28 Aufschub, 30 Verlust.
Gleichklang: Versprechen.



ABC 348

Bestandteile:
Extract. arnicae,
belladonnae,
capsici 4,5%, Massa emplastica 95,5%

hilft bei Hexenschuß
Rheuma, Gliederreißen

Das Pflaster enthält die wirksamen Extrakte vom Wohlerleih (Arnica), der Tollkirsche (Belladonna) und vom spanischen Pfeffer (Capsicum). Arnica wirkt beruhigend, Belladonna schmerzlindernd, Capsicum wärmespendend. Sie brauchen das ABC-Pflaster nur aufzulegen und schon bald verbreitet sich seine milde Wärme. Nach einigen Stunden spüren Sie Linderung der Schmerzen. Das Pflaster soll nicht länger als erforderlich angewendet werden, damit die Haut nicht unnützlich gereizt wird. ABC-Pflaster ist nur in Apotheken zu haben.

ABC-Pflaster

Die neuen Verkehrszeichen

nach dem Stand vom Juni 1937

1. Die Warnungszeichen



Querrinne
(rot/schwarz)

Kurve

Kreuzung

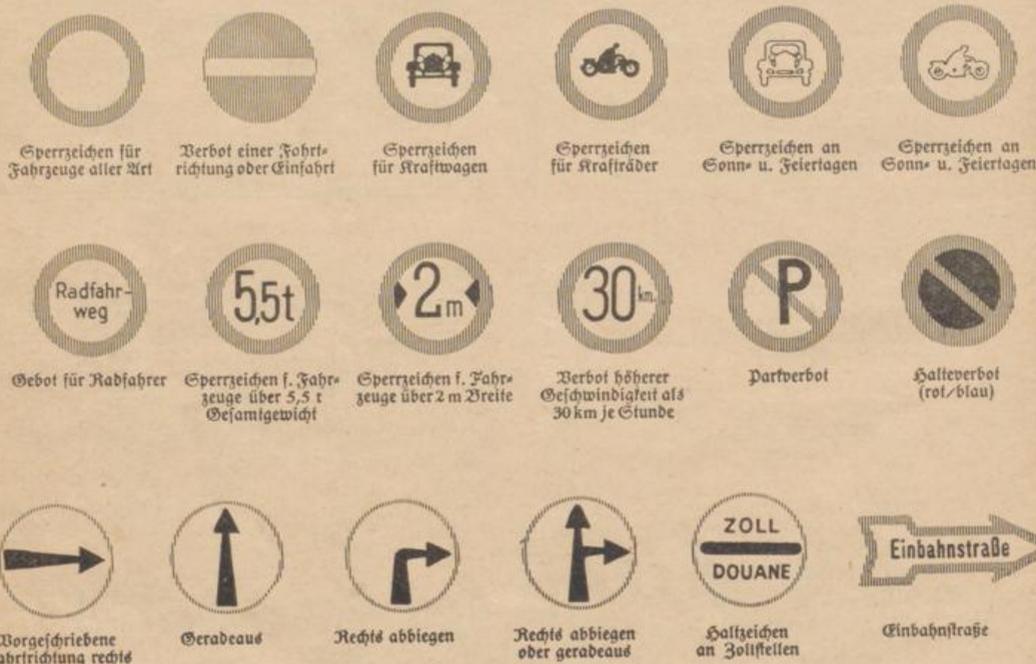
Beschränkter
Eisenbahnübergang

Unbeschränkter
Eisenbahnübergang

Allgemeine
Gefahrenstelle

Vorfahrtsrecht auf
Hauptstraße achten

2. Die Gebots- und Verbotsszeichen



Sperrzeichen für
Fahrzeuge aller Art

Verbot einer Fahr-
richtung oder Einfahrt

Sperrzeichen
für Kraftwagen

Sperrzeichen
für Kraftäder

Sperrzeichen an
Sonn- u. Feiertagen

Sperrzeichen an
Sonn- u. Feiertagen

Gebot für Radfahrer

Sperrzeichen f. Fahr-
zeuge über 5,5 t
Gesamtgewicht

Sperrzeichen f. Fahr-
zeuge über 2 m Breite

Verbot höherer
Geschwindigkeit als
30 km je Stunde

Parkverbot

Halteverbot
(rot/blau)

Vorgeschriebene
Fahr- richtung rechts

Geradeaus

Rechts abbiegen

Rechts abbiegen
oder geradeaus

Haltezeichen
an Zollstellen

Einbahnstraße

3. Die Hinweiszeichen



Parkplatz
(blau und weiß)

Vorsichtszeichen
(blau und weiß)

Hilfeposten
(Grund blau)

Hauptverkehrs-
straße
(rot/weiß)

Straße I. Ordnung

Ring- oder Sammel-
straße für den Fernverkehr
(gelb/schwarz)

Schnell- und Eilzugzuschläge

Fahrpreise	Entfernungszonen in Kilometern	Eilzüge		Schnellzüge		
		2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Die Einheitszüge betragen für 1 km in Personenzügen:		<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>
in 1. Klasse 8.7 <i>Rpf</i>	1. Zone 1—75 km	0.50	0.25	1.00	1.00	0.50
in 2. Klasse 5.8 <i>Rpf</i>	2. Zone 76—150 km	1.00	0.50	2.00	2.00	1.00
in 3. Klasse 4.0 <i>Rpf</i>	3. Zone 151—225 km	1.50	0.75	3.00	3.00	1.50
	4. Zone 226—300 km	2.00	1.00	4.00	4.00	2.00
	5. Zone 301 u. mehr km	2.50	1.25	5.00	5.00	2.50

Bei Benutzung von Fernschnellzügen wird neben dem Schnellzugzuschlag erhoben: bei FD-Zügen (auch FDT) auf Entfernungen bis 300 km in der 1. und 2. Klasse = 2 *R.M.*, in der 3. Klasse = 1 *R.M.*; auf Entfernungen über 300 km in der 1. und 2. Klasse = 3 *R.M.*, in der 3. Klasse = 1,50 *R.M.* Bei Benutzung der mit „L“ bezeichneten Züge werden außer dem Schnellzugzuschlag und dem Fernschnellzugzuschlag Preiszuschläge nach besonderem Tarif erhoben.

Reisegepäck

km	Ausgerechnete Gepäckfracht für											über 100 kg für je 10 kg <i>R.M.</i>
	10 kg <i>R.M.</i>	15 kg <i>R.M.</i>	20 kg <i>R.M.</i>	30 kg <i>R.M.</i>	40 kg <i>R.M.</i>	50 kg <i>R.M.</i>	60 kg <i>R.M.</i>	70 kg <i>R.M.</i>	80 kg <i>R.M.</i>	90 kg <i>R.M.</i>	100 kg <i>R.M.</i>	
1—30	0.30	0.30	0.30	0.45	0.60	0.75	0.90	1.10	1.20	1.40	1.50	0.15
31—50	0.30	0.30	0.40	0.60	0.80	1.00	1.20	1.40	1.60	1.80	2.00	0.20
51—75	0.30	0.45	0.60	0.90	1.20	1.50	1.80	2.10	2.40	2.70	3.00	0.30
76—100	0.40	0.60	0.80	1.20	1.60	2.00	2.40	2.80	3.20	3.60	4.00	0.40
101—150	0.50	0.75	1.00	1.50	2.00	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	0.50
151—200	0.60	0.90	1.20	1.80	2.40	3.00	3.60	4.20	4.80	5.40	6.00	0.60
201—250	0.70	1.10	1.40	2.10	2.80	3.50	4.20	4.90	5.60	6.30	7.00	0.70
251—300	0.80	1.20	1.60	2.40	3.20	4.00	4.80	5.60	6.40	7.20	8.00	0.80
301—400	1.00	1.50	2.00	3.00	4.00	5.00	6.00	7.00	8.00	9.00	10.00	1.00
401—500	1.20	1.80	2.40	3.60	4.80	6.00	7.20	8.40	9.60	10.80	12.00	1.20
501—700	1.40	2.10	2.80	4.20	5.60	7.00	8.40	9.80	11.20	12.60	14.00	1.40
701—900	1.60	2.40	3.20	4.80	6.40	8.00	9.60	11.20	12.80	14.40	16.00	1.60
901—1200	1.80	2.70	3.60	5.40	7.20	9.00	10.80	12.60	14.40	16.20	18.00	1.80
1201—1800	2.00	3.00	4.00	6.00	8.00	10.00	12.00	14.00	16.00	18.00	20.00	2.00

Moninger Bier

KARLSRUHE

Exprefguttarif

km	Ausgerechnete Exprefgutfracht für															
	5 kg	6 kg	7 kg	8 kg	9 kg	10 kg	11 kg	12 kg	13 kg	14 kg	15 kg	16 kg	17 kg	18 kg	19 kg	20 kg
	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.
1--15	0.40	0.45	0.45	0.45	0.45	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50
16--30	0.40	0.45	0.45	0.45	0.45	0.50	0.55	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60	0.70	0.70	0.70	0.70
31--50	0.40	0.45	0.45	0.45	0.45	0.50	0.55	0.60	0.65	0.70	0.70	0.80	0.85	0.90	0.90	0.90
51--110	0.40	0.45	0.45	0.45	0.45	0.50	0.55	0.60	0.65	0.70	0.75	0.80	0.85	0.90	0.95	1.00
111--130	0.50	0.60	0.65	0.70	0.70	0.80	0.90	1.00	1.10	1.20	1.20	1.30	1.40	1.50	1.50	1.50
131--200	0.50	0.60	0.65	0.70	0.70	0.80	0.90	1.00	1.10	1.20	1.20	1.30	1.40	1.50	1.60	1.60
201--250	0.60	1.00	1.10	1.20	1.20	1.20	1.40	1.50	1.60	1.70	1.80	2.00	2.10	2.20	2.30	2.40
251--300	0.70	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40	1.60	1.70	1.90	2.00	2.10	2.30	2.40	2.60	2.70	2.70
301--350	0.80	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40	1.60	1.70	1.90	2.00	2.10	2.30	2.40	2.60	2.70	2.80
351--400	0.90	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40	1.60	1.70	1.90	2.00	2.10	2.30	2.40	2.60	2.70	2.80
401--450	1.00	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40	1.60	1.70	1.90	2.00	2.10	2.30	2.40	2.60	2.70	2.80
451--900	1.10	1.20	1.30	1.50	1.60	1.90	2.10	2.30	2.50	2.70	2.90	3.10	3.30	3.50	3.70	3.80
901--1800	1.40	1.50	1.60	1.80	2.00	2.40	2.70	2.90	3.20	3.40	3.60	3.90	4.10	4.40	4.60	4.80

Frische Beeren, frisches Obst, frisches Gemüse aller Art und frische Speisepilze, alle, wenn sie einheimischen Ursprungs sind, erhalten, wenn das einzelne Exprefgutstück 50 kg nicht übersteigt, eine Ermäßigung von 50 Prozent. Für sperrige Exprefgüter, z. B. unzerpackte Fahrräder, wird die Fracht nach dem doppelten wirklichen Gewicht, mindestens für 10 kg berechnet. Die Mindestfracht beträgt 0,80 RM.

Für Verlust, Minderung oder Beschädigung haftet die Reichsbahn gemäß §§ 83 und 85 der Eisenbahnverkehrsordnung.

Frachtstückgut, Eilstückgut, beschleunigtes Eilstückgut

Die Fracht wird nach dem Gewicht (Kilogramm) berechnet. Als frachtpflichtiges Gewicht gilt für Frachtstückgut das wirkliche Gewicht der Sendung (gebrauchte Packmittel halbes Gewicht) für Eilstückgut das doppelte wirkliche Gewicht (für Brot, Butter, Frische, gewisse Gemüse, Käse, Kohlensäure (feste), Margarine, frisches Obst, gewisse Pflanzen und Rohfett auch bei Aufgabe als Eilstückgut nur wirkliches Gewicht), für beschleunigtes Eilstückgut das Dreifache des wirklichen Gewichts.

Mindestgewicht Frachtstückgut und Eilstückgut wie Brot, Butter (siehe oben)	= 20 kg, Mindestfracht 0,60 RM
„ übriges Eilstückgut	= 40 „ „ 0,80 „
„ beschleunigtes Eilstückgut	= 60 „ „ 1,20 „

Auszug aus der Frachttabelle für Stückgut (für die nicht angegebenen Zwischenentfernungen und Zwischen-
gewichte kann hiernach der Betrag roh ermittelt werden).

Auf Entfernungen von km	Ausgerechnete Frachten für Sendungen im frachtpflichtigen Gewicht von Kilogramm*														
	1 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 bis 90	91 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 250	251 bis 300	301 bis 500	
	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.
1--9	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60	0.70	0.70	0.70	0.80	1.00	1.20	1.40	1.60	2.40	
20--29	0.60	0.60	0.70	0.70	0.80	0.90	1.00	1.00	1.10	1.50	1.90	2.30	2.60	4.00	
50--59	0.60	0.70	0.90	1.00	1.10	1.20	1.40	1.50	1.60	2.30	2.90	3.60	4.10	6.30	
100--119	0.80	1.00	1.20	1.50	1.70	1.90	2.10	2.30	2.50	3.60	4.70	5.90	6.80	10.60	
200--219	1.10	1.50	1.80	2.20	2.60	3.00	3.30	3.70	4.10	5.90	7.80	9.80	11.30	17.50	
300--319	1.40	1.90	2.40	2.90	3.40	3.90	4.40	4.90	5.40	7.90	10.40	13.20	15.20	23.60	
400--419	1.60	2.20	2.80	3.50	4.10	4.70	5.30	5.90	6.60	9.70	12.80	16.20	18.70	28.90	
500--524	1.80	2.50	3.30	4.00	4.70	5.40	6.20	6.90	7.60	11.20	14.80	18.80	21.70	33.70	
600--624	2.00	2.80	3.60	4.40	5.20	6.00	6.80	7.60	8.40	12.50	16.50	20.90	24.20	37.50	
700--749	2.10	3.00	3.90	4.80	5.60	6.50	7.40	8.30	9.20	13.50	17.90	22.80	26.30	40.70	
800--849	2.20	3.10	4.10	5.00	5.90	6.80	7.80	8.70	9.60	14.30	18.90	24.00	27.70	42.90	
900--949	2.30	3.20	4.20	5.10	6.10	7.00	8.00	9.00	9.90	14.70	19.50	24.70	28.50	44.20	
1000--1099	2.30	3.30	4.30	5.20	6.20	7.20	8.20	9.20	10.10	15.00	19.90	25.30	29.20	45.30	

* Angefangene Kilogramm werden als volle Kilogramm gerechnet. Nähere Auskunft erteilen die Bahnhöfe u. Güterabfertigungen.

Die 3
 Br
 250 g
 20 g
 Rad
 15 Ref
 für jed
 garn 1
 Po
 Antwo
 Antwo
 mit An
 einfach
 14,8: 1
 Dr
 über 50
 500 g
 Po
 a Dr
 b) Rif
 20 g 4
 Po
 trag un
 über 25
 250-500
 1000 R
 1500 R
 2000 R
 graphis
 3 RM,
 Po
 25 RM
 60 Ref
 über 75
 gen bis
 250 RM
 750 RM
 250 RM
 Son
 fged
 Briefen
 bereich
 Landjuft
 Luft
 und Bo
 der Geb
 land, R
 fichen G
 10 Ref
 100-250
 bis 1 kg
 schwere
 (außer
 Luftpost
 Gef
 250 g 1
 Bar
 15 Ref
 15 Ref
 Pad
 2. Bädch
 Söch
 dunge
 arten:
 und Höb
 als 60 c
 h) in P
 Durchme
 80 cm,
 Im R
 gen Reie
 Jone in
 Stadt
 die Post
 wird ein
 fperri
 Paketgeb
 bringe
 Sonderge

Postgebühren

(Nach dem Stand vom 1. Juni 1937.)

(Die Inlandsgebühren gelten auch für die Freie Stadt Danzig.)

Briefe. Im Ortsverkehr: Bis 20 g 8 *Ref.*, über 20 bis 250 g 16 *Ref.*, über 250—500 g 20 *Ref.*. Im Fernverkehr: Bis 20 g 12 *Ref.*, über 20—250 g 24 *Ref.*, über 250—500 g 40 *Ref.*. Nach dem Ausland: Bis 20 g 25 *Ref.*, für jede weitere 20 g 15 *Ref.*, nach Tschechoslowakei und Ungarn bis 20 g 20 *Ref.*, für jede weitere 20 g nach Tschechoslowakei 15 *Ref.*, nach Ungarn 10 *Ref.*

Postkarten. Im Ortsverkehr: Einfache 5 *Ref.*, mit Antwortkarte 10 *Ref.*. Im Fernverkehr: Einfache 6 *Ref.*, mit Antwortkarte 12 *Ref.*. Nach dem Ausland: Einfache 15 *Ref.*, mit Antwortkarte 30 *Ref.*, nach Tschechoslowakei und Ungarn einfache 10 *Ref.*, mit Antwortkarte 20 *Ref.*. Größe: Höchstens 14,8:10,5 cm, mindestens 10,5:7,4 cm.

Drucksachen: Bis 20 g 3 *Ref.*, über 20—50 g 4 *Ref.*, über 50—100 g 8 *Ref.*, über 100—250 g 15 *Ref.*, über 250 bis 500 g 30 *Ref.*. Größe für Drucksachenarten wie für Postkarten.

Postwurfsendungen (nach Danzig nicht zulässig):
a) Drucksachen bis 20 g 1½ *Ref.*, über 20—50 g 2 *Ref.*;
b) Mischsendungen — Drucksachen und Warenproben — bis 20 g 4 *Ref.*, über 20—100 g 8 *Ref.*.

Postschekverkehr. Einzahlung mit Zahlkarte (Betrag unbeschränkt) bis 10 *RM* 10 *Ref.*, über 10—25 *RM* 15 *Ref.*, über 25—100 *RM* 20 *Ref.*, über 100—250 *RM* 25 *Ref.*, über 250—500 *RM* 30 *Ref.*, über 500—750 *RM* 40 *Ref.*, über 750 bis 1000 *RM* 50 *Ref.*, über 1000—1250 *RM* 60 *Ref.*, über 1250 bis 1500 *RM* 70 *Ref.*, über 1500—1750 *RM* 80 *Ref.*, über 1750 bis 2000 *RM* 90 *Ref.*, über 2000 *RM* (unbeschränkt) 1 *RM*. — Telegraphische Zahlarten bis 500 *RM* 2,50 *RM*, über 500—1000 *RM* 3 *RM*, für je weitere 500 *RM* 1 *RM* mehr.

Postanweisungen: Bis 10 *RM* 20 *Ref.*, über 10 bis 25 *RM* 30 *Ref.*, über 25—100 *RM* 40 *Ref.*, über 100—250 *RM* 60 *Ref.*, über 250—500 *RM* 80 *Ref.*, über 500—750 *RM* 1 *RM*, über 750—1000 *RM* 1,20 *RM*. — Telegraphische Postanweisungen bis 25 *RM* 2,50 *RM*, über 25—100 *RM* 3 *RM*, über 100 bis 250 *RM* 3,50 *RM*, über 250—500 *RM* 4 *RM*, über 500 bis 750 *RM* 4,50 *RM*, über 750—1000 *RM* 5 *RM*, für je weitere 250 *RM* oder einen Teil davon 1 *RM* mehr.

Sonstige Gebühren im Post- und Postschekverkehr. Einschreiben 30 *Ref.*. Eilzustellung: a) für Briefsendungen im Ortszustellbereich 40 *Ref.*, im Landzustellbereich 80 *Ref.*; b) für Pakete im Ortszustellbereich 60 *Ref.*, im Landzustellbereich 1,20 *RM*.

Luftpostverkehr. Briefsendungen. Für Postkarten und Postanweisungen gilt, sofern nichts anderes vermerkt ist, der Gebührensatz für Briefe der 1. Gewichtsklasse, 1. Deutschland, Freie Stadt Danzig, Österreich. Außer den gewöhnlichen Gebühren zu erhebender Luftpostzuschlag bis zu 20 g 10 *Ref.*, über 20—50 g 20 *Ref.*, über 50—100 g 40 *Ref.*, über 100—250 g 80 *Ref.*, über 250—500 g 1,25 *RM*, über 500 g bis 1 kg 2,50 *RM*, jedes weitere angefangene ½ kg (soweit schwere Sendungen zugelassen) 1,25 *RM*. Besondere Aufschrift (außer der Angabe „Mit Luftpost“ sowie Klebezettel „Mit Luftpost / Par avion“).

Geschäftspapiere. Bis 100 g 8 *Ref.*, über 100 bis 250 g 15 *Ref.*, über 250—500 g 30 *Ref.*

Warenproben. Bis 100 g 8 *Ref.*, über 100—250 g 15 *Ref.*, über 250—500 g 30 *Ref.*

Mischsendungen. Bis 100 g 8 *Ref.*, über 100—250 g 15 *Ref.*, über 250—500 g 30 *Ref.*

Päckchen. 1. Briefpäckchen: Höchstgewicht 1 kg 60 *Ref.*; 2. Päckchen: Höchstgewicht 2 kg 40 *Ref.*

Höchst- und Mindestmaße für Briefsendungen (einschl. Päckchen), ohne Postkarten und Drucksachenarten: a) in rechteckiger Form, Höchstmaße: Länge, Breite und Höhe zusammen 90 cm, größte Länge jedoch nicht mehr als 60 cm, Mindestmaße: Länge 10,5 cm, Breite 7,4 cm; b) in Rollenform, Höchstmaße: Länge und der zweifache Durchmesser zusammen 100 cm, Länge jedoch nicht über 80 cm, Mindestmaße: Länge 10,5 cm, Durchmesser 2 cm.

Im Paketverkehr zwischen Dörfern und dem übrigen Reich wird die Gebühr der jeweilig nächstniedrigeren Zone in Ansatz gebracht. Für Pakete nach der Freien Stadt Danzig bestehen besondere Gebühren, über die die Postanstalten Auskunft geben. Für jedes zugestellte Paket wird eine Zustellgebühr von 15 *Ref.* erhoben. Für sperrige Pakete wird ein Zuschlag von 50 v. H. der Paketgebühr erhoben. Darüber, welche Pakete als sperrig anzusehen sind, geben die Postanstalten Auskunft. Für dringende Pakete (Freimachungszwang), beträgt die Sondergebühr — neben der Paketgebühr — 1 *RM*, außerdem

wird die Eilzustellgebühr erhoben, wenn die Zustellung durch besonderen Boten gewünscht wird.

Pakete (Höchstgewicht 20 kg)	1. Zone bis 75 km	2. Zone ab 75 bis 150 km	3. Zone ab 150 bis 375 km	4. Zone ab 375 bis 750 km	5. Zone über 750 km
	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>
bis 5 kg	0.30	0.40	0.60	0.60	0.60
über 5 „ 6 „	0.35	0.50	0.80	0.90	1.—
„ 6 „ 7 „	0.40	0.60	1.—	1.20	1.40
„ 7 „ 8 „	0.45	0.70	1.20	1.50	1.80
„ 8 „ 9 „	0.50	0.80	1.40	1.80	2.20
„ 9 „ 10 „	0.55	0.90	1.60	2.10	2.60
„ 10 „ 11 „	0.65	1.05	1.80	2.35	2.90
„ 11 „ 12 „	0.75	1.20	2.—	2.60	3.20
„ 12 „ 13 „	0.85	1.35	2.20	2.85	3.50
„ 13 „ 14 „	0.95	1.50	2.40	3.10	3.80
„ 14 „ 15 „	1.05	1.65	2.60	3.35	4.10
„ 15 „ 16 „	1.15	1.80	2.80	3.60	4.40
„ 16 „ 17 „	1.25	1.95	3.—	3.85	4.70
„ 17 „ 18 „	1.35	2.10	3.20	4.10	5.—
„ 18 „ 19 „	1.45	2.25	3.40	4.35	5.30
„ 19 „ 20 „	1.55	2.40	3.60	4.60	5.60

Postgut (Höchstgewicht 7 kg)	1. Zone bis 75 km	2. Zone ab 75 bis 150 km	3. Zone ab 150 bis 375 km	4. Zone ab 375 bis 750 km	5. Zone über 750 km
	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>	<i>RM</i>
bis 5 kg	0.30	0.40	0.40	0.50	0.60
über 5 „ 6 „	0.35	0.45	0.50	0.60	0.80
„ 6 „ 7 „	0.40	0.50	0.60	0.70	1.—

Zustellung frei ins Haus. Kein Freimachungszwang. Für 1 bis 10 Sendungen an denselben Empfänger nur eine Postkarte. Voraussetzung: Gleichzeitige Auflieferung von mindestens drei Sendungen (Pakete und Postgüter) desselben Abenders nach demselben Bestimmungsort. Einzelauslieferung im Ortsverkehr und im Verkehr mit bestimmtem Orten zugelassen. Auskunft erteilen die Postanstalten. Im Verkehr mit Dörfern und dem übrigen Reich wird die Gebühr der jeweilig nächstniedrigeren Zone in Ansatz gebracht.

Telegramme. Gewöhnliche Inlandstelegramme im Ortsverkehr jedes Wort 8 *Ref.*, im Fernverkehr jedes Wort 15 *Ref.*. Blitztelegramme jedes Wort 1,50 *Ref.*. Dringende Telegramme im Ortsverkehr 16 *Ref.*, im Fernverkehr 30 *Ref.*. Preßtelegramme 8 *Ref.*, Bildtelegramm für 1 qcm Bildfläche 4 *Ref.*, Brieftelegramme 5 *Ref.* jedes Wort. Mindestmaß für ein Telegramm zehnjährige Wortgebühr.

Fernsprechgebühren. Ortsgespräch 10 *Ref.*, Ferngespräch: I. Gespräch bei einer Entfernung von 5 km Ortsgesprächsgebühr. II. Gewöhnliches Gespräch von 3 Minuten Dauer a) in der Zeit von 8—19 Uhr bei einer Entfernung bis 15 km 30 *Ref.*, bis 25 km 40 *Ref.*, bis 50 km 60 *Ref.*, bis 75 km 90 *Ref.*, bis 100 km 1,20 *RM*, über 100 km für je 100 km 30 *Ref.* mehr; b) in der Zeit von 19—8 Uhr ½ der Gebühr unter a, c) für jede über 3 Minuten hinausgehende Gesprächsminute ¼ der Gebühr unter a oder b. III. Dringendes Gespräch das Doppelte. IV. Blitzgespräch das Zehnfache der Gebühr unter II.

Rundfunk. Gebühr für die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Rundfunkempfangsanlage monatlich 2 *RM*.

Über Auslandsgebühren und sonstige Einzelheiten geben die Postanstalten Auskunft.

Umfingla Lotzbeck!

107 Sorten
Hersteller: Lotzbeck & Cie. Ingolstadt

Diesel
formen
neue
auf

Kaus
kosten

Arte
Bähm
baria-
probie

Rth
der B
oft lo
mittel
mit g

Blas
bestige
Urinie
der B
Nieren
fort
Herbar

Galle
scheid
sieren
stopp
sch für
mittel
auslä

Gidit
im Bl
nehmli
empfin
terheil
diese
und B

Lung
ren be
währt.
den B
bekämp

Die B
Herbar
Herbar

Herbar
Herbar
Bei je

Su je

Fruchtigkeits- und Brüte-Kalender

Die mittlere Fruchtigkeitsperiode beträgt bei Pferde Füllen: 48½ Wochen oder 340 Tage (Extremes sind 380 und 419 Tage); Geffelnuten: ge-
wöhnlich etwas mehr als bei Pferdefüllen; Füllen: 40½ Wochen oder 285 Tage (Extremes 240 und 321 Tage); Schafen und Stiegen: fast
29 Wochen oder 154 Tage (Extremes 146 und 158 Tage); Säuen: über 17 Wochen oder 120 Tage (Extremes sind 109 und 133 Tage); Stutenfüllen: (Füllen):
9 Wochen oder 63-65 Tage; Säuen: 8 Wochen oder 56-60 Tage; Stutenfüllen: 8-9 Wochen oder 56-60 Tage; Füllen: 29-31 Wochen (Füllen):
26-29 Tage; Säuen: 28-33 Tage; Füllen: 28-32 Tage; Säuen: 17-19 Tage.

Gebder Tragszeit bei						Mähana								
Datum	Sterben	Füllen	Schafen u Stiegen	Schweine; 120 Tage	Schindnen 63 Tage	Säuen	Geb. Wäna	Datum	Sterben	Füllen	Schafen u Stiegen	Schweine 120 Tage	Schindnen 63 Tage	Säuen
1. Jan.	6. Dec	12. Oct.	8. Sept.	30. April	4. März	25. Febr.	5. Sept.	9. Juni	15. April	10. März	1. Febr.	10. Dec	5. Sept.	29. Juni
6. " "	11. " "	17. " "	13. " "	5. Mai	9. " "	10. " "	10. " "	14. " "	19. " "	14. " "	5. " "	15. " "	10. " "	10. " "
11. " "	16. " "	22. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	15. " "	19. " "	24. " "	19. " "	10. " "	20. " "	15. " "	15. " "
16. " "	21. " "	27. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	20. " "	24. " "	29. " "	24. " "	15. " "	25. " "	20. " "	20. " "
21. " "	26. " "	1. Nov.	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	25. " "	29. " "	4. Dec	29. " "	20. " "	30. " "	25. " "	25. " "
26. " "	31. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	30. " "	4. Jan.	9. " "	4. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
31. " "	5. Jan.	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	31. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
5. Febr.	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	1. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	20. " "	15. " "	20. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	6. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	25. " "	20. " "	25. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	11. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	30. " "	25. " "	30. " "
20. " "	25. " "	1. März	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	16. " "	29. " "	4. April	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	21. " "	4. Mai	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. April	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	26. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. April	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	31. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	1. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	30. " "	25. " "	30. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	6. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	11. " "	7. " "	11. " "
20. " "	25. " "	1. Mai	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	11. " "	29. " "	4. Juni	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	16. " "	4. Juli	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. Juni	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	21. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. Juni	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	26. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	31. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	30. " "	25. " "	30. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	1. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	11. " "	7. " "	11. " "
20. " "	25. " "	1. Juli	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	6. " "	29. " "	4. Aug.	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	11. " "	4. Sept.	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. Aug.	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	16. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. Aug.	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	21. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	26. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	30. " "	25. " "	30. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	31. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	11. " "	7. " "	11. " "
20. " "	25. " "	1. Sept.	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	1. " "	29. " "	4. Okt.	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	6. " "	4. Nov.	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. Sept.	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	11. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. Sept.	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	16. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	21. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	30. " "	25. " "	30. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	26. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	11. " "	7. " "	11. " "
20. " "	25. " "	1. Okt.	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	31. " "	29. " "	4. Nov.	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	1. " "	4. Dec.	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. Okt.	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	6. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. Okt.	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	11. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	16. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	30. " "	25. " "	30. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	21. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	11. " "	7. " "	11. " "
20. " "	25. " "	1. Nov.	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	26. " "	29. " "	4. Dec.	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	31. " "	4. Jan.	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. Nov.	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	1. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. Nov.	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	6. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	11. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	30. " "	25. " "	30. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	16. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	11. " "	7. " "	11. " "
20. " "	25. " "	1. Dec.	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	21. " "	29. " "	4. Jan.	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	26. " "	4. Feb.	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. Dec.	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	31. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. Dec.	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	1. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	6. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	30. " "	25. " "	30. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	11. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	11. " "	7. " "	11. " "
20. " "	25. " "	1. Jan.	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	16. " "	29. " "	4. Feb.	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	21. " "	4. März	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. Jan.	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	26. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. Jan.	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	31. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	1. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	30. " "	25. " "	30. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	6. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	11. " "	7. " "	11. " "
20. " "	25. " "	1. Feb.	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	11. " "	29. " "	4. März	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	16. " "	4. April	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. Feb.	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	21. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. Feb.	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	26. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	31. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	30. " "	25. " "	30. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	1. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	11. " "	7. " "	11. " "
20. " "	25. " "	1. März	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	6. " "	29. " "	4. April	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	11. " "	4. Mai	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. März	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	16. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. März	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	21. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "	15. " "	21. " "	18. " "	10. " "	14. " "	15. " "	26. " "	19. " "	24. " "	19. " "	15. " "	30. " "	25. " "	30. " "
15. " "	20. " "	26. " "	23. " "	15. " "	19. " "	20. " "	31. " "	24. " "	29. " "	24. " "	20. " "	11. " "	7. " "	11. " "
20. " "	25. " "	1. April	28. " "	20. " "	24. " "	25. " "	1. " "	29. " "	4. Mai	29. " "	25. " "	11. " "	7. " "	11. " "
25. " "	30. " "	6. " "	3. " "	25. " "	29. " "	30. " "	6. " "	4. Juni	9. " "	4. " "	30. " "	15. " "	10. " "	15. " "
30. " "	5. April	11. " "	8. " "	30. " "	4. " "	5. " "	11. " "	9. " "	14. " "	9. " "	30. " "	20. " "	15. " "	20. " "
5. April	10. " "	16. " "	13. " "	5. " "	9. " "	10. " "	16. " "	14. " "	19. " "	14. " "	10. " "	25. " "	20. " "	25. " "
10. " "														



Erhalte Deine Gesundheit als höchstes irdisches Gut durch die, infolge der damit erzielten ganz hervorragenden Erfolge, weltbekannt und beliebt gewordenen
Philippburger Herbaria - Kräuter - Heilmittel.

Dieselben werden nicht mehr nur als Kräuter-Tee-Mischungen, sondern auch in allen neuzeitlichen, erprobten Verbrauchsformen wie **Kräuterpulver, Kräuterpulver-Kapseln, Kräuter-Tabletten, Kräuter-Dragees** und **Kräuterjäften** hergestellt. Diese neuen Verbrauchsformen sind überall bequem einzunehmen, sodas jedem die Möglichkeit gegeben ist, auch in seinem Beruf, auf der Reise, wie überhaupt überall, wo es nicht leicht möglich ist, Tee zuzubereiten, eine Kräuterkur durchzuführen zu können.

Für jedes Leiden besondere Spezial-Mischung!

Aus unserer großen Auswahl bieten wir gegen folgende Krankheiten an: (Verzeichnis über sämtliche Sorten auf Wunsch kostenlos).

Arterienverkalkung: Schwindelgefühl, hoher Blutdruck, Gedächtnisschwäche, Lähmungserscheinungen, Schlaganfälle (oft tödlich). **Herbaria-Arteriosklerose-Kräutermitel Nr. 4** sind hierfür erprobte und hoch einzusparende Abwehrmittel.

Asthma: (Atemnot) tritt plötzlich oft krampfartig auf und verursacht Angstgefühl, Beklemmung, Druck auf der Brust, Erstickenanfalle und Leiden der Atmungsorgane, oft sogar Lungenlähmung. **Herbaria-Asthma-Kräuterheilmittel Nr. 6** bekämpfen diese Beschwerden schon langjährig mit gutem Erfolg.

Blasen- und Nierenleiden: Blasenkatarrh, Harn- drang usw. verursachen heftige Schmerzen im Unterleib und Rücken, Brennen beim Urinieren und hinterlassen bei Vernachlässigung Schwäche der Blasenmuskulatur, Stein- und Griesbildung, schwere Nierenleiden usw. Diesen hartnäckigen Leiden sollte man sofort bei den leichten Anzeichen vorbeugend begegnen durch **Herbaria-Blasen- und Nieren-Kräuterheilmittel Nr. 12**.

Gallensteine: Sie bilden sich durch Zusammenballen absondelter Rückstände in den Ausscheidungsorganen und verursachen sehr häufig beim Passieren der Gallenblaugänge durch Einklemmung oder Verstopfung den gefährdeten und sehr gefährlichen und vielfach tödlichen Kolik-Anfall. **Herbaria-Gallenstein-Kräuterheilmittel Nr. 40** wirken erwiesenermaßen auf diese Ablagerung auflösend und fördern die Ausscheidung der Gallensteine.

Gicht und Rheuma: sind die Folgen von Ansammlungen überschüssiger Harnsäure im Blut. Diese verfestigt sich zu kristallartigen Krusten vornehmlich in den Gelenken und verursacht an diesen Stellen empfindliche Schmerzen. **Herbaria-Gicht- und Rheuma-Kräuterheilmittel Nr. 44** wirken auflösend und ausscheidend auf diese Harnsäureansammlungen und haben schon viele Gicht- und Rheumakranke von ihrem Leiden befreit.

Lungenkräuter: sind wegen ihres hohen Kalzium- und Kieselsäuregehaltes seit vielen Jahren bei Erkränkung der Atmungsorgane hervorragend bewährt. Sie wirken reinigend und auswurfördernd und regen den Appetit an. Husten und Fieber werden damit wirksam bekämpft.

Die Preise für die verschiedenen Verbrauchsformen sind:
 Herbaria-Kräuter-Tee, je nach Sorte p. Paket 2.— bis 2,50 RM
 Herbaria-Kräuter-Pulver, per Paket . . . 2,50 bis 3,— RM
 Herbaria-Kräuter-Pulver-Kapseln, Kleinpackung . . . 2,50 RM
 Doppelpackung 3,60 RM
 Herbaria-Kräuter-Tabletten, Packung mit 200 Stück 3,— RM
 Herbaria-Kräuter-Dragees, Packung mit 150 Stück 3,— RM
 Herbaria-Kräuter-Saft, Flasche 2,50 bis 3,— RM
 Bei jeder Bestellung ist die Nummer und Verbrauchsform der Heilmittel anzugeben.

Herzleiden: sind sehr ernst zu nehmen. Mangelhafte Herzstätigkeit verursacht Bleichsucht, Blutarmut, Nervenleiden, Neurosthenie und viele andere Leiden. Herzleidende sollten daher rechtzeitig ein Mittel anwenden, das herzkärfend wirkt und zur Anregung der Herzstätigkeit beiträgt. Als ganz hervorragend hierzu berufen und bestens bewährt sind unsere **Herbaria-Perz-Kräutermitel Nr. 52**. Dieselben bestehen aus Kräutern, welche fördernd auf die Blutzirkulation u. regulierend auf die Herzstätigkeit einwirken.

Zuckerkrankheit: Gegen dieses schleichende und gefährliche Leiden werden schon seit vielen Jahren **Herbaria-Diabetiker-Kräuterheilmittel Nr. 29** erfolgreich angewendet. Diese Kräutermischung hat die Eigenschaft, Säuren zu neutralisieren, Harnsäure durch den Urin auszuscheiden, die Zuckerbildung zu vermindern und die Zuckerauscheidung zu beschränken und nach und nach ganz zum Verschwinden zu bringen.

Magenleiden: Magenschwäche, Magenschmerzen, Magensaureüberdruß, Sodbrennen, Magen- und Darmkatarrh, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Magenbrüden, schlechte Magensaft usw. bekämpfen erfolgreich unsere **Herbaria-Magenbitter-Kräuterheilmittel Nr. 68** (besondere Spezialität). Dieselben neutralisieren die Magensaure, fördern den Verdauungsprozeß, stärken die Magenerven und kräftigen die Magenmuskulatur.

Nervenleiden: äußern sich hauptsächlich durch Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Mattigkeit, geistige Ermüdung, Gliedersittern, erhöhte Reizbarkeit usw. Alterproble u. vorzüglich bewährte Befämpfungsmittel hierfür sind die **Herbaria-Nerven-Kräuterheilmittel Nr. 80**. Sie sind ohne jede schädliche Nebenwirkung blutstärkend, nervenberuhigend, schlaffördernd und energieverleibend. Bei sexueller Nerven Schwäche **Herbaria-Sexual-Nervenstärkungsmittel Nr. 82**.

Unreines, schlechtes Blut: bildet den Nährboden für sehr viele, ja die meisten Krankheiten, insbesondere für Hautausschläge, Piel, Geschwüre, Flechten, Gicht und Rheuma, Arterienverkalkung usw. Wer seine Gesundheit lieb hat, sollte für öftere Blutreinigung und verwende hierzu die albewährten und mit Erfolg gekrönten **Herbaria-Blutreinigung- und -entfäuerungs-Kräuterpräparate Nr. 19**, durch welche Harnsäure und andere Blutunreinigkeiten und schlechten Stoffe ausgeschieden werden.

Besondere Beachtung bei Arterienverkalkung verdienen auch unsere **Herbaria-Knoblauch-Präparate** als geeignetes Mittel zur Herabsetzung des Blutdrucks. Dieselben wirken ferner bläuhungs-, gärungs-, harn- und wurmtreibend, sind daher zur Bekämpfung aller Magen-, Blasen- und Nierenleiden sehr zu empfehlen. Wir stellen Knoblauch-Präparate in nachstehenden Verbrauchsformen her:

Knoblauchsaft (Fl. 175 g Inhalt)	1,60 RM
Knoblauchpulverkapseln (60 Stück)	2,50 RM
Knoblauchkapseln (geruch- u. geschmackfrei) 50 St.	2,50 RM
Knoblauchdragees (150 Stück)	2,50 RM



Herbaria

Kräuterparadies GmbH. Philippsburg, Baden

Philippsburg K 113/38 (Baden)

Unsere Herbaria-Kräuterheilmittel sind nur in Apotheken erhältlich. Falls an manchen Orten nicht vorrätig, Bestellung an uns direkt erbeten. Wir veranlassen dann die Zustellung durch die zuständige Apotheke. Versand erfolgt unter Nachnahme, ab RM. 5.— Rechnungswert portofrei.

Zu jeder gewünschten weiteren Aufklärung sind wir gerne bereit. Man wende sich vertrauensvoll an uns.

Trächtigkeit- und Brüste-Kalender

Messen und Märkte 1938

Abkürzungen: B = Bockelmarkt, Fl = Flachmarkt, Fohl = Fohlenmarkt, Gefl = Geflügelmarkt, Gem. = Gemüsemarkt, Gesp = Geflügelmarkt, Kr = Krämer-(Fahr-)markt, Pf = Pferde-Rohmarkt, Prod = Produktenmarkt, Rdd = Rindviehmarkt, Schf = Schafmarkt, Schl = Schlachtwiechmarkt, Sw = Schweinemarkt, V = Vieh-(Rindvieh-, Schweine-, Schaf-, Ziegen-)Markt, Vit = Vitualienmarkt, Zg = Ziegenmarkt, § = Schraube usw.

Die Abkürzungen für die Monatsnamen lauten: Ja, Fb, Mz, Ap, Ma, Ju, Jl, Ag, Sp, O, Nv, Dz.
Bei denjenigen Märkten, welche länger als einen Tag dauern, ist die Zahl der Marktstage in Klammern () angegeben.

Baden

Bad (Stodach) RPB 7 Ap, 14 Jl, RPB Inf 5 Dez. **Achern** R 19 Ap, 25 O, von Mai bis zum Spätjahr tägl., währ. der Zwetschgenernte zweimal tägl. Obst, im O Trauben. **Ahlarren** Kirchen- u. Zwetschgenn. während der Kirchen- u. Zwetschgenernte. **Adelsheim** Sw 3 Ja, 2 Ma, 7 Ju, 4 Jl, 1 Ag, 3 O, 5 Dz, RSw 7 Fb, 7 Mz, 4 Ap, 5 Sp, 7 Nv. **Agasterhausen** R 13 Ap. **Alba** (Gde. Schluchsee) Rdd. 10 Ma, 11 O, **Altheim** (Buchen) R 7 Ju, 11 O. **Altschweier** werktags während der Obsternte Frühobst, ausgenommen Frühzwetschen. **Appenweier** RSw 4 Ap, 7 Nv. **Affamstadt** R 31 Ja, Sw 14 Fb, 14 Mz, 11 Ap, 9 Ma, 13 Ju, 8 Ag, 12 Sp, 14 Nv, 12 Dz, RSw 13 Jl, 6 O. **Auggen** R 21 Sp (2). **Bad Krozingen** siehe Krozingen. **Baden-Baden** Schaubudenmesse 29 Ma (3). **Baden-Dos** werktags v. 6-8 u. v. 17-19 Uhr v. 15 Jl bis 1 O. **frühes Kern-, Stein- und Beerenobst, Ballenberg** RSw 4 Ap, 2 Jl, 29 Sp. **Bergshaupten** R 24 Ap. **Bidenjohl** während der Kirchenenernte Kirchen. **Bidesheim** (Gde. Durmersheim) R 29 Mz, 18 Ag, 13 Sp. **Billigheim** R 6 Ju, 14 Nv. **Birkendorf** RSw 18 O. **Bischhoffingen** Kirchen- und Zwetschgenn. tägl. währ. der Kirchen- und Zwetschgenernte. **Bischweier** Kirchenm. während d. Kirchenenernte. **Blumberg** B 12 Ja, 9 Fb, 9 Ma, 20 Ap, 11 Ma, 8 Ju, 13 Jl, 10 Ag, 14 Sp, 12 O, 9 Nv, 21 Dz. **Bonnendorf** (Neußadt) B 13 Ja, 3 Fb, 7 Ap, 2 Ju, 11 Ag, 13 O, 1 Dz, RPB 3 Mz, RPB 5 Ma, 21 Jl, 10 Nv, RPB 11 Ap, 2 Nv. **Borberg** B 11 Ja, 8 Fb, 8 Mz, 12 Ap, 10 Ma, 14 Ju, 12 Jl, 9 Ag, 13 Sp, 11 O, 8 Nv, 13 Dz, R 8 Ma (3). **Bräunlingen** RddSw 17 O. **Breisach** Sw 7 Ja, 4 Fb, 4 Mz, 1 Ap, 6 Ma, 3 Ju, 1 Jl, 5 Ag, 2 Sp, 7 O, 4 Nv, 2 Dz, RSw 29 Mz, 22 Ag, 28 O. **Bretten** Rdd 5 Ja, 2 Fb, 2 Mz, 4 Ma, 1 Ju, 6 Jl, 3 Ag, 7 Sp, 5 O, 7 Dz, Rdd 6 Ap, 2 Nv. **Sw** jeden Mittwoch u. Samstag, wenn Feiertag, tags vorher, Obstm. jed. Dienstag u. Samstag währ. der Obsternte. **Bruchsal** Rdd 19 Ja, 16 Fb, 16 Mz, 20 Ap, 18 Ma, 15 Ju, 20 Jl, 17 Ag, 21 Sp, 19 O, 9 Nv, 21 Dz, **Schaubudenmesse** 27 Mz (2), 22 Nv (2), **Dolzgeiß-Brett**, 14 Ju, 30 Ag, **Sw** jeden Mittwoch und Samstag, wenn Feiertag, tags vorher, Obst-Tranbernm. **Montags, Mittwochs und Samstags** während der Obsternte. **Buchen** (Odenwald) Sw 17 Ja, 21 Fb, 21 Mz, 19 Ap, 16 Ma, 20 Ju, 18 Jl, 16 Ag, 12 Sp, 17 O, 21 Nv, 19 Dz, R 2 Ma, 25 Jl, 11 Sp (3), 11 Nv, **Obstm.** im O. nach Bedarf. **Buggingen** Steinobstm. während der Kirchen- und Zwetschgenernte. **Hühl** B 10 Ja, 14 Mz, 11 Ap, 13 Ju, 11 Jl, 12 Sp, 10 O, 12 Dz, **Rmdd** a. 2. Tag 21 Fb (2), 16 Ma (2), 8 Ag (2) 7 Nv, **Sw** Fruchthaus-Gesp. jeden Montag, wenn Feiertag, tags vorher, Obstm. werktags v. d. Kirchenenernte bis 4. Spätjahr, Traubenm. im O. **Burtheim** Kirchen-Zwetschgenn. währ. d. Kirchen- u. Zwetschgenernte. **Dallau** R 5 Jl, 31 O. **Dauenzell** R 6 Ju. **Denzingen** Obstm. während der Obsternte. **Donauwisingen** Sw 8 Ja, 12 Fb, 12 Mz, 14 Ma, 11 Ju, 9 Jl, 13 Ag, 10 Sp, 8 O, RddSw 26 Ja, 23 Fb, 30 Mz, 13 Ap, 25 Ma, 27 Jl, 31 Ag, 30 Nv, 14, 28 Dz, **Pföhl** i. März, Tag noch unbekannt, **RddSw** **Samen** 27 Ap, **RddSw** 24 Ju, 29 Sp, 11 Nv, **Pföhl** **RddSw** 26 O, **Gesskaninchen** jeweils Montags, wenn Feiertag, tags vorher, v. ersten Montag im Ja bis letzten Montag im Ap, und

dom 27 O bis zum letzten Montag im Dz. **Durlach** Rdd 28 Ja, 23 Fb, 23 Mz, 27 Ap, 25 Ma, 22 Ju, 27 Jl, 24 Ag, 28 Sp, 26 O, 23 Nv, 28 Dz, **Sw** jeden Samstag, wenn Feiertag, tags vorher, Frühobstm werktags während der Frühobstenernte. **Eberbach** EinstellBsw 6 Ja, 3 Fb, 7 Jl, 4 Ag, **Sw** 20 Ja, 17 Fb, 17, 31 Mz, 13, 28 Ap, 12, 25 Ma, 9, 23 Ju, 21 Jl, 18 Ag, 15, 29 Sp, 13, 27 O, 10, 24 Nv, 8, 22 Dz, **EinstellBschlBsw** 3 Mz, 1 Sp, **EinstellB** 7 Ap, 5 Ma, 6 O, 3 Nv, **EinstellBschlB** 2 Ju, 1 Dz, R 3 Sp (3). **Eggenstein** Spargel-Erdbeerenm. täglich während der Spargel- und Erdbeereernte. **Ehrenstetten** R 10 Ag. **Eichstetten** RPBddSw 10 Ma, 13 Sp. **Eichersheim** R 6 Ju, 17 O, **Reinwo** 22 Nv (2). **Elmendingen** R 3 Mz, 17 O. **Elsenz** R 24 O. **Elzach** Trauben 2, 16 Ja, 6, 20 Fb, 6, 20 Mz, 3, 17 Ap, 15 Ma, 18 Dz, **RTrauben** 23 Fb, **RTrauben** 2, 16 O, 6, 20 Nv, 4, 8 Dz, **RddSw** 16 Ma, **RddSw** 18 Jl, **RPB** 19 Sp. **Emmendingen** RddSw 6 Ja, 3 Fb, 3 Mz, 7 Ap, 5 Ma, 7 Ju, 1 Jl, 4 Ag, 1 Sp, **RddSw** 6 Ja, 3 Fb, 3 Mz, 7 Ap, 5 Ma, 7 Ju, 1 Jl, 4 Ag, 1 Sp, 21 O, 18 Nv, **RddSw** 15 Mz, 31 Ma, 1 Nv, 13 Dz. **Endingen** RddSw 21 Fb, 19 Ap, 9 Ma, 20 Ju, 25 Jl, 26 Sp, 17 O, 19 Dz, **RB** 1 Mz, 30 Ag, 22 Nv, **Obstm** tägl. v. d. Kirchenenernte bis 3. Ende d. Obsternte, Kirchenm. während der Zeit der Einkirchenenernte. **Engen** B 10 Ja, 7 Fb, 3, 10 Mz, 11, 25 Ap, 14 Ju, 1 Ag, 17 O, 12, 27 Dz, **R** 17 Mz, 19 Ma, 4 Jl, 5 Sp, 10 O, 14 Nv, **Pföhl** 3 O, **Sw** Fruchtm. jeden Montag, wenn Feiertag, Samstag vorher (in den Wochen, in welchen B abgehalten wird, fällt Sw Montags aus); **Obstm** jeden Montag im Sp, O und Nv. **Epfendorf** R 18 Ap, 9 Nv. **Eppingen** R 14 Mz, 11 Ma, 24 Ag, 24 O, **Fohlen** 8 Jl, **Sw** jeden Freitag, wenn Feiertag, tags vorher. **Erzingen** RB 25 Nv. **Ettelheim** Sw 5 Ja, 23 Fb, 2 Mz, 6 Ap, 4 Ma, 1 Ju, 6 Jl, 3 Ag, 7 Sp, 5 O, 2 Nv, 19 O, 21 Dz, **RPBddSw** 9 Fb, 18 Ma, 24 Ag, 15 Nv, **FruchtWann** jeden Mittwoch, wenn Feiertag, tags vorher. **Ettlingen** Rdd 12 Ja, 9 Fb, 9 Mz, 13 Ap, 11 Ma, 8 Ju, 13 Jl, 10 Ag, 14 Sp, 12 O, 9 Nv, 14 Dz, R 24 Fb, 18 Ag, **Rdhanf** 15 Nv, 21 Dz, **Sw** jeden Mittwoch, wenn Feiertag, tags vorher. **Eubigheim** Sw 31 Ja, 28 Fb, 28 Mz, 25 Ap, 30 Ma, 27 Ju, 25 Jl, 29 Ag, 26 Sp, 31 O, 28 Nv, 27 Dz, R 7 Fb, 19 Ap, 24 Ag, **Freiburg** Rdd 13, 27 Ja, 10, 24 Fb, 10, 24 Mz, 13, 28 Ap, 12, 25 Ma, 9, 23 Ju, 14, 28 Jl, 11, 25 Ag, 8, 22 Sp, 14, 27 O, 10, 24 Nv, 7, 22 Dz, **P** 7 Ap, 20 O, **Messe** 15 Ma (9), 16 O (9), **Groß- und Kleinschlacht** **Sw** jeden Montag, wenn Feiertag, am übernächsten Werktag; **Obstm** v. Sp bis einschl. Nv jeden Mittwoch nach Bedarf, **Weinm** im Fb. **Freiwill** R 6 Ju, 3 Nv. **Freudenberg** R 27 Mz, 8 Jl, 18 Sp, 14 Nv. **Friedrichstal** R 24 Ma (2), 25 O (2). **Furtwangen** RB 11 Ma, 7 Sp, R 22 Ju, 3 Dz. **Gaggenau** R 25 Sp (2). **Gellingen** RddSw 11 Ja, 22 Fb, 26 Ap, 14 Ju, 9 Ag, 27 Sp, 11 O, 13 Dz, **RddSw** 29 Mz, 31 Ma, 26 Jl, 8 Nv. **Gemmingen** R 12 Jl. **Gengenbach** **Rmdonskraut** am ersten Tag 9 Nv (2), **Sw** jed. Mittwoch, **Obstm** jed. Mittw. u. Freitag während der Obsternte. **Gernsbach** RSw 4 Ap, 30 Ma, 19 Dz, **RmSw** am zweiten Tag 4 Sp (2), **Sw** jeden Freitag, wenn Feiertag, tags vorher, **Obstm** werktags während der Obsternte, ausgenommen Erdbeeren. **Gochsheim** R 14 Mz (2), 5 Jl (2), **Rdhanf** 30 Nv (2). **Görwihl** B 14 Mz, 9 Ma, 11 Jl,

SEIT 1736



Habereckl Bier

MANNHEIM



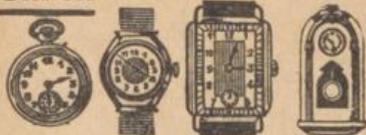
Tasche
5.- bis
8.50, 7.2
uhren
Nickel
Wecker



Nr. 20
Nr. 8

SING
PHARMAS
SINGE
SI
Ka

Uhren aller Art mit 33std. Ankerwerk und schriftl. Garantie



Taschenuhren Mk. 2,10, 2,40, 3.—, 3,40, 4.—, 5.— bis 60.—, Herren-Armbanduhren Mk. 2,90, 3,50, 7,25, 8.—, 9.— bis 70.—, Damen-Armbanduhren Mk. 2,90, 3,50, 7.— bis 50.—, Ketten in Nickel Mk. 0,20, vergold. 0,60. Kapsel Mk. 0,20. Wecker, gut geh. Mk. 1,95. Regulateure 16,50, 19,50 bis 50.— Tischuhren Mk. 9,90, 19,50 bis 40.—, Werke z. Selbsteinbau für Küchen-, Tisch-, Regulator- und Haus-Uhren. **Gratis-Katalog anfordern!** **Albert Schmoll jr., Uhrenhaus, Neuenrade 718**



Kuckucksuhr 1/4stdl. laufend. Mk. 3,75, 4,50, 7,75 bis 30 Mk.

Erkället!

dann

Kaiser's Brust-Caramellen

„mit den 3 Tannen“

Packungen von 35 Pfg. an.

In Beuteln und Dosen erhältlich.



Schlupfen

Schuppenflechte, Furunkel, Hautausschlag sind unangenehme gräßliche Leiden. Wie mein Mann und viele andere in 14 Tagen völlig geheilt wurden, beweisen viele notariell beglaubigte Dankesbriefe. Dieses einfache Mittel schreibe ich Ihnen gern umsonst. **Frau Ida Müller, Gasthofbesitzerin, „Gold-Krone“, Drausendorf K. 1, 74 b. Zittau/Sa.** (Friedrichsstraße zur 2. Ecke.)

Duroform ges. gesch.

als Stift -.70, als Puder 1.10. Vorbeugd. gegen Wundlaufen und Fußschweiß. Zur Anwendung vor dem Ausmarsch.

Hersteller:

Schwanapotheke E. Holler, Mannheim E 3, 14

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Nachahmungen weisen man zurück.



2 neue Singer

Nr. 201 - mit waagerechtem umlaufendem Greifer

Nr. 88 - Zentralspulen-Maschine • beide mit knotenfreiem Stich vor- und rückwärtsnähend.

Weitestgehende Zahlungserleichterungen.

SINGER NÄHMASCHINEN

AKTIENGESELLSCHAFT



Singer Kundendienst überall Karlsruhe, Kaiserstraße 205



Sommersprossen

läst. Haare, Pickel, Warzen, Muttermale entfernen. Sie schmerzlos u. schnell durch Lamoda. Hilft auch durch Lamoda. Hilft auch Ihnen sonst Geld zurück.

Über 10000 Best. d. Empfehlg. Pack. Mk. 1,90 o. Pto. Fehler angeben! Auskunft kostenlos. **Fr. Kirchmayer, Berghausen B 163 Baden**

Alles ohne W'schein! Sport-Karabiner

Sehr begehrte Sportbüchsen 6 u. 9 mm von 8.— an, 6 mm gezog. 9.50

Modern, Gas-Browning m. Magazin 7schüss. für diese Gaspatr. Kal. 6,35 13.—, bess. 16.—

Rep.-Gas-Pist. 6 mm 9 schüss. mit 50 Patr. 7.50 Spatz.-Pist. 6mm 4.-bess 6.—

1 Karton 3.—, Katalog. **K. Möser Nachf., Neuenrade-W. 862.**

Bei Bestellungen auf den „Soldaten-Kalender“ Bezug nehmen!

Spar durch Direktkauf! Jeder lobt u. erfreut!

Rasiermesser Kronen, Diamantstahl Extra . . . Mk. 3.50 Haar- u. Bartmaschine 1/2, 3, 5 Mk. 1.50, 2.50, Bublik. 2.95 Patentrasierapparat, gefahrlos Rasieren 0.85, 1.25, 2.95 10 Rasierkingen . . . 0.25, feinst 0.45, nichtrost. 0.75 Schärmaschine f. jede Kling. 3.50, Rasiergarnitur 4.25 Edbesteck rostfrei 0.90, Löffel 0.35, Gefäßgelschere 1.25 Edgarnitur je 6 Edmesser, Gabeln, EG-u Teelöffl. 4.75, 6.75 Taschenmessrfr. 1.—, Werkzeug, Nicker, Fahrtenmes 2.— **Fr. Hammerfahr, Solingen** 4 ar U Verfr ges Lieferant für Anstalten, Krankenhäus., Pension u Privat

8 Ag, 18 Dt, 27 Ap, 15 Ju, 1 Sp, 11 Nv. **Gödingen** & 20 Dt. **Graben** & 22 Mz (2), im Nv (Tag noch unbekannt). Spargeln tägl. v. 19—20 Uhr v. d. ersten Woche im Ma bis 3. Delate im Zu Spargel. **Grafenhäuser** (Neustadt) & 30 Ma, 13 Dt. **Grenzach** & 27 Ju (2). **Grieken** & 7 Ap, 13 Ju, 1 Pl, 1 Sp, 23 Nv, 28 Mz, 10 Ma, 10 Ag, 28 Dt, 19 Dz. **Grombach** & 31 Ma 17 Dt. **Großholzheim** & 28 Mz, 29 Ag, 30 Nv. **Großherrichswand** (Schellenberg) & 18 Dt. **Großjachsen** Obst werktags von 7—9 Uhr, Sonntags von 11—12 Uhr v. d. Kirchengemeinde bis 1 Dt. **Grünfeld Jungsw** 12 Ja, 9 Fb, 9 Mz, 13 Ap, 11 Ma, 8 Ju, 13 Pl, 10 Ag, 14 Sp, 12 Dt, 9 Nv, 14 Dz, & 20 Ja, 29 Mz, 9 Ma, 1 Sp, 31 Dt. **Hagnau** Kirchenzweischgenm täglich während der Kirchen- und Zweischgenme. **Haltigen** Obstm täglich während der Kirchen-, Steinobst- und Traubenme, Kernobstm zweimal wöchentlich bis Dz, später nach Bedarf. **Hardheim** Sw 27 Ja, 24 Fb, 24 Mz, 28 Ap, 25 Ma, 23 Ju, 28 Pl, 25 Ag, 22 Sp, 27 Dt, 24 Nv, 22 Dz, & 20 Mz, 2 Ma, 10 Ag, 16 Dt. **Hastach** (Wolfsch) Rdb 3 Ja, 7 Fb, 4 Ap, 13 Ju, 1 Ag, 5 Sp, 7 Nv, 5 Dz, 28 Mz, 2 Ma, 4 Pl, 3 Dt, 14 Nv. **Emfrucht** Obstm jeden Montag, wenn feiertag, tags vorher, Obstm jeden Freitag, wenn feiertag, tags vorher, vom 1 Ju bis 31 Dt. **Hauenstein** & 20 Mz. **Hausach** Sw 11 Ja. **Heidelberg** Messe 15 Ma (10), 16 Dt (10). **Schlum f. Rdb** bis jeden Montag, Groß-RdbSw jeden Dienstag, wenn feiertag, am darauffolgenden Tag; Kindeim im März, Abhaltungstag wird bef. bestimmt. **Obstmarkt** täglich von der Kirchengemeinde an während der Dauer der Obsternte bzw. bis 1. Oktober in den Stadtteilen Handschuhheim, Neuenheim, Rohrbach, nach Bedarf von 15 Ma bis 1 Dt i. Stadtteil Kirchheim. **Heidelheim** & 18 Ap, 17 Dt. **Heiligenberg** Rdb 10 Ma, 8 Nv. **Heiligkreuzsteinach** Sw 4 Ja, 1 Fb, 1 Mz, 5 Ap, 3 Ma, 7 Ju, 5 Pl, 2 Ag, 6 Sp, 4 Dt, 1 Nv, 6 Dz, & 28 Mz, 13 Ju, 19 Sp, 21 Nv. **Heimbach** Rdb 17 Dt. **Heitersheim** RdbSw 3 Ja, 7 Fb, 7 Mz, 4 Ap, 7 Ju, 4 Pl, 1 Ag, 3 Dt, 7 Nv, RdbSwDolzgehirr 29 Ag, RdbSwReifen Abnberg 5 Dz. **Helmstatt** & 17 Ag. **Herbolzheim** (Emmendingen) Sw 28 Ja, 25 Fb, 25 Mz, 29 Ap, 27 Ma, 24 Ju, 29 Pl, 26 Ag, 30 Sp, 28 Dt, 25 Nv, 30 Dz. **Frucht** jeden Freitag, wenn feiertag, tags nachher. **Herrichried** RdbSw 15 Mz, 13 Ju, 4 Ag, 12 Dt. **Hilsbach** & 18 Ap, 29 Ju, 12 Sp. **Hilzingen** RdbSw 7 Ja, 4 Fb, 4 Mz, 1 Ap, 6 Ma, 3 Ju, 1 Pl, 5 Ag, 2 Sp, 7 Dt, 4 Nv, 2 Dz, Sw 15 Ja, 19 Fb, 19 Mz, 16 Ap, 21 Ma, 18 Ju, 16 Pl, 20 Ag, 17 Sp, 15 Dt, 19 Nv, 17 Dz, RdbSw 16 Ma, 17 Dt, 25 Nv, Obstm jeden Samstag im Sp und Dt. **Hinterzarten** Garten 17 Ma, Fohlgarten 27 Sp. **Hochstetten** Spargeln täglich während der Spargelernte. **Hoddenheim** & 31 Mz, 22 Nv. **Spargeln** während der Spargelernte. **Honnau** Spargeln täglich während der Spargelernte. **Hornberg** (Wolfsch) Sw 8 Ja, 5 Fb, 5 Mz, 2 Ap, 7 Ma, 4 Ju, 2 Pl, 6 Ag, 3 Sp, 1 Dt, 5 Nv, 3 Dz, RdbSw 19 Ma, 28 Mz, 18 Ag, RdbSwReifen 17 Nv. **Hüfingen** AGesp. 29 Dt. **Hüngheim** & 9 Ma. **Jochenheim** AmSw am ersten Tag 11 Ma (2), 26 Dt (2). **Jechingen** Kirchenzweischgenm täglich während der Kirchen- und Zweischgenme. **Jhringen** Kirchenzweischgenm täglich während der Kirchen- und Zweischgenme. **Jimmendingen** Sw 5 Ja, 2 Fb, 2 Mz, 6 Ap, 4 Ma, 1 Ju, 6 Pl, 3 Ag, 7 Sp, 5 Dt, 2 Nv 7 Dz. **Jimmenlaad** & 2 Ma, 31 Dt. **Zweischgenm** während der Zweischgenme. **Jittersbach** Rdb 10 Ma, 14 Pl, 10 Nv. **Randern** RdbSw 10 Ja, 14 Fb, 14 Mz, 11 Ap, 9 Ma, 13 Ju, 11 Pl, 8 Ag, 10 Dt, 14 Nv, 12 Dz, RdbSwFrucht 29 Mz (2), 22 Nv, (2), RdbSw 12 Sp, SwFrucht jeden Samstag, wenn feiertag, tags vorher, mit Ausnahme des Samstags vor d. monatl. RdbSw, Obstm jeden Samstag von Mitte Sp bis Mitte Dt. **Kappelroder** & 13 Pl, 12 Dt, vorausichtlich 2 Nv, Fröhobstm werktags währ. d. Obsternte. **Karlsruhe** Messe 28 Ma (10), 29 Dt (10), Pl 21 Mz, 19 Sp; GroßschSchw. jeden Montag, KleinschSchw jeden Mittwoch, wenn feiertag a. folg. Wertag, Großmarkt f. ObstGem a. d. Wochenm. **Karlsruhe-Knielingen** Fohl im Pl, Abhaltungstag wird bef. bestimmt, Schw jed. Freitag, Spargel-BeerenObst täglich v. 15 Ap bis einschf. 30 Sp. **Rehl** & 18 Ap (2), 6 Ju (2), Pl 7, 21 Ja, 4, 18 Fb, 4, 18 Mz, 12 Ap, 6, 20 Ma, 3, 17 Ju, 1, 15 Juli, 5, 19 Ag, 2, 16 Sp, 7 21 Dt, 4 18 Nv, 2, 16 Dz. **Reuzingen** Rdb 26 Ap, 1 Dz, Sw 11 Ja, 8 Fb, 8 Mz, 12 Ap, 10 Ma, 14 Ju, 12 Pl, 9 Ag, 13 Sp, 11 Dt 8 Nv, RdbSw 16 Ag; jeden Dienstag, wenn feiertag, tags vorher FruchWitObstGem. **Reisch** Wertags ObstGem.; während der Spargelernte Spargel. **Riechlingsbergen** Tägl. während d. Kirchengemeinde Kirchen-, **Rippenheim** & 24 Fb, 17 Dt. **Königsbach** & 30 Ma, 17 Dt. **Königschaffhausen** Tägl. während der Kirchengemeinde Kirchen-; jeden Montag u. Donnerstag v. 13—18 Uhr während d. Obsternte u. tägl. v. 12—18 Uhr während der Zweischgenme. **Rödingen** & 18 Sp (8), Sw 10 Mz, 14 Ap, 12 Ma, 9 Ju, 14 Pl, 11 Ag, 8 Sp. **Konstanz** Frühjahrsmesse, Schuhholzgehirr-FahwärenWollwaren 1 Ma (7), 4 Sp (7), 27 Nv (7) (Konradmesse); Schaubuden 1 Ma (8), 4 Sp (8), 27 Nv (8);

jed. Dienstag u. Freitag i. Herbst Obstm. **Korf** & 31 Dt (2). **Krauthelm** & 22 Pl; Sw 5 Ja, 3 Mz, 7 Ap, 2 Ju, 4 Ag, 6 Dt, 1 Dez; RdbSw 3 Fb, 5 Ma, 7 Pl, 1 Sp, 3 Nv; RdbSw 28 Fb; RdbSw 17 Dt. **Kültsheim** & 11 Sp, Sw 11, 25 Ja, 8, 22 Fb, 8, 22 Mz, 12, 26 Ap, 10, 24 Ma, 14, 28 Ju, 12, 26 Pl, 9 23 Ag, 13, 27 Sp, 11, 25 Dt, 8, 22 Nv, 13, 27 Dz. **Kuppenheim** & 10 Dt. **Kürnbach** & 24 Ma (2), 24 Dt (2). **Ladenburg** Obstm werktags v. 17—19 Uhr v. d. Kirchengemeinde bis 1. Dt. **Lahr** RdbSwFrucht 5 Ap, 23 Ag, 20 Dz, RdbSw 25 Dt, RdbSwFrucht 8 Nv; jed. Samstag, ausgen. feiertags SwFrucht; jed. Samstag v. Spätjahr bis Frühjahr u. s. Pl. d. Kirchengemeinde Obstm; jed. Samstag währ. d. Herbstmonate Krautm. **Lahr-Dinglingen** Obstm. während der Obsternte. **Langenbrüden** & 2 Dt (2). **Langenheimbach** RdbSw 17 Mz, 31 Ma, 21 Pl, 18 Dt. **Lauda** Sw 3 Ja, 7 Fb, 7 Mz, 4 Ap, 2 Ma, 2 Ju, 4 Pl, 1 Ag, 5 Sp, 3 Dt, 7 Nv, 5 Dz. **Laufenburg** Rdb 13 Fb, 4 Ap, 10 Ma, 7 Ju, 4 Pl, 5 Sp, 3 Dt. **Rdb 14 Mz, 1 Ag, 21 Nv. Leiselheim** Tägl. während d. Kirchengemeinde Kirchen. **Leuzkirch** & 7 Mz, 3 Dt, RdbSw 25 Ju. **Lichtenau** & 5 Ma, 29 Sp, 24 Nv, Sw 5, 19 Ja, 2, 16 Fb, 2, 16 Mz, 6, 20 Ap, 4, 18 Ma, 1, 15 Ju, 6, 20 Pl, 3, 17 Ag, 7, 21 Sp, 5, 19 Dt, 2, 17 Nv, 7, 21 Dz; Fröhobstm., tägl. v. 1. Juni bis 30. Sept. v. 16—19 Uhr. **Liedolsheim** ObstGem tägl. während d. Erntezeit. **Limbach** & 14 Mz, 15 Pl, 17 Dt. **Lirnenheim** Spargeln täglich während d. Spargelernte. **Löffingen** Sw 10 Ja, 14 Fb, 14 Mz, 11 Ap, 2 Ma, 13 Ju, 11 Pl, 8 Ag, 12 Sp, 3 Dt, 7 Nv, 28 Dz. **Lörrach** AmSchw. a. 2. Tag 23 Fb (2), 21 Sp (2), WSch. 20 Ja, 17 Mz, 21 Ap, 19 Ma, 23 Ju, 21 Pl, 18 Ag, 20 Dt, 17 Nv, 15 Dz, Pl 21 Mz, Sw 6 Ja, 3 Fb, 3 Mz, 7 Ap, 5 Ma, 2 Ju, 7 Pl, 4 Ag, 1 Sp, 6 Dt, 3 Nv, 1 Dz. **Lügeljachsen** Obstm tägl. v. d. Kirchengemeinde bis 15. Okt. werktags v. 10—12 u. v. 16—18 Uhr, Sonntags v. 16—18 Uhr. **Mahlberg** & 28 Mz, 1 Sp. 28 Nv. **Malsch** (Rastatt) & 20 Mz, 9 Dt. **Malsch** (Heidelberg) & 26 Ju (2). **Malterdingen** & 5 Ag, 29 Nv. **Rannheim** Messe 1 Ma (10), 2 Dt (10), 11 Dz (14); Pl 10, 24 Ja, 14, 18 Fb, 14, 28 Mz, 11, 25 Ap, 9, 23 Ma, 13, 27 Ju, 11, 25 Pl, 8, 22 Ag, 12, 26 Sp, 10, 24 Dt, 14, 28 Nv, 12, 27 Dz. **Reichshausen** & 2 Ma (2); jed. Montag Groß-u. KleinschSw; jed. Donnerstag KleinschSw; jed. Montag Federwied-u. Sündnen, wenn feiertag, Verlegung d. Märkte a. d. darauffolgenden Wertag, bei d. Pl auf Mittwoch vorher; tägl. v. 17.30—19 Uhr n. Bedarf i. April, Mai u. Juni Spargeln. **Reudorf** & 17 Ja, 28 Mz, 13 Ju, 26 Sp, 21 Nv (2); RdbSwFruchtBrod. jeden Montag, wenn feiertag Dienstag; Obstm jed. Donnerstag v. Mitte Sept. bis Mitte Nv. **Reuzingen** (Ode. Schielberg) & 7. Ju. **Reudeshheim** & 18 Ap, 19 Sp, Sw jeden Montag, wenn feiertag, tags nachher. **Reuzingen** & 6 Ju (2), 19 Sp (2). **Reuzingen** & 7 Ju (2), Sw 10 Ja, 14 Fb, 14 Mz, 11 Ap, 9 Ma, 13 Ju, 11 Pl, 8 Ag, 12 Sp, 10 Dt, 14 Nv, 12 Dz. **Reuzingen** Kirchengem während der Kirchengemeinde werktags v. 11—12 u. 18 bis 19 Uhr, Sonn- und feiertags v. 18—19 Uhr. **Reuzingen** & 24 Mz, 2 Ju, 21 Pl, 27 Dt, 1 Dz, 3 3, 7 Ja, 7, 21 Fb, 21 Mz, 4, 16 Ap, 2, 16 Ma, 4, 20 Ju, 4, 8 Pl, 1, 13 Ag, 5, 19 Sp, 3, 17 Dt, 7, 21 Nv, 5, 19 Dz; Frucht-; jed. Montag, wenn feiertag, Samstag vorh. **Reuzingen** & 21 Ma (2). **Mönchweiler** Rdb 21 Mz, 14 Ju, 18 Pl, 6 Dt. **Rosbach** & 19 Ap (2), 7 Nv (2). **SchW** 11 Ja, 8 Fb, 8 Mz, 12 Ap, 10 Ma, 14 Ju, 12 Pl, 9 Ag, 13 Sp, 11 Dt, 8 Nv, 13 Dz, Sw 25 Ja, 22 Fb, 22 Mz, 26 Ap, 24 Ma, 28 Ju, 26 Pl, 23 Ag, 27 Sp, 25 Dt, 22 Nv, 27 Dz. **Obst** bei guter Obsternte an d. Wochenmarkttagen i. Okt. **Rudau** & 19 Mz, 29 Pl, 29 Sp, 14 Nv, Rdbm jed. Monat 2mal, m. d. ersten Markt ist jew. Swm. verbunden, Abhaltungstage werden bef. bestimmt. **Rühlheim** RdbSwDolzgehirrBist 3. Nv. (2), RdbSw 17 Ja, 21 Fb, 21 Mz, 19 Ap, 16 Ma, 20 Ju, 18 Pl, 16 Ag, 19 Sp, 17 Dt, 21 Nv, 19 Dz; Fohl 10 Sp; Weinm. Anfang oder Mitte April; SwFrucht. jeden Freitag, wenn feiertag, tags vorher; ObstZafeltraubenm. während d. Obsternte. **Münzgesheim** & 2 Ma (2), 24 Dt (2). **Redarzhofen** & 18 Ap, 19 Sp. **Redarzhofen** & 6 Ju, 22 Ag, **Redarzhofen** & 20 Ap, 19 Sp. **Redarzhofen** & 17 Ma, 17 Dt. **Reudenau** Sw 1 Mz, 7 Ju, 6 Sp, Sw 4 Ja, 1 Fb, 5 Ap, 3 Ma, 5 Pl, 2 Ag, 4 Dt, 2 Nv, 6 Dz. **Reudenau** (Hofheim) RdbSw 11 Ja, 12 Ap, 12 Pl, 11 Dt, Sw 8 Fb, 8 Mz, 10 Ma, 11 Ju, 9 Ag, 13 Sp, 8 Nv, 13 Dz. **Reurent** Tägl. während der Erntezeit Spargel-, Gem-Erdbeeren-, Stein-, Kern- und Beerenobst. **Reutlingen** & 28 Mz, 30 Ma, 1 Ag, 31 Dt. **Rufloch** & 7 Ju, 5. **Dez. Oberbergen** Kirchen- u. Zweischgenm. tägl. während d. Kirchen- u. Zweischgenme. **Oberbergen** Kirchen- u. Zweischgenmarkt während der Kirchen- und Zweischgenme. **Oberhamersbach** & 4 Sp, 16 Dt. **Oberkirch** & 28 Ap, 4 Ag, 1 Dz; Swm. jed. Donnerstag, wenn feiertag, tags vorher; Obstm jed. Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag v. d. Kirchengemeinde bis Ende Okt. tägl. während d. Kirchengemeinde.

Der Mitresse sprosse erfolgr für jede heiten I genannt

War Leberfll Gebill Instil



Klav.-H 21 Tast. 25 - 1 25 - 2

Katalog Robert

„All bringt Haupt Sam- Sten Samen

Gr mein Preis Ausl Kosm München

Gestü G H. FI Berlin,

Der verdorbene Teint

Mitesser, Pickel, graue und spröde Haut, Falten und Sommersprossen sind in 10-14 Tagen laut vorliegenden Dankschreiben erfolgreich entfernt worden. Die Oberhaut wird schnell und doch für jedermann unsichtbar beseitigt und damit von allen Unreinheiten befreit. Benutzen also auch Sie Aphrodite, um von den genannten Fehlern befreit zu werden. Preis RM. 5.50.

Warzen

Leberflecke, Muttermale und alle auf der Haut erhöht liegenden Gebilde wurden vollkorn entfernt, wie d. vorliegenden Dank-

Institut für Schönheitspflege Frau Erna Richter, Berlin W491, Uhlandstr. 159/25



Auch Hohner-Mund- u. Piano-Harmonikas

Klav.-Harmonikas
21 Tast. 8 Bäss 23.- Wien. Harmonikas
25 " 12 " 40.- 10 Tast. 4 Bäss. 8.-
25 " 24 " 58.- 21 " 8 " 15.-



Katalog sämtl. Musikinstrum. gratis
Robert Husberg, Neuenrade 718

Tausendfach bewährt und anerkannt.
Vorzügliches Hausmittel, immer wieder bestellt:

Englischer Wunderbalsam, echt
à R. 1.80 u. 1.-. Versand: Hofapotheke St. Afra in Augsburg

Kampflos

vernichtet man
Rüchensäfer
wie

Russen, Schwaben, Ameisen

auch Wanzen und Hundeflöhe mit

Unligs „Sicherol“
Dose 80 Dfg.

Verlangen Sie ausdrücklich
„Sicherol“. Zu haben in
Apotheken u. Drogerien.



Formvollendete
Eichen-Holzgrabkreuze
wetterfest imp.

1a Christuskörper Reliefs und Figuren
jed. Art. Verlangen Sie Angebote
Schwarzwälder Grabmalkunst, Lenzkirch im Schw.

schreiben bestätigen. Wollen Sie ebenfalls in 2-3 Tagen diese Fehler beseitigen, so benutzen Sie Iduna. Vorzug des Mittels: Kein Ätzen, kein Schneiden, kein Hinterlassen von Narben.

Sie sind enthaart

durch Benutzung mit Pipetta. Damenbart und alle lästigen Haare können durch die besondere Eigenschaft meines Mittels radikal beseitigt werden. Erfolgszeichen: **Seit 1912 über 100 000 Pakungen verkauft.** Kein Pulver oder Creme. Die vielen begeisterten Dankschreiben beweisen den schnellen radikalen Erfolg und die Unschädlichkeit von Pipetta. Preis RM. 5.-.

Schwäche

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 25 Mod. 306.

vorzeitige der Männer heilbar
25jährige Erfahrung. Aufklärende Schrift u. Probe verschlossen gegen 24 Pfg. Porto. Unverbindlich. Keine unverlangte Nachnahme. **Medico-Pharma G.m.b.H.**

WMS-Karabiner

die guten und beliebten Sportbüchsen

Kal. 6mm, gez. Lauf la Schuß nur **M. 11.-**
100 Kugelpatronen **M. 1.10.**

Alle Jagd-, Sport- und Kleinkaliberbüchsen, Luftgewehre, Pistol, usw. **seit 40 Jahren bekannt** gut und sehr billig. Preisliste frei.

Wilh. Mächler Söhne, Neuenrade i. W. Nr. 116

„Alles für den Garten“

bringt unser kostenfreier Hauptkatalog 1938 Sam.-Auftragssamml. ges. **Stenger & Rötter** Samenzucht, Gartenbau **Erfurt B S.**

Gegen Graue Haare

mein gutes Haarmittel. Preis 3.50 u. Nachn. Auskunft kostenlos. **Kosmetik Schwyer** München, Fürstenfelder Str. 8



Geffügelzuchtgeräte
Gratis-Katalog
H. Fleischmann
Berlin, Gleditschstraße 203

Husten- und Asthmaleidende

trinkt
Hitschlers Husten- und Lungentee!
selbst in veralteten Fällen von ausgezeichneter Wirkung.
Hervorragend bei Verschleimung, Husten mit Auswurf, Keuchhusten, Beklemmung und Katarrh.
Zu haben in den Apotheken, wo nicht
TEEVERSAND HITSCHLER LANDAU
Max Josephsplatz 2

Tretet der NSV. bei!

Interess. Neuerscheinung für Astrologieanhänger!

Dein Schicksal 1938-1945
Die Wirkung der Planeten auf die 12 Menschentypen in den Jahren 1938-1945. Behördlich geprüft. Preis 1 RM. Zu beziehen gegen Geburtsangabe und Ein- sendung des Betrages in Briefmarken direkt vom Verlag: **Astrolog. Institut, Berlin NW 7,** Postfach 43. Abteilung K 187. Interess. Prospekte gratis!

Für verwöhnte Natron-Verbraucher:

Natrondoctor-Tabletten
vorzüglich gegen Sodbrennen, Druck und Magenbeschwerden.
milde, bekömmlich, unschädlich.

Rezepte gratis **Arnald Heiste Wwe., Bielefeld**

Kaiser-Natron
altbewährt zum Weichkochen von Hülsenfrüchten, beim Obst-Einmachen-Zuckerersparnis!
Schnelleres Weichkochen = Brennstoffersparnis

Beutel von 10 Pfg. an erhältlich!

Oberrotweil Kirchen- u. Zwetschgenu tagl. während d. Kir-
 chen- u. Zwetschgenernte. Oberstesseln R 13 JI, 7 Rv.
 Oberwittlach Sw 17 Ja, 21 Fb, 21 Ma, 19 Ap, 16 Ma,
 20 Ju, 18 Ji, 16 Ag, 19 Sp, 17 Ot, 21 Rv, 19 Da. Obri-
 heim R 11 Ju, 14 Rv. Obenheim R 9 Ot (2). Offenburg
 KGeSpHolggehirr m. Sw a. 1. Tag 9 Ma (2), 19 Sp. (2),
 Rv 4 Ja, 1 Fb, 1 Ma, 3 Ma, 5 Ji, 2 Ag, 6 Sp, 4 Ot,
 2 Rv, 6 Da, Rv 5 Ap., 7 Ju, Fohlen, Kinder, Farren,
 Zungef., Mutterchiv., Jungböcke, Geizen 10 Ma (2), Swm
 Sams tags, wenn Feiertag, tags vorher; Krautm. Dienstags,
 wenn Feiertag, tags nachher u. Samstags, wenn Feiertag,
 tags vorher i. Ot. u. Nov; Gemüsem während d. Sommer-
 monate; Obst während d. Obsternte Dienstags, wenn Feier-
 tag, tags nachher, Donnerstags, ausgen. feiertags, u. Sams-
 tags, wenn Feiertag, tags vorher. Offmadingen Rv 19 Ap,
 14 Sp. Ortenberg Obstm tägl. v. 1. Juni bis Mitte Sept.
 u. Montags, Mittwochs u. Freitags v. Mitte Sept. bis 1. Nov.
 Osterburten R 11 Ji, 17 Ot, 12 Da, Schf 14 Sp, 12 Ot,
 9. Rv. Öhringen R 10 Ji (2). Ottersweier Obstm während
 d. Obsternte werltags. Forzheim Schäumeße 11 Ju (8),
 Pfst 3 Ja, 7 Fb, 7 Ma, 4 Ap, 2 Ma, 13 Ju, 4 Ji, 1 Ag,
 6 Sp, 3 Ot, 7 Rv, 5 Da; Schf m jed. Montag f. Alb, jed.
 Dienstag f. GroßSw; Gell. i. d. 1. Hälfte d. März (3);
 Kaminden i. Juni (3); Brief-, Rasttauben, Kanarien- u.
 Kanindchen i. d. 2. Hälfte d. Jan.; Abhaltungstage wer-
 and. Biervögel i. d. 2. Hälfte d. Jan.; Rv 14 Ma, 2 Ma,
 29 Ag, 17 Ot, 12 Da, Rv 18 Ja, 8 Fb, 19 Ap., 14 Ju,
 19 Ji, 27 Sp, 15 Rv, Sw 4 Ja, 22 Fb, 1 Ma, 5 Ap, 17,
 31 Ma, 23 Ju, 9 Ag, 13 Sp, 23 Rv, 27 Da; Frucht-, Obst-
 u. Gemüsem Dienstags, wenn Feiertag, tags nachher, v.
 Mitte Sept. bis Mitte Nov. Philippsburg R 15 Ma (2),
 25 Sp (2). Radolfzell Rv 23 Ma, 1 Ju, 24 Ag, 9 Rv,
 Rv 5, 19 Ja, 2 Fb, 16 Ma, 6, 20 Ap, 4, 18 Ma, 15 Ju,
 6, 20 Ji, 3, 17 Ag, 23 Sp, 5 Ot, 2, 15 Rv, 7, 21 Da, Pf
 30 Ma, 31 Ag, Rv Kleefamen 16 Fb, 2 Ma, Kleefamen
 23 Fb, RvSchlaggehirr 7 Sp, Schlaggehirr 21 Sp, Rv-
 StabrisRüben 19 Ot, RabisRüben 26 Ot; Frucht m. Witt-
 wochs, wenn Feiertag, tags vorher; Obstm. Mittwochs von
 Anfang Sept. bis Mitte Nov. Rastatt Rv 23 Ma, 14 Ju,
 11 Ag, Rv 13 Ja, 10 Fb, 10 Ma, 12 Ma, 9 Ju, 14 Ji, 11 Ag,
 13 Ot, 23 Rv, 7 Da; Swfrucht m. jed. Donnerstag, wenn
 Feiertag, tags vorher. Reilingen Spargelm. täglich im April,
 Mai u. Juni. Reichen Rv 28 Ma, 17 Ot, Obstm. während
 der Obsternte. Rheinfeldensheim R 28 Fb. Rheinfelden Rv
 10 Ma, 12 Ma, 14 Ji, 8 Sp, 10 Rv; Obstm jed. Dienstag
 v. Sept. bis Weinachten. Riden R 3 Fb, 30 Rv. Ridenbach
 (Sädngen) R 30 Ma, 25 Ma, 27 Ji, 26 Ot. Riegel Rv 23 Ma,
 Sw 8 Fb, 5 Ji, 13 Ot, Frühkartoffelnfrühgem Dienstags und
 Freitags während ihrer Ernteseit. Rinsheim Obstm 12 Ot.
 Rothenberg R 1 Fb, 23 Ag. Sädngen R 4 Ja, 1 Fb, 1 Ma,
 5 Ap, 3 Ma, 7 Ju, 5 Ji, 2 Ag, 6 Sp, 4, 31 Ot, 6 Da,
 7 Ma, 17 Ot. Sandhausen Spargelm. tägl. i. Ap, Ma u. Ju
 m. Ausn. d. Pfingstsonntags. St. Wassen Rv 8 Ju,
 14 Sp. St. Georgen (Willingen) RvSchf 5 Ap, RvSchw-
 Schf 10 Ma, 23 Ag, 17 Ot, RvFarren 23 Ju. St. Leon
 R 6 Rv (2), Spargelm während ihrer Ernteseit. Sasbach
 (Wühl) R 23 Rv. Sasbach (Emmendingen) Obstm tägl. v. 7
 bis 11 Uhr und 13 bis 18 Uhr v. d. Kirchengenernte bis Ende d.
 Obsternte. Schellingen Kirchem tägl. während der Kirchen-
 ernte. Schentzell R 2 Ma, 24 Ag, 23 Ot. Schielberg siehe
 Marzell. Schiltach R 19 Ma, 29 Ju, 8 Da. Schliengen Rv 24
 Ja, 28 Fb, 23 Ma, 25 Ap, 23 Ma, 27 Ju, 25 Ji, 22 Ag,
 26 Sp, 24 Ot, 28 Rv, 27 Da. Schluchsee siehe Aha. Schönau
 (Seidelberg) R 21 Ma, 19 Sp (2). Schönau i. Schwarzwald
 R m. Sw am 1. Tag 25 Ap (2), 24 Ot (2) RvFarren Sw,
 5 Ma, R 29 Ju. Schoppsheim Rv 5 Ja, 2 Fb, 2 Ma,
 6 Ap, 4 Ma, 1 Ju, 6 Ji, 3 Ag, 7 Sp, 5 Ot, 2 Rv, R m. Rv-
 Sw a. 2. Tag 6 Da (2). MilchSw jeden Mittwoch. Schriesheim
 Rv 22 Fb, R 6, 8 Ma, 29 Ag, KGeSp 21 Da. Schwarzach
 R 1 Ma, 8 Ju, 18 Ot (2). Schweigern R 3 Ma, Rv 25 Ji,
 27 Da. Schwegenen Sw jeden Mittwoch, wenn Feiertag,
 tags vorher, Spargelm v. Ap bis Ju werltags ab 17.30 Uhr,
 Sonn- und Feiertags ab 17 Uhr, Obstm i. Ju und Ji tägl.
 i. Sp und Ot Dienstags, Donnerstags und Samstags. Sel-
 tach Sw 10 Ja, 14 Fb, 14 Ma, 11 Ap, 9 Ma, 13 Ju, 11 Ji,
 8 Ag, 12 Sp, 10 Ot, 14 Rv, 12 Da. Seelbach Sw 28 Fb,
 8 Ju, 29 Sp, 21 Rv. Sennfeld Sw 18 Ja, 15 Fb, 15 Ma,
 19 Ap, 17 Ma, 21 Ju, 19 Ji, 16 Ag, 20 Sp, 18 Ot, 15 Rv,
 20 Da. Siegelbach R 6 Ju, 17 Ot. Sindolsheim R 29 Ju,
 28 Ot. Singen (Konstanz) Rv 25 Ja, 22 Fb, 29 Ma,
 26 Ap, 28 Ju, 26 Ji, Rv 7 Ju, 7 Rv, Rv 7 Ju, 7 Rv, Rv 7 Ju,
 Dolzgehirr 15 Sp, Obstkartoffeln v. 20 Sp bis 15 Rv jed.
 Dienstag. Sinheim Rv 3 Ma, R 22 Ag, 7 Rv, Sw jed.
 Dienstag. Staufen Sw 19 Ja, 16 Fb, 16 Ma, 20 Ap, 18 Ma,
 15 Ju, 20 Ji, 17 Ag, 21 Sp, 19 Ot, 15 Rv, 21 Da, Rv 21

8 Ma, 24 Ma, 3 Ag, 9 Rv. Stausenberg Erdbeeren im Ju.
 Stebbach R 2 Ma. Stein (Forzheim) R 1 Ma, 17 Ot. Stein-
 bach (Wühl) R 30 Rv. Steinenhadt Spargelm. tägl. währ.
 Spargelernte. Stettin a. l. Markt Rv 22 Ma, 14 Ju,
 6 Sp, 9 Rv. Stettfeld R im Ma (Tag noch unbestimmt). Stot-
 tach Rv 4 Ja, 1 Fb, 1 Ma, 5 Ap, 7 Ju, 5 Ji, 2 Ag,
 6 Sp, 4 Ot, 8 Rv, 6 Da, Sw 18 Ja, 15 Fb, 15 Ma, 19 Ap, 17 Ma,
 21 Ju, 19 Ju, 16 Ag, 20 Sp, 18 Ot, 15 Rv, 20 Da, Rv 21
 21 Ap, 7 Ji, 15 Sp, 13 Ot, 1 Da, Rv 23 Ma, Frucht m.
 jeden Dienstag, wenn Feiertag, tags vorher, Obstm i. Sp, Ot
 und Rv zehnmal, und Kartoffelkrautrüben von Mitte Ot
 bis Mitte Rv viermal. Stühlingen Rv 10 Ja, 19 Ap,
 7 Ju, 22 Ag, 7 Rv, Rv 14 Fb, 9 Ma, 11 Ji, 12 Da,
 Rv 14 Ma, 3 Ot. Sulzfeld R 9 Ma, 26 Sp,
 7 Da. Tauberbischofsheim RvSchlSw 17 Ja, 21 Fb,
 21 Ma, 19 Ap, 16 Ma, 20 Ju, 18 Ju, 16 Ag, 19 Sp, 17 Ot,
 21 Rv, Rv 28 Fb, 25 Ap, 7 Ju, 11 Ji, 24 Ag, 21 Da, Pf-
 aren 15 Ma, Wein 27 Ma, Farren 27 Sp, 3 11 Rv, Wesse
 6 Rv (4) verb. m. Landv. und gewerbli. Ausstellung Rv.
 Tengen Rv 14, 23 Ja, 25 Fb, 27 Ma, 24 Ju, 29 Ji,
 26 Ag, 9, 30 Da, Sw 11 Fb, 8 Ap, 13 Ma, 10 Ju, 8 Ji, 12 Ag,
 2 Sp, 14 Ot, 11 Rv, Rv 14 Ma, 28 Ap, 21 Sp, 28 Ot,
 25 Rv. Tiengen (Freiburg) Kirchem während der Kirchen-
 ernte. Tiengen (Oberrein) R 12 Ja, 12 Ji, Rv 3 Fb, 25 Ap,
 31 Ma, 24 Ju, 24 Ag, 17 Ot, 10 Rv, 23 Da, Rv 10 Ma, Rv
 29 Sp. Todmoos R 7 Ju, 8 Sp. Todnau 19 Ap (2), R mit
 Sw am 1. Tag, R 24 Ag (2). Triberg R 15 Ja, 7 Ma, 1 Ot,
 Überlingen Sw 12 Ja, 9 Fb, 9 Ma, 13 Ap, 11 Ma, 8 Ju,
 13 Ji, 10 Ag, 14 Sp, 12 Ot, 9 Rv, 14 Da, Rv 26 Ja,
 23 Fb, 27 Ap, 25 Ma, 28 Ju, 27 Ji, 31 Ag, 23 Sp, 26 Ot,
 29 Rv, 28 Da, Rv 30 Ma, Rv 4 Ma, 19 Ot, Rv 31
 7 Da, FruchtBro jeden Mittwoch, wenn Feiertag, tags vorher.
 Ulm (Offenburg) R 21 Fb 26 Sp. Untergrombach Kirchem
 werltags während der Kirchengenernte. Unterhüpf Sw 18 Ja,
 15 Fb, 15 Ma, 19 Ap, 17 Ma, 21 Ju, 19 Ji, 16 Ag, 20 Sp,
 18 Ot, 15 Rv, 20 Da, R 21 Ma, 30 Ma, 22 Ag, 7 Rv. Unter-
 wittighausen Ferkeln 24 Ja, 28 Fb, 28 Ma, 25 Ap, 23 Ma,
 27 Ju, 25 Ji, 22 Ag, 26 Sp, 24 Ot, 28 Rv, 27 Da. Willingen
 Schwarzwald R 12 Ap, 5 Ji, 6 Sp, 31 Ot, 20 Da, Früh-
 m. a. 1. Tag 13 Ma (4), Herbstmesse m. B. a.
 Tag 7 Ot (4), Sw jeden Dienstag, wenn Feiertag, tags
 vorher. Waiblingen R 6 Ju, 14 Rv. Waldkirch (Emmendingen)
 R 19 Rv, 12 Ma, 15 Ag, 1 Da. Waldshut Rv 24 Fb, 6 Ap,
 4 Ma, 2 Ju, 25 Ji, 21 Sp, 19 Ot, 20 Da, Rv 17 Ag,
 14 Ma, Farren 6 Sp. Waldsiedl R 17 Ot, Spargelm. täglich im
 Ap, Ma, Ju. Waldsiedl Sw 5 Ja, 3 Fb, 3 Ma, 7 Ap, 5 Ma,
 2 Ju, 7 Ji, 4 Ag, 1 Sp, 6 Ot, 3 Rv, 1 Da. Wallfabriksmesse
 12 Ju (23). Wehr Rv 3 Fb, 5 Ma, 3 Rv, Rv 3 Ma, 3 Rv,
 7 Ju, 1 Sp. Weiher Schäumeße 3 Ji, 16 Ot. Weil a. Rh.
 R 16 Fb (2), 28 Sp (2). Weingarten R 24 Fb (2), 19 Ma (2),
 27 Ot (2). Weinheim Messe 14 Ag (3), Sw jeden Samstag,
 Obstm werltags v. d. Kirchengenernte täglich. Wei-
 lingen R 8 Ap, 13 Ot. Wenheim R 19 Ma, 29 Ju, 8 Sp,
 21 Rv. Wertheim Rv 5, 19 Ja, 2, 16 Fb, 2, 16, 30 Ma,
 13, 27 Ap, 11, 25 Ma, 8, 20 Ju, 6, 20 Ji, 3, 17, 31 Ag,
 14, 28 Sp, 12, 26 Ot, 9, 23 Rv, 7, 21 Da, R 4 Ot (6). Wiesent-
 al R 26 Ju, 13 Rv. Wiesloch R 19 Ap (2), 8 Ag (2), Sw
 jeden Freitag, wenn Feiertag, tags nachher. Willersdingen
 R 16 Fb (2), 17 Ot (2). Willkatt R 11 Ot (2). Windischbühl
 R 3 Fb, 25 Ap, 29 Ag, Wollach R 23 Ma, 1 Ju, 3 Ag, 12 Ot,
 22 Da, Swfrucht jeden Mittwoch, wenn Feiertag, tags nach-
 her. Wollenberg R 24 Ji, 24 Ot. Waisenhäuser R 31 Ot, 21 Da,
 Zell i. W. Rv 18 Ja, 15 Fb, 15 Ma, 19 Ap, 17 Ma,
 21 Ju, 19 Ji, 16 Ag, 20 Sp, 18 Ot, 15 Rv, 20 Da, R 28 Fb,
 17 Ot. Zuzenhausen R 2 Ma, 24 Ag.

Bayerische Pfalz

Abersweier 4 Sp (3) R. Altsheim 18 Sp (2) R. Abs-
 heim a. d. Eis 25 Sp Kirchwesfest. Alsenborn 4 Sp R.
 (Kirchweibe), 20 Rv RachtKirchweibe. Alsenz 6 Ju, 23 Ag (2),
 13 Rv R. Altkirchen 27 Ma, 17 Ji, 2 Ot R. Altleiningen
 24 Ji Kirchwesfest „vorausichtlich“ in Hönningen: 29 Ma
 Kirchwesfest. Annweiler Stadt 26 Ju (3) R. Krammatt
 im August aufgehoben. Aßelheim 21 Ag Kirchwes. Baal-
 born 18 Sp (2) Kirchwes. Bad Dürkheim Stadt 6 Ju (2)
 bis Ot. tägl. Obstrag. Jeden Mittwoch u. Samstag Wochen
 (Gem. Obst). Battenberg 10 Ji Kirchwesfest. Becherbach
 4 Sp R. Beindersheim 21 Ag Kirchwes. Bellheim 10, 24
 Ja, 7, 21 Fb, 7, 21 Ma, Sw, 27 Ma (3) Frühjahrsmarkt,
 4, 19 Ap, 2, 16, 30 Ma, 13, 27 Ju, 11, 25 Ji, 8, 22 Ag,
 5, 19 Sp, 3 Ot Sw. R. Ot (3) Spitzjahrmarkt, 17, 31 Ot,
 14, 28 Rv, 12, 27 Da Sw. Bergabern Stadt 3 Ap, 7 Ag, 23 Ot
 (je 2) R. Alle 14 Tage am Montag Sw, jeweils 8 Tage

Trinkt das gute Pfisterer-Bier

Brauerei Arthur Pfisterer, Mannheim-Seckenheim

Institut und Pensionat Sigmund Mannheim A 1, 9 (am Schloß) Fernruf 21742

Vorbereitung zu allen Schulprüfungen bis **Abitur**.
Staatliche mittlere Reife an der Anstalt.
Aufgabenüberwachg. Umschulg. Deutsche Erziehg.
Schüler und Schülerinnen. Abendkurse für Erwach-
sene. (O II Reife, Abitur). Prospekt frei.
Direktion: **Professor K. Metzger.**

Städt. Hochschule für Musik u. Theater Mannheim, A 1,3

Künstlerische Leitung: Direktor Chlodwig Rasberger
Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst bis zur
künstlerischen Reife.
Theaterabteilung: Opern- und Schauspielschule
Mäßige Honorare Eintritt jederzeit

Rheinische Hypothekenbank Mannheim

Gegründet 1871

Aktienkapital	RM.	12.005.000,—
Bilanzmäßig ausgewiesene Reserven, Rückstellungen und Wertberichtigungs- konten (ohne Sozialfonds)	über RM.	20.000.000,—
Bestand an Hypotheken und Kommunaldarlehen sowie	über RM.	470.000.000,—
Umlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen	über RM.	470.000.000,—

So klein das Opfer
des Einzelnen, so groß
die Wirkung, wenn
alle helfen!

Darum alle hinein in die
ASV.

Palmbräu

Das deutsche Edelbier

seit 1835

Institut Schwarz Mannheim M 3, 10

achtklassige höhere Privatschule. Alle Schulgattungen. Aufgabenüberwachung.
Jederzeitige Umschulung. Gewissenhafte Vorbereitung für Abitur und
alle anderen Schulprüfungen.

Staatliche mittlere Reife an der Anstalt.

Abendkurse für mittlere Reife, Abitur — Fernsprecher 23921
Direktion: Dr. G. Sessler und Dr. E. Heckmann.

Versorge

Deine Familie für den
Fall Deines frühzeitigen
Todes

Sichere

Dir einsorgenfreies Alter

Halte

für Deine Kinder die Mittel
für Berufsausbildung u. Aus-
steuer bereit

Schaffe

Dir im Versicherungs-
schein ein wertvolles
Kreditpapier

durch Abschluß einer Lebensversicherung bei der
Oeffentlichen Lebensversicherungsanstalt Baden

Mannheim, Augusta-Anlage 33/41

der Gründung des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes, deren Tarife anerkannt billig und deren Bedingungen
günstig sind / Auskunft erteilt jede öffentliche Sparkasse des Landes und die Direktion in Mannheim.

nach dem Billigheimer Sw. Billigheim 12 Ju, 16 Df. (3) Kr. Alle 14 Tage am Montag, evtl. 1 bzw. 2 Tage nachher Sw. Biffersheim 14 Ag Kirchweibe. Bohenheim a. Rh. 28 Ag Kirchweibe, verlegt, früher i. Sept. — Markt für Kettische, Gurken u. Gemüse findet nicht mehr statt. Böhl Markt für Gemüse aufgehoben. Bosenbach 28 Ag Kirchweibe Kr. Breitenbach 29 Ma, 25 Sp Kr. Bundenthal 12 Ju, 13 Rd Kr. Buienberg 27 Fb, 29 Ma, 11 Sp Kr. Carlsberg 10 Ju Kirchweibe. Cölln 4 Sp (2) Kr. Colgenstein-Heidesheim 18. Sv Kirchweibe in Colgenstein, 6 Ju (2) Kirchweibe in Heidesheim. Dahn 3 Ap, 22 Ma, 21 Ag (2), 13 Rd Kr. Danenberg 7 Ag (2) Kirchweibe. Deidesheim Stadt 14 Ag (Haupt), 20 Rd (je 2) Kr. Jeden Montag u. Donnerstag Wochen (Gem Obst). Dirmstein 11 Sp Jahrm. Dürkheim siehe Bad Dürkheim. Ebertsheim 11 Sp Kirchweibe. Eckenloben Stadt 27 Ma, 14 Ag (je 3) Kr. Edesheim 18 Sp (3) Kr. Elmstein 17 Jf (2) Kirchweibe Kr. Im Juli Montag, Mittwoch u. Freitag jeweils von 18—20 Uhr Heidelbernermarkt (Großmarkt). Entenbach 10 Jf (2) Kirchweibe, 30 Df Nachkirchweibe. Eppheim 28 Ag Kirchweibe. Ertenbach 28 Ag (2) Kirchweibe. Ertenbach 10 Jf (2) Kirchweibe verlegt, früher i. Aug. Ertenbach 21 Ag (2) Kirchweibe. Erzenhausen 25 Sp (2) Kirchweibe. Esweiler 9 Df Kr. Entenbis 17 Jf Kirchweibe. Feilsingert 18 Sp (2) Kr. Fißbach 11 Sp (2) Kirchweibe. Fißbach 5. Dahn 18 Sp Kr. Frankelbach 4 Sp Kr. Frankenstein 17 Jf (2) Kirchweibe. Franthal Stadt 2 Ap (4) Frühjahrsmarkt 1 Df (4) großer Ostobermarkt (verlegt, früher Ende Sept.). Jeden Freitag, evtl. tags vorher Jf. Jeden Dienstag u. Freitag, evtl. wertags vorher Wochen. Freinsheim 28 Ag (3) Kr. (Kirchweibe). Obstgroßmarkt (Obst u. Gemüse) vom Beginn der Kirchenernte (Anfang Juni) bis Weihnachten, bei Spätobernte, solange Anlieferung erfolgt, tägl. (auch Sonntag) vorm. 7 od. 8 Uhr; bei beschänkter Anlieferung nach Herbstende (Ende Okt.) wöchentlich an 3 Tagen, April bis Mai um 18 Uhr Spargelmarkt. Gangrethweiler 3 Jf (2) Kr. Gehweiler 24 Jf Kr. Gernersheim, Stadt 6 Ju, 4 Sp (je 3) Kr. Geroldsheim 25 Sp Kirchweibe. Gölheim 1 Ma, 16 Df (je 2) Kr. Großbodenheim 18 Sp Kirchweibe. Großlarfbach 18 Sp Kirchweibe. Großniebesheim 12 Ju Kirchweibe. Grünadt, Stadt 13 Ma, 24 Jf, 9 Df, 4 Ds Kr. Hachenbach 25 Sp Kr. Hambach 21 Jf (3) Kirchweibe Kr. Hahloch 26 Ju, 23 Df (je 3) Kr. Heiligenmoschel 11 Sp (2) Kirchweibe. Heilmücken 28 Ag (2) Kirchweibe. HERNERSBERG siehe Thaleisweiler. Hertlingshanien 7 Ag Kirchweibe. Herzheim 8 Ma (2), 23 Df (3) Kr. Heshheim 28 Ag Kirchweibe. Hettelriedersheim 28 Ag Kirchweibe. Hirschhorn 11 Sp (2) Kirchweibe. Heudelsheim 18 Sp Kirchweibe. Hofspeyer 14 Ag Kr. Hohenrieden 28 Ag (2) Kirchweibe. Hüringen 28 Ag Kr. Hüßchenhausen 16 Df Kr. Hundheim 19 Ju, 8 Rd (je 2) Kr. In Verbindung mit dem Kr. i. Rd Schw Schf. Jettenbach 11 Sp Kr. 13 Sp Preisvieh (Pfl) Jbesheim 18 Sp (2) Kr. Jmsweiler 28 Ag Kr. Jüngerheim 15 Ma Jahrb. 28 Ag Kirchweibe, 13 Rd Jahrb. (augl. Nachkirchweibe). Kaiserslautern, Stadtkreis 15 Ma, 9 Df (je 3) Jahrb. — Pf u. Fohl „Zeitpunkt noch nicht bestimmt“ (erfolgt Neuregelung durch die Landesbauernschaft Kaiserslautern). Jeden Montag u. Dienstag, evtl. wertags nachher im städt. Viehhof (Schlachthof) Schl B. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Bitt, evtl. „erfolgt Verlegung“. Kandel 22 Ma, 30 Df (je 2) Kr. Jeden Dienstag, evtl. wertags nachher Schw. Jeden Mittwoch u. Samstag, evtl. wertags vorher Wochen. Kagenbach 11 Sp „voransichtlich“ Kirchweibe. Kahlweiler 11 Sp (2) Kirchweibe. Kaulbach 24 Jf Kr. Kindenheim 4 Sp Kirchweibe. Kirchheim a. Gd 3 Jf Jahrb. Kirchheimbolanden, Stadt 3, 17 Ja, 7, 21 Fb, 7, 21 Ma, 4, 19 Ap, 2 Ma Jf, 8 Ma (2) Kr. 16 Ma, 7, 20 Ju, 4, 18 Jf, 1 Ag Jf, 14 Ag Kr. 15 Ag Kr Jf, 5, 19 Sp, 3 Df Jf, 9 Df (2) Kr. 17 Df, 7, 21 Rd, 5, 19 Ds Jf. Kleinbodenheim 28 Ag Kirchweibe, Markt für Kirchen von Juni bis Mitte Aug, jeweils 3 Tage in der Woche; für Birnen, Äpfel und Zwetschgen von Mitte Aug. bis Ende Okt. tägl. Kleinlarfbach 4 Sp Kirchweibe. Kleinriesheim 21 Ag Kirchweibe. Von Anfang Juni bis Mitte Juli tägl. mit Ausnahme der Samstage Kirchenmarkt. Klingmünster 18 Ap, 28 Ag (2) Kr. Kollweiler 4 Sp Kr. Konken 19 Ju Kr. 9 Rd Kr. KorbSchwSchf. 15 Rd SchwSchf. Kottweiler 18 Sp Kr. Kreimbach 16 Df Kr. Kridenbach 11 Sp (2) Kirchweibe. Kufel, Stadt 1 Ma Kr. 3, 4, 5 Sp Messe, 6 Sp Messe B m. großem Preismarkt, Hauptpreiszuw. (Fohl Fasel Rd Bg mit Prämierung), 13 Ds Weihn. Jed. Freitag im Df u. Rd, evtl. tags vorher bedeutende Gem. (Weißkraut, Kappps) u. Kartoffelmärkte. Lambrecht, Stadt 7 Ag (3) Kirchweibmarkt. Jeden Freitag Wochen. Landheim 3 Jf Kirchweibe, 4 Sp Jahrb. In Raxdorf: 10 Jf Kirchweibe, 25 Sp Jahrb. Täglich Großmarkt für Gemüse u. Obst. Landau i. d. Pfalz, unum. Stadt 24 April (3) 1, 1 Ma,

11 Sp (3) Jahrb. Jeden Mittwoch B. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Wochen. 4, 18 Ja, 1, 15 Fb, 1, 15, 29 Ma, 12, 26 Ap, 10, 24 Ma, 7, 21 Ju, 5, 19 Jf, 2, 16, 30 Ag, 13, 27 Sp, 11, 25 Df, 8, 22 Rd, 6, 20 Ds Jf. Landstuhl, Stadt 17 Ja, 18 Jf Jf, 7 Ag Kr. 15 Ag, 19 Sp, 17 Df, 21 Rd Jf, 11 Ds Kr. 19 Ds Jf. Langweil 1 Sp Kr. 16 Ma, 20 Ju, 18 Jf Jf, 7 Ag Kr. 15 Ag, 19 Sp, 17 Df, 21 Rd Jf, 11 Ds Kr. 19 Ds Jf. Langweil 1 Sp Kr. 16 Ma, 20 Ju, 18 Jf Jf, 7 Ag Kr. 15 Ag, 19 Sp, 17 Df, 21 Rd Jf, 11 Ds Kr. 19 Ds Jf. Laumersheim 28 Ag Kirchweibe. Lauteroden, Stadt 10 Jan. 1), 14 Febr. 1), 14, 28 Ma, 11 Ap B, 25 Ap Kr B, 9, 23 Ma, 13, Juni 1), 11, Juli 1), 8 Ag B, 28 Ag Kr, 29 Ag Kr B, 19 Sp, 3 Df B, 24 Df Kr B, 14, 28 Rd B, 12 Ds Kr B. 1) Verlegt, früher am 3. Mont. Ludwigshafen a. Rhein, Stadtkreis 17 Ap (3) Frühjahrsmesse, 18 Sp (8) Herbstmesse. Jeden Montag, evtl. wertags nachher Schw. Im Stadtkreis Friesenheim: 14 Ag Erntefest, nachher Schw. Im Stadtkreis Mundenheim: 21 Ag 9 Df (3) Kirchweibfest. Mailammer 17 Jf (2) Kr. In Alfterweiler: 8 Ma Kirchweibe m. Markt. Mannweiler 6 Ju (2) Kr. Redenheim 4 Sp (3) Kirchweibe Kr. Der Obstmarkt ist in den Besitz der Obst- und Gemüsebauernschaft Wendenheim übergegangen. Rehlbach 4 Sp (2) Kirchweibe. Rehlungen 28 Ag (2) Kirchweibe. Wertesheim 18 Sp Kirchweibe. Riefenbach 28 Ag Jahrb. 29 Ag Jahrb. S. Röllschbach 4 Sp (2) Kirchweibe. Rorbach 18 Sp (2) Kirchweibe. Rorlautern 28 Ag (2) Kirchweibe. Müllheim a. d. Eis 4 Sp Kirchweibe. Ruxbach 29 Ma Kirchweibe. Mutterstadt 18 Ap (2), 28 Ag (3) Kr. Neerweiler 21 Ag Kr. Neuban 28 Ma, 18 Sp Kr. Neulichen 21 Ag (2) Kirchweibe. Neuleningen 25 Sp Kirchweibe. Neulichen 21 Jf Kr. Neustadt an der Weinstraße, Stadtkreis 4, 18 Ja, 1, 15 Fb, 1, 15, 29 Ma, 12, 26 Ap, 10, 24 Ma, 7, 21 Ju Kr. 3 Jf (3) Wüninger Kirchweib (Neustadts größtes Volksfest) 5 Jf Groß Kf, 10 Jf Nachkirchweib, 19 Jf, 2, 16, 30 Ag Groß Kf, 4 Sp (3) Regidimarkt, 13, 27 Sp, 11, 25 Df, 8 Rd Groß Kf, 13 Rd (3) Vorkadler Kirchweib, 22 Rd, 6 Ds Groß Kf, 18 Ds (3) Thomasmarkt (nur Verkaufsmarkt), 20 Ds Groß Kf. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Wochen, evtl. fällt der Markt aus; April mit Sept. von 7—13 Uhr, Okt. mit März von 8—13 Uhr. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Obstgroß, evtl. fällt der Markt aus; Juni mit Okt. v. 7—12 Uhr. Niederkirchen 25 Sp Kr. Ruxbach 21 Ag Kr. Obermiesau 3 Ja, 7 Fb, 7 Ma Schw Jf, 4 Ap RbdSchw Jf, 2 Ma, 13 Ju Schw Jf, 4 Jf RbdSchw Jf, 1 Ag, 5 Sp, 3 Df Schw Jf, 7 Rd RbdSchw Jf, 5 Ds Schw Jf. Obermoschel, Stadt 1 Ma, 10 Jf, 11 Sp (2), 16 Df Kr. Oberndorf 11 Sp (2) Kr. Oberfelden 4 Sp Kirchweibfest. Oberfelden 18 Sp (2) Kirchweibe. Oberweiler i. Tal 18 Sp Kr. Obriheim 28 Ag Kirchweibfest. Obernitz 25 Sp (2) Kirchweibe. Offenbach a. D. Duich 25 Sp Kr. Oggersheim, Stadt 4 Sp (3) Jahrb. Olsbrüden 2 Df (2) Kirchweibe. Oppau 17 Ap (2) Ostermarkt, 21 Ag (2) Kirchweib, 13 Rd Nachkirchweib, In Odisheim, 4 Sp (2) Kirchweib, 16 Df Nachkirchweib. Otterbach 25 Sp (2) Kr. Otterberg, Stadt 1 Ma, 4 Sp, 30 Df (je 2) Kr. Pirmasens, Stadtkreis 3 Ma, 6 Sp (je 2) Kr. Jeden Montag GroßKfSchw. Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Wochen. Pörrbach 25 Sp (2) Kirchweibe. Quirnach 2 Fb, 2 Ma, 6 Ap, 4 Ma 1 Ju, 6 Jf Pflb Jf, 29 Ag Kr Pflb Jf, 7 Sp, 5 Df Pflb Jf, 9 Rd Kr Pflb Jf, 7 Ds Pflb Jf. Quirnheim 28 Ag Kirchweibfest. Ramstein 18 Sp Kr. Rathweiler 8 Ma Kr. Rehweiler 8 Ma Kr. Rheingabern 28 Ag (2) Kr. Rhodi unter Nietberg 13 Rd Kirchweibe. Rodenhäusen 1 Ma, 2 Df Kr. Rodalben 11 Sp (2) Kirchweib. Rodalben 9 Df (2) Kirchweibe. Rohrbach 6 Jf Fohl. Rothelberg 19 Ju Kirchweibe. Rorheim 4 Sp Kirchweibfest. Ruisweiler a. d. Lauter 9 Df Kr. Sambach 4 Sp (2) Kirchweibe. Siegelbach 18 Sp (2) Kirchweibe. Sautenheim 19 Ju Kirchweibfest, 18 Sp Kirchweibfest. Schallodenbach 18 Sp (2) Kirchweibe. Schneckenhausen 28 Ag (2) Kirchweibe. Schönau 27 Ma 9 Df Kr. Schönenberg 17 Ja, 21 Fb, 21 Ma Jf, 3 Ap, Kr., 19 Ap, 16 Ma Jf., 12 Ju Kr., 20 Ju, 18 Jf, 15 Ag Jf., 21 Ag Kr., 19 Sp, 17 Df, 21 Rd Jf., 11 Ds Kr., 19 Ds Jf. Schwelbich 16 Df (2) Kirchweibe. Schweigen 8 Ma (2), 13 Rd Kr. Sembach 28 Ag Kirchweibe. Spebach 2 Df Kr. Speyer Stadtkreis 22 Ma, 30 Df (je 8) Messen. Jeden Dienstag, evtl. tags vorher Schw. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag, evtl. tags vorher Bitt. Steinbach 24 Ap, 3 Jf Kr. Steinfeld 17 Df (2) Kr. Steinwenden 9 Df Jahrb. Stelzenberg 21 Ag (2) Kirchweibe. Stodborn 11 Sp (2) Kirchweibe. Thaleisweiler 22 Ma, 23 Df Kr. Preiszuw., wird jeweils von landwirtschaftl. Vertretungen festgesetzt u. abwechselnd in Thaleisweiler u. HERNERSBERG abgehalten. Theisbergfliegen Kr. aufgehoben. Tiefenthal 21 Ag Kirchweibfest. Trippstadt 10 Ju (2) Kr. Ulmet 16 Df Kr., Schw. Schf., 26 Df Nachmarkt. Unterfelden 18 Df (2) Kirchweibe. Vorderweidenthal 27 Ma, 19 Ju, 16 Df Kr. Wachenheim Stadt 8 Ma, 13 Rd (je 2) Kr.

Klischees
NUR BEIM FACHMANN
W. RIEGGER
 Herrenstr. 48 • Fernspr. 2344
 Karlsruhe i. B.

Achtung!
Staatslotterie

66 Millionen Spielkapital
Kamerad, spielst Du Klassenlotterie?

dann bei Staatl. Lotterie-Einnehmer

Holz, Karlsruhe i. B.

Karlstraße 64 Telefon 3524 Postcheckkonto 11 118

Lose in allen Teilungen zu haben!
 Bestellungen werden prompt erledigt!

„Der Feind im Gelände“
pat. FIGUREN-SCHEIBEN

aus Stahl, automatisch funktionierend, unverwundlich im Gebrauch, anpirschenden IMG-Trupp darstellend, sollten an keinem Schießstand fehlen! Keine Anzeiger nötig, getroffene Figuren verschwinden, andere erscheinen (wie im Krieg). Fordern Sie sofort die glänzenden Urteile hoher Stellen u. Fachleute kostenlos durch

Erich Spieser, Karlsruhe/B., Sofienstraße 165.

Soldatenbund u. Kniffhäusermützen
Ordenssachen jeder Art.

Feuerwehremützen, Sängermützen,
Mützen der NSDAP.

Fahnen in allen Größen u. Arten

OTTO RÜBENACKER

Karlsruhe/B. Erbprinzenstr. 34, im „Weifen Berg“

Gegr. 1820



Stadtapotheke

..... mit
 Homöopath. Officin

H. TRUMPFHELLER

Karlsruhe, Karlstr. 19, gegenüb. d. Hauptpost. Tel. 177

Kunstgliederbau G.m.b.H., Karlsruhe

Fernsprecher Nr. 401

Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder
und orthopädischer Schuhwaren

Sanitätshaus: Leibbinden - Bruchbänder - Fußeinlagen

KLISCHEEANSTALT

Emil Becker TEL. 3774

KARLSRUHE ZÄHRINGERSTR. 63
 BEIM ADOLF HITLERPLATZ

Sinner

Bier • Liköre

Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel i. B.

Waldschbach 3 Ap, 21 Ag, 9 Of Kr. Waldseiningen 28 Ag (2) Kirchweih. Waldmohr 18 Ap, 6 Ju, 31 JI, 23 Of (Kirchweih) Kr. Jeden Dienstag u. Freitag, evtl. tags vorher Bitt. Wallhalben 8 Ma, 24 JI, 25 Sp Kr. Wattenheim 8 JI Kirchweih. Weilerbach 25 Sp (2) Kirchweih. Weissenheim a. Sand 14 Ag (2) Kirchweih Kr. Von Anfang Mat bis Ende Okt. tägl. von 10—12 Uhr Obstgroß, von 19—20 Uhr Spargel. Wilgartswiesen 18 Sp Kr. Winnweiler 18 Ap, 19 Ju, 28 Ag (2) Kr. Wolfstein Stadt 8 Ma Kr., 9 Ma B., 30 Of Kr., 31 Of B. Kram- u. Viehmarkt im August aufgehoben. Wörzbach 11 Sp (2) Kirchweih. Zell 11 Sp. (2) Kr. Zweibrücken Stadtkreis 24 Sp (4) Zweibrücker Erntemarkt. 27 Sp (Tag des Bauern) Preiszucht.

Württemberg

Aalen 9 Ma, 11 JI, 12 Sp, 14 Nd (auch Pferde, Hunde) Kr. Abzw. 10 Ja, 14 Ma, 11 Ap (a. Pferde), 13 Ju, 8 Ag, 10 Of, 12 Ds Abzw. 4 JI, 2 Sp Schafe, 2 Fb Hunde. Jeden Montag Swkorn, wenn bürgerl. Feiertag, am Dienstag. Jeden Mittw. u. Samstag Wochenn. Abtsgründ 2 Ma, 22 Ag, 28 Nd Kr. Abzw. 1 Ma, 18 JI, 3 Of Abzw. Adelmansfelden 25 Ma, 4 JI, 23 Of Kr. Abzw. Adolfsfurt 5 Ap Holz. Affalterbach 15 Ma, 6 Sp Kr. Albstetten (Kreis Leinf.) 11 Ma, 6 Of Kr. Albstingen 2 Fb, 25 JI, 2 Nd Abzw. Altringen 25 JI, 17 Of Kr. Albershausen 17 Fb, 8 Sp Kr. Altdorf 31 Ja, 18 Ma Abzw. 4 Ma, 25 JI, 30 Sp Kr. Altdorf. Alpirsbach 25 Ma, 6 Ju, 17 Of, 21 Ds (a. Korn) Kr. Altdorf. 31 Ja, 25 JI Abzw. Jeden Samstag Wochenn. Altdorf (Kreis Böbl.) 13 Ja Kr. Abzw. Altschneig 5 Ap, 9 Ju (a. Zucht), 26 JI, 13 Sp (a. Zucht), 22 Nd (a. Flachs) Kr. Abzw. 19 Ja, 16 Fb, 5 Of, 22 Ds Abzw. Jeden Mittwoch Wochenn. Altheim (Kreis Ulm) 2 Fb, 31 Of, 2 Ag, 6 Sp, 4 u. 31 Of, 6 Ds Abzw. Jeden Dienstag v. Sp bis Nd Obst, wenn Feiertag, tags zuvor. Alperg 25 JI Kr., 23 JI Holz. Auenheim 14 Ma, 5 Sp, Kr. Altdorf, 12 Ma Holz. Aulendorf 5 Ma, 13 Of, 17 Nd Kr. Abzw. 1 Ds Kr., 25 Ag Fföhl. 31 Ma Abzw. 27 Ja, 24 Fb, 28 Ap, 25 Ma, 30 Ju, 28 JI, 29 Sp, 27 Of, 24 Ds, 29 Ds. Sw. Badnang 16 Ma, 18 Ma, 21 Sp, 14 Ds, Kr. Abzw. Holz, 19 Ja, 16 Fb, 20 Ap, 15 Ju, 20 JI, 17 Ag, 19 Of, 9 Nd Abzw. 19 Ap Zucht. Jeden Mittwoch u. Samstag Wochenn. Bad Cannstatt f. Cannstatt. Bad Mergentheim f. Mergentheim. Baiersbrunn 11 JI, 17 Of Kr. Abzw. Balingen 22 Fb, 19 Ap, 7 Ju (auch Zucht), 26 JI, 27 Sp, 8 Nd (a. B.) 20 Ds Kr. Abzw. 11 Ja, 15 Ma, 21 Ju, 16 Ag, 11 Of Abzw. Jeden Samstag Wochenn, wenn Feiertag, tags zuvor. Rom 15, Ag bis 15. Nd jeden Dienstag Obst. Bartenstein 18 Ap, 29 Ju, 21 Sp Kr., 20 Ap, 24 Of, 28 Of Kr. Abzw. Belsbach 24 Ag Kr., 25 Ag Nd. Berned 7 Ju Holz. Beimbach 24 Ag Kr., 25 Ag Nd. Berned (Kreis Nagold) 21 Ap, 5 JI, 31 Of Kr. Abzw. Bernhausen 7 Ma (a. B.) 9 Sp Kr. Abzw. 11 Ja, 8 Fb, 8 Ma, 12 Ap, 10 Ma, 14 Ju, 12 JI, 9 Ag, 13 Sp, 11 Of, 8 Nd, 13 Ds Sw. Bernloch 5 Ma, 18 Of Kr. Abzw. 17 Ma, 9 Ju, 4 Ag Abzw. 20 Ja, 17 Fb, 21 Ap, 21 JI, 15 Sp, 17 Nd, 15 Ds Sw. Belsheim 24 Fb, 29 Ju, 24 Ag, 28 Of Kr. Abzw. 24 Fb, 28 Ju, 24 Ag Holz. Jeden Samstag Sw. u. Wochenn. Bentelsbach 24 Ma, 3 Nd Kr. Abzw. 3 Fb, 2 Ju Abzw. Holz. Biberach (Krh) 2 Ma, 8 Ju, 5 Of, 9 Nd (je 2 Tag) Kr. Abzw. 26 Ja, 9 Ma, 6 Ap, 15 Ju, 28 Nd B., 11 Ma Farren. Jeden Mittw. AbkornSwkorn, wenn Feiertag, tags zuvor. Bierlingen 8 Ma, 1 Ju, 28 Sp Abzw. Bietsheim 3 Ma, 2 Ju, 1 Ds Kr. Abzw. 5 Sp B., 6 Ja, 8 Fb, 7 Ap, 5 Ma, 7 JI, 4 Ag, 1 Sp, 6 Of, 8 Nd Abzw. Jeden Mittwoch u. Samstag Wochenn, wenn Feiertag, tags zuvor. Binsdorf 8 Ma, 14 Ju, 4 Of, 15 Nd Kr. Abzw. Birtensfeld (Kreis Reuenbürg) 19 Ap, 15 Ag Kr. Abzw. 21 Fb, 20 Ju Abzw. Im Ju u. JI Montags, Dienstags, Donnerst. u. Freitags d. 19 Uhr an Erdbeeren. Bissingen a. d. Z. 4 Ju, 11 Of Kr. Blaubeuren 14 Ma, 9 Ma, 13 Ju, 10 Of, 14 Nd, 12 Ds Kr. Abzw. 3 Ja, 7 Fb, 11 Ap, 11 JI, 1 Ag, 12 Sp Abzw. Jeden Samstag Wochenn, wenn Feiertag, tags zuvor. Blaufelden 6 Ju (2 Tage) Kr., 21 Fb, 15 Ma, 7 Ju, 19 JI (a. Fohlen), 20 Sp, 21 Of Abzw. Jeden Mittwoch Sw. u. Wochenn, wenn Feiertag od. Feiertag, tags zuvor. Böblingen 24 Fb, 19 Ap, 14 JI, 20 Of Kr. Abzw. 15 Ds Kr. Abzw. 5 Ja, 3 Ma, 5 Ma, 2 Ju, 4 Ag, 1 Sp, 3 Nd Sw. Jeden Donnerstag Wochenn u. Obst (Apfel- u. Mostobst) v. Mitte Sp bis Mitte Rd. Böhmentalch 7 Fb, 15 Ma, 7 Ju Abzw. Holz. 17 Of Kr. Abzw. Holz. 6 Ju Kr. Böhlingen (Kreis Urach) 28 Ma, 21 Sp Abzw. Bönningheim 24 Ma, 14 Sp, 30 Nd

Kr. Abzw. 23 Ma, 13 Sp Holz. Jeden Mittwoch Sw, wenn Feiertag, tags hernach. Boll (Kr. Göpp.) 15 JI, 22 Nd Kr. Abzw. Bounsdorf (Kreis Herrenberg) 8 Ju, 29 Sp Sw. Bonfeld 2 Ma, 29 Ag Kr. Bopfingen 3 JI Kr. (3 Tage) Preiszucht, 4 JI Abzw. Jeden Freitag, wenn Feiertag tags zuvor, Sw. Bradenheim 2 Ma, 1 Sp Kr. Abzw. Holz, 3 Ja, 7 Ma, 24 Ju, 1 Ag Nd, 11 Nd Kr. Abzw. Holz. Bom 1. Ju bis 15. Nd jeden Dienstag Obst. Braunsbach 6 Ju Kr. Brenz 2 Ma Kr. Abzw. Bretlach (Kreis Reckartulm) 21 Sp Kr. (3 Tage). Brettheim 9 Ma, 14 Ds Nd. Buchan 8 Fb, 12 Ap, 12 JI, 13 Sp, 18 Of, 29 Nd Kr. Abzw. Jeden Dienstag Sw. u. Wochenn. Bühlermann 3 Ja, 2 Ma, 24 Ju, 17 Of Kr. Abzw. Alle 14 Tage am Dienstag (wenn Feiertag od. Feiertag) Sw in der Woche, in welcher in Oberfontheim kein Schweinem. Buttenshausen 15 Ma, 10 Ma, 12 JI Kr. Abzw. Holz. Calw 9 Ma, 11 Ma, 13 JI, 12 Of, 14 Ds Kr. Abzw. Holz. 12 Ja, 9 Fb, 13 Ap, 8 Ju, 10 Ag, 14 Sp, 9 Nd Kr. Abzw. Jeden Samstag Wochenn. Cannstatt 8 Ma Kr. Abzw. Holz, 27 Sp Kr. Abzw. Holz. „Volksfest“ über die ganze Volksfeldbauer. Ceelbrunn 5 Sp Kr. Crailsheim 8 Ju (3 Tage „Mooswiefenmesse“), 11 Nd, 21 Ds Kr., 4 Ja, 1 Fb, 1 Ma, 5 Ap, 3 Ma, 7 Ju, 5 JI, 2 Of, 8 Sp, 4 Of, 3 Nd, 6 Ds Nd, 19 Sp, 24 Of, 2 Schaf, 31 Ja, 19 Sp B. Jeden Freitag Sw., jeden Dienstag u. Freitag Wochenn. Wenn Feiertag od. Feiertag, Sw. u. Wochenn tags zuvor. Creglingen 1 Ma, 18 Ap, 6 Ju, 29 Ju, 21 Sp, 11 Nd Kr., 9 Fb B., 9 Fb, 13 Ap, 13 JI, 12 Of, 14 Ds Nd. Jeden Mittwoch Sw. Dedensbrunn 27 Ja, 7 JI, 10 Nd Kr. Abzw. Deggingen 9 Ma, 17 Of Kr. Abzw. Deuselndorf 10 März, 9 Ds Kr. Abzw. Derdingen 2 Fb, 18 Ap, 6 Sp, 14 Nd Kr. Dettingen a. G. 2 Ju, 25 Ap Kr. Abzw. Holz. — 31 Ma, 10 Nd Kr. Abzw. — Jeden Freitag Wochenn., w. Feiertag, tags zuvor. Dettingen b. Heidenheim 17 Of, Kr. Abzw. Dettingen u. Teck 15 Ma, 13 Ds Kr. Abzw. Dietersheim 1 Ma, 2 Nd Kr. Abzw. Disingen 11 Ma, 4 JI, 9 Nd Kr. Abzw. Holz. 12 Ja, 9 Fb, 9 Ma, 13 Ap, 8 Ju, 10 Ag, 14 Sp, 12 Of, 14 Ds Kr. Abzw. Jeden Mittwoch Sw, wenn Feiertag od. Feiertag, am folgenden Werttag. Disingen 1 Ma Kr. Abzw. Holz. 21 Of Kr. Abzw. 6 Sp. Kr. Abzw. Holz. Dörzbach 9 Mai, 21 Ds (auch Tauben u. Geflügel) Kr. Holz, 14 Ma, 9 Mai, 13 Ju, 4 JI, 15 Ag, 19 Sp, 10 Of Kr. Abzw. Holz. 17 Fb, 3 Nd Pferd. — Jeden Dienstag u. Freitag, tags hernach, Sw, wenn am Montag kein Nd. Donzdorf 4 JI, 21 Sp Kr. Abzw. Holz. 14 Ma, 10 Nd Sw. Dornhans 3 Fb, 19 Ap, 9 Ju, Nd 21 JI, 13 Of Kr. Abzw. Dornstetten 18 Ap, 24 Ag, 8 Nd Kr. Abzw. Holz. 11 Ja, 24 Fb, 7 Ju, 12 JI, 21 Sp, 13 Of, 13 Ds Kr. Abzw. Dotternhausen 12 Mai, 25 JI, 6 Sp Kr. Abzw. Dürenau (Kreis Göppingen) 23 Ap Kr. Abzw. Dunningen 2 Ma, 1 Ju, 5 Of Kr. Abzw. Dufingen 3 Ma, 1 Sp Kr. Abzw. 19 Mai Kr. Abzw. Ebersbach (Kr. Göppingen) 27 Ja, 9 Ju, 22 Sp Kr. Abzw. Holz. je mit Nachmarkt. 21 Ap, 1 Ds Kr. Abzw., 5 Ja Kr. Abzw. Holz. Eberstadt 6 Sp Kr. Abzw. Ebhausen 29 Ju, 28 Of Kr. Abzw. Holz. Egingen 15 Ma, 14 Ju, 19 JI, 13 Of, 22 Ds Kr. Abzw. Holz. 3 Fb, 21 Ap, 1 Sp Kr. Abzw. jeden Samstag Wochenn. Egerdingen 10 Fb (auch Farren) 3 Nd Kr. Abzw. Holz. 19 Ja, 16 Ma, 20 Ap, 18 Ma, 15 Ju, 20 JI, 17 Ag, 21 Sp, 19 Of, 21 Ds Sw. Egenhausen 3 Fb, 25 Ap, 17 Ag Kr. Abzw. Holz. Egingen a. D. 18 Ja, 19 Ap, 81 Ma, 20 Sp, 31 Of, 6 Ds Kr. Abzw. Holz. 14 Sp, 17 Of, 5 Nd Schaf, 4 Ja, 1 Fb, 1 Ma, 5 Ap, 3 Ma, 7 Ju, 5 JI, 2 Ag, 6 Sp, 4 Of, 31 Of Kr. Abzw. Holz. 15 Fb, 15 Ma, 19 Ap, 17 Ma, 21 Ju, 19 JI, 16 Ag, 20 Sp, 18 Of, 15 Nd, 20 Ds Sw, jeden Dienstag Wochenn. markt u. Korn, w. Feiertag, tags zuvor. Egingen i. Gäu 20 Ja, 6 Ju, 17 Nd Kr. Abzw. Holz. Eisingen (Hils) 21 Ma, 4 Ju Kr. jeden Samstag Wochenn. Ellwangen 10 Ja (2 Tag) 16 Ma, B. 12 Ja (a. Tauben u. Hunde), 15 Fb (auch Tauben), 15 Ma (auch Tauben), 17 Ma, 21 Ju, 16 Ag, 18 Of Kr. Abzw. Holz. 19 Ap, 19 JI, 20 Sp, 15 Nd, 20 Ds Nd, 10 Ag, 19 Of Schaf, 14 Fb Rauchwaren, jeden Samstag Swkorn. An den Samstagen vor und nach dem Rd kein Sw, jed. Mittwoch u. Samstag Wochenn. Markt. Endersbach 23 Fb, 13 JI, 23 Nd Sw. Holz. Eningen u. K. 12 Ma, 28 JI, 8 Nd Kr. Abzw. Holz. Etringen 11 Ja, 13 Sp Kr. Abzw. Holz. Engweilingen 8 Fb, 21 Nd Kr. Abzw. Holz. Erbach a. D. 24 Fb, 5 Ma, 6 Of Nd Sw. Holz. Ergingen 2 Ma, 17 Of Kr. Abzw. Holz. 14 Fb, 25 JI Kr. Abzw. Holz. 10 Ja, 14 Ma, 11 Ap, 13 Ju, 8 Ag, 12 Sp, 14 Nd, 12 Ds Sw. Ettenbach (Kr. Reckartulm) 6 Ju Kr. Holz. 3 Fb, 7 Ju, 29 Ag, 5 Ds Kr. Abzw. Holz. Donnerstags Korn. Erpfingen 18 Ma, 24 Of Kr. Abzw. Holz. Eßbach (Kr. Gaildorf) 22 Ma, 14 Sp Kr. Abzw. Holz. Eßlingen (Kreis Heilbronn) 10 Ma, 12 Mai, 5 JI, 10 Nd Kr. Abzw. Holz. Eßlingen 18 Ap, 21 Ds Kr. Abzw. Holz. Eßlingen 10 Ma, 25 JI, 30 Nd Kr. Abzw. Holz. 6 Sp Fb, 12 Ja, 9 Fb, 9 Ma, 13 Ap, 11 Ma, 8 Ju, 13 JI, 10 Ag, 14 Sp, 12 Of, 9 Nd, 14 Ds Sw, jeden Mittwoch und Samstag Wochenn. Markt, wenn Feiertag, tags zuvor. Eutingen 22 Fb, 4 Of

Kilchees
aller Art

Graphische Künstanstalt
Adolf Schütze
Karlsruhe
Brauerstr.19 Tel.3664

Brauerei
Schrempf = Prinz
Karlsruhe

Hauptauschank:
Schrempf = Gaststätten
Waldstraße 16/18

Staatliche Lotterie-Einnahme



Frh. von Teuffel

Major a.D.

Karlsruhe, Kaiserstr. 187

1/8 je Klasse 3.- M.

Achtet auf die
BOMBEN



die beliebte
Randfeuerpatrone des an-
spruchsvollen Schützen
Rost- und erosionsfrei!
Deutsche Waffen- und Munitions-
fabriken A.G. Werk Karlsruhe i.B.



SUPPEN

3 Teller 10 Pfg.

Fleischbrühe

4 Würfel 10 Pfg.

Ihr Lebensmittelgeschäft führt
diese vorzüglichen Erzeugnisse

RICHARD GRAEBENER

NÄHRUNGSMITTELFABRIKEN
KARLSRUHE i.B.



Das
Badische
Staatstheater

will jeden Volksgenossen mit feiner
Kunstwerken. Der umfassende Spiel-
plan baut sich auf aus den Werken
deutscher Meister der Vergangenheit
und Gegenwart und dient gleichzeitig
der Erbauung, der Volkserziehung und
der Unterhaltung. Es pflegt vorzugs-
weise den vaterländischen Gedanken
und bietet jedem Theaterfreund die
Möglichkeit zum Besuch.



Auskünfte erteilt
bereitwilligst die
Generaldirektion

KRbdSw, 25 Ja, 26 Ap, 31 Ma, 19 Ji, 20 D₃ Sw.
Krebrunnach 15 Jb, 17 Ma, 12 Ji, 20 Sp KRbdSw, 15 Ma,
19 Ap, 14 Ju, 16 Ag, 18 Di, 15 Rd RbdSw. Feldstetten 24
Ju, 28 Di KRbdSw. Fellbach 26 Ja RbdSw, Holz, 13 Sp
RbdSw, 5 Ap HolzSw, jeden Dienstag u. Samstag Wochen-
markt. Feuerbach (b. Stuttgart) 12 Sp R. Fichtenberg 30 Ma,
25 Ma, 17 Di KRbdSw. Fluorn 15 Ma, 28 Di KRbdSw.
Fornsbach 3 Ma, 21 Ji, 27 Di Rbd. Freudenstadt 2 Jb, 10
Mai, 25 Ji, 29 Sp KRbdSw, 17 D₃ Weihnachtsmarkt (2
Tage). Vom 16. Mai bis 31. Okt. jeden Dienstag und Samst-
tag, vom 1. Nov. bis 15. Mai jeden Samstag Wochenmarkt,
wenn Fest- oder Feiertag am vorhergehenden Markttag. Freu-
denstadt 25 Ji, 8 Rd KRbdSw. Friedrichshafen 15 Jb RbdSw,
3 Ma, 14 Sp, 26 Rd KRbdSw, jeden Dienstag und Freitag
Wochenmarkt, wenn Festtag, tags zuvor. Vom 1. Sept. bis
31. Okt. jeden Freitag Obst, wenn Festtag, tags zuvor.
Friedheim 24 Jb, 6 Ju KRbdSw. Fürfeld 19 Sp R. Gächin-
gen 4 Ap, 5 Sp RbdSw. Gärtingen 3 Jb, 14 Rd RbdSw u.
Sw. Gaildorf 21 Jb, 25 Ap, 20 Ju, 15 Ag, 21 Rd (auch
Flachs) 19 D₃ (auch Flachs) KRbdSw, 17 Ja, 21 Ma, 16 Ma,
18 Ji, 19 Sp, 18 Di, Rbd, 14 Jb P, jeden Donnerstag Sw u.
Wochenmarkt, wenn Festtag am folgenden Werktag. Gebra-
hofen 26 Sp KRbdSw. Geisertshofen 3 Ma, 1 Sp KRbdSw.
Geislingen (Steige) 25 Ma, 24 Ju, 28 Di R. 1 Ma, 2 Rd P,
jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Wochenmarkt; an
Feiertagen fallen die Märkte aus. Vom 1. Okt. bis 15. Nov.
jeden Samstag Obst. Genfingen 25 Ap, 17 Di KRbdSw.
Gerabronn 1 Ma P, 9 Sp Rbd, jeden Dienstag Sw, wenn
Festtag am Montag vorher. Gerstetten 11 Di R (2 Tage),
12 Di Rbd. Giengen a. Ar. 24 Jb, 2 Ma, 29 Ju, 28 Di
R, 4 Ja, 1 Jb, 1 Ma, 5 Ap, 3 Ma, 7 Ju, 5 Ji, 2 Ag, 6
Sp, 4 Di, 1 Rd, 6 D₃ Rbd, 4 Ma, 2 Sp Saatrucht,
jeden Freitag Frucht und Sw, wenn Festtag, am folgenden
Werktag. Glatten 25 Ma, 26 Ji, 30 Rd RbdSw. Gmünd
9 Ma, 17 Di (je 3 Tage) R, 3 Ja, 7 Jb, 7 Ma, 4 Ap,
9 Ma, 13 Ju, 4 Ji, 1 Ag, 5 Sp, 18 Di, 7 Rd, 5 D₃
RbdSw, 7 Jb, 9 Ma, 18 Di P, jeden Mittwoch und Samst-
tag Wochenmarkt, wenn Fest- oder Feiertag, tags zuvor. Gön-
ningen 24 Ma, 28 Sp KRbdSw. Göppingen 13 Ma, 11 Rd
KRbdSw, 29 Ma, 7 Sp, 12 Rd Schaf, 7 Sp, RbdSw, jeden
Mittwoch und Samstag Wochenmarkt, wenn Festtag, tags
zuvor. Gomaringen 18 Ma, 20 Ji, 19 Di RbdSw. Goma-
ringen 31 Ma, 14 Ji, 11 Di KRbdSw. Gröningen (Kreis
Nürtingen) 2 Jb, 25 Ma, 25 Ji, 22 Rd KRbdSw. Groß-
aspach 8 Ma, 12 Ji, 11 Di KRbdSw, 14 Ma, 11 Ji, 10 Di Holz,
Großdottmar 24 Jb, 28 Ap, 9 Ag, 27 Di R (2 Tage),
KRbdSw, 23 Jb, 22 Ap, 26 Di Holz, 31 Ma, 7 D₃ Rbd,
jeden Donnerstag Sw und Wochenmarkt. Großengtingen
19 Ap, 12 Sep, 4 Di, 29 Rd KRbdSw, 11 Ji RbdSw.
Großgörsch 18 Ap, 5 Sp R. Großschjensheim 21 Sp KRbdSw.
Grünlehardt 8 Ma, 13 Sp KRbdSw. Gruibingen 14 Ma, 26 Sp
KRbdSw. Gschwand 10 Ma, 12 Ma, 14 Ji, 8 Sp, 13 Di,
8 D₃ KRbdSw, 13 Ja, 3 Jb, 14 Ap, 9 Ju, 11 Ag, 10 Rd
RbdSw. Güglingen 2 Jb, 5 Ap, 13 Ag, 13 D₃ KRbdSw, 11 Ji
Rbd, jeden Samstag Sw und Wochenmarkt, wenn Fest- oder
bürgerl. Feiertag, am folg. Montag. Vom 1. Juni bis 15.
Nov. jeden Mittwoch Obstmarkt. Gundelsheim 10 Ma, 25 Ap,
25 Ji, 29 Sp, 28 Rd R. Gussenstadt 2 Ma, KRbdSw. Guten-
berg 25 Ma, 22 Sp KRbdSw. Haiterbach 7 Ji, 3 Rd KRbdSw.
Sw. Hall (Schwäbisch) 24 Ji (3 Tage) R, 5 Ja, 2 Jb, 2 Ma,
6 Ap, 4 Ma, 1 Ju, 6 Ji, 3 Ag, 7 Sp, 5 Di, 2 Rd, 7 D₃
Rbd, 10 Ma, 13 Di Schaf, 21 Ma, 22 Ag (auch Fohlen)
P, 4 Ma Zuchtvieh. Vom 15. März bis 15. Nov. jeden
Dienstag, Donnerstag und Samstag Wochenmarkt. Vom 16.
Nov. bis 14. März jeden Mittwoch u. Samstag Wochenmarkt,
jeden Samstag Sw. Hayingen 3 Ma, 21 Ap, 12 Ma, 23 Ju,
21 Ji, 15 Sp, 17 Rd, 15 D₃ KRbdSw. Hedelfingen (bei
Stuttgart) 6 Sp KRbdSw. Heidenheim 25 Ma, 25 Ji, 21 Sp,
30 Rd R, 5 Ma Rbd, 27 Ji, 31 Ag, 28 Sp, 26 Di Schaf,
jeden Mittwoch und Samstag Wochenmarkt, wenn Festtag,
tags zuvor. Heilbronn 12 Ja, 16 Jb (auch Farren), 6 Ap,
18 Ma, 13 Ji, 31 Ag (auch Farren und Ziegen), 5 Di,
30 Rd KRbdSw, 15 Ma, 21 Di, 18 Rd, 15 D₃ Schaf,
28 Jb (2 Tage) P, Jahrm., Wagner- und Sattlern., jeden
Dienstag, Donnerstag und Samstag Wochenmarkt mit Obst
und Kartoffeln im Frühjahr und Herbst, jeden Samstag Sw
(wenn nicht vorher oder nachher Rbd). Heiligenbrunn (Kreis
Oberndorf) 10 Sp R. Heiningen (Kreis Göppingen) 18 Ap R
Rbd. Hengelsfeld 19 Ja Rbd. Herberlingen 3 Jb, 7 Ap, 2 Ju,
4 Ag, 6 Di, 1 D₃ KRbdSw, 5 Ja, 3 Ma, 5 Ma, 7 Ji, 1
Sp, 3 Rd RbdSw. Herbrechtingen 2 Jb KRbdSw. Herrenberg
1 Ma, 31 Ma, 27 Sp, 29 Rd KRbdSw, 29 Ma, 18 Ji,
26 Di RbdSw, jeden Samstag Sw (wenn nicht vorher oder
nachher R) und Wochenmarkt. Hirtlingen 4 Ji, 17 Di KRbdSw.
Sw. Hohenthaslach 2 Ma R. Hohentadt (Kreis Alen) 25 Ap,

9 Sp, KRbdSw. Hohentengen 2 Ma, KRbdSw. Hollenbach 6 Ju,
30 Rd R. Holzgerlingen 9 Jb, 10 Rd KRbdSw, 12 Ma,
7 Ji RbdSw. Horb am Neckar 16 Ma, 7 Ju, 11 Di, 11 Ma,
15 D₃ KRbdSw, 5 Ap, 6 Sp RbdSw, 4 Ja, 1 Jb, 3 Ma,
5 Ji Sw, jeden Freitag Wochenmarkt, wenn Festtag, tags
zuvor. Hortheim 6 Ju KRbdSw. Hülsen jeden Samstag von
12 Uhr an Wochenmarkt, wenn Fest- oder Feiertag, tags
zuvor. Jagthausen (Kreis Neckarfulm) 14 Jb Rbd, 18 Ap,
24 Ag R. Jillingen 7 Ju, 6 D₃ KRbdSw. Jilsfeld 17 Jb, 19 Ma
KRbdSw, 24 Ag Kleinwand, 23 Ag Holz, 2 Rd Rbd, jeden
Mittwoch, wenn bürgerl. Feiertag, am folg. Donnerstag. Sw.
Jishofen 21 Ap, 19 Ma, 11 Rd Rbd, 20 Ja, 11 Rd Lauben,
Kainichen, jeden Donnerstag Sw, wenn Fest, am vorher-
gehenden Werktag. Jangelingen 2 Jb, 6 Ju, 25 Ji, 30 Rd R.
Jony 28 Ap, 28 Ji, 29 Sp, 17 Rd KRbdSw, 10 Ma, 28 Ap,
29 Sp, 17 Rd P, 13 Ja, 10 Jb, 10 Ma, 14 Ap, 12 Ma,
9 Ju, 14 Ji, 11 Ag, 8 Sp, 13 Di, 10 Rd, 8 D₃ RbdSw,
jeden Donnerstag Wochenmarkt, wenn Feiertag, am vorher-
gehenden Werktag. Juttingen 9 Ma, 3 Di, KRbdSw. Kai-
lersbach 17 Jb, 27 Ma, 11 Ag RbdSw. Kemnat 17 Di Rbd
Sw. Kirchberg a. S. 24 Jb, 25 Ji, 28 Di R, 17 Jb, 5 Ma,
28 Ji, 27 Di RbdSw. Kirchentringen 17 Ma, 15 Sp Rbd
Sw. Kirchheim am Neckar 18 Ap R. Kirchheim u. T. 7 Ma,
2 Ma, 13 Ju, 7 Rd (auch Farren) KRbdSw, 3 Ja, 7 Jb,
4 Ap (auch Farren) 4 Ji (auch Farren), 1 Ag, 5 Sp, 3 Di,
5 D₃ RbdSw, 6 Ap Zucht, jeden Montag (außer Oster- und
Pfingstmontag) Wochenmarkt und Sw, wenn Festtag, am
folgenden Dienstag. Kihlegg 29 Ma, 2 Ma, 18 Ji, 6 Di,
21 Rd, 15 D₃ KRbdSw, 10 Ja, 14 Jb, 14 Ma, 11 Ap,
13 Ju, 8 Ag, 12 Sp RbdSw. Kleinaspach 12 Ma, 14 Ji
8 D₃ KRbdSw, 11 Ma, 18 Ji Holz, Kleinengtingen 15 Jb R
RbdSw, 24 Ma KRbdSw. Klosterreichenbach 6 Ju, 12 Sp R
RbdSw. Knittlingen 17 Ja, 21 Jb, 21 Ma, 19 Ap, 16 Ma,
20 Ju, 18 Ji, 15 Ag, 19 Sp, 17 Di, 21 Rd, 19 D₃ RbdSw.
Kochendorf 1 Jb KRbdSw, 21 D₃ R. Köningen 18 Ja RbdSw,
6 Ju, 21 Sp KRbdSw, 28 Ja, 25 Jb, 25 Ma, 29 Ap,
27 Ma, 24 Ju, 29 Ji 26 Ag, 30 Sp, 28 Di, 25 Rd, 30 D₃
Sw. Königseggwald 17 Ma, 9 Ju, 22 Sp KRbdSw. Korn-
westheim 23 Jb KRbdSw, jeden Freitag Wochenmarkt, wenn
Festtag, tags zuvor. Krehbronn 3 Ma, 6 D₃ KRbdSw, 4 Ja,
1 Jb, 1 Ma, 5 Ap, 7 Ju, 5 Ji, 2 Ag, 6 Sp, 4 u. 31 Di
RbdSw, jeden Werktag im Juli und August Kirchen vor
17 Uhr an. Vom 10. Juli bis 31. Oktober jeden Montag,
Mittwoch und Freitag Gurken, Gemüse und Obst (von 17
Uhr an). Kuden 2 Jb, 6 Ju KRbdSw. Künzelsau 24 Jb,
Ju, 28 Di R, 1 Ji Zucht., 13 Ja, 8 Sp P, jeden Freitag
Sw u. Wochenmarkt, wenn Festtag am folg. Samstag.
Kupferszell 9 Ma, 26 Sp KRbdSw, vom 1. Sept. bis 15. Nov.
jeden Dienstag und Freitag Obstmarkt. Kusferlingen 16 Jb,
11 Ji RbdSw. Leidingen 18 Ap, 6 Ju, 17 Di, 30 Rd KRbdSw
Sw, 14 D₃ KRbdSw, 10 Ja, 24 Jb, 18 Ji, 24 Ag, 21 Sp
RbdSw, jeden Samstag, wenn Feiertag am vorhergehenden
Werktag. Wochenmarkt. Langenargen an jedem Werktag im
Juli Kirchen. Langenau 18 Ap, 6 Ju, 3 Di, 21 D₃ R, 3 Ja
(auch P), 7 Jb, 7 Ma, 4 Ap (auch Farren) 2 Ma, 8 Ju,
4 Ji, 1 Ag, 5 Sp (auch Fohlen), 3 Di (auch Farren), 7 Rd,
5 D₃ RbdSw. Langenbeutlingen 2 Jb KRbdSw. Langenbrunn
28 Jb, 25 Ap, 2 Ag, 1 Rd RbdSw. Langenburg 18 Ap R.
Langheim 28 Jb, 18 Ap, 6 Ju, 17 Di R. Lauffen a. R.
3 Ma (auch Holz), 29 Sp, 21 D₃ R, jeden Dienstag Wochen-
markt. Laupheim 28 Jb, 19 Ap, 7 Ju, 25 Ji (auch Ziegen),
17 Di KRbdSw, jeden Dienstag Wochenmarkt und alle 14
Tage zugleich RbdSw, wenn Festtag, tags zuvor. Leibringen
12 Ma, 18 Ag KRbdSw, 17 Ma, 11 Di RbdSw. Leinfelden
6 Ju R. Leonsberg 26 Ja, 12 Ma, 5 Di, 2 Rd KRbdSw,
8 Jb P, 11 Ap, 24 Ju, 28 Ji RbdSw, jeden Mittwoch
Milchschw., jeden Samstag Wochenmarkt. Leutkirch 21 Ma,
30 Ma, 17 Di (R 2 Tg), 30 Rd KRbdSw, 3 u. 31 Ja,
7 u. 28 Jb, 7 u. 28 Ma, 4 u. 25 Ap, 2 Ma, 7 u. 27 Ju,
4 u. 25 Ji, 1 u. 29 Ag, 5 u. 26 Sp, 3 u. 31 Di, 7 u. 28
Rd, 5 u. 27 D₃ RbdSw, jeden Montag, wenn Feiertag am
Dienstag, Wochenmarkt. Liebenau (Kreis Tettn.) an jedem
Werktag von Mai bis Juli Kirchen. Löffgau 25 Ma, 15 Rd
R. Löwenstein 29 Ju, 8 Rd KRbdSw. Löffingen 10 Ma,
11 Di R. Lorch 10 Ja, 14 Ma, 9 Ma, 11 Ji, 12 Sp, 14 Rd
RbdSw, jeden Freitag, wenn Festtag, tags zuvor. Wochen-
markt. Lohburg 26 Ap, 24 Ju, 28 Di KRbdSw. Ludwig-
burg 10 Jb, 12 Ma, 10 Rd (je 2 Tg) KRbdSw, 13 Ja, 10
Ma, 14 Ap, 9 Ju, 14 Ji, 11 Ag, 8 Sp, 13 Di, 8 D₃ Rbd,
17 Jb, 17 Ma, 19 Ma, 21 Ji, 3 Rd Holz, 1 Ma (zwei
Tage) P, jeden Dienstag Sw, wenn Festtag, tags zuvor;
jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag Wochenmarkt, wenn
Fest- oder Feiertag, tags zuvor. Magstadt 25 Ma, 5 Ji,
28 Di R. Mainhardt 15 Jb, 5 Ap, 21 Ju, 8 Ag, 24 Di,
13 D₃ KRbdSw. Marbach a. R. 28 Ap, 28 Ji, 24 Rd R



Die laufende Puppe! (D. R. Patent a.)

selbständig trippelnd wie ein kleines Kind, sowie 25 verschiedene neue Luta-Puppen und Babies bis zu 85 cm groß, aus Hartprägung, Ledertuch Celluloid usw. feinste Puppenwagen, Kinderroller, Autos und Fahrräder, Segelflugmodelle, neueste Spielwaren. Zehntausende von zufriedenen Kunden.

Schöne Frauen- und Mädchenkleider, strapazierfähig und waschbar, aus Wolle, Vistra, Leinen, Mussel., Kunstseide, Strickkleidchen, Jungenanzüge usw. In Ruhe aussuchen und preiswert kaufen, heißt Geld sparen, darum bunten Hauptkatalog gr. noch heute anfordern bei **W. Luthardt-Idel, Steinach 38**

2.⁹⁰ RM

Thür. Wald / Luta-Fabrikation u. Versandhaus

„Glöckners“ (Ringelhard-Glöcknersches)
Heil- und Zugpflaster

hat sich seit 68 Jahren als wirksames und billiges Hausmittel bei äußerl. Schäden, Brandwunden, Geschwüren, rheumatischen Leiden usw. bewährt und Tausenden schon Heilung bzw. Linderung verschafft.



Vorrätig in den Apotheken.

M. Ringelhardt, Leipzig N 22

Qualitäts-Fahrräder u. Motorfahrräder



Fahrräder Marke »Vaterland« . . . ab Rm. 29.—
mit Licht Rm. 33.—
Fahrräder Marke »Vaterland«
mit Stoßdämpfer ab Rm. 31.—
Fahrräder Marke »Vaterland«
gelöteter Muffenrahmen ab Rm. 32.—
Motorfahrräder, 120 ccm = 3,3 PS Rm. 295.—



● **Katalog mit 60 Modellen und vielem Fahrradzubehör kostenlos an Private**
Täglich Dankschreiben und zahlreiche Nachbestellungen / **8 Tage Probezeit** ●

Friedrich Herfeld Söhne, Neuenrade in Westf. Nr. 482

Harmonika- u. Musikinstr.-Fabrik Hess

liefert an Private:



10 Tasten, 2 Bässe M 4 25 an
10 „ 4 „ M 8.— an
21 „ 8 „ M 16.— an

Chromatische

mit Klavierkasten, Perlmutterzelle,
Stahlsimmen. 10 Jahre Garantie
21 Tasten, 8 Bässe M 24.—
25 „ 12 „ M 35.—
25 „ 24 „ M 50.—

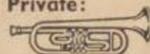


Große Chromat.

34 Tasten, 48 Bässe M 84.—
34 „ 80 „ M 92.—
34Tast., 80 Bass. 3chr. m. Reg. M 140.—
41 „ 120 „ 2 chr. mit M 145.—
3 chr. mit Reg. M 168.—
einfacher 146.—



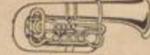
30000 Dankschreiben
Teilzahlung!
Katalog gratis!



Trompeten
ab 25.— M



Fanfaren
ab 9.— M

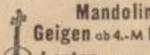


Orchesterinstr.
besonders preiswert



ab
11.— M
13.— M
15.— M

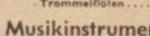
2,50, 4.—, 7.— M



Mandolinen ab 6.— M



Geigen ab 4.— M Gitarren ab 8.— M



Lauten ab 12.— M Gitarren-Spielapparat an jeder Gitarre oder Laute anzubringen jeder spielt sofort jedes Stück. Kompletter Apparat M 12.— Gitarre mit Apparat M 22.— Blockflöten ab M 2.40
Trommelbläser M 1.20, 2.40

Harmonika-, Musikinstrumenten-Fabrik

Alle Musik von **Hess Nachf.** Klingenthal 791

Rbd. 27 Ja, 24 Fb, 31 Mz, 19 Ma, 30 Ju, 25 Ag, 29 Sr, 27 O, 29 Ds Rbd, 26 Ja, 30 Mz, 27 Ap, 27 JI, 28 Sr 23 Nd Holz, jeden Samstag Sw und Wochenmarkt, wenn Feiertag, kein Markt. Markgröningen 24. Fb, 18 Ap, 21 Ds (je 2 Tg) RbdSw, 24 Ag R, jeden Freitag Wochenmarkt. Maulbronn 10 Ja, 14 Fb, 14 Mz, 11 Ap, 9 Ma, 13 Ju, 11 JI, 8 Ag, 12 Sp, 10 O, 14 Nd, 12 Ds Sw. Neuenbeuren vom 10. Juli bis 1. Okt. jeden Dienstag und Donnerstag Gurken, wenn Feiertag, tags darauf. Neufrietten (Kreis Münsingen) 23 Ap, 8 Ju, 17 O, 15 Ds RbdSw. Nengen 9 Fb, 13 Ap, 8 Ju, 14 Sp, 12 Nd RbdSw, 12 Ja, 9 Mz, 11 Ma, 13 JI, 10 Ag, 12 O, 14 Ds RbdSw, 13 Sp Verbandszucht, jeden Samstag Sw, Getreide, Wochenmarkt; vom 1. Sp bis 15 Nd jeden Samstag Obst, wenn Feiertag tags zuvor. Nergelstetten (Kreis Heidenheim) jeden Mittwoch und Samstag Wochenm., wenn Fest- oder Feiertag, tags zuvor. Nergelheim, Bad 7 Mz, 19 Ap, 7 Ju, 11 JI, 14 Nd, 12 Ds R (je 2 Tag, am 1. Tag auch Sw, am 2. Tag zugleich Rbd), 17 Ag, 15 Sp, 20 O (auch Rbd), 17 Nd, 15 Ds Schaf, 7 u. 20 Ja, 3 u. 17 Fb, 3 u. 17 Mz, 7 u. 21 Ap, 5 u. 19 Ma, 2 u. 17 Ju, 7 u. 21 JI, 4 u. 17 u. 18 Ag, 1 u. 15 Sp, 6 u. 20 O, 3 u. 17 Nd, 1 u. 15 Des Sw, 1 Mz R, 20 O Zuchtvieh, jeden Dienstag und Freitag Wochenmarkt, wenn Feiertag, am folgenden Wertag. Neigingen 8 Fb, 10 Ma, 13 Sp RbdSwFlachs, 22 Nd RbdSw, 8 Mz, 12 JI RbdSwFlachs, jeden Mittwoch Wochenmarkt, wenn Fest- oder bürgerl. Feiertag, tags zuvor. Wenn in der Woche R oder Rbd, an diesem Tag, Michelbach (Kreis Oehringen) 14 Fb, 5 Sp Rbd. Mittelstadt 12 Ma, 11 O RbdSw, 14 JI RbdSw. Müschmühl 15 Nd R, 14 Fb, 9 Ma, 11 JI, 14 Nd RbdSw. Mühlbach 10 Ja, 14 Mz, 11 Ap, 13 Ju, 8 Ag, 12 Sp, 10 O, 12 Ds Sw. Mügglingen (Kreis Gmünd) 21 Mz, 14 Ju, 14 Nd RbdSw. Mühlgraben a. F. 19 Ap RbdSwZucht. Sw. Münsheim (Kreis Leonberg) 20 Ja, 17 Mz, 19 Ma, 21 JI, 17 Nd RbdSw. Münsingen 22 Mz, 15 Ju, 18 O R RbdSw, 27 Ja, 17 Ag RbdSw. Mühlader 24 Fb, 28 Ap, 24 Nd RbdSw, 27 Ja, 31 Mz, 25 Ma, 30 Ju, 28 JI, 25 Ag, 29 Sp, 27 O, 29 Ds RbdSw, jeden Donnerstag Wochenmarkt und Sw, wenn Feiertag, tags zuvor (wenn dieser auch Feiertag, am Freitag nachher). Mühlheim a. D. 14 Mz, 30 Ma, 29 Sp, 31 O, 30 Nd RbdSw. Mühlungen 16 Fb Rbd, 21 Sp R, Münsingen 2 Fb, 6 Ap, 1 Ju, 27 Sp, 26 O, 2 u. 9 Nd, 7 u. 21 Ag RbdSw, 2 Mz, 4 Ma, 6 JI, 7 Sp RbdSw, 3 Ag, RbdSw. Mülfingen 2 Fb Hund, Lauben, 30 Nd Rbd. Mundelsheim 6 Ju, 22 Nd RbdSw, 25 Mz, 4 Ju, 19 Nd, Holz. Munderlingen 27 Ja, 24 Fb, 24 Mz, 23 Ap, 25 Ma, 23 Ju, 23 JI, 25 Ag, 22 Sp, 27 O, 24 Nd, 23 Ds RbdSw, 13 Ja, 10 Fb, 10 Mz, 14 Ap, 12 Ma, 9 Ju, 14 JI, 11 Ag, 8 Sp, 13 O, 10 Nd, 7 Ds Sw. Murrhardt 20 Ap (auch Holz), 25 JI, 25 O (auch Obst und Flachs), 30 Nd (auch Flachs) RbdSw, 25 Ja, 22 Fb, 22 Ma, 24 Ma, 28 Ju, 23 Ag, 27 Sp RbdSw, 11 Ja, 8 Fb, 8 Mz, 12 Ap, 10 Ma, 14 Ju, 12 JI, 9 Ag, 13 Sp, 11 O, 8 Nd, 13 DsSw, 14 Nd Schaf, jeden Dienstag Wochenmarkt. Nusdorf (Gem. Rot a. S.) 11 O (3 Tag) R, 11 O Rbd, „Ruswiesennesse“. Nagold 28 Ap, 13 O, 8 Ds, RbdSw, 31 Ja, 3 Mz (auch Zucht), 2 Ju, 4 JI, 24 Ag (auch Zucht.) RbdSw, jeden Samstag Wochenmarkt und Korn, wenn Feiertag, tags zuvor. Neckarjulm 18 Ap R, 19 Ap Sw, 14 Nd RbdSw, 11 Ap Holz, Biobl. Neckartailfingen 7 Mz, 9 JI, 30 Nd RbdSw. Neckarsulzingen 24 Ma, 1 Nd RbdSw. Neckarwestheim 18 Ja, 25 Mz (zugleich Holz), 8 Nd RbdSw. Neehren 12 Ap, 9 Ag RbdSw, 22 Nd RbdSw. Neidlingen 23 Ap, 2 Sp Rbd. Neilingen (Kreis Blaubeuren) 25 JI RbdSw. Neilingen (Kreis Ehlingen), 16 Ma, 8 Nd RbdSw. Neresheim 18 Ap, 6 Ju R. Neubulach 18 Ap, 17 O, RbdSw. Neuenbürg 3 Mz, 2 Ju, 8 Sp, 1 Ds R, jeden Samstag Wochenmarkt. Neuenstadt a. R. 4 Ja, 1 Fb, 1 Mz, 5 Ap, 31 Ma, 5 JI, 23 Ag, 4 O, 8 Nd, 6 Ds Rbd, 13 Ja, 10 Fb, 10 Mz, 14 Ap, 12 Ma, 9 Ju, 14 JI, 11 Ag, 8 Sp, 13 O, 10 Nd, 8 Ds Sw, von Mitte Sept. bis Mitte Nov. jeden Dienstag und Freitag Obst. Neuenstein 3 Ma Rbd, 21 Sp Rbd, vom 15. August bis 31. Okt. jeden Dienstag; vom 15. August bis 31. Des. jeden Freitag Obst. Neuffen 2 Mz, 20 JI, 2 Nd Rbd. Jed. Samstag Wochenm. Neuhäusen a. Embs 24 Fb, 19 Ma, 27 O RbdSw. Neuhäusen a. F. 2 Ma, 4 JI, 28 O RbdSw. Neuhütten 15 Mz, 11 JI, 10 O Rbd. Neuweller (Kreis Calw) 10 Mz, 21 JI, 20 O RbdSw. Niederstetten 20 Ja, 21 Nd R, 2 Fb, 2 Ma, 8 JI, 11 Nd R, 3 Ja, 8 Fb, 7 Mz, 4 Ap, 3 Ma, 6 Ju, 11 JI, 1 Ag, 5 Sp, 3 O, 21 Nd, 12 Ds Rbd. Jeden Montag Wochen- u. Swm, wenn Fest- oder Feiertag, am folgenden Wertag. Kein Sw, wenn in der Woche Rbd. Niederstosingen 23 Ap, 11 Nd Rbd. Nordheim 13 Ap Holz. Rürtingen 17 Fb, 17 Mz, 18 Ag, 20 O, 21 Ds RbdSw, 15 Nd Schaf. Jeden Donnerstag SwkornWochenm, wenn

Feiertag, tags zuvor. Jeden Montag, wenn Feiertag am Dienstag, Wochenm. Rupplingen 1 Mz, 7 Ju, 28 JI, 20 O RbdSw, 9 Nd RbdSw. Ruppdorf (Kreis Waiblingen), Bom 1 Ag bis 1 Ds jeden Dienstag u. Freitag Obst, nur als Verbrauchern. Oberfisingen 28 Fb, 11 JI, 14 Nd RbdSw, Oberjettingen 5 Ap, 12 JI, 4 O RbdSw. Oberföhen 6 Ju R. Oberlenningen 17 Ma, 25 O RbdSw. Oberndorf a. R. 7 Fb, 14 Mz, 4 Ma, 13 Ju, 20 JI, 24 Ag, 14 Nd, 13 Ds RbdSw, 7 u. 21 Ja, 18 Fb, 18 Mz, 1 u. 14 Ap, 20 Ma, 24 Ju, 1 JI, 5 Ag, 2 Sp, 14 u. 28 O, 18 Nd, 2 u. 16 Ds Sw. Jeden Samstag Wochenm, wenn Feiertag, tags zuvor. Obernheim 9 Ma, 30 Ju, 1 Ag, 10 O RbdSw. Oberrot (Kreis Gaildorf) 2 Fb, 2 Ma, 1 Ag RbdSw, 10 O RbdSw. Oberjonheim 2 Fb, 6 Ju R, 24 Ag RbdSw, 3 Fb, 7 Ju, 30 Nd Rbd. Alle 14 Tage am Dienstag Sw in der Woche, in welcher in Bühlertann kein Sw, wenn Fest, am folgenden Wertag. Oberföhenfeld 29 Mz, 24 Ju RbdSw, 23 Mz, 23 Ju Holz. Jeden Montag, wenn Fest, am Dienstag Sw. Wenn Rbd in der Woche, kein Sw. Oberurbach (Kreis Schorndorf) 8 Fb, 10 Nd RbdSw. Oefenhäuser 7 Fb, 25 Ap, 3 O, 14 Nd RbdSw. Odheim 19 Mz, 28 O R. Öhringen 21 Fb (auch R), 18 Ap, 6 Ju R, 19 Ja, 16 Fb, 16 Mz, 20 Ap, 18 Ma, 15 Ju, 20 JI, 17 Ag, 21 Sp, 19 O, 9 Nd, 21 Ds Rbd, 11 Nd Schaf, 20 Ap Zucht. Jeden Mittwoch u. Samstag Wochenm. Jeden Samstag Sw. Öfingen 2 Mz, 1 Ju, 2 Nd RbdSw. Öttingen 1 Mz, 5 JI, 11 O RbdSw. Öftringen 24 Fb, 21 Sp RbdSw, 25 Ma RbdSw. Öttingen 2 Ma, 8 Sp, 3 Nd RbdSw. Öttingen 23 Fb, 14 Sp RbdSw. Owen 7 Ap, 15 Sp R. Pfahlbronn 23 Fb, 14 Sp RbdSw. Owen 7 Ap, 15 Sp R. Pfahlbronn 23 Fb, 14 Sp RbdSw. Pfalzgrafeneiler 17 Mz, 14 Ju, 6 O RbdSw, 27 Ja, 10 Ma, 25 Ag, 1 Ds RbdSw, 7 Ap, 20 JI, 9 Nd Sw. Pfedelbach (Kreis Öhringen) 10 Ja, 7 Mz, 13 Ju Rbd. Pfälzingen 3 Mz, 21 Ap, 9 Ju, 22 Sp, 24 Nd RbdSw. Jeden Donnerstag Wochenm. Pleidelsheim 13 Ap, 14 Sp RbdSw. Pleinungen 24 Fb, 15 JI (agl. Farren), 25 Nd RbdSw, 5 Ja, 6 Ap, 5 O RbdSw, 2 Fb, 2 Mz, 4 Ma, 1 Ju, 6 JI, 3 Ag, 7 Sp, 2 Nd, 7 Ds Sw. Pfieshauhen 9 Mz, 17 Ag RbdSw. Plochingen 24 Fb, 9 Ma, 24 Nd RbdSw, 11 Ap, 14 JI, 12 Sp RbdSw. Jeden Freitag Wochenm. Plüderhausen 21 Mz RbdSw, 18 JI RbdSw. Rabensburg 18 Nd R (2 Tg.) RbdSw, 5 Mz, 29 O F, 20 O Schaf. Jeden Samstag RbdSwkornWochenm, wenn Feiertag, tags zuvor. Vom 1. Sp bis 15 Nd jeden Mittwoch Obst in obfrischen Jahren. Reutlingen 15 Fb, 6 Sp, 25 O, 6 Ds RbdSw, 16 Mz, 7 Sp, 26 O, 7 Ds Schaf, 4 Ja, 1 Fb, 1 Mz, 5 Ap, 3 u. 17 Ma, 7 Ju, 5 JI, 2 Ag, 4 O, 1 Nd RbdSw, 2 Ag Zuchtziegen u. Zuchtziegenbod. Jeden Samstag, Korn, Brennholz, wenn Fest, am Freitag. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Wochenm, wenn Fest- od. Feiertag, am folgenden Wertag. Riedlingen 31 Ja, 7 Mz, 25 Ap, 16 Ma, 13 Ju, 25 JI, 5 Sp, 10 O, 21 Nd, 19 Ds RbdSwFrucht, 5 Ds RbdSwFruchtWochenm. Jeden Montag SwFrucht- u. Wochenm, wenn Feiertag am folgend. Dienstag. Roigheim 8 Mz, 8 Nd R. Roienfeld 3 Mz, 28 Ap, 30 Ju, 25 Ag, 3 Nd, 8 Ds RbdSw, 2 Ja, 31 Mz, 19 Ma, 28 JI, 28 Sp RbdSw. Jeden Donnerstag, wenn Fest- od. Feiertag am Mittwoch zuvor. Sw. Rot a. See 23 Mz, 13 Ds Rbd (agl. Musdorf). Rottenacker 19 Ma, 21 JI, 15 Ds RbdSw. Rottenburg 21 Mz, 13 Ju, 7 Nd RbdSw, 17 Ja, 21 Fb, 19 Ap, 11 JI, 29 Ag, 27 Sp, 12 Ds RbdSw. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Wochenm. Rottweil 24 Fb, 25 Ap, 20 Ju, 14 Sp, 17 O, 28 Nd RbdSw, 17 Ja, 21 Mz, 23 Ma, 18 JI, 16 Ag, 19 Ds RbdSw. Jeden Samstag, wenn bürgerl. Feiertag, tags zuvor. Ferkel- und Wochenm. Rudersberg 2 Ma, 21 Sp RbdSw, 21 Fb, 4 JI, 7 Nd RbdSw. Salach (Kreis Göppingen) am 1. Samstag jeden Monats Obst. Salsstetten (Kreis Gorb) 28 Mz, 7 Nd RbdSw, 11 JI RbdSw. Saugau 16 Fb, 16 Mz, 18 Ma, 21 Sp, 30 Nd RbdSw, 19 Ja, 20 Ap, 15 Ju, 20 JI, 17 Ag, 19 O, 21 Ds RbdSw, 16 Fb, 20 Ap, 19 O, 30 Nd R, 31 Ag Frohen. Jeden Samstag Wochenm, wenn Fest- od. Feiertag, tags zuvor. Scharnhäuser 2 Fb, 16 Sp RbdSw, 19 Ma, 15 Ds Sw. Schöchingen 1 Mz, 4 JI, 21 Sp RbdSw, 6 Ju R, 7 Ju RbdSw. Schelllingen 4 Ap, 25 JI, 25 Sp, 13 O, 11 Nd, 21 Ds RbdSw. Schnait 10 Nd, 6 Ds R, Schnaitheim (bei Heidenheim). Jeden Mittwoch u. Samstag Wochenm, wenn Feiertag, tags zuvor. Schönbürg (Kreis Rottweil) 7 Mz, 3 Ma, 8 Ju, 19 O RbdSw, 3 Ja, 15 JI, 30 Ag RbdSw. Jeden Mittwoch Milchschw- u. Wochenm, wenn bürgerl. Feiertag, tags darauf. Schönaich 27 Ja, 2 Ju RbdSw, 13 Sp RbdSw. Schopfloch (Kreis Freudenstadt) RbdSw, 24 Ja, 25 Ap, 23 Ma, 27 Ju, 22 Ag, 26 Sp, 24 O RbdSw, 24 Fb, 2 Ju, 22 Sp, 17 Nd Holz. Jeden Dienstag und Samstag Wochenm. Schramberg 8 Mz, 10 Ma,



 wenn un...



 wenn un...

 Wiener...

 mit Stim...

 10 Tassen...

 21

 21

 33

 Gult...



 Gultarre...



 Laut...

 e. allen Pr...

 Kau...

 und best...

 He...

 Größte...

Auch Sie können



durch d. bekannten Sankt Martin-Dragees nach Dr. med. Proktau in kurz. Zeit eine erheb. Gewichts Zunahme u. schöne volle Körperform., blüh. Aussehen, erzielten. Arbeitslust, Nerven u. Blut wird gestärkt. Völlig unschädl.

Pod. 2.50 RM., Kur (3 Pod.) 6.50 RM.

S. Köhler, pharm. Präparate, Berlin N. 65/36, Seefr. 60.

Flechten

Furunkel- Haut- ausschlag, Schuppenflechte

sind unangenehme, häßliche Leiden, die den Menschen zur Verzweiflung bringen können. Ich u. viele sind geheilt, das beweisen amtlich beglaubigte Dank- schreiben: oft nach 2 Wochen völlige Heilung (auch veraltete Leiden). Dieses einfache Mittel schreibe ich Ihnen umsonst.

Plantagenbesitzer Edwin Müller, Hirschfelde/Sa.
— Heilmittelvertrieb nur d. Apoth. —



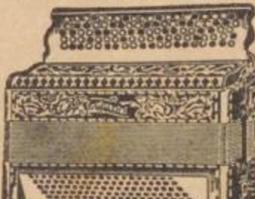
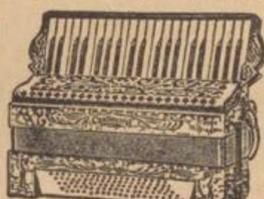
Wer auch nur für fünf Mark Werkzeuge braucht,

kann bereits die Vorteile des Einkaufs direkt aus Hagen ausnutzen. Der kostenlose Katalog gibt Ihnen Auskunft über die Preise u. Maße von 984 Werkzeugen und Geräten. Lassen Sie ihn sich sofort schicken von der

WESTFALIA WERKZEUGCO. Hagen 341 / Westf.

Umtausch oder Geld zurück

wenn unsere Instrumente nicht ganz vorzüglich sind, daher kein Risiko! Wir versenden gegen Nachnahme



Wiener Harmonikas

mit Stimmen in Messing Stahl

10 Tasten, 2 Bässe 8.—	9.50
21 " 4 " 13.—	14.50
21 " 8 " 15.—	16.50
33 " 12 " 36.—	40.—

Chromatische Piano- u. Knopf-Künstler-Instrumente, in weiß marmorierter Perloid-Ausführ. m. feinsten Stahlstimmen

Tasten Bässe 2chörig 3chörig	22 8 28.50 37.50	34 48 85.— 98.—
25 12 48.50 58.50	70 80 125.— 150.—	85 96 160.— 185.—
34 60 95.— 115.—	100 120 190.— 215.—	

Bandonikas mit Stahl-Stimmen, so leicht zu spielen wie Ziehharmon., aber m. Ton ähnlich wie b. Bandoneons

Fast. Bässe 2chör. 3chör.

10 4 12.50 Mk. 21.—	
21 8 27.50 " 32.—	
34 12 40.— " 47.—	
34 16 42.— " 51.—	

Billige Bandonikas
21 Tast. 8 Bässe 16 Mk. 28.— Mk.

Guitarre-Zitern:



5 Akkorde, 41 Saiten, Mk. 8.—
6 " 49 " 9.50
Mit doppelten Melodiesaiten u. daher herrlichem Mandolinenton:
5 Akkorde, 62 Saiten, Mk. 9.50
6 " 74 " 11.50
Mit verstärkt. Akk. à 7 Saiten:
5 Akkorde, 56 Saiten, Mk. 10.50
6 " 67 " 12.—
Mit verstärkten Akkorden, à 7 Sait. u. mit doppelt. Melodiesaiten, daher ganz herrlicher Ton:
5 Akkorde, 77 Saiten Mk. 12.—
6 " 92 " 13.50

Guitarre-Harfenzither



5 Akkorde 41 Saiten Mk. 11.50
6 " 49 " 13.—
Mit doppelt. Melodiesaiten daher herrlicher Mandolinenton
5 Akkorde, 62 Saiten Mk. 13.50
6 " 74 " 15.—
Mit verstärkt. Akk. à 7 Saiten:
5 Akkorde 56 Saiten Mk. 13.50
6 " 67 " 15.—
Mit dopp. Melodiesaiten u. verstärkten Akkorden à 7 Saiten, ganz herrlicher Ton
5 Akkorde 77 Saiten Mk. 15.50
6 " 92 " " 17.—



Sprechapparate ab 19 Mk

Guitarren m. Perlmutter-Einlage, vorzügliche Konzert-Instrum.



Mandolinen



in bester Qualität, mit Schmetterlings- Spielplatte in Perlmutter wie Abb. nur Mk. 11.50
Trompete in „B“ oder „C“ Mk. 44.—
Infanterie-Signalhörner, ordonnanzmäßig, Mk. 10.50



Viollinen schön von Mk. 4.25 an mit Kasten, Bogen und Zubehör Mk. 12.50
Andere Streich- Instrumente in unserem neuen Haupt-Katalog



Schrank- Sprech- Apparate ab 45 Mk
Trommeln ordonnanzmäßig, 38cm Mk. 25.50
Militär- trommeln f. Vereine 18.50
Knabentr. 27cm 10 Mk

Billigere Guitarren von 10 Mk. an
in allen Ausführungen u. allen Preislagen von 15 Mk an

Kaufen Sie niemals billigere und deshalb minderwertigere Instrumente und bestellen Sie stets vorher gratis und franko unseren neuen Haupt-Katalog. Wir bieten Ihnen große Vorteile.

Herfeld & Comp. in Neuenrade Nr. 182 Westf.

Größte u. leistungsfähigste Harmonikafabrik u. Musikinstrumentenfirma in Neuenrade

125

**Bestellung
kein Risiko!**



**Garantie: Rücknahme
bei Unzufriedenheit!**

Wer die Kunst der freien Rede

meistert, dem öffnen sich alle Wege. Stand und Beruf spielen keine Rolle, Wissen und Bildung sind meist nur Hilfsmittel. Das 2 teilige Buch „Rede frei“ bietet eine erprobte Anleitung, Stottern und Sprechangst zu beseitigen, Ordnung in sein Gedanktenleben zu bringen und mit Sicherheit erfolgreich reden zu können. Zusammen RM 2.- postfrei

Bücher

Der erfolgreiche Liebesbriefsteller

für die heutige Zeit passend. Damen und Herren finden wertvolle Winke, so zu schreiben, daß die geliebte Person sich unwiderstehlich angezogen fühlt. Eine Fundgrube suggestiver, bezaubernder Ausdrucksweise. Viele Briefanfänge, Entwürfe für Heiratsanzeigen, Liebesgedichte. RM 2.15 postfrei.



Ha, ha, ha,
ich habe mir schämen lassen: „Das Buch zum Lollachen“. Die besten und schmerzhaftesten Späße der Welt, tolle Geschichten, wirkungsvolle Deflamationen und Couplets. Außerdem originelle Witze, lustige Anekdoten, Scherzfragen und Rätsel. Dazu 1 Schachtel Messerpulver und Tschupulver, 10 Knalleinlagen f. Zigaretten, 1 Regenstimme, 1 Monotel, 1 springend. Frosch und 2 andere Scherzartik. Diese mit 2 Büchern zus. nur RM 2.75 postfrei.

Liebe und Ehe

Ein wirklich neuzeitliches, medizinisches Buch für Eheleute und alle, die es werden wollen, von Fachmann und Arzt geschrieben. Nützliche Winke, hygienische Ratschläge, ernste, offene Aufklärung über Werbung, Brautzeit, Raufe, Vererbung, Ehe, Geburt und Kind. Ein schön gebund. Ganzleinenband mit etwa 500 Seiten und reichhaltig. Bildmaterial. RM 6.45 postfr.

Schüchternheit



Unentschlossenheit, ärgerliche, unangebrachte Bescheidenheit, Zurückweichen vor dem Willen anderer schaden allzuoft. Viele Menschen verpassen Gelegenheiten, ihr Leben zu verbessern, größere Einnahmen zu haben, Zuneigung zu erwerben. Lesen Sie das 2 teilige Buch: „Der

Jiu-Jitsu. Die Kunst der japanischen Selbstverteidigung. Kraft ist Nebensache. Geschicklichkeit alles! Ausführl. Beschreibung, durch geschickte Handgriffe (Befreiung, Angriff, Verteidigung, Festnahme usw.) d. stärksten Gegner zu überwaltigen. 90 Kunstbilder. RM 2.35 postfrei.

Gut Rechnen.

Ein Hilfsbuch für gute und schlechte Rechner in Schule, Landwirtschaft, im Geschäft, Handwerk und Haushalt. Alle Rechnungsarten mit Beispielen und Auflösungen. RM 1.45 postfrei.

Erfolgsmensch. Einiges aus dem Inhalt: Selbstbefreiung von Angst und Furchtzuständen / Mittel gegen Erdöten, unklisches Benehmen / Übungen zur Entfaltung der Persönlichkeit / Konzentration statt Zerstreuung / Sicheres Auftreten / Die Kunst der Unterhaltung, kein Stammeln mehr. Sie werden ein gewandter Mensch, erwerben Selbstvertrauen und wundern sich über das plötzliche Entgegenkommen Ihrer Mitmenschen. 2 Teile zusammen RM 3.35 postfrei.

**Buch-Verlag
Gutenberg
Dresden 201**

*Rund 310000 RM täglich
zahlen unsere Gesellschaften
für Schäden aus!*



**ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT**

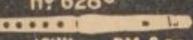
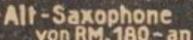
**ALLIANZ UND STUTTGARTER
LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKTIEN-GESELLSCHAFT**

**KRAFT
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT**

Wenden Sie sich in Versicherungsfragen an den
DEUTSCHEN REICHSKRIEGERBUND KYFFHÄUSER
Landesverband Baden in Freiburg, Bertholdstraße 42/II.
oder an unsere Vertretungen.

Kaufe Musikinstrumente preiswert vom größten Versandhaus der Branche Eigenfabrikation • Großverkauf

Nachstehendes Angebot, das nur einen winzigen Auszug
aus unserem großen Hauptkatalog zeigt,
stellt unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis:

<p>Nº 3^a Anfängergeige, einfachstes Instrument RM. 4,25</p> <p>Nº 6^a Schüler-Violine, Ebenholz-Garnitur RM. 8,- Bessere Geigen in jeder Preislage</p> <p>Violinbogen von RM. 1,35 an</p>	<p>Nº 27^a</p>  <p>Violine mit Zubehör, einfaches Instrument, Formelvi, Ersatzsaiten, Stimmgabel, Kolophon, Bogen RM. 11,60 Bessere Zusammen- stellungen bis RM. 270,- Formelvi für Violine von RM. 2,90 an</p>	<p>Nº 4010^a D-Schulflöte, Ahorn, 6 Löcher RM. 2,60</p> <p>Nº 4030^a C-Sopran Blockflöte, 8 erhöhte Fingerlöcher, aus Kunstharz, hygienisch zeitgemäß RM. 3,25</p>	<p>Nº 628^a</p>  <p>Trommelflöte RM. 2,25</p>  <p>Große Flöten von RM. 6,25 an</p>  <p>Clarinetten von RM. 6,85 an</p>  <p>Es-Alt-Saxophone von RM. 180,- an</p>
<p>Umtausch bei Nichtgefallen, daher keinerlei Risiko bei Kauf</p>			
<p>Nº 737^a</p>  <p>Blechblasinstrumente</p> <p>Nº 730^a Es-Piston RM. 35,70 " 732^a B-Piston " 36,10 " 734^a B-Flügelhorn " 37,60 " 737^a B-Trompete " 36,65 " 740^a Es-Althorn " 53,20 " 743^a B-Tenorhorn " 61,85 " 761^a Es-Baß RM. 120,50 " 1131^a B-Jazztrompete RM. 27,25</p>	<p>Weit über 1 Million Käufer</p> <p>30 000 unaufgefordert eingegangene Dankschreiben</p> <p>Portofreie Lieferung bei Aufträgen ab RM. 10,-</p>	<p>Nº 48^a Landsknechttrommel RM. 13,75</p> <p>Nº 2607^a Kindertrommel RM. 2,50</p> <p>Nº 2611^a Schülertrommel, 30 cm. Ø, 6 Schrauben, Messingkessel, Adler RM. 8,50</p> <p>Nº 2646^a Signalhorn 2-windig mit Kette RM. 6,75</p>	
<p>Mandolinen von RM. 6,25 an</p>	<p>Gitarren von RM. 8,75 an</p>	<p>Waldzithern von RM. 13,85 an</p>	<p>Nº 1047^a RM. -33</p> <p>Gitarrzithern, Nº 8^a 5 Akkorde, 41 Saiten RM. 8,10 Nº 102^a 6 Akkorde, 49 Saiten, wie Abbildung RM. 15,95</p>
<p>Nº 1315^a RM. 5,65</p>	<p>Nº 134^a RM. 13,50</p>	<p>Nº 170^a RM. 21,75</p>	<p>Nº 2421^a RM. 33,-</p> <p>Nº 2400^a RM. 40,50</p>
<p>Kinderleichtes Erlernen des Harmonikaspiels nach Selbsterlernschule!</p>			
<p>Nº 2293^a RM. 32,50</p>	<p>Nº 2295^a RM. 58,25</p>	<p>Nº 2287^a RM. 91,-</p>	<p>Nº 2530^a RM. 96,-</p> <p>Nº 2534^a RM. 130,-</p>

Großversand an Private Meinel & Herold Klingenthal i. Sa. N^o 941

Musikinstrumente-, Sprechapparate- u. Harmonika-Fabrik
Ca. 4.000 qm. Betriebsraum • Einige Hundert Fabrik- u. Heimarbeiter.
Verlangen Sie sofort unseren Hauptkatalog • Zusendung kostenfrei.

**Bestellung
kein Risiko!**



**Garantie: Rücknahme
bei Unzufriedenheit!**

Die Kunst, zu plaudern u. gewandt zu unterhalten.
Aus diesen beiden Büchern erfahren Sie, wie man sich zwanglos unterhält, sich interess. macht, Befangenheit und Schüchternheit ablegt, Gespräche anknüpft u. zur rechten Zeit immer die passenden Worte sagt. Sie erlangen sehr bald Selbstgegenwart und Energie, gewinnen Einfluß auf Ihre Mitmenschen und erringen Achtung und Liebe beim andern Geschlecht. RM 2.85 postfrei.

**Billige
Bücher**

Nichtiges Benehmen und gute Umgangssformen
sind neben anderen Fähigkeiten immer notwendig, sich im Leben durchzusetzen. Bestellen Sie dieses neuzeitliche Buch mit Anhang: Wie man Selbstvertrauen und Sicherheit entwickelt. 2 Teile zusammen RM 2.35 postfrei. — Lektüre, sicher aufstretende Menschen machen einen guten Eindruck und finden überall Sympathie und Entgegenkommen.



Was jeder für seinen eigenen Lebenserfolg wissen muß: Die Wunder und Kräfte des Magnetismus und der Suggestion
Nichtwissen u. Irrtümer verwirren die Menschen. Wie viele haben noch nicht erfahren, daß jeder Mensch — also auch Sie — besondere unausgenutzte Kräfte hat. Lesen Sie darüber nach u. bestellen Sie die beiden Werke über **Magnetismus und Suggestion** m. Bildern für nur RM 2.85 postfrei. Diese Bücher geben eine klare Übersicht über das Gebiet der Seelenkräfte. Angst- und Furchtzustände, sowie Menschenfurcht, Lampenfieber plagen Sie nicht mehr. Niedergeschlagenheit, Nervenschwäche, Sorgen können bekämpft werden, die Kraft durch Anziehung kann sich ausüben, sich selbst schätzt man gegen Beeinflussung. Ferner ist enthalten: Die indische Fakirlehre (Hatha-Yoga) mit ihrer Entwicklung und Sammlung gesplitteter Kräfte im Menschen.



3000 Witze
mit humoristisch. Vorträgen und Couplets. Lauter kleines Zeug z. Lachen. RM 1.60 postfrei. — Jeder kann sofort loslegen.

Scherzartikel. Größter Spaß bei vielen Gelegenheiten. Raucherlächne erzeugt den schönsten Schneefall, 1 Schachtel 0.30, 6 Schachteln 1.20, Rauspulver 3 Schachteln 0.65, 12 Schachteln 1.65, Juckpulver 3 Schachteln 0.65, 12 Schachteln 1.65, Spritzreoolver, täuschend nachgemacht, 0.90, Analleinlagen für Zigarre oder Zigarette, 10 Stück 0.40, 60 Stück 1.20, Geduldspiele aus Draht und Eisen, etwas für findige Köpfe, 3 verschiedene 0.80, 12 verschiedene 2.10. Drei Scherzbriefe zusammen 0.40. Wunderzylinder, das Feuerwerk auf dem Tische, 3 Stück 1.—, 12 Stück 2.40. „Mama“ Stimme in der Tasche 0.50, „Kuh“ Stimme in der Tasche 0.75, Personennwaage in der Tasche 0.50. Alles postfrei.

In 2 Stunden nicht mehr nervös?
Eine empfehlenswerte Methode, geschwundene Nervenkraft zu ersehen, Müdigkeit, Verstimmung, Zerstreutheit, Gedächtnisschwäche und Unlustgefühle ohne teure Mittel und Ruren zu beseitigen. RM 1.20 postfrei.

So sicherst Du Deinen Erfolg!
Träumereien oder die Worte „hätte ich“ bringen nicht vorwärts. Die Methoden dieses Buches ändern die Umstände, Sie können sich das Zutrauen, die Untertänigung Ihrer Mitmenschen sichern. Was Sie unternehmen, wird leichter gelingen. RM 1.20 postfrei.

Wie man heranzieht, was man sich wünscht. Wünsche haben eine anziehende Kraft aus und führen zu den Menschen und Dingen, die uns begehrenswert sind. Der Verfasser sagt Ihnen, wie Sie durch Wunschkraft Ihre Denkweise ändern und Glück und Zufriedenheit erlangen können. RM 1.20 postfrei.

Diese 3 Lebensbücher zusammen bezogen RM 3.35 postfrei.

Wie werde ich größer?
Durch dieses neue Körperbildungssystem kann die Größe eines Menschen erhöht, Kraft, Gesundheit und Schönheit erlangt werden. Keine Kellame für teure Apparate oder Geheimmittel. Mit Bildern. RM 1.70 postfrei.

Der moderne Sauber- und Kartentänzer ist immer noch da. Nach dem großen Sauber- und Kartentanzbuch von Robin können Sie alle möglichen Kunststücke leicht selbst erlernen und ohne Geldausgaben schon in kurzer Zeit die neuesten Sachen vorführen. Mit 60 Bildern RM 1.70 postfrei.

Wörterbuch u. Rechtschreibung
keine Schreibfehler mehr. Alle deutschen Wörter, die meisten Fremdwörter mit Verbeutung. RM 2.15 postfrei.

Sprich, richtig deutsch!
Schreib, richtig deutsch!
Wer falsch spricht, wird belächelt. Fehlerhafte Briefe bleiben ohne Erfolg, zerstören gute Verbindungen. Hier die Regeln, die man wissen muß. Sie sind leicht einprägsam und gut zu behalten. RM 1.20 postfrei.

Kampfsport in Bild u. Wort
Ein einzigartiges Buch, weil von den beiden Weltmeistern Hans Schwarz sen. und jun. selbst bearbeitet. Die Kampfbilder sind von den bekanntesten Berufsringern der Welt gestellt. 1. Band: Standkampf, 2. Band: Bodenkampf, mit je 160 Bildern. — Jeder Band RM 2.35 postfrei. 2 Bände zusammen RM 4.35 postfrei.

Stat, Bridge, Rommé, Doppelkopf und andere Spiele. Anisse und Feinheiten. RM 1.60 postfrei.

Der Tanz
im Selbstunterricht!
Mit 170 sehr schönen Bildern. Dieses Buch spart die Kosten eines Tanzmeisters. Sie können unbeobachtet die leichtverständlichen Übungen machen. Jeder Schritt ist genau abgebildet. Ungeübte u. Schwerfällige schließen Danzschriften. Genau erklärt sind alle deutschen Tänze: der gute alte Walzer (auch links herum), Polka, Rheinländer, Menuett, Figuren- u. Scherztänze usw., ferner Foxtrott, Slowfox, Tango, Steptänze, englischer Walzer, Boston usw. Flotte Tänzer finden stets Gegenliebe und machen oft schnell ihr Glück. RM 2.35 postfrei.

Sie müssen Briefe schreiben, die Eindruck machen!



Sachlich, klar, kurz, verbindlich. Bestellen Sie mein großes gebund. Briefsteller f. Geschäfts- und Privatgebrauch, Hunderte von Musterbriefen, Antworten, wirkl. brauchbar und neuzeitlich. — Verkaufs-, Bewerbungs-, Mahn-, Beschwerdebriefe, Schreiben an Behörden, Urkunden, Verträge, Klagen, Widerspruch, Hilfe ohne Rechtsanwalt, Privatbriefe zu allen Gelegenheiten, Bitt-, Danzschriften, Trauerbriefe, Glückwünsche u. v. a. Nur das richtig gewählte Wort bringt Erfolg und Nutzen. Verlangen Sie ausdrücklich: **„Briefe, die Eindruck machen!“** 336 Seiten in Ganzleinen RM 4.— postfrei.

**Buch-Verlag Gutenberg
Dresden - 701**

Kataloge über Bücher, Scherz- und Sauberartikel, wenn Beruf und Alter angegeben wird, **gratis.**
Vorauszahlung auf mein Postcheckkonto Dresden 131 parti Kosten
Bestellung auf Abchnitt schreiben. Rücknahme 30 Pfg. mehr.

Wünsche

die in Erfüllung gehen...

Wenig
Arbeit

Union-Briketts erleichtern der Hausfrau die Arbeit. Öfteres Auflegen und Nachsehen der Feuerstellen ist bei dem milden und viele Stunden anhaltenden Brikettfeuer überflüssig. Es erspart morgens sogar das Feuermachen. Man kann ruhig Herd und Ofen sich selbst überlassen und inzwischen andere Hausarbeit tun.

Mehr
Zeit

Kasch hat die Hausfrau mit den leicht zündenden, langflämmigen Union-Briketts alles fertig. Das Anheizen der Ofen dauert nur Minuten. Mit dem vielseitigen Herd kann sie gleichzeitig kochen, braten, backen, trocknen, einmachen, dörren, Heißwasser bereiten — alles nur mit einem Feuer.

Geld
sparen

Das ist bei Union-Briketts nicht schwer; denn sie sind billig und im Verbrauch sparsam — außerdem werden die Feuerstellen geschont und halten darum auch sehr lange.



Bequem und sparsam wirtschaften
ist bei Union-Briketts wirklich leicht!

Briketts!

4